

Wiener Stadtbibliothek

57291 F

Mittwoch, 1. Juni 1977

Blatt 1352

Heute in der "Rathaus-Korrespondenz":

- Kommunal:
(rosa) Lebenslauf Senatsrat Dr. Franz Löschnak
Umbauarbeiten in der Opernpassage
Neue Etappe des städtischen Bäderbaus -
Spatenstich für das Hietzinger Bezirkshallenbad
Fröhlich-Sandner zur Situation im Internationalen
Studentenheim
Ausgestaltung der Fußgängerzone Graben
Vizebürgermeisterin Fröhlich-Sandner zu Schulfragen
- Lokal:
(orange) Zwischen Simmering und "Monte Laa"
Währing: Ausstellung Erwin Richter
- Sport:
(grün) Ehrung der Wiener Staatsmeister

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr, So.
12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband

k o m m u n a l :

=====

Lebenslauf senatsrat dr. franz loeschnak

wien, 1.6. (rk) franz l o e s c h n a k wurde 1940 in wien geboren. nach seiner matura trat er 1959 in den dienst der gemeinde wien. daneben studierte er an der wiener universitaet und wurde 1963 zum doktor der rechte promoviert. seit 1964 ist er in der personalabteilung des magistrats taetig, seit 1968 als abteilungsleiter-stellvertreter, seit 1970 als abteilungsleiter, seit 1976 als bereichsleiter fuer personalangelegenheiten und verwaltungsorganisation. (red)

++++

k o m m u n a l :

=====

umbauarbeiten in der opernpassage

1 wien, 1.6. (rk) voraussichtlich ab mitte juli wird die opernpassage schauplatz umfangreicher umbauten sein. der fussgaengerverkehr durch dieses grosse wiener tiefbauwerk duerfte dadurch nur unwesentlich behindert sein, in den geschaeftslokalen werden die arbeiten den normalen betriebsablauf fuer einen zeitraum von jeweils etwa drei wochen etwas beeintraechtigen. nach abschluss der umbauten wird in der opernpassage ein neuer fussbodenbelag aufgebracht, mit der fertigstellung der gesamten arbeiten kann noch vor jahresende 1977 gerechnet werden.

in der vor 22 jahren eroeffneten opernpassage entsprechen die einbauten und versorgungseinrichtungen, wie bautenstadtrat hans boeck gegenueber der "rathaus-korrespondenz" feststellte, nicht mehr dem gegenwaertigen technischen standard. da der energiebedarf in der zwischenzeit gestiegen ist, muss die stromversorgung von bisher 220 volt wechselstrom auf 380 volt drehstrom umgestellt werden. die rohrleitungen fuer wasser und kanalisation werden erneuert, auch die belueftung und beheizung muss auf ein neues system umgestellt werden. die frischluftzufuehrung in der taeglich von 150.000 bis 200.000 passanten frequentierten passage wird auf 13.000 kubikmeter pro stunde erhoehrt. die ansaugung erfolgt im burggarten, danach wird die luft gefiltert. heizung und kuehlung uebernehmen kuenftig kleinklimageraete auf absorberbasis, die jedem einzelnen geschaeftsinhaber die entscheidung ueberlassen, ob bei der vorliegenden wettersituation geheizt oder gekuehlt werden soll. die mieter der insgesamt zweielf geschaefts- und sonstigen lokale der opernpassage wurden fuer heute mittwoch, 1. juni, zu einem in der baukanzlei auf dem karlsplatz stattfindenden informationsgespraech eingeladen.

im zuge des umbaus wird die opernpassage auch mit sechs neuen rolltreppen ausgestattet. die restlichen vier rolltreppen muessen aus technischen gruenden zu einem spaeteren zeitpunkt ausgetauscht werden. die gesamt-kosten der notwendigen arbeiten in diesem verkehrsbauwerk duerften ohne rolltreppen voraussichtlich 5 bis 6 millionen schilling betragen. (we)

L o k a l :

=====

zwischen simmering und "monte laa"

3 wien, 1.6. (rk) am freitag, dem 3. juni, um 19.30 uhr, zeigt der kustos des simmeringer bezirksmuseums hans h a v e l k a im festsaal des amtshauses, 11, enkplatz 2, einen heimatkundlichen farbdiaavortrag unter dem titel "zwischen simmeringer hauptstrasse und monte laa", - ein besinnlicher spaziergang durch die vergangenheit und gegenwart dieses bezirksteils.

das simmeringer bezirksmuseum hat uebrigens auf dem heimatkundlichen sektor schoene erfolge zu verzeichnen. mehr als 1.000 schulkinder besuchten im vergangenen schuljahr im rahmen des heimatkundeunterrichts das muuseum. viele studenten und schueler allgemeinbildender hoeherer schulen benuetzten das museumsarchiv als informationsquelle fuer ihre arbeiten oder dissertationen. die mitarbeiter des museums widmeten im vorjahr mehr als 3.000 arbeitsstunden der heimatkundlichen arbeit. in letzter zeit konnten fuer das museum ueberdies zahlreiche interessante hand- und druckschriften, fotos und exponate erworben werden. (am)

0957

waehring: ausstellung erwin richter

4 wien, 1.6. (rk) in der zentralsparkasse der gemeinde wien in der waehringer strasse 109 - 111 wird heute mittwoch, um 19 uhr, die ausstellung erwin r i c h t e r , harzmalerei, eroeffnet.

die ausstellung ist im rahmen der wiener festwochen bis 26. juni, montag, dienstag, mittwoch, freitag von 8 bis 12.30 uhr und von 13.30 bis 15 uhr, donnerstag von 8 bis 12.30 uhr und von 13.30 bis 17 uhr frei zugaenglich. (ka)

0958

s p o r t :

ehrung der wiener staatsmeister

6 wien, 1.6. (rk) namens des wiener buergermeisters wird sportstadtrat kurt h e l l e r am donnerstag, den 2. juni, die ehrung der wiener staatsmeister 1976 vornehmen.

nicht weniger als 348 sportler, die im jahre 1976 staatsmeister geworden sind, wurden zu dieser ehrung in den schwechater hof eingeladen.

unter der sportlerprominenz befinden sich steffen k r i e c h - b a u m , der boxer franz d o r f e r , der gewichtheber kurt b i t t n e r sowie ilona g u s e n b a u e r und christiane w i l d s c h e k . (ka)

1014

k o m m u n a l :

=====

neue etappe des staedtischen baederbaus
spatenstich fuer das hietzinger bezirkshallenbad

7 wien, 1.6. (rk) dienstag, den 31. mai, nahmen auf dem baue-
laende ecke atzgersdorfer strasse-feldkellergasse buergermeister
leopold g r a t z und stadtrat heinz n i t t e l den spatenstich
fuer das neue bezirkshallenbad hietzing vor.

zu dem festlichen ereignis, dem viele hietzinger beiwohnten,
fanden sich erster nationalratspraesident anton b e n y a , eine
reihe von nationalratsabgeordneten, bundesraeten, gemeinderaeten und
mitgliedern der bezirksvertretung ein, in seiner begruessungsanspra-
che betonte der hietzinger bezirksvorsteher eugen g u t m a n n s -
b a u e r , dass mit der errichtung des neuen hallenbades ein lang
gehegter wunsch der hietzinger bevoelkerung in erfuellung gehe.

buergermeister gratz verwies darauf, dass das neue hallenbad in
einem gebiet entsteht, das sich in den letzten drei jahrzehnten stark
veraendert hat. hier entstanden ausgedehnte neue wohngebiete. in der
naehe des bades ist ein neues pensionistenheim im bau. hier entsteht
also in verkehrsmassig guenstiger lage und in unmittelbarer ver-
bindung mit gruengebieten ein neuer zentralbereich.

stadtrat mittel teilte in seiner festrede mit, dass mit diesem
spatenstich eine neue etappe des staedtischen baederbauprogramms in
angriff genommen werde: bereits am 25. juni wird das startzeichen
fuer den bau des simmeringer bezirkshallenbades gegeben, die spaten-
stichfeier fuer das neue bezirkshallenbad doebbling (hohe warte) fin-
det am 10. september statt. ausserdem wird mitte juni mit dem bau
des neuen atzgersdorfer sommerbades auf dem areal des ehemaligen
hoepflerbades begonnen werden.

dieser neuen etappe des staedtischen baederbaus ging eine
revision des urspruenglichen konzepts voraus, die sich nicht zu-
letzt als notwendig erwies, weil hohe baukosten und steigende an-
sprueche der badegaeste an die wasserqualitaet und hygiene neue
masstaebe setzen. so wurde nun ein neuer typ von bezirkshallenbad
entwickelt, der sowohl in hietzing als auch in simmering und auf
der hohen warte errichtet wird. dies bedeutet aber nicht einfoer-

migkeit im wiener baederbau, da sich die baulichkeiten gut in ihre umgebung einfuegen und durch unterschiedliche farbgebung abwechslungs schaffen werden. fuer das hietzinger bezirkshallenbad ist als leitfarbe gelb vorgesehen. es wird im anschluss an das hallenbad ein sommerbad erhalten. auch fuer die beiden anderen bezirkshallenbaeder besteht in einer zweiten bauetappe die moeglichkeit zur errichtung eines sommerbades. jedes bezirkshallenbad wird etwa 40 millionen s, mit aussenanlagen und anderen erforderlichen einrichtungen 60 millionen kosten, das anschliessende sommerbad weitere 20 millionen.

nittel verwies schliesslich darauf, dass bereits der eroeffnungstermin fuer die neuen bezirkshallenbaeder feststehe - in hietzing als erster betriebstag der 27. august 1978. gleichzeitig verteilten staedttische bademeister und viennesen kostenlose eintrittskarten fuer diese "badepremiere".

die spatenstichfeier wurde von darbietungen der musik des gardebataillons wien und von schulkindern umrahmt. kinder der waldschule hatten eine plakatswand auf dem festgelaende mit zeichnungen zum thema "die hietzinger kinder und ihr bad" geschmueckt. nach dem spatenstich erlaeuterte architekt prof. ing. g r u e n - b e r g e r anhand eines modells und bauplaenen das projekt.

im laufe des dienstags hatten vertreter der massenmedien auf einladung von stadtrat nittel gelegenheit, sich von neuerungen im schafbergbad, im strandbad alte donau und im sommerbad laaer berg zu ueberzeugen. bei einem besuch des rodauner bades, das sich in privatbesitz befindet, wurden sie ueber bestrebungen zu einer gemeinsamen wiener baederwerbung der stadtverwaltung und der privatbaeder informiert. (wfz)

1. juni 1977

''rathaus-korrespondenz''

blatt 1360

k o m m u n a l :

=====

vizebuergemeisterin gertrude froehlich-sandner zu schulfragen

8 wien, 1.6. (rk) im mittwoch-pressefoyer des buergermeisters nahm vizebuergemeisterin gertrude f r o e h l i c h - s a n d n e r zu aktuellen schulproblemen stellung.

viele kinder werden von den eltern auf ihrem weg zur arbeit vor der schule abgesetzt. da die oeffnung der schultore erst eine viertelstunde vor unterrichtsbeginn - also im allgemeinen um 7.45 uhr - vorgesehen ist, stehen diese kinder oft schon um 7.15 uhr vor geschlossenen schultoren. um diese durch ein bundesgesetz verursachte situation zu aendern, die insbesondere in der kalten jahreszeit fuer die schueler gesundheitsgefaehrdend, mehr aber noch durch den strassenverkehr gefaehrlich ist, sind gespraechе mit dem stadtschulrat fuer wien und lehrervertretern aufgenommen worden, die zu einer loesung der dienstrechtlichen frage der aufsicht durch das lehrpersonal waehrend der vorzeitigen oeffnung der schulen fuehren sollen. dabei sind verschiedene modelle vorstellbar. die stadt wien ist bereit, erklaeerte die vizebuergemeisterin, alles zu unternehmen, um den derzeitigen zustand zu aendern.

um den transport schwerstbehinderter kinder in die schulen noch mehr zu erleichtern, hat die stadt wien zusaetzlich zu den bereits vorhandenen drei grossen und 15 kleinbussen neun weitere kleinbusse fuer diese kindergruppe angekauft. in zusammenarbeit mit eltern, die sich bereit erklaeern, wenigstens einmal im monat als begleitperson zu fungieren, wird hier eine weitere spuerbare erleichterung eintreten.

vizebuergemeisterin froehlich-sandner erlaeuterte weiters die entwicklung der schuelerzahlen in den berufsschulen. von derzeit 28.000 wird sie 1985 auf 35.000 ansteigen. um diesen starken zuwachs an berufsschuelern auffangen zu koennen und ihnen die besten ausbildungsmoeglichkeiten zu sichern, ist ein schwerpunktprogramm zum ausbau der zweiten zentralberufsschule in der huetteldorfer strasse vorgesehen, das vor allem auch ausbildungsstaetten fuer neue berufs-

zweige beinhaltet.

abschliessend wies die vizebuergemeisterin darauf hin, dass derzeit 21 allgemein bildende pflichtschulen in bau sind, deren fertigstellung es ermoglichen wird, die schuelerhoechstzahl in den klassen im schuljahr 1977/78 auf durchschnittlich 28 bis 30 zu senken. (os)

1408

k o m m u n a l :

=====

ausgestaltung der fussgaengerzone graben

9 wien, 1.6. (rk) die kosten fuer die fussgaengerzone graben werden sich voraussichtlich auf 28 millionen schilling belaufen, teilte planungsstadtrat univ.-prof. dr. rudolf w u r z e r beim buergermeister-pressegesprach mit. in diesem betrag sind die ausgaben fuer die beleuchtung und fuer einen granitbelag im ausmass von 2.500 quadratmeter mit eingeschlossen.

der stadtrat wandte sich scharf gegen die in einem pressedienst und in einer zeitung publizierte formulierung, bei der ausgestaltung des grabens handle es sich um eine "hinterhofloesung mit wc-anlage". damit werde eine arbeit abqualifiziert, die mit ausserordentlicher gruendlichkeit und vollem einsatz aller beteiligten vorgenommen worden sei. nach eingehender darstellung der gestalterischen auseinandersetzungen stellte stadtrat wurzer fest, dass die vorliegende loesung kein entwurf der magistratsanteile 19 (stadtgestaltung) sei, sondern ein von architektingruppen, gutachtern und stadtplanung gemeinsam erarbeitetes projekt, das auch den ergebnissen der bevoelkerungsbefragung entspricht und das vom fachbeirat einhellig gutgeheissen wurde.

lautete die meinung der bevoelkerung dahingehend, dass der graben sparsam zu moeblieren und mit fussgaengerfreundlichem belag und historischer beleuchtung auszustatten sei, so zeigte sich, dass die konkrete planung nach diesen richtlinien gar nicht so leicht war und noch zahlreiche meinungsdifferenzen bei den experten hervorrief.

am schwierigsten schien die frage der bodengestaltung - dem optisch staerksten eingriff, der gleichzeitig eine gliederung der fussgaengerzone bedeutet - zu loesen.

der erste versuch, aus der gesamtflaeche des grabens eine art denkmalzone durch eine starke bodenbetonung rund um die pestsaeuule und die beiden brunne herauszuloesen, verursachte relativ grosse, ungegliederte flaechen an den beiden grabenenden.

das zweite alternativprojekt "zerlegte" den graben in einzelne, gliedernde abschnitte. im dritten projekt wurde der gesamtboden mit einer kombination von granitfriesen und asphaltfeldern ueber-

zogen. die diskussion ergab, dass die beabsichtigte gliederung zu intensiv und daher zu unruhig wirken wuerde und so einigte man sich schliesslich auf einen einheitlichen belag mit "unterschwelliger gliederung".

bevoelkerungsbefragung, expertenmeinung und stadtplanung haben nun gemeinsam folgendes projekt ergeben:

als bodenbelag werden platten - gedacht ist an kunststein und natursteinfliesen - von verschiedenartiger groesse verwendet. der kunststeinbelag waere besonders gut strapazierbar und koennte durch eine bestimmte verlegetechnik die notwendige gliederung und dadurch auch eine optische auflockerung erzielen. die jungferngasse und der als fussgaengerbereich vorgesehene teil des petersplatzes sollen einen granitplattenbelag erhalten.

fuer die beleuchtung des grabens, auf dem uebrigens 1950 wiens erste neonbeleuchtung in betrieb genommen wurde, sind bogenlampen vorgesehen. die pestsaeuale und die beiden brunnen sollen angestrahlt werden.

zwischen den brunnen und der pestsaeuale sowie in der jungferngasse werden einige sitzbaenke aufgestellt, auf vitrinen wird verzichtet. kioske und telefonzellen werden in den seitengassen untergebracht, die oeffentliche toiletteanlage bleibt auf wunsch der bevoelkerung bestehen. an den beiden grabenenden koennen schanigaerten u.ae. fuer wirtschaftliche nutzung errichtet werden.

der graben wird als durchgehende fussgaengerzone ohne querung fuer den individualverkehr gestaltet. die einmuendenden gassen werden sackgassen, die zufahrt zu den geschaeften fuer lieferanten ist werktags in der zeit von 6 bis 10.30 uhr gestattet.

nicht verzichtet wird auf die erschliessung durch oeffentliche verkehrsmittel. beabsichtigt ist die querung des grabens mit dem city-bus linie s 2 ueber die habsburgergasse - jungferngasse.

durch den intensiven kontakt mit der bevoelkerung und das echte bemuehen der stadtverwaltung um eine zufriedenstellende loesung bleibt nunmehr zu hoffen, dass der graben tatsaechlich zum herz von wien wird - wie es sich die wiener wuenschen. (we)

k o m m u n a l :

=====

froehlich-sandner zur situation im internationalen studentenheim

10 wien, 1.6. (rk) das internationale studentenheim in doebbling wurde als oeffentliches studentenheim in erster linie fuer die sozial schwaecheren unter der studierenden jugend geschaffen, erklaerte vizebuergemeisterin gertrude f r o e h l i c h - s a n d n e r im pressegespraech des buergermeisters. ein heimausschuss legte selbst die richtlinien fuer die aufnahme in dieses heim fest. obwohl die festsetzung der mieten gerade auf diesen umfang bedacht nahm - das internationale studentenheim gehoert zu den billigsten und in der fuehrung freizuegigsten studentenheimen in wien -, musste jedoch eine anpassung der mieten an die gestiegenen kosten durchgefuehrt werden. diese erhoehung von 750 auf 800 schilling pro heimplatz, was einer steigerung von etwa sieben prozent entspricht, wurde bereits vor einem jahr angekuendigt und zur diskussion gestellt. waehrend andere studentenheime im zeitraum eines jahres ihre mieten um 10 bis 15 prozent steigerten, hat der wiener verkehrsverein, der das internationale studentenheim fuehrt, im zeitraum von zwei jahren nur um sieben prozent erhoehrt.

vizebuergemeisterin froehlich-sandner gab ihrer hoffnung darueber ausdrueck, dass eine amikale loesung mit jenen studenten getroffen werden wird koennte, die sich weigern, die um 50 schilling erhoehrte miete zu bezahlen. sie wies jedoch darauf hin, dass der wiener verkehrsverein in seiner geschaeftsfuehrung autonom ist und man beim vergleich der heimkosten auch die infrastruktur des heimes mit in rechnung stellen muss. (os)

Donnerstag, 2. Juni 1977

Blatt 1365

Heute in der "Rathaus-Korrespondenz":

Kommunal:
(rosa)

Änderung der Wiener Stadtverfassung zur Begutachtung ausgesandt

Für rasche Nutzung des Betriebsbaugebiets St. Marx
Sportplatzübergabe im Heim der Stadt Wien für Kinder
und Jugendliche Döbling

Flächenwidmungs- und Bebauungsplan: Umwidmungen im
Bereich des Autobahnknotens "Landstraße"

Stadtregion umfaßt 78 Niederösterreich-Gemeinden

Wiener Verkehrsverein zur Situation im internationalen
Studentenheim

Lokal:
(orange)

Verkehrsmaßnahmen der kommenden Woche: Umleitung in der
Laxenburger Straße

Modevorführung in der Hermes-Villa

Wiener bevorzugen Gemeinde-Jobs

101jährige Penzigerin

Ballett in Meidling

Penzing: "Die lustigen Weiber von Wien"

Aspernplatz wird Julius Raab-Platz

Sport:
(grün)

UdSSR-Besuch von Stadtrat Kurt Heller

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr, So.
12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband

2. juni 1977

''rathaus-korrespondenz''

blatt 1366

k o m m u n a l :

=====

fuer rasche nutzung des betriebsbaugbiets st. marx

1 wien, 2.6. (rk) die bezirksvertretung landstrasse ersuchte die zustaendigen stellen der gemeinde wien, fuer die ehestmoegliche verwirklichung der in den flaechenwidmungs- und bebauungsplaenen vorgesehenen das betriebsbaugbiet st. marx betreffenden konzepte Sorge zu tragen. ein diesbezuglicher antrag der sozialistischen fraktion wurde von der bezirksvertretung einstimmig beschlossen.

die antragsteller stellen mit bedauern fest, dass die schon vor jahren eingeleitete neustrukturierung des gebiets von st. marx ins stocken geraten ist. gerade die fertigstellung der autobahnbruecke bringt es mit sich, heisst es in dem antrag, dass von der bevoelkerung immer mehr die weitere verwertung der freien grundflaechen im betriebsbaugbiet st. marx und auch im industrieansiedlungsgebiet erdberger mais verlangt wird. in diesem gebiet besteht viel eher als anderswo die chance, hochwertige arbeitsplaetze zu schaffen. ein beispiel dafuer wird zweifellos mit der errichtung einer fleischfabrik sowie eines modezentrums gegeben.

in die gesamtueberlegungen zur neuansiedlung von betrieblen sind aber - nach ansicht der antragsteller - auch der freigewordene rinderschlachthof st. marx sowie die flaechen unter der autobahnbruecke mit einzubeziehen. gerade diese flaechen stellen einen hochwertigen betriebsbaugrund dar. es ist an der zeit, sie einer entsprechenden verwendung zuzufuehren. das zum teil langjaehrige brachliegen dieser grundflaechen wird nicht nur von den seinerzeitigen absiedlern nicht verstanden, sondern auch von der bevoelkerung wegen der inzwischen entstandenen wilden muelldeponie als unzumutbarer zustand empfunden.

(am)

0933

k o m m u n a l :

=====

sportplatzuebergabe im heim der stadt wien fuer kinder
und jugendliche doebling

2 wien, 2.6. (rk) die im heim der stadt wien fuer kinder und jugendliche wien 19, hartaeckerstrasse 26, untergebrachten schueler besuchen oeffentliche schulen. darunter befinden sich vielfach all-gemein- oder berufsbildende hoehere beziehungsweise berufsbildende mittlere lehranstalten, in denen die schueler bis zur erreichung ihres ausbildungszieles einem gewissen leistungsdruck unterliegen. dies laesst ihr beduerfnis nach freizeit und erholung ansteigen und fuehrt dazu, dass der sport fuer sie als aktives freizeitangebot stark an bedeutung gewinnt. zur ausuebung einer gezielten sportlichen betaetigung sind aber geeignete einrichtungen unerlaesslich.

auf initiative von frau vizebuergemeister gertrude froehlich-sandner wurde daher im maerz 1975 der "sportverein wiener jugendheime" gegruendet, der die foerderung und durchfuehrung von sportlichen veranstaltungen sowie die dafuer erforderliche bereitstellung beziehungsweise instandhaltung von sportplaetzen und sportgeraeten bezweckt. in der folge wurde vom jugendamt der stadt wien, das damit die bedeutung des sports als mittel zur persoenlichkeits- und gemeinschaftsbildung unterstrich, mit einem aufwand von etwa 420.000 schilling und zusaetzlich mit den beim verein als spende eingelangten 70.000 schilling ein sportplatz auf dem areal des heimes doebling errichtet. dieser sportplatz wird nun im rahmen eines sportfestes am 4. juni 1977, 15.30 uhr, von frau vizebuergemeister gertrude froehlich-sandner seiner endgueltigen bestimmung uebergeben. (os)

0936

k o m m u n a l :

=====

flaechenwidmungs- und bebauungsplan:

umwidmungen im bereich des autobahnknotens "Landstrasse"

10 wien, 2.6. (rk) die umplanung des autobahnknotens "Landstrasse" machte eine anpassung des alten bebauungsplanes an das neue projekt notwendig. durch die verschiebung der "groessten bruecke oesterreichs", die nun abgerueckt von den wohngebieten hofmannsthalgasse jenseits des st. marxer friedhofs verlaeuft, konnte gleichzeitig die autobahnflaeche zugunsten der industrieflaechen reduziert werden. der neue flaechenwidmungs- und bebauungsplan sieht daher vor, das industriegebiet entlang der trasse zu erweitern. durch die aenderung der autobahntrasse aendert sich auch die lage der gelereckstrasse, die unter dem autobahnknoten durch bis zur leberstrasse gefuehrt werden soll. sie wird keine direkte verbindung zur dampfmuehlgasse haben. entlang der brehmstrasse soll ein 5 m tiefer vorgarten ausgewiesen und ein abstand zur autobahn durch die festsetzung der baufluchtlinien bestimmt werden.

der abaenderungsantrag fuer den flaechenwidmungs- und bebauungsplan liegt in der magistratsabteilung 21, wien 1, rathaus, stiege 5 (eingang lichtenfelsgasse), 2. stock, zimmer 413, in der zeit vom 2. bis 30. juni 1977, montag bis freitag von 7.30 bis 15.30 uhr, zur oeffentlichen einsicht auf. (ba)

1030

L o k a l :

=====

verkehrsmaßnahmen der kommenden woche:

umleitung in der laxenburger strasse

3 wien, 2.6. (rk) wegen strassenbauarbeiten wird die laxenburger strasse ab 6. juni zwischen dem trappweg und der heizwerkstrasse in beiden richtungen fuer den autoverkehr gesperrt. die umleitung erfolgt stadteinwaerts ueber die heizwerkstrasse - wagner-schoenkirch-gasse - verlaengerte draschestrasse, stadtauswaerts ueber den trappweg - wagner-schoenkirch-gasse - heizwerkstrasse. die bauarbeiten werden etwa zehn wochen dauern. (ba) (forts.mgl.)

0937

modevorfuehrung in der hermes-villa

15 wien, 2.6. (rk) samstag, den 4. juni, findet um 15 uhr im rahmen der vom kulturamt der stadt wien und den museen der stadt wien veranstalteten ausstellung "200 jahre mode in wien" in der hermes-villa im lainzer tiergarten eine modevorfuehrung der bundeslehranstalt fuer bekleidungsgewerbe, wien 16, statt. bei schlechtwetter verschiebung auf samstag, den 25. juni, um 15 uhr.

(red)

1259

L o k a l :

=====

wiener bevorzugen gemeinde-jobs
996 neue bedienstete angelobt

4 wien, 2.6. (rk) im rahmen einer feierstunde wurden donnerstag vormittag im festsaal des wiener rathauses 996 neue gemeindebedienstete durch personalstadtrat kurt h e l l e r angelobt.

die zahl der neu eingestellten mitarbeiter zeigt einen deutlichen trend zum sicheren arbeitsplatz. unter den neu eingestellten sind viele krankenschwestern, facharbeiter der wiener stadtwerke und eine beachtliche zahl junger strassenbahner.

trotzdem gibt es bei den wiener verkehrsbetrieben nicht weniger als 310 freie stellen fuer strassenbahnfahrer und strassenbahnfahrerinnen sowie fuer 51 buslenker. (ka)

0939

101jaehrige penzingerin

5 wien, 2.6. (rk) die pensionistin thelesia m a h r e r aus der penzinger strasse 132, feiert heute donnerstag ihren 101. geburtstag. bezirksvorsteher heinrich m u e l l e r kam als gratulant und ueberbrachte dem geburtstagskind die herzlichsten glueckwuensche der penzinger, einen blumenstrauss sowie ein ehrengeschenk der stadt wien. (ka)

1003

2. juni 1977

''rathaus-korrespondenz''

blatt 1371

L o k a l :

=====

ballett in meidling

6 wien, 2.6. (rk) im rahmen der wiener festwochen geht samstag, den 4. juni, um 18 uhr, im festsaal ruckergasse 40, ein tanz-, lieder- und ballettabend ueber die buehne. ausfuehrende: arbeiter saengerbund meidling, ballettgruppe der kinderfreunde. eintritt frei. (ka)

1004

penzing:

''die lustigen weiber von wien''

7 wien, 2.6. (rk) im baumgartner kasino-park geht am freitag, den 3. juni, um 16 uhr, das stueck ''die lustigen weiber von wien'' ueber die ''pawlatsch'n'' ausfuehrende: das festwochen-strassen-theater unter der leitung von franz s t r o h m e r . (ka)

1006

k o m m u n a l :

=====

stadregion umfasst 78 niederoesterreich-gemeinden

11 wien, 2.6. (rk) wie bedeutungsvoll das sammeln von zahlen und die auswertung ihrer zusammenhaenge fuer bundes-, landes- und gemeindeverwaltungen, fuer politiker, planer aller sparten, soziologen und finanzreferenten ist, beweist die tagung fuer kommunalstatistik, die derzeit in klagenfurt stattfindet. wiens zweiter landtagspraesident und generalsekretaer des oesterreichischen staedtebundes otto s c h w e d a , der die tagung eroeffnete, verwies in seiner begruessungsansprache auf die bedeutung dieser veranstaltung, in der es um fragen der bevoelkerungsevidenz, die moeglichkeiten einer bundeseinheitlichen wanderungsstatistik und um die abgrenzung von stadregionen im rahmen der raumordnung geht. schweda verwies auf die aktualitaet dieser tagung, die durch den - wie er sagte - nicht zufriedenstellenden entwurf eines volkszaehlungsgesetzes unterstrichen werde.

nachdem architekt georg c o n d i t t , der direktor des instituts fuer stadtforschung, die notwendigkeit und die moeglichkeiten der abgrenzung von stadregionen aufgezeigt hatte, legte dr. franz s a t z i n g e r vom statistischen amt der stadt wien eine uebersicht ueber den neuesten stand der wiener stadregion vor. demnach umfasst die wiener stadregion nach dem stand vom 1. jaenner 1977 ausser dem gebiet der stadt wien 78 niederoesterreichische gemeinden. im sueden reicht die stadregion bis bad voeslau und ebreichsdorf, im norden bis stockerau und wolkersdorf, im westen bis eichgraben und tulln und schliesslich im osten bis gaenserndorf und haslau-maria elend. (ab)

k o m m u n a l :

=====

wiener verkehrs-verein zur situation im internationalen studentenheim

13 wien, 2.6. (rk) zu verschiedenen meldungen ueber die kuendigung der bewohner des internationalen studentenheimes stellt der wiener verkehrs-verein (wvv) als heimtraeger fest:

ohne die von studentischer seite gesetzten aktionen waere es weder zur kuendigung der rahmenvereinbarung, die die studentische mitbestimmung regelte, noch zu der der heimbewohner gekommen.

der wvv reagierte lediglich auf eine serie von rechtsbruechen, provokationen und andere massnahmen der studenten, die sich gegen die erhoehung der monatlichen heimkosten von 750 schilling um 50 schilling auf 800 schilling, was einer erhoehung um etwa 7 prozent entspricht, richteten:

- o den von allen studentischen gremien beschlossenen zahlungsboykott, der einen flagranten bruch aller vereinbarungen bedeutete, die keine mitsprache der studenten bei der festsetzung des heimbeitrages vorsahen,
- o in den kuendigungsbestimmungen ist festgehalten, dass man des heimplatzes verlustig geht, wenn man zwei monate mit den heimbeitraegen in rueckstand ist. in voelliger pervertierung dieser bestimmung legten einige studenten sie so aus, dass bei fortzahlung des alten heimbeitrages von 750 schilling erst nach 32 monaten ein zweimonatiger rueckstand der miete erfolge - 32 mal 50 schilling sind 1.600 schilling und somit der zahlungsboykott des mehrbetrages von 50 schilling 32 monate lang fortgesetzt werden koenne, ohne dass eine kuendigung ausgesprochen werden koenne,
- o die aufforderung, im juni den zimmerschluessel zu "verlieren" um ihn im herbst "wiederzufinden",
- o die massive einschuechterung zahlungswilliger heimbewohner,
- o die illegale besetzung des nicht zum heim gehoerenden wvv-gebauedes und die stoerung einer vorstandssitzung bis zu deren abbruch, wobei die polizei einschreiten musste, um das gefahrlose verlassen des gebaedes durch den vorstand zu sichern,
- o beschimpfungen, verunglimpfungen und unterstellungen des wvv und seiner organe in der oeffentlichkeit und im heim,

o die ankuendigung weiterer, aehnlicher aktionen fuer den herbst. all dies erzeugte eine derart gespannte und unruhige atmosphaere, dass auch unbeteiligte heimbewohner ernsthaft in ihrem studium beeintraehtigt wurden.

jetzt, da der boykott im mai voellig zusammenbrach, versuchen die organisatoren, ihr eigenes versagen und ihre fehleinschaetzung des verhaltens der heimbewohner zu vertuschen. sie verschweigen dabei, dass es ohne die boykottaktion nie zur kuendigung der rahmenvereinbarung und der bewohner gekommen waere.

diese massnahmen haben folgende auswirkungen:

die etwa 600 heimbewohner, die an dem zweimal unter hinweis auf die folgen bekanntgegebenen stichtag keine heimbetragsrueckstaende aufzuweisen hatten, erhalten auf ihren antrag ohne formalitaeten die zusicherung eines heimplatzes fuer oktober. ungefaehr 90 studenten werden allerdings nicht neu aufgenommen werden, da sie trotz zweimaliger schriftlicher aufforderung zu dem ihnen vorher bekanntgegebenen termin ihre verpflichtungen nicht nachgekommen waren.

es ist im uebrigen reine demagogie und voellig absurd, von einem quadratmeterpreis von 80 schilling zu sprechen, da im heimkostenbeitrag folgende leistungen enthalten sind: heizung, strom, gas, wasser, reinigung der zimmer, teekuechen und toiletten, bereitstellung der bettwaesche, benuetzung der teekuechen, studier-, zeichen-, musik-, sport- und freizeitraeume und des hauseigenen parkplatzes. (wv)

L o k a l :

=====

asperrnplatz wird julius raab-platz

14 wien, 2.6. (rk) buergermeister leopold g r a t z wird samstag, um 10 uhr, die umbenennung des asperrnplatzes in julius raab-platz vornehmen. zum auftakt der feier konzertiert ab 9 uhr vor der urania die stadtmusik wien unter ihrem dirigenten gustav f i s c h e r . ausser dem buergermeister sprechen auch der praesident der bundeswirtschaftskammer ing. rudolf s a l l i n g e r und bezirksvorsteher technischer rat ing. heinrich a. h e i n z .

(st1)

1221

s p o r t :

=====

udssr-besuch von stadtrat kurt heller

16 wien, 2.6. (rk) auf einladung des russischen sportministers wird wiens sportstadtrat und oeoc-praesident kurt h e l l e r in der zeit vom 4. bis 13. juni 1977 die staetten der olympischen sommerspiele 1980, moskau und talin besichtigen, und sich dabei, dem wunsch des gastgebers entsprechend, persoendlich vom baufortschritt zu ueberzeugen.

in begleitung von kurt heller werden der generalsekretaer des oeoc, dr. p i l s l , und der generalsekretaer des askoe, s p i o l a , an der reise teilnehmen. (hof)

1302

k o m m u n a l :

=====

aenderung der wiener stadtverfassung zur begutachtung ausgesandt

17 wien, 2.6. (rk) die stadt wien hat heute donnerstag den magistratsentwurf zu einer neufassung der wiener stadtverfassung im externen begutachtungsverfahren ausgesendet. die vorliegende novelle will der wiener stadtverfassung eine inhaltliche erneuerung geben und vor allem mehr moeglichkeiten zu einer direkten mitgestaltung der buerger schaffen.

die schwerpunkte der novelle zur wiener stadtverfassung sind:

1. ausbau der parlamentarischen einrichtungen:

hiezue gehoeren vor allem die einfuehrung der f r a g e - s t u n d e im gemeinderat und im landtag, die gesetzliche verankerung der klubs und die schaffung eines echten initiativantrages bei gesetzesvorlagen.

2. schaffung von einrichtungen der unmittelbaren demokratie:

dazu zaehlen v o l k s b e f r a g u n g (ueber beschluss des gemeinderates oder auf verlagen von 10 prozent der wahlberechtigten, das ergebnis wird dem gemeinderat zur behandlung vorgelegt) und v o l k s a b s t i m m u n g (ueber beschluss des gemeinderates, das ergebnis ist einem gueltig gefassten gemeinderatsbeschluss gleichzuhalten und zu vollziehen) auf gemeindeebene sowie v o l k s b e g e h r e n (ueber antrag von 5 prozent der zum landtag wahlberechtigten, muss in form eines gesetzesentwurfes gestellt werden, wird dann im landtag behandelt) und v o l k s a b - s t i m m u n g (abstimmung ueber gesetzesbeschluesse des landtages auf beschluss des landtages, lehnt die mehrheit der wahlberechtigten den gesetzesbeschluss ab, unterbleibt dessen kundmachung) auf landesebene.

./.

3. aufwertung der dezentralen bezirksorgane:

bei der zahl der mitglieder der bezirksvertretungen und der zahl der stellvertreter der bezirksvorsteher wird kuenftighin auf die bevoelkerungsmassige groesse des bezirks bedacht genommen werden. (bezirksvertretungen nach bevoelkerungszahl von 30 bis 50 mitglieder, ab 50.000 einwohner zweiter bezirksvorsteher-stellvertreter). stellung und aufgaben der bezirksorgane werden ausgebaut.

4. weitere ausgestaltung der kontrolleinrichtungen:

in diesem zusammenhang ist vor allem die schaffung eines eigenen kontrollausschusses zu erwahnen.

5. massnahmen zur verwaltungsvereinfachung:

es ist vorgesehen, die fuer die zustaendigkeit der gemeindeorgane massgebenden wertgrenzen mit jaehrlicher neufestsetzung zu dynamisieren. weiters ist dazu die schaffung des berufungssenats zu zaehlen, der kuenftig rechtsmittelinstanz gegenueber dem magistrat bei allen bescheiden im eigenen wirkungsbereich der gemeinde sein und den bisher damit befassten stadtssenat entlasten soll.

nach abschluss des externen begutachtungsverfahrens wird die novelle zur wiener stadtverfassung im herbst im zustaendigen gemeinderatsausschuss fuer inneres und buergerservice beraten und dann dem wiener landtag zur beschlussfassung vorgelegt werden. (hs)

Freitag, 3. Juni 1977

Blatt 1379

Heute in der "Rathaus-Korrespondenz":

Kommunal: Rechnungsabschluß 1976: Günstige Wirtschaftsentwicklung brachte Mehreinnahmen
(rosa)
Statistiker verlangen Personen-Kennzeichen
Stadtsenat genehmigt Rechnungsabschluß
Trauersitzung für Hubert Hladej
Rechnungsabschluß 1976 liegt zur Einsichtnahme auf Sommerfestspiele für junge Leute

Lokal: Verleihung des Camillo Sitte-Preises 1977
(orange)
Salzgries: Wirtschaft will mehr Kurzparkzonen
Zentralsparkasse: Wettbewerb "Die Umwelt Großstadt"
Das neue Adressbuch ist erschienen
Alsergrund: Ein musikalischer Abend beim Bezirksvorsteher

Wirtschaft: Wiener Holding: Zufriedenstellendes Jahr 1976
(blau)

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr, So.
12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband

k o m m u n a l :

=====

trauersitzung fuer hubert hladej

1 wien, 3.6. (rk) bezirksvorsteher rudolf b e d n a r hat fuer montag, den 6. juni, um 13 uhr, im festsaal des amtshauses 2, karmelitergasse 9, 2. stock, zu einer trauersitzung fuer den verstorbenen langjaehrigen bezirksvorsteher der leopoldstadt hubert h l a d e j eingeladen.

hladej war geborener leopoldstaedter. er hat in den mehr als 27 jahren als bezirksvorsteher sehr viel fuer "seinen" bezirk geleistet. die phase des wiederaufbaus (auch des volkspraeters), die errichtung von neuen wohnanlagen und sportstaetten, die ausgestaltung von erholungsgebieten und die schaffung einer ganzen reihe von wertvollen einrichtungen fuer die bevoelkerung fielen in die amtszeit hladejs. (am)

0922

rechnungsabschluss 1976 liegt zur einsichtnahme auf

6 wien, 3.6. (rk) in der zeit von montag, dem 6. juni, bis einschliesslich montag, dem 20. juni, wird der rechnungsabschluss der bundeshauptstadt wien fuer das jahr 1976 zur oeffentlichen einsicht aufgelegt.

die auflegung erfolgt innerhalb der amtsstunden (montag bis freitag von 7.30 bis 15.30 uhr) in der magistratsabteilung 5, wien 1, rathaus, 4. stiege, 2. stock, tuer 444, wo allfaellige erinnerungen der gemeindemitglieder zu protokoll genommen werden.

(red)

1020

L o k a l :

=====

salzgries: wirtschaft will mehr kurzparkzonen

wien, 3.6. (rk) eine ausdehnung der kurzparkzonen in der inneren stadt forderten donnerstag vertreter der interessengemeinschaft textilviertel am salzgries. eine befragung der mitglieder der interessengemeinschaft hat naemlich gezeigt, dass das lokale verkehrsproblem das groesste gemeinsame anliegen ist.

der ausbau nach dem verkehrsplan der stadt wien wird hier eine wesentliche verbesserung bringen: nach fertigstellung des franz josefs-kai wird der durchzugsverkehr nicht mehr durch das textilviertel laufen. man wird dann zwar ueberall in einbahnstrassen im textilviertel zufahren, nicht aber durchfahren koennen. (sei)

++++

L o k a l :

=====

zentralsparkasse:

wettbewerb "die umwelt grosstadt"

wien, 3.6. (rk) einen wettbewerb zum thema "die umwelt grosstadt" veranstaltet die zentralsparkasse der stadt wien gemeinsam mit zwei deutschen sparkassen - der stadtparkasse frankfurt am main und der stadtparkasse koeln - anlaesslich des uno-umwelttages am 5. juni. dieser fuer publizisten ausgeschriebene wettbewerb soll, wie z-generaldirektor dr. karl v a k betonte, zur staerkeren propagierung des umweltschutzes beitragen. die sparkassen tragen, wie vak weiter meinte, in immer staerkerem mass zur gestaltung der staedtischen umwelt bei: so sind etwa 50 prozent der von der "z" finanzierten aktivitaeten massnahmen im bereich der staedtischen infrastruktur.

zur teilnahme an dem wettbewerb sind schriftsteller, publizisten, journalisten, wissenschaftler usw. eingeladen. das thema - "die umwelt grosstadt" im weitesten sinn - kann in den vom einreicher selbst anzugebenden sparten bericht/reportage, feuilleton/essay oder kommentar/glosse gestaltet werden. jeder teilnehmer darf hoechstens zwei arbeiten bis 31. dezember 1977 bei der zentralsparkasse der gemeinde wien, 1030 wien, vordere zollamtsstrasse 13, einreichen.

eine eigene jury, zu deren mitgliedern prof. dr. iring f e t s c h e r (frankfurt), werner h o e f e r (koeln), prof. dr. alexander m i t s c h e r l i c h (frankfurt), ruediger p r o s k e (hamburg) und die beiden wiener ddr. guenther n e n n i n g und dr. reinhard u r b a c h zaehlen, wird die besten arbeiten auswaehlen. an unteilbaren preisen werden vergeben: ein erster preis in der hoehe von rund 52.500 schilling (7.500 d-mark), je ein spartenpreis zu rund 21.000 schilling (3.000 d-mark) sowie 15 weitere preise (sparten ungebunden) zu rund 7.000 schilling (1.000 d-mark). (hs)

++++

L o k a l :

=====

das neue adressbuch ist erschienen

2 wien, 3.6. (rk) die neuauflage des grossen nachschlagewerks der oesterreichischen wirtschaft ist soeben im wiener adressbuchverlag "herold" erschienen. in seinen drei baenden werden auf 5.500 seiten etwa 1,5 millionen adressen aus allen orten oesterreichs aufgezaehlt. eine fuelle von adressen fuer jede werbung, fuer einkauf und verkauf. gleichzeitig informiert das "adressbruch von oesterreich" ueber inhaber und leitende persoenlichkeiten aller protokollierten firmen und genossenschaften oesterreichs.

ein alphabetisches firmenverzeichnis ermoeeglicht das rasche auffinden der adressen jedes im handels-, genossenschafts- und sparkassenregister eingetragenen unternehmens.

statistische daten ueber bevoelkerung, landwirtschaft, industrie, bergbau usw. sowie die adressen der behoerden, aemter, institutionen, schulen, sachverstaendigen, vereine und eine detailllierte gliederung der kammer der gewerblichen wirtschaft jedes einzelnen landes vervollstaendigen das werk. (red)

0925

alsgrgrund:

ein musikalischer abend beim bezirksvorsteher

3 wien, 3.6. (rk) unter dem motto "so klingt's bei uns am alsgrgrund" bringt der mandolinenverein arion, walter h e i d e r , rita k r e b s und alfred a u s e c , einen musikalischen abend beim bezirksvorsteher. der bezirksvorsteher ladet ein: samstag, 4. juni, 19.30 uhr, im festsaal der bezirksvorsteherung. (ka)

0927

k o m m u n a l :

=====

stadtsenat genehmigt rechnungsabschluss

5 wien, 3.6. (rk) in der gemeinsamen sitzung des wiener stadtsenats und des finanzausschusses wurde freitag der rechnungsabschluss der bundeshauptstadt wien fuer das jahr 1976 mit den stimmen der spoe genehmigt. finanzstadtrat h a n s m a y r verwies darauf, dass die wirtschaftliche entwicklung im jahre 1976 weit guentiger war, als man bei erstellung des budgets angenommen hatte. das hohe wirtschaftswachstum und die sicherung der vollbeschaeffigung, sagte mayr, waren zweifellos ein erfolg der politik der bundesregierung und im wiener raum auch der wiener stadtverwaltung. im rechnungsabschluss wirkt sich dies in mehr einnahmen und ausgaben und einem verringerten defizit gegenueber dem voranschlag aus.

gemeinderat fritz h a h n erklarte, dass in wirklichkeit das defizit viel hoeher sei, als man dem rechnungsabschluss entnehmen koenne, weil erhebliche fremdmittel aufgenommen und ruecklagen aufgeloesst wurden. die mehreinnahmen wurden in betraechtlichem mass aus gebuehrenerhoehungen erzielt. vor allem aus diesen beiden gruenden lehnte die oevp den rechnungsabschluss ab. (sti)

k o m m u n a l :

=====

statistiker verlangen personen-kennzeichen

7 wien, 3.6. (rk) die einfuehrung eines oesterreichischen einheitlichen personen-kennzeichens zum zwecke der raschen identifikation in allen bereichen des oeffentlichen lebens lautet eine forderung, die von den teilnehmern der kommunalstatistischen tagung in klagenfurt erhoben wurde. im zusammenhang mit der geplanten und notwendigen zentralen bevoelkerungsevidenz, die mit hilfe von edv-anlagen geschaffen wird, sei es vorteilhaft, jeden oesterreicher mit einer code-nummer zu versehen.

gegen dieses personen-kennzeichen, das sich in vielen laendern bereits bestens bewaehrt hat, werden von seiten des verfassungsdienstes bedenken erhoben. nach ansicht der statistiker duerfen diese bedenken jedoch nicht dazu fuehren, dass die personen-kennzeichnung, also die im datenbetrieb unerlaessliche zuhilfenahme von ordnungsnummern fuer jede einzelne person verzoegert oder verhindert werde. einhellig wurde der standpunkt vertreten, dass durch eine politische entscheidung die einfuehrung der personen-kennzeichen in oesterreich erwirkt werden muesse. (ab)

k o m m u n a l :

=====

rechnungabschluss 1976: guenstige wirtschaftsentwicklung
brachte mehreinnahmen

8 wien, 3.6. (rk) mehr einnahmen, mehr ausgaben, geringeres defizit - das ist, auf einen kurzen nenner gebracht, das ergebnis des rechnungsabschlusses 1976 der stadt wien, teilte finanzstadtrat h a n s m a y r freitag in einer pressekonferenz mit. im budget 1976 glaubte man mit einnahmen von 36,1 milliarden und ausgaben von 38,1 milliarden bei einem defizit von rund zwei milliarden auszukommen. tatsaechlich wurden 40,7 milliarden eingenommen und 41 milliarden ausgegeben. das defizit betraegt somit 321 millionen, das sind um 1.681 millionen weniger als vorgesehen.

ein wesentlicher grund fuer das bessere abschneiden war die guenstige wirtschaftliche entwicklung oesterreichs im jahre 1976. im budget rechnete man mit einer wachstumsrate zwischen ein und zwei prozent. tatsaechlich betrug das wirtschaftswachstum 5,2 prozent. diese guenstige entwicklung fuehrte zu hoeheren steuereinnahmen. trotzdem mussten erhebliche fremdmittel aufgenommen werden: der schuldenstand der stadt wien erhoehrte sich allein im jahre 1976 um 2,7 milliarden auf 18 milliarden.

eine generelle betrachtung der einnahmen und ausgaben fuer das jahr 1976 ergibt folgendes bild: die stadt wien nahm 1976 um 4.532 millionen mehr ein, das ist eine steigerung gegenueber dem budget um 12,5 prozent und sie gab um 2.850 millionen oder 7,5 prozent mehr aus.

die wesentlichsten m e h r e i n n a h m e n verteilen sich auf:

- o einnahmen aus dem finanzausgleich mit 504,5 millionen
- o einnahmen aus landes- und gemeindeabgaben mit 339,2 millionen
- o einnahmen aus gebuehren mit 433,2 millionen (davon 215,6 millionen bei den wassergebuehren und 156,6 millionen bei der muellabfuhr)
- o entnahme aus der sonderruecklage fuer die wohnbaufoerderung 1968 mit 1.171 millionen

- o einnahmen bei grundverkauf und -tausch mit 457 millionen
- o investitionsdarlehen zur teilweisen finanzierung des veranschlagten defizits 446 millionen.

bei dieser aufstellung ist zu beruecksichtigen, dass nur die einnahmen aus dem finanzausgleich aus den gemeinde- und landesabgaben und aus den gebuehren "echte" mehreinnahmen darstellen, waehrend den anderen mehreinnahmen auf der ausgabenseite etwa gleich grosse betraege und leistungen gegenueberstehen.

die wesentlichsten m e h r a u s g a b e n entfallen auf:

- o die beteiligungen mit 1.115 millionen (davon kapitalzufuehren an die holding fuer den bauring 750 millionen, an die heizbetriebe wien 190 millionen und an die wiener stadtwerke fuer den bau der ersatzbruecke 145 millionen).
- o die investitionen, u.z. mehrerfordernisse beim neubau des akh mit 100 millionen, beim eigenen wohnhausbau mit 220 millionen und bei grunderwerbungen mit 177 millionen
- o darlehen, nach dem wohnbaufoerderungsgesetz 1968 mit 1.108 millionen.

neben mehreinnahmen und mehrausgaben gab es 1976 auch wesentliche m i n d e r a u s g a b e n , u.z.:

- o beim anleihe- und schulddienst mit 308 millionen
- o beim u-bahn-bau mit 334 millionen.

insgesamt zeigt der rechnungsabschluss 1976 der stadt wien, dass die leistungen der stadt, insbesondere auch der einsatz oeffentlicher gelder zur bewaeltigung der konjunkturellen situation, ihren tribut gefordert haben: zum nach kameralistischen gesichtspunkten errechneten defizit von 321 millionen, das durch aufloesung von sonderuecklagen finanziert wird, kommt noch die aufnahme von 446 millionen investitionsdarlehen, die noch im laufe des jahres 1976 zur finanzierung des veranschlagten abgangs aufgenommen wurden. eine wirtschaftliche betrachtung ergibt daher fuer die hoheitsverwaltung ein defizit von rund 800 millionen. (sei) (forts.mgl.)

w i r t s c h a f t :

=====

wiener holding: zufriedenstellendes jahr 1976

9 wien, 3.6. (rk) das wirtschaftsjahr 1976 verlief fuer die wiener holding, in der 31 unternehmen der verschiedensten sparten zusammengefasst sind, zufriedenstellend. die umsaetze der konzernunternehmungen stiegen in der zeit von 1975 bis 1976 um 700 millionen auf 4,8 milliarden, die unternehmungen investierten mit 1,7 milliarden um 600 millionen mehr als im vorjahr und der personalstand verzeichnete ein plus von 169 und erreichte damit einen stand von 6.968 personen. der vorsitzende des aufsichtsrates, vizebuergemeister a.d. hans b o c k , und generaldirektor dr. josef m a c h t l bezeichneten in einem pressegesprach diese entwicklung als erfreulich, wenngleich nicht als einen grossen sprung nach vorwaerts, sondern als wesentlichen schritt in einer kontinuierlichen aufwaertsentwicklung.

die bilanzsumme der holding erhoehrte sich von 1975 auf 1976 von 851 millionen auf 1.071,3 millionen, das sind 25,9 prozent. die erhoehung erklart sich vorwiegend durch die zufuhr von mitteln des eigentuemers zum erwerb von beteiligungen beziehungsweise zur zweckgebundenen weitergabe an die tochtergesellschaften. die holding schliesst das geschaeftsjahr 1976 mit einem jahresgewinn von 19,6 millionen.

von den 28 toechtern, an denen die holding beteiligt ist, schlossen elf positiv ab, neun haben ein ausgeglichenes ergebnis und sechs befinden sich in den roten zahlen. zwei firmen koennen noch nicht beurteilt werden, da sie erst vor kurzem gegrundet wurden und sie sich erst im aufbaustadium befinden: die gustana menue-service und die entsorgungsbetriebe simmering. von den drei verwalteten betrieben befindet sich der bauring wien in liquidierung, die kabel-tv wien ist als forschungsgesellschaft naturgemaess nicht gewinnorientiert und die heizbetriebe wien entwickelt sich positiv.

generaldirektor dr. machtl strich besonders die erfreuliche entwicklung bei den bauring-nachfolgefirmaen fertigteilbau, wibeba und wiener baustoff- und betonsteinwerke hervor. alle drei firmen sind derzeit wirtschaftlich gesund, im besonderen ist die entwicklung bei den baustoff- und betonsteinwerken als ein kleines wunder anzusehen.

3. juni 1977

''rathaus-korrespondenz''

blatt 1389

machtl erinnerte daran, dass sich im vorjahr kein privater an dieser firma beteiligen wollte. in diesem zusammenhang nahm machtl auch zur reprivatisierung stellung: er lehne es ab, betriebe, die die oeffentliche hand in einer schwierigen wirtschaftlichen situation uebernommen habe, dann an private abzugeben, wenn diese betriebe wieder erfolgreich sind. dagegen sollten bei neugruendungen private dann beteiligt werden, wenn dadurch erfahrungen und know how eingekauft werden koennten.

die holding unternehmen werden 1977 ihre investitionstaetigkeit fortsetzen. im besonderen erwaehte machtl den bau der klaerschlammverbrennungsanlage der entsorgungsbetriebe simmering und den bau der grossverpflegungsanlage der gustana menue-service. die kooperationsgespraeche mit der schwedischen frigoscandia-gruppe haben zu so weitgehenden uebereinstimmungen gefuehrt, dass auch hier in absehbarer zeit mit dem neubau eines kuehlhauses zu rechnen ist. (sei)

1133

k o m m u n a l :

=====

sommerfestspiele fuer junge leute

10 wien, 3.6. (rk) in einem pressegesprach stellten vizebuergerrmeisterin gertrude f r o e h l i c h - s a n d n e r und der wiener landesjugendreferent prof. dr. kurt v a n a s e k freitag das wiener ferienspiel fuer die kinder bis 15 und den wiener ferienklub fuer junge leute ab 15 jahren im detail vor. die vizebuergerrmeisterin betonte vor allem das steigende interesse an diesem grossen ferienangebot fuer wiener kinder, ein interesse, das teilweise schon dazu gefuehrt hat, dass eltern ihren urlaub nach dem anbot von ferienspiel und ferienklub einrichten mussten. im vorjahr wurden beispielsweise in ferienklubs 4.000 teilnehmerpaesse verkauft.

viele anregungen aus dem teilnehmerkreis konnten heuer erfuehrt werden, so zum beispiel das verlangen nach mehr sportlichem anbot: diesmal gibt es einen schwerpunkt im radsport. vizebuergerrmeisterin froehlich-sandner drueckte vor allem ihre freude ueber die bereitwilligkeit aller wiener jugendorganisationen aus, gemeinsam dieses grosse anbot fuer die jugendlichen zu gestalten und zu tragen, eine gemeinsamkeit, trotz verschiedenster weltanschaulicher ausrichtungen, die international gesehen einmalig ist.

das ferienspiel wird heuer zum fuenftenmal durchgefuehrt. es sind in der gruppe a, die fuer volksschueler gedacht ist, 16 stationen vorgesehen, in der gruppe b, die fuer hauptschueler und schueler der unterstufen der ahs gedacht ist, 17 stationen vorgesehen.

neu ist das robinson-spiel im lainzer tiergarten, in dem das leben robinsons in verkuerzter form dargestellt wird, wobei die teilnehmenden kinder und jugendlichen aufgaben, wie bogenschiessen, zu erfuehlen haben. den abschluss des robinson-spiels bildet ein grosses gemeinsames lagerfeuer. ferner gibt es im ferienspiel den vogellehrpfad im donaupark, besuche im schoenbrunner tiergarten, radsportattraktionen im neuen hallenstadion im prater, karten fuer die weltmeisterschaft der junioren und ein geschicklichkeitsrennen auf

dem rathausplatz. dann die fahrt zum spiel, den besuch von sommer-
festplaetzen zum nulltarif, einen gratisbesuch in einem staedti-
schen bad und etappenwanderungen fuer die kinder mit ihren eltern.

freies malen, ein besuch des planetariums, das verkehrsspiel
mit dem polizeipraesidenten, besuche in staedtischen buechereien,
kinos, museen und dem haus des meeres sowie spaziergaenge durch wien
runden das angebot ab. fuer die 10- bis 15jaehrigen kommt noch die
fahrt zum bauernhof und der treffpunkt lagerfeuer dazu.

erstmals wird im ferienspiel auch die beobachtungsgabe der jun-
gen fotoreporter herausgefordert: die kinder sollen menschen bei der
arbeit fotografieren. wer keine eigene kamera hat, kann eine kodak-
instamatic-kamera bei einigen staedtischen buechereien ausleihen. ab
mitte juni erhaelt jedes wiener kind, das eine pflichtschule besucht,
an seiner schule einen spielpass.

der wiener ferienklub fuer die jungen leute ab 15 jahren bietet
zum null-tarif acht popkonzerte (darunter die schmetterlinge), 14
filme, acht theaterabende, die segelschule auf der alten donau, eine
internationale swing-party in den sofiensaelen, den treffpunkt lager-
feuer, ein sommernachtsfest, die radweltmeisterschaft im neuen
hallenstadion und vieles andere mehr. ermaessigt koennen tanzparties
im donaupark, riverboat-shuffles, eine robinson-fahrt, burgparties
und sommerkonzerte, ferien mit pferden und grasschilaf sowie fahrten
nach niederoesterreich gebucht werden. die klubgebuehr betraegt 30
schilling, die klubhefte sind ab sofort bei allen jugendorganisa-
tionen, im musikhaus for music, 8, alser strasse 9, in allen jugend-
zentren der stadt wien, im landesjugendreferat, 8, friedrich schmidt-
platz 5, und in allen filialen der zentralsparkasse der gemeinde wien
erhaeltlich. unter den teilnehmern werden 30 philips-lucky-hit-
kassettenrecorder und ein puch-maxi verlost.

ein aufregender sommer fuer die wiener kinder und jugendlichen
steht bevor, ein sommer, der es einem schwer macht, seinen urlaub
ausserhalb wiens zu verbringen. (os)

L o k a l :

=====

verleihung des camillo sitte-preises 1977

12 wien, 3.6. (rk) der festsaal der technischen universitaet wien war freitag vormittag schauplatz der verleihung des camillo sitte-preises 1977 sowie der foerederungsbeitraege. der rektor der technischen universitaet wien, univ.-prof. dr. ernst h i e s - m a y r , begruesste die teilnehmer an der akademischen feier, unter ihnen ministerialrat dr. r o e s s l e r als vertreter von frau bundesminister dr. hertha firmberg und stadtrat kurt h e l l e r , der in vertretung von buergermeister gratz erschienen war.

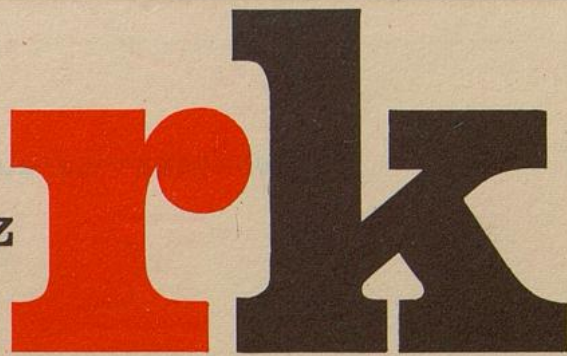
planungsstadtrat univ.-prof. dr. rudolf w u r z e r , der auch der geschaeftsfuehrende obmann des camillo sitte-fonds ist, wuerdigte die verdienste des diesjaehrigen preistraegers - der preis wird alle zwei jahre verliehen -, des niederlaendischen architekten prof. jacob berend b a k e m a , von dem 1968 der begriff "architektur-urbanismus" gepraeagt und damit staedtebau und architektur als eine einheit zusammengefasst worden war. den preis in hoehe von 120.000 schilling erhielt prof. bakema vor allem fuer seine beispielhaften leistungen beim wiederaufbau von rotterdam und der errichtung der ladenstrasse lijnbaan.

die foerederungsbeitraege in hoehe von je 25.000 schilling erhielten dozent dipl.-ing. dr. boris g a b e r s c i k aus ljubljana (laibach) und univ.-assistent dr. martin s e e g e r aus wien, das reisestipendium ging an den kandidaten der architektur werner n u s s m u e l l e r .

der zweite band der camillo sitte-schriftenreihe wurde seinem autor, prof. dr. josef u m l a u f aus der deutschen bundesrepublik, ueberreicht.

am donnerstag hatte planungstadtrat prof. dr. wurzer die preistraeger zu einem abendessen im rathauskeller geladen, nach der akademischen feier waren sie gaeste in seinem buero im rathaus.

der camillo sitte-fonds wurde 1972 vom bundesministerium fuer wissenschaft und forschung, der bundeshauptstadt wien, dem bundesland salzburg, der landeshauptstadt salzburg sowie der oesterreichischen gesellschaft fuer raumforschung und raumplanung errichtet. die bisherigen preistraeger waren stadtbaurat a.d. prof. dr. ing. rudolf h i l l e b r e c h t (hannover) und prof. dipl.-ing. peter k o l l e r (berlin). (we)



Samstag, 4. Juni 1977

Blatt 1393

Heute in der "Rathaus-Korrespondenz":

Kommunal: Aspernplatz wurde Julius Raab-Platz
(orange)

Lokal: Verein Niederösterreich-Wien: Spatenstich für neues
(orange) Erholungszentrum in Langenzersdorf
Weitere 13 Parkverbote aufgehoben
Wieden: Berühmte Operettenmelodien
Hernals: Festwochen - Liederabend

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr, So.
12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband

k o m m u n a l :

=====

aspersnplatz wurde julius raab-platz

5 wien, 4.6. (rk) buergermeister leopold g r a t z nahm samstag vormittag in feierlicher form die umbenennung des aspernplatzes in julius raab-platz vor. er wuerdigte dabei julius raab als eine der grossen persoenlichkeiten der juengeren geschichte oesterreichs und als einen repraesentanten jener generation, die oesterreich aus dem truemmerhaufen des jahres 1945 zum bluehenden gemeinwesen gemacht hat. die ehrung raabs ist daher auch zugleich ein zeichen des dankes gegenueber dieser generation.

gratz sagte weiter: "die erinnerung an ing. julius raab ist in unserem volke lebendig geblieben. tief im bewusstsein der oesterreicher ist jene historische reise nach moskau verankert, die ing. julius raab als bundeskanzler gemeinsam mit vizekanzler dr. bruno pittermann, aussenminister ing. leopold figl und staatssekretaer dr. bruno kreisky unternommen hat, deren ergebnis der abschluss des oesterreichischen staatsvertrages, die volle freiheit unserer heimat und die immerwaeerende neutralitaet unseres staates war. aber auch ein zweites verdienst von ing. julius raab, das in die gegenwart und in die zukunft weiterwirkt, haelt die erinnerung an ihn wach. so wie johann boehm als vertreter der arbeiterschaft ist julius raab als vertreter der unternehmer einer der schoepfer der sozialpartnerschaft, jenes stils, der die bewaeltigung aller konflikte und interessensgegensaetze in verhandlungen sucht. diese dialektische methode der loesung sozialer probleme hat die zweite republik entscheidend gepraegt, hat uns soziale konflikte und konfrontationen, wie sie sich in der ersten republik so verhaengnisvoll ausgewirkt haben, erspart - und war eine elementare voraussetzung fuer den gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und sozialen aufschwung oesterreichs in den vergangenen drei jahrzehnten." (sti) (forts. moegl.)

++++

L o k a l :

=====

verein niederösterreich-wien:

spatenstich fuer neues erholungszentrum in langenzersdorf

1 wien, 4.6. (rk) ein neues erholungszentrum entsteht im norden wiens, in langenzersdorf: samstag nahmen der niederösterreichische landeshauptmann-stellvertreter siegfried l u d w i g und stadtrat peter s c h i e d e r den spatenstich fuer das vom verein niederösterreich-wien, gemeinsame erholungsraeume, und der marktgemeinde langenzersdorf finanzierte freizeitgebiet im bereich seeschlacht vor.

das erholungszentrum seeschlacht wird nach seiner fertigstellung eine flaeche von mehr als 224.000 quadratmeter umfassen. es entsteht bei einem alten schotterteich, der ausgebaggert und saniert wird und den erholung suchenden als badesee zur verfuegung stehen soll. neben der sanierung und erweiterung dieses teiches ist auch die schaffung von liegewiesen, spielflaechen, sanitaeren anlagen und umkleide-gelegenheiten vorgesehen.

die ausgestaltung dieses erholungszentrums selbst wird etwa fuenf millionen schilling kosten, fuer heuer hat der verein niederösterreich-wien bereits 2,5 millionen zur verfuegung gestellt.

schutzhaus krauste linde in moedling: sonntag neueroeffnung

das schutzhaus krauste linde in moedling, dessen renovierung der verein niederösterreich-wien, gemeinsame erholungsraeume, mit fast einer million schilling gefoerdert hat, wird diesen sonntag neu eroeffnet. in dem schutzhaus am anninger gibt es nun auch frei zugangliche raeume, also gastraeume ohne konsumationszwang, fuer jene wanderer, die auf ihre ausfluege essen und getraenke selbst mitnehmen. die errichtung dieser raeume war eine der bedingungen fuer die finanzielle unterstuetzung durch den verein.

der verein niederösterreich-wien, gemeinsame erholungsraeume, hat im vergangenen jahr rund elf millionen schilling fuer die sicherung von freizeitgebieten und die schaffung von freizeiteinrichtungen ausgegeben. zu den wichtigsten der unterstuetzten projekte gehoerten dabei die freizeitanlage ''aubad und erholungspark tulln'' in der

tullner au, die weitere ausgestaltung des erholungsgebietes bisamberg, arbeiten beim badeteich suessenbrunn in wien-donaustadt und finanzielle hilfe fuer den verein naturpark foehrenberge. gefoerdert wurden unter anderen auch die sanierung der ehemaligen kuhheide in giesshuebl, die ausgestaltung des rohrwaldes in niederoesterreich sowie die anlage eines wanderwegnetzes im bereich mauerbach. (hs)
(forts. moegl.)

++++

L o k a l :

=====

weitere 13 parkverbote aufgehoben

2 wien, 4.6. (rk) in der innenstadt fand eine weitere ortsverhandlung im rahmen der von buergermeister leopold g r a t z initiierten ''aktion schilderwald'' statt. sie betraf den bereich hoher markt - marc aurel-strasse - franz josefs-kai - rotenturmstrasse. es wurden 13 halte- oder parkverbote aufgehoben und sechs weitere zeitlich eingeschaenkt. (sti)

++++

wieden: beruehmte operettenmelodien

3 wien, 4.6. (rk) operettenmelodien, serviert von prof. alice g r o s s - j i r e s c h , erklingen montag, den 6. juni, um 19.30 uhr, im amtshaus favoritenstrasse 18. karten in der bezirksvorstellung - eintritt frei. (ka)

++++

hernals: festwochen - liederabend

4 wien, 4.6. (rk) elmar b r e n e i s gibt am 6. juni, um 19 uhr, im barocksaal, 17, kalvarienberggasse 28 a, einen liederabend. am klavier: fritz bruckner. (ka)

++++

Montag, 6. Juni 1977

Blatt 1398

Heute in der "Rathaus-Korrespondenz":

- Kommunal: Aspang-Gründe: Technische Universität oder vorerst
(rosa) Erholungsfläche
U-Bahn-Baugrube am Stephansplatz ist zu
Hohe Auszeichnung für Pädagogen und Rechtsexperten
Gratz in der Schweiz
Mittwoch kein Stadtsenat, kein Pressegespräch
Projektsbesprechung Fußgängerzone Graben
- Lokal: Ehrungen verdienstvoller Personen
(orange) Urlaubsaktion: Verabschiedung des 65.000 Gemeinde-
urlaubers
- Kultur: Die Bibel - gesungen und getanzt
(gelb)

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr, So.
12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband

k o m m u n a l :

=====

aspang-gruende: technische universitaet oder vorerst erholungsflaeche

1 wien, 6.6. (rk) die bezirksvertretung landstrasse ersuchte bezirksvorsteher jakob b e r g e r , mit den zustaendigen stellen kontakt aufzunehmen, um zu erreichen, dass auf den aspang-gruenden ehstens mit dem seinerzeit geplanten neubau der technischen hochschule begonnen oder zwischenzeitlich eine nutzung des areals als sport- und erholungsflaeche ermoeeglicht wird. dem ersuchen liegt ein antrag der sozialistischen fraktion zugrunde, der von der bezirksvertretung einstimmig beschlossen wurde.

mit bedauern stellen die unterzeichneten bezirksraete fest, dass man nach mehr als zehnjaeurigem brachliegen der aspang-gruende noch immer nicht an eine nutzung dieser wertvollen grundflaechen denkt. die situation wird von den bewohnern der umliegenden wohngebiete mit grossem missfallen betrachtet, heisst es in dem antrag. das gelaende in seinem derzeitigen zustand lockt ueberdies asoziale elemente an und wird damit zu einem sicherheitsrisiko fuer die bevoelkerung. darueber hinaus ist der 3. bezirk von seiner struktur her einer jener bezirke, der ueber sehr wenig sport-, spiel- und erholungsflaechen verfuegt, so dass gerade in diesem zusammenhang das brachliegen des areals von den leuten nicht verstanden wird.

eine zweckentsprechende verwendung dieser grundflaeche ist daher dringend geboten. auch die einbeziehung des aspangbahnhofs in ein kuenftiges objekt waere wuensenswert. (am)

0933

k o m m u n a l :

=====

u-bahn-baugrube am stephansplatz ist zu

2 wien, 6.6. (rk) die u-bahn-baugrube am stephansplatz ist - mit ausnahme eines kleinen stuecks im bereich brandstaette - schulerstrasse, des sogenannten weichenschachtes, - geschlossen. vor wenigen tagen wurde das letzte deckenfeld betoniert.

in anwesenheit von stadtrat franz n e k u l a konnte am montag nachmittag die gleichenfeier stattfinden. der rohbau der u-bahn-station stephansplatz wird im august abgeschlossen sein, schon jetzt sind aber auch die innenausbauarbeiten voll im gang. die u-bahn wird mitte 1979 bis zum stephansplatz fahren.

an der oberflaeche werden derzeit die einbautenverlegungen durchgefuehrt, die ausgestaltung der oberflaeche wird im sommer beginnen. im august kann die grosse bauhuette zwischen churhaus und dom abgetragen werden. die u-bahn-bauhuette unmittelbar neben dem dom muss noch bis 1979 bleiben. (ger)

0936

L o k a l :

=====

urlaubsaktion:

verabschiedung des 65.000. gemeindeurlaubers

4 wien, 6.6. (rk) in der schmidthalle des rathauses wird kommenden mittwoch, den 8. juni, gemeinderat franziska f a s t in vertretung von stadtrat univ.-prof. dr. s t a c h e r den 65.000. gemeindeurlauber verabschieden. die stadt wien fuehrt die aktion "gemeindeurlaub" bereits seit 25 jahren durch.

der urlauber ist eine "sie", und zwar die 74jaehrige hildegard p f e f f e r aus dem 10. bezirk. sie wird besonders begruesst werden und ausser einem blumenstrauss auch die angenehme nachricht erhalten, dass sie auf kosten des sozialamtes in dem von ihr gewaehlten urlaubsort rastenfeld in niederoesterreich zwei zusaetzliche urlaubswochen verbringen kann.

insgesamt haben heuer seit beginn der urlaubssaison bereits 900 "gemeindeurlauber" in zwoelf verschiedenen pensionen im burgenland, in niederoesterreich und in der steiermark einen 14taegigen urlaub verbracht. (zi)

1006

k u l t u r :

=====

die bibel - gesungen und getanzt

3 wien, 6.6. (rk) im rahmen der festwochenwerkstatt findet im literarischen quartier der alten schmiede wien 1, schoenlaterngasse 9, am dienstag, dem 7. juni, um 18.30 uhr, ein gespraech mit dem ''godspell''-team ueber musicalarbeit statt.

''godspell'', das sehr rasch beruehmt gewordene amerikanische musical von tebelak und schwartz, hat das matthaeus-evangelium zum thema. in linz wurde das stueck nun in einer produktion des teams anne vaughan, brigitte erdmann und johannes wetzler zu einem sensationserfolg. ab 13. juni gastiert die produktion im neuen wiener ''zentrum 22''. (os)

1004

k o m m u n a l :

=====

hohe auszeichnungen fuer paedagogen und rechtsexperten

6 wien, 6.6. (rk) vizebuergermeisterin gertrude f r o e h l i c h - s a n d n e r ueberreichte montag auszeichnungen, die der herr bundespraesident im namen der republik oesterreich verliehen hat, an die paedagogen landesschuldirektor berta h e l l m i c h , frau direktor s t a n g l und oberschulrat ludwig g a t t e r e r sowie obersenatsrat dr. rudolf s p a r e r von den wiener stadtwerken. (os)

1128

gratz in der schweiz

7 wien, 6.6. (rk) buergermeister leopold g r a t z befindet sich von diensttag bis donnerstag in der schweiz. er haelt in genf auf einladung des internationalen sparkassenverbandes einen vortrag ueber "die zukunft der staedte" und nimmt anschliessend am europaeischen gemeindetag in lausanne teil. (sti)

1129

mittwoch kein stadtsenat, kein pressegesprach

8 wien, 6.6. (rk) diese woche entfallen die sitzungen der wiener landesregierung und des stadtsenats. es findet deshalb auch das woechentliche pressegesprach des buergermeisters am mittwoch nicht statt. (sti)

1130

k o m m u n a l :

=====

projektsbesprechung fussgaengerzone graben

9 wien, 6.6. (rk) der erarbeitete gestaltungsvorschlag fuer den graben, bei dem auch die architekten als berater taetig waren und der bereits dem fachbeirat sowie dem gemeinderatsausschuss fuer stadtplanung vorgestellt wurde, war am montag gegenstand einer projektsbesprechung unter vorsitz von planungsstadtrat univ.-prof. dr. rudolf w u r z e r . an der besprechung nahmen die gemeindefrauen dr. peter m a y r (oevp) und dr. erwin h i r n s c h a l l (fpoe), der bezirksvorsteher des 1. bezirks techn. rat. ing. heinrich a. h e i n z (oevp), bezirksvorsteher-stellvertreter anton s t e i e r (spoe) und mehrere bezirksfrauen sowie die vertreter der fachdienststellen teil.

gegen das vorliegende projekt, das einen bewusst ruhigen, homogenen belag mit kunststeinplatten (oberflaechenveredelte betonplatten) sowie granitplatten zur akzentuierung des sakralbereichs vor der peterskirche vorschlaegt, wurden keine prinzipiellen einwaende vorgebracht. damit wird die fussgaengerzone graben einen flaechenanteil von rund 21 prozent granitplattenbelag erhalten, waehrend in der muenchner fussgaengerzone der anteil an granitplatten gegenueber den kunststeinplatten nur 19 prozent betraegt.

im zuge der weiteren detailarbeiten ist vorgesehen, eine erprobung der vorgeschlagenen beleuchtung an ort und stelle vorzunehmen. ueber die wirtschaftliche nutzung der im plan vorgesehenen flaechen der fussgaengerzone graben sollen noch mit der bezirksvertretung und den kuenftigen benuetzern gespraechе gefuehrt werden.

bezirksvorsteher ing. heinz erklaerte im zuge der heutigen diskussion, dass auf die bestehende wc-anlage auf dem graben mit ruecksicht auf nahegelegene standorte in der u-bahn-station stephansplatz sowie in der irisgasse verzichtet werden kann.

von der bezirksvertretung wurde auch der wunsch geaeussert, den trattnerhof in die oberflaechengestaltung der fussgaengerzone einzu beziehen.

die kosten der vorgeschlagenen ausstattung der fussgaengerzone graben werden zirka 28 millionen schilling betragen. (we)

l o k a l :

=====

ehrunen verdienstvoller personen

10 wien, 6.6. (rk) stadtrat franz n e k u l a ueberreichte
montag im wiener rathaus ehrenzeichen des landes wien an verdienst-
volle mitarbeiter der wiener stadtwerke: das silberne ehrenzeichen
der stadt wien erhielt oberamtsrat august p o l l a c k . mit dem
goldenen verdienstzeichen der stadt wien wurden die kanzleiober-
kommissaere ludwig m e r k l und erwin z i m m e r m a n n aus-
gezeichnet. (sei)

1232

Dienstag, 7. Juni 1977

Blatt 1406

Heute in der "Rathaus-Korrespondenz":

- Kommunal: Ein neuer pädagogischer Versuch: Jugendamt
(rosa) errichtet Wohngemeinschaften
Goldenes Ehrenzeichen für Generaldirektor Dr. Pascher
Erdbebeneinsatz der Versuchs- und Forschungsanstalt
der Stadt Wien und der Wiener Feuerwehr
- Lokal: Noch freie Plätze für Lernferien
(orange) Galerie Gumpendorf: Querschnitte in Schwarz-Weiß
und Farbe
Wohnungsinformationsstelle am Freitag geschlossen
- Kultur: Gutes Beispiel macht Schule
(gelb) Leihgaben für die Schubert-Ausstellung gesucht

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr, So.
12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband

k o m m u n a l :

=====

erdbebeneinsatz der versuchs- und forschungsanstalt der stadt wien
und der wiener feuerwehr

2 wien, 7.6. (rk) klaerung der sanierungsmoeglichkeiten der durch das erdbeben in rumaenien beschaedigten hochbauten von bukarest - so lautete der auftrag fuer ein team der magistratsabteilung 39, versuchs- und forschungsanstalt der stadt wien, das vor kurzem nach zehntaegigem einsatz in der rumaenischen hauptstadt nach wien zurueckgekehrt ist. der einsatz erfolgte ueber anordnung von buergermeister leopold g r a t z , der vom botschafter rumaeniens darum ersucht worden war. dem vom leiter der versuchs- und forschungsabteilung, senatsrat dr. ing. paul s c h u e t z , gefuehrten team stand ein mit baustellen-pruefgeraeten komplett ausgeruesteter laborwagen zur verfuegung.

das wiener team trat, wie planungsstadtrat univ.-prof. dr. rudolf w u r z e r gegenueber der ''rathaus-korrespondenz'' ausfuehrte, mit dem institut ''projekt bukarest'' der stadtverwaltung der rumaenischen hauptstadt in verbindung und fuehrte seine untersuchungen in zusammenarbeit mit rumaenischen ingenieuren aus. an vier schwerstbeschaedigten grossobjekten - zwei wohnbloecken und zwei grosshotels - wurden unter beruecksichtigung der architektur, des grundrisses, der konstruktion, der bauweise, der qualitaet der baustoffe und der verarbeitung der grad der schaeden festgestellt und sanierungsmoeglichkeiten erarbeitet.

zu diesem zweck mussten die notwendigen untersuchungen am bauwerk selbst vorgenommen werden, ausserdem wurden auch proben von verschiedenen schadhaften bauteilen entnommen und nach wien in die versuchsanstalt zur pruefung transportiert.

bei den untersuchungen wurde die betonqualitaet bestimmt, die qualitaet und die lage der bewehrungseisen an stahltraegern, stuetzen und balken ermittelt sowie der verbund zwischen stahl und beton untersucht. darueber hinaus wurden die risse an den tragenden bauteilen gemessen und die art sowie der verlauf der risse festgestellt.

den ueberlegungen bezueglich moeglicher sanierung wurden drei fakten zugrunde gelegt: sicherheit, auch bei einem moeglichen zukuenftigen erdbeben, technisch leichte und risikolose ausfuehrung sowie wirtschaftlichkeit der sanierungsmassnahmen.

in den naechsten tagen wird mit hilfe der angestellten beobachtungen, der befundaufnahme und der versuchsergebnisse ein umfassender bericht ausgearbeitet. die technischen ueberlegungen, die umgehend nach bukarest uebermittelt werden, haben nicht nur fuer die vier untersuchten gebaeude geltung, sondern global fuer gleichgelagerte objekte und bauteile im gebiet von bukarest. den sanierungsvorschlaegen werden die modernsten methoden, bau- und hilfsstoffe sowie die in oesterreich gewonnenen erfahrungen mit bedeutenden fachfirmen zugrunde liegen. (we)

feuerwehr: information ueber rumaenischen katastropheneinsatz

ueber den katastropheneinsatz der bukarester kollegen informierten sich wiens feuerwehrdirektor dipl.-ing. anton s a n y t r und oberbrandrat dr. heinrich b i l i n a in der rumaenischen hauptstadt.

von dem schweren erdbeben selbst wurden vor allem die hauptstadt und neun landeskreise betroffen. 32.900 wohnhaeuser - meist in den jahren 1935 bis 1940 gebaut - wurden beschaedigt, allein in bukarest wurden 25 grosse gebaeude vollstaendig zerstoert. bei der katastrophe kamen 1.570 personen ums leben, 35.000 familien wurden obdachlos. die verteilernetze fuer strom und wasser wurden durch das erdbeben zerstoert beziehungsweise beschaedigt, schaeden oder ueberschwemmungen durch zerstoerte wasserrohre oder kanalisationsanlagen gab es dagegen nicht.

die durch die katastrophe hervorgerufenen schaeden werden auf 2 milliarden dollar geschaezt.

sofort nach dem erdbeben berief die rumaenische feuerwehr - es gibt eine militaerische feuerwehrorganisation und eine zivile feuerwehr, die jedoch ebenfalls vom militaerischen stab geleitet und ausgebildet wird - die dienstfreien mannschaften ein. mit hilfe eines notstandsdekrets wurden alle organisationen sowie die gesamte bevoelkerung aufgefordert, sich sofort mit allen kraefte fuer die bergung von personen und sachguetern einzusetzen. die einzelnen organisationen wurden aufgrund ihrer katastropheneinsatzplaene taetig.

feuerwehr und polizei fuhren unmittelbar nach dem erdbeben durch bukarest, leisteten erste hilfe und informierten die bevoelkerung. bereits in den ersten augenblicken nach der katastrophe konnten allein in bukarest 131 menschen gerettet werden. spitaeler und militaerlazarette konnten alle verletzten aufnehmen.

der katastropheneinsatz in ganz rumaenien wurde per funk von einem einsatzstab in bukarest geleitet, der auch alle notwendigen massnahmen - bergung der verletzten und toten, sucharbeiten, auf-raeumarbeiten usw. - anordnete. bei jeder grosseinsatzstelle wurde ausserdem auf befehl des rumaenischen praesidenten ceausescu ein general der armee als leiter eingesetzt, der dem praesidenten direkt verantwortlich war. (hs)

1005

L o k a l :

=====

noch freie plaetze fuer lernferien

3 wien, 7.6. (rk) im kindererholungsheim tribuswinkel der staedtischen erholungsfuersorge sind fuer die kommenden schulferien noch einige plaetze fuer kinder frei, die lernrueckstaende aufzuholen haben. waehrend eines dreiwoechigen erholungsaufenthaltes wird fuer volks- und hauptschueler neben einem abwechslungsreichen freizeitprogramm auch schulnachhilfe vor allem in deutsch und mathematik geboten.

die teilnehmenden kinder werden in kleinen klassenaehnlichen gruppen von psychologen, jungen Lehrern und studenten der paedagogischen akademien betreut. dabei sollen wissensluecken aus dem lehrstoff der zuletzt besuchten klasse beseitigt und die kinder damit auf das kommende schuljahr vorbereitet werden.

zu folgenden terminen sind noch plaetze fuer lernferien im erholungsheim frei:

schueler der 3. volks- bis 3. hauptschulklasse,

21. juli bis 12. august

schueler der 1. volks- bis 1. hauptschulklasse,

16. august bis 5. september

anmeldungen nimmt das fuer den wohnort zustaeendige bezirksjugendamt entgegen. (os)

1008

L o k a l :

=====

galerie gumpendorf:

querschnitte in schwarz-weiss und farbe

5 wien, 7.6. (rk) fotografische querschnitte in schwarz-weiss und farbe von alfred alexander h u t t a r zeigt die galerie gumpendorf des bezirksmuseums mariahilf, 6, gumpendorfer strasse 129, in ihrer diesjaehrigen festwochenausstellung. im rahmen einer vernissage wird bezirksvorsteher walter j a n k die ausstellung diensttag, um 18.30 uhr, eroeffnen. prof. hans m a y r , praesident des kuenstlerhauses, wird ueber den kuenstler und die von ihm ausgestellten exponate sprechen.

die ausstellung bleibt bis sonntag, den 26. juni, diensttag und donnerstag von 16 bis 19 uhr, samstag von 13 bis 16 uhr und sonntag von 10.30 bis 13 uhr, geoeffnet. (zi)

1055

wohnungs-informationsstelle am freitag geschlossen

4 wien, 7.6. (rk) die informationsstelle fuer genossenschafts- und eigentumswohnungen im wohnungsberatungszentrum der stadt wien, 1, doblhoffgasse 6, ist kommenden freitag, den 10. juni, geschlossen. ab montag, den 13. juni, ist wieder montags bis freitags von 8 bis 13 uhr normaler parteienverkehr. (smo)

1010

k u l t u r :

=====

gutes beispiel macht schule

6 wien, 7.6. (rk) wie erinnerlich hat im auftrag des kulturamtes der stadt wien das wiener volksbildungswerk am 3. oktober des vorjahres einen ersten kulturwanderweg durch die city durchgefuehrt. nun erreicht uns aus baltimore in den usa die nachricht, dass, angeregt durch dieses modell, die dortige staedtische kulturverwaltung einen solchen kulturwanderweg vorbereitet. ''theater, musik und ballettschulen sowie museen wirken mit vorstellungen und animationsveranstaltungen in einer ein-tagesschau zusammen''.

der naechste wiener kulturwanderweg findet uebrigens am samstag, dem 18. juni 1977, vom rathausplatz weg rund um die city statt. startmoeglichkeit besteht von 8.30 bis 15 uhr, letzter zieleinlauf ist 17 uhr. (os)

1057

k u l t u r :

=====

Leihgaben fuer die schubert-ausstellung gesucht

7 wien, 7.6. (rk) im palais harrach (wien 1, freyung) wird die stadt wien in den sommermonaten 1978 (30. mai bis 3. september) eine ausstellung zum 150. todestages von franz s c h u b e r t zeigen, die das leben und das werk dieses grossen wiener komponisten darstellen soll.

die fuer die ausstellung verantwortliche wiener stadt- und landesbibliothek (wien 1, rathaus) ersucht alle privatpersonen, in deren besitz sich moeglicherweise noch schubert-dokumente (noten-autographe, briefe, drucke, bilder, aussagen ueber schubert u.ae.) befinden, diese als leihgaben freundlicherweise zur verfuegung stellen zu wollen.

alle sicherheiten waeren selbstverstaendlich gegeben, auf wunsch werden die leihgeber vertraulich behandelt und im katalog nicht namentlich genannt.

die besitzer von solchen, fuer die schubert-ausstellung in frage kommenden objekten, werden herzlich gebeten, sich mit der ma 9-wiener stadt- und landesbibliothek entweder schriftlich, 1082 wien, rathaus, oder telephonisch unter den rufnummern 42 800, klappen 809 oder 2779 beziehungsweise 4246, durchwahl, moeglichst bald in verbindung zu setzen. (red)

1100

k o m m u n a l :

=====

ein neuer paedagogischer versuch:

jugendamt errichtet wohngemeinschaften

10 wien, 7.6. (rk) acht kinder, vier maedchen und vier buben im alter von 12 bis 14 jahren, und drei erzieher aus dem therapiekinderheim wien 2, engertthstrasse 189/15/2, eine wohngemeinschaft gegrundet. die wohnung befindet sich in einem neubau der gemeinde wien (125 quadratmeter) und besteht aus einem wohnzimmer mit kochnische, 3 kabinetten, bad, wc, vorzimmer, begehbare garderobe und loggia. vizebuergemeisterin gertrude f r o e h l i c h - s a n d n e r und der leiter des wiener jugendamtes, obersensatsrat dr. walter p r o h a s k a, stellten dienstags dieses projekt in anwesenheit des bezirksvorstehers der leopoldstadt, rudolf b e d n a r der oeffentlichkeit vor.

das projekt der wohngemeinschaft versteht sich als laengerfristig geplante integrationshilfe fuer heimkinder, die sich in der eintrittsphase zur ausbildungs- und arbeitswelt befinden.

dieses projekt entstand aus der sozialisierungsentention des therapiekinderheimes wien 2. bezirk, das sich seit zweieinhalb jahren die aufgabe stellt, sozial benachteiligte kinder mit verhaltensstoerungen im rahmen einer paedagogisch-therapeutischen situation zu betreuen und, wenn moeglich, sie in ihre urspruengliche familiensituation zurueckzufuehren.

fuer kinder aber, fuer die auf grund ihrer haeuslichen situation ein laengerer heimaufenthalt notwendig ist, ermoeeglicht die paedagogische konzeption des werds eine integrationshilfe in form von kleineren wohngemeinschaften. diese wohngemeinschaften sind von der aeusseren form den kleinfamilien aehnlich und deshalb am ehesten dazu geeignet, von der umwelt aufgenommen zu werden.

in einer stabilen und ueberschaubaren wohnsituation wird eine reale chance gesehen, die heimproblematik der kinder abzubauen und sie auf eine selbstaendige bewaeltigung ihrer lebenssituation vorzubereiten.

der versuch ''wohngemeinschaft'' will keineswegs reine familien-situation simulieren, sondern einen neuen weg professionell-kollektiver erziehung erarbeiten. die paedagogische funktion der betreuer wird in der anfangsphase der wohngemeinschaft eine sehr intensive orientierungshilfe einschliessen muessen, die sich bei zunehmender selbstaendigkeit der kinder in eine bloss beratende funktion veraendern wird.

auch in waehring eine wohngemeinschaft

die zweite wohngemeinschaft befindet sich in einer neu adaptierten villa in wien 18, scheibenbergstrasse 71. auch hier werden nach individuellen erziehungsplaenen acht kindern lebensnahe entwicklungs-moeglichkeiten geboten.

neben der paedagogischen betreuung haben in diesen wohngemeinschaften erzieher und kinder gemeinsam auch ihren wirtschaftlichen tagesablauf sinnvoll zu planen. so kann in den wohngemeinschaften gekocht werden. fuer bekleidung, urlaube, den besuch von verschiedenen veranstaltungen, bastelmaterial, geschenke u.a.m. wird monatlich ein bestimmter geldbetrag bereitgestellt, den die erzieher mit den kindern selbst verwaltung koennen.

beide wohngemeinschaften sind organisatorisch einem heim angeschlossen, so dass bei personellen oder budgetaeren schwierigkeiten ausgeholfen werden kann. gemeinsame teamgespraecher und supervision stellen eine weitere verbindung zum heim her. (os)

k o m m u n a l :

=====

goldenes ehrenzeichen fuer generaldirektor dr. pascher

11 wien, 7.6. (rk) das goldene ehrenzeichen fuer verdienste um das land wien ueberreichte diensttag gesundheits- und sozialstadtrat univ.-prof. dr. alois s t a c h e r an hofrat dr. otmar p a s c h e r , generaldirektor der wiener gebietskrankenkasse, hofrat primarius dr. friedrich s c h o l l , ehemaliger vorstand des zentrallaboratoriums im wilhelminenspital. das ehrenzeichen war den drei ausgezeichneten von der wiener landesregierung in wuerdigung ihrer besonderen bemuehungen und leistungen um die aerztliche versorgung der wiener bevoelkerung verliehen worden.

stadtrat stacher, der die verdienste der ausgezeichneten wuerdigte, hob bei hofrat dr. pascher besonders dessen bemuehungen zur verbesserung der gesundheitlichen versorgung etwa durch den ausbau der grossambulatorien strohgasse und andreasgasse, die fertigstellung des ambulatoriums nord sowie zur schaffung und weiterbildung des aerztenotdienstes hervor. chefarzt dr. buchers initiative ist es vor allem zu danken, dass das hanuschkrankenhaus zu einer der modernsten, best ausgestatteten und bestgefuehrten einrichtungen dieser art in mitteleuropa ausgebaut werden konnte. primarius dr. scholl hat als vorstand des zentrallaboratoriums wesentlich zu dessen neuplanung und einrichtung beigetragen. der standard dieser einrichtung ist seinen jahrelangen vorarbeiten zu verdanken.

an der ehrung, die im roten salon des rathauses stattfand, nahmen unter anderen die stadtraete hans b o e c k und walter l e h n e r , der obmann der gebietskrankenkasse, nationalratsabgeordneter karl s e k a n i n a und der wiener aerztekammerpraesident univ.-doz. dr. hermann n e u g e b a u e r teil. (zi)

Mittwoch, 8. Juni 1977

Blatt 1417

Heute in der "Rathaus-Korrespondenz":

- Kommunal: Wiener ÖVP: Schönfärberei mit Holding-Bilanz
(rosa) Zwei neue Projektleiter
Mehr als 3 Millionen für Jugenderholungsurlaube
Berichtigung zu "Goldenes Ehrenzeichen für General-
direktor Dr. Pascher"
Rasche Hilfe für Behinderte
Wiener Verkehrsverein nach wie vor verhandlungsbereit
Projektsbesprechungen A 22 und B 222
- Lokal: Neuer Flächenwidmungs- und Bebauungsplan für Ballhaus-
(orange) platz - Minoritenplatz
- Kultur: Ein erfrischendes Sommergeschenk: "Die kleine Welt
(gelb) des Bilderbogens"
"Neue Sachlichkeit" in der Literatur

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr, So.
12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband

k o m m u n a l :

=====

wiener oevp: schoenfaerberei mit holding-bilanz

wien, 8.6. (rk) die geschaeftsfuehrung der wiener holding betreibt mit der bilanz 1976 schoenfaerberei, erklarte gr. dkfm. dr. w o e b e r (oevp) diensttag in einem pressegesprach. waehrend generaldirektor dr. m a c h t l von einer verbesserung und einem gewinn von 19,6 millionen sprivht, kommt das kontrollamt zu einem verlust von 0,3 millionen.

nach ansicht der oevp ist der ausgewiesene gewinn praktisch ident mit einem zuschuss der gemeinde und ergibt sich nicht aus dem wirtschaften der betriebe. die gemeinde fuehrte 1976 rund 176 millionen der holding an kapital zu. davon verbleiben nach abzug der steuern und einer sonderruecklage von 153 millionen in etwa der gleiche betrag, der als gewinn ausgewiesen wird, erklarte woeber.

gemeinderat dkfm. dr. maria s c h a u m a y e r kritisierte die vorgaenge um die wien-kredit. nach schaumayer ist beabsichtigt, die zentralsparkasse mit 51 prozent an der wien-kredit zu beteiligen. dies wuerde zu einer drastischen wettbewerbsverschiebung zwischen den sparkassen fuehren und letztlich der wiener holding betriebswirtschaftliche nachteile bringen. schaumayer kritisierte weiter, dass die beteiligungskommission zuletzt mit dieser frage beschaefigt wird, nachdem bereits in den gremien der zentralsparkasse und der holding beschluesse gefasst wurden. (sei)

++++

k o m m u n a l :

=====

zwei neue projektleiter

1 wien, 8.6. (rk) fuer die generelle planung von verkehrsprojekten im donaubereich wurde der verwaltungsoberkommissaer gerhard g i l n r e i n e r als projektleiter bestellt.

zu den verkehrsprojekten gehoeren vor allem die reichsbruecke, die floridsdorfer bruecke, die verlaengerung der u-bahn-linie u 1 nach kagran und die donauuferautobahn a 22.

gilnreiner ist referatsleiter in der ma 18 - stadtstrukturplanung.

zum projektleiter fuer den umbau des karlsplatzes wurde der technische oberamtsrat ing. josef d e m e l bestellt.

dieser projektbereich umfasst den karlsplatz, den resselpark sowie die angrenzenden gebiete, wie die wiedner hauptstrasse bis zur waaggasse, die operngasse, resselgasse und der bereich neben dem kuenstlerhaus.

ing. demel ist in der stadtbauamtsdirektion als referent einer gruppenleitung taetig. (ka)

0943

k o m m u n a l :

=====

mehr als 3 millionen fuer jugenderholungsurlaube

2 wien, 8.6. (rk) 3,15 millionen schilling wird der fonds "wiener jugendhilfswerk" heuer zur unterstuetzung und foerderung von erholungsverschickungen fuer kinder und jugendliche ausgeben. durch diese finanziellen zuwendungen wird der betrieb von erholungsheimen und tageserholungsstaetten gesichert und fuer rund 20.000 wiener kinder ein erholungsaufenthalt zu ertraeglichen bedingungen ermoeeglicht. die mittel stammen vorwiegend aus subventionen der stadt wien und des bundesministeriums fuer soziale verwaltung.

dem wiener jugendhilfswerk gehoeren alle bedeutenden organisationen der verschiedensten politischen und konfessionellen richtungen an, die sich in wien mit jugenderholungsfuersorge befassen. (os)
0945

berichtigung zu "goldenes ehrenzeichen fuer generaldirektor dr. pascher"

wien, 8.6. (rk) wie berichtet, ueberreichte diensttag gesundheits- und sozialstadtrat univ.-prof. dr. alois s t a c h e r drei verdienten persoenlichkeiten das goldene ehrenzeichen fuer verdienste um das land wien. in unserem bericht wurde durch ein bedauerliches versehen einer der drei geehrten nicht genannt. die drei ausgezeichneten sind hofrat dr. otmar p a s c h e r , generaldirektor der wiener gebietskrankenkasse, hofrat primarius dr. anton b u c h e r , chefarzt der wiener gebietskrankenkasse und primarius dr. friedrich s c h o l l , ehemaliger vorstand des zentrallaboratoriums im wilhelminenspital. (zi)

0940

k o m m u n a l :

=====

rasche hilfe fuer behinderte

3 wien, 8.6. (rk) rasche hilfe fuer behinderte bietet ein kuerz-lich vom sozialamt der stadt wien angebotenes spezielles beratungs-service: im behindertenreferat des sozialamtes, 1, gonzagagasse 21, parterre, wurde eine beratungsstelle fuer behinderte eingerichtet. die neue einrichtung ist in behindertengerecht ausgestatteten raeumlichkeiten untergebracht und verfuegt unter anderem ueber eine auf-fahrtsrampe fuer rollstuhlfahrer, spezielle haltegriffe usw. be-beratungsmoeglichkeiten bestehen jeweils montag und donnerstag von 15 bis 18.30 uhr. als berater stehen diplomierte sozialarbeiter und ge-schulte beamte des behindertenreferates zur verfuegung.

da an beiden beratungstagen auch die eheberatung und familien-planung in der gonzagagasse stattfindet, besteht die moeglichkeit, bei bedarf auch psychologen, psychiatern, gynaekologen und juristen zur beratung beizuziehen. sinn und zweck dieser neuen einrichtung soll es vor allem sein, die behinderten ueber saemtliche leistungen und moeglichkeiten der hilfstellung nach dem wiener behindertenge-setz und anderer einschlaegigen gesetze zu informieren sowie bei psychosozialen, partnerschaftlichen und zwischenmenschlichen pro-blemen zu beraten. (zi)

0948

L o k a l :

=====

neuer flaechenwidmungs- und bebauungsplan fuer ballhausplatz-
minoritenplatz

4 wien, 8.6. (rk) im wettbewerb zur errichtung des niederoesterreichischen amtshauses am minoritenplatz hat sich die jury im vergangenen jahr fuer das projekt der architekten marschalek-ladstaetter-gantar entschieden. bevor mit der projektplanung im sinne der empfehlung der international anerkannten fachleute begonnen wird, soll ein neuer flaechenwidmungs- und bebauungsplan fuer dieses wettbewerbsgebiet festgesetzt werden.

die neuen fluchtlinien sollen so verlaufen, dass der ausblick vom ballhausplatz zum minoritenplatz und dadurch zur wertvollen fassade am minoritenplatz nummer 8, dem derzeitigen amtsgebaeude der niederoesterreichischen landesregierung, gegeben ist.

unter beruecksichtigung der festgesetzten schutzzone fuer den 1. bezirk werden gleichzeitig mit diesem antrag die gesimshoehen entsprechend dem bestand ausgewiesen, wodurch das erscheinungsbild der strassenfronten auch kuenftig erhalten bleibt.

der flaechenwidmungs- und bebauungsplan setzt die baufluchtlinien fest, auf das material und die fassadengestaltung wird daher durch diesen antrag kein einfluss genommen.

der abaenderungsantrag des flaechenwidmungs- und bebauungsplanes liegt in der magistratsabteilung 21, wien 1, rathaus, stiege 5 (eingang lichtenfelsgasse), 2. stock, zimmer 413, bis 30. juni 1977, montag bis freitag von 7.30 bis 15.30 uhr, zur oeffentlichen einsicht auf. (ba)

1017

k u l t u r :

=====

ein erfrischendes sommergeschenk:

"die kleine welt des bilderbogens"

5 wien, 8.6. (rk) zum jubilaeum der 50. sonderausstellung bringt das historische museum der stadt wien einen beitrag zur wiener volkskunde: bilderboegen eines wiener verlagess aus dem vorigen jahrhundert, die nicht nur in wien besonderen anklang fanden, sondern auch in eigenen auflagen exportiert wurden.

in dieser drei monate dauernden sommeraustellung kommt jeder besucher auf seine rechnung: der tourist wie der interessierte wiener finden anschauungsmaterial aus der kulturgeschichte und soziologie wiens des vorigen jahrhunderts. die lithographien - meist auch in zeitgenoessischem kolorit - widerspiegeln lebendig staedtisches leben, aber auch baeuerliche arbeiten aus der umgebung wiens in ihrer thematik.

zugleich stellen diese bilderboegen der firma trentsensky einen wichtigen abschnitt der geschichte der lithographie und der wiener kunstgeschichte ueberhaupt dar. junge und damals noch unbekannte kuenstler, wie zum beispiel josef kriehuber und moritz von schwind lieferten entwuerfe fuer bezaubernde bilder- und mandlboegen.

ueberhaupt sind die vielen mandlboegen, die ausgeschnitten in guckkaesten plastisch aufgestellt wurden, eine besondere attraktion fuer die kinder. diese art von boegen - einzelne figuren, eben maennchen oder manderln, wurden auf lose blaetter nebeneinander zum ausschneiden gedruckt - hatte in wien eine eigene entwicklung und erlebte im vorigen jahrhundert ihre hochbluete.

doch auch das schattentheater, die stroboskopische zauberscheibe (die urform des beweglichen films), ein fast zehn meter langer festzug und bildergeschichten zaehlen zu den ueberraschungen nicht nur fuer kinder.

die ausstellung bleibt bis 11. september geoeffnet. (dienstag, mittwoch, freitag 10 bis 16 uhr, donnerstag 10 bis 19 uhr, samstag, sonn- und feiertag 9 bis 13 uhr). kostenlose fuehrungen nach verlautbarung und bei gruppenanmeldung. eigene kinderfuehrungen werden durchgefuehrt. (os)

k u l t u r :

=====

"neue sachlichkeit" in der literatur

6 wien, 8.6. (rk) die bedeutende ausstellung "neue sachlichkeit und realismus", vom kulturamt der stadt wien in zusammenarbeit mit dem bundesministerium fuer wissenschaft und forschung veranstaltet und noch bis 24. juli taeglich zwischen 10 und 19 uhr im museum des 20. jahrhunderts zugaenglich, wird nun auch durch ein literarisches programm ueber die kunst zwischen den kriegten ergaenzt.

freitag, den 10. juni, wird um 17 uhr im museum das 1. programm geboten. aus einer "literatur, die keine literatur sein wollte" rezitieren helga i l l i c h und conny hannes m e y e r vom theater der komoedianten. texte von brecht, tucholsky, kaestner, ringelnatz, benn, becher, horvath und vielen anderen werden von historischen informationen und charakteristischen songs der zeit - etwa dem "stempellied" von eislser/busch - ergaenzt. dieses programm wird am 24. juni wiederholt.

das 2. programm bringt am 17. juni, ebenfalls um 17 uhr, texte von klaeber, mehring, kafka, zweig, doebelin, musil, kraus und anderen, gelesen von michael k r a u s und conny hannes meyer von den komoedianten. auch dieses programm wird durch songs aus der zeit bereichert und wird am 1. juli wiederholt.

zwei vortraege von dr. wendelin s c h m i d t - d e n g l e r von der universitaet wien beleuchten die theoretische seite dieser literatur. am 28. juni, um 17 uhr, spricht der referent unter dem titel "im dickicht der staedte" ueber die grosstadt im roman der zwanziger und dreissiger jahre unseres jahrhunderts. ausgehend von den bildern der ausstellung werden die tendenzen behandelt, die fuer die funktion der grosstadt im roman kennzeichnend sind. dabei sollen vor allem solche texte diskutiert werden, die heute so gut wie vergessen sind, aber auch zeugnisse aus der sogenannten trivialliteratur. der zweite vortrag wird sich am 5. juli unter dem titel "angst vor veraenderung" mit der lyrik der neuen sachlichkeit befassen.

alle programme sind frei zugaenglich. (os)

8. juni 1977

''rathaus-korrespondenz''

blatt 1425

k o m m u n a l :

=====

projektsbesprechungen a 22 und b 222

8 wien, 8.6. (rk) der abschnitt knoten donaupark bis knoten floridsdorf der a 22 (donauuferautobahn) sowie der abschnitt rosenhügel bis altmannsdorfer strasse der b 222 (wiener vorortestrasse) waren am mittwoch gegenstand von projektsbesprechungen unter vorsitz von planungsstadtrat univ.-prof. dr. rudolf wurzer. an den besprechungen nahmen die gemeindefraete dr. peter mayr (oevp) und dr. erwin hirschall (fpoe), der bezirksvorsteher des 12. bezirks ing. kurt neiger (spoe), angehörige der bezirksvertretungen der betroffenen bezirke sowie die vertreter der fachdienststellen teil.

das projekt donauuferautobahn beruecksichtigt die empfehlungen der jury donaubereich wien, die bekanntlich den konsens aller politischen parteien gefunden haben. es waren daher alle politischen vertreter der auffassung, dass die ueber die a 22 vorgesehenen gruenbruecken unbedingt hergestellt werden sollen. finanzierungsgespraechen mit dem bund dazu sind noch zu fuehren. die stadt wien wird auf grundlage dieses projekts umgehend die einleitung des paragraph 4 - verfahrens nach dem bundesstrassengesetz 1971 beantragen.

dem vorgelegten projekt fuer die b 222 im abschnitt rosenhügel bis altmannsdorfer strasse wurde ebenfalls zugestimmt. dieser strassenzug wird vor allem als zubringer zu der bereits in betrieb befindlichen a 23 und der suedautobahn dienen und gleichzeitig zur entlastung der suedlichen bereiche der bezirke favoriten, meidling und liesing fuehren.

der verkehrswert dieses abschnitts als zubringer ist, unabhaengig von den im bundesstrassengesetz derzeit beruecksichtigten fortsetzungen, ueber die im rahmen der neuen verkehrskonzeption fuer wien noch beraten wird, schon jetzt gegeben. (we)

k o m m u n a l :

=====

wiener verkehrsverein nach wie vor verhandlungsbereit

9 wien, 8.6. (rk) in einem exklusivinterview mit der "rathaus-korrespondenz" erklarte der obmann des wiener verkehrsvereins, landtagsabgeordneter oberschulrat leopold w i e s i n g e r , die verhandlungsbereitschaft seines vereins hinsichtlich der situation im internationalen studentenheim sei nicht einmal durch die von den studentenvertretern eingebrachte klage wegen besitzstoerung beeintraehtigt. "in keinem anderen studentenheim der stadt gaebe es ein so hohes mass an mitbestimmung der studenten. mitbestimmung heisst aber auch mitverantwortung. und zu verhandeln kann nicht darin bestehen, dem partner seine forderungen aufzuzwingen. trotz eines hungerstreiks, wie er bisher nur als letztes mittel im kampf fuer die freiheit in diktaturen ueblich war, werde ich dem praesidium des wiener vv am montag vorschlagen, die studentenvertreter zu einer weiteren aussprache einzuladen".

abgeordneter wiesinger stellte einige in der oeffentlichkeit wiedergegebene fakten klar:

es war nie vorgesehen, den heimbetrag fuer studierende familien mit kindern zu erhoehen, der 900 schilling pro monat fuer zwei wohn-einheiten betrug und weiterhin betragen wird. es ist also eine voellig aus der luft gegriffene anschuldigung gegen den wiener verkehrsverein, hier von einer unsozialen vorgangsweise gerade gegenueber sozial schwaecheren unter den studenten zu reden.

dies gilt auch fuer die behauptung, im sommer stuenden nur 20 zimmer fuer studierende im internationalen studentenheim zur verfuegung - es wird, wie bisher, die doppelte anzahl sein.

abschliessend erklarte der obmann des vv: "das internationale studentenheim wurde mit steuermitteln der gemeinde wien errichtet. wir, als verwaltende instanz sind verpflichtet, diese mittel so sparsam wie moeglich zu administrieren, wobei wir die gesellschaftlich wichtige arbeit der studenten, fuer die das heim ja geschaffen wurde, nie in frage gestellt haben. wir haben im gegenteil unsere dringlich-

./.

ste aufgabe immer darin gesehen, den studenten aus dem ausland und aus den bundeslaendern - es sind ja von den 700 heimbewohnern nur 20 aus wien - im sinne unserer stadt als internationaler und universitaetsstadt die moeglichkeit zu bieten, ihr studium unter den bestmoeglichen bedingungen zu absolvieren. die wirtschaftlich notwendig gewordene und mehr als ein jahr ausgesetzte erhoehung der heimbetraege um nicht einmal sieben prozent von 750 auf 800 schilling scheint mir kein ausreichender grund fuer die jetzige reaktion eines allerdings nur kleinen teils der studenten zu sein''. (os)

1351

Freitag, 10. Juni 1977

Blatt 1428

Heute in der "Rathaus-Korrespondenz":

Kommunal:
(rosa)

Auch Penzing will Vorortelinie reaktivieren
12. Europäischer Gemeindetag
Großfeldsiedlung: Wieder Straßenreinigungsaktion
Sicherung und Erweiterung der Erholungsräume
Einigung in St. Marx, Fleisch-Auslieferung gesichert

Lokal:
(orange)

Fronleichnamstag: Ausverkaufte Sommerbäder -
Rettung hatte Hochbetrieb
Kinderfest im Arne Karlsson-Park
"Favoriten um 1900"
Straßentheater in der Leopoldstadt: "Die lustigen
Weiber von Wien"

Kultur:
(gelb)

Ab Montag: 3. Österreichischer Kulturmarkt
Plakatpreisverleihung im Rahmen des 3. Kulturmarkts

Wirtschaft:
(blau)

Gratz vor dem Internationalen Sparkasseninstitut:
Gemeinden brauchen gesicherte Einnahmen

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr, So.
12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband

10. juni 1977

''rathaus-korrespondenz''

blatt 1429

k o m m u n a l :

=====

auch penzing will vorortelinie reaktivieren

wien, 10.6. (rk) in einer sitzung der bezirksvertretung penzing wurde der antrag gestellt, der wiener gemeinderat moege veranlassen, dass der magistrat mit den oesterreichischen bundesbahnen verhandelt, um zu erreichen, dass im zuge der elektrifizierung der vorortelinie ein personenverkehr eingerichtet und die linie in das schnellbahnnetz eingebunden wird. dieser antrag wurde einstimmig angenommen. (ka)

++++

k o m m u n a l :

=====

12. europaeischer gemeindetag eroeffnet:

direktwahlen zum europaparlament und beteiligung der buerger
am politischen leben der gemeinde

wien, 10.6. (rk) die vorbereitung der allgemeinen und direkten wahl zum europaeischen parlament, die beteiligung der buerger am politischen leben in der gemeinde und die bedeutung der staedtepartnerschaften und interkommunaler austauschprogramme fuer den aufbau europas gehoeren zu den themen des 12. europaeischen gemeindetages, der mittwoch in lausanne in anwesenheit des schweizer staatspraesidenten, kurt f u r g l e r feierlich eroeffnet wurde. die wahlen zum europaparlament sollen wie henry c r a v a t t e - praesident des rates der gemeinden europas als vorsitzender des europaeischen gemeindetages betonte, der europaeischen einigung neuen anstoss geben. sie duerfen jedoch nicht zum schlachtfeld der ideologien werden, sondern der pluralismus politischer meinungen muss beruecksichtigt werden.

buergermeister leopold g r a t z , der die fahne des europaeischen gemeindetages - der letzte fand bekanntlich in wien statt - an den buergermeister von lausanne, jean-pascal d e l a m u r a z weitergab, betonte in seiner ansprache die rolle von lausanne als wahre europaeische stadt. die schweiz sei geradezu symbolisch fuer die partizipation des buergers, sie entstand aus der idee, dass freie buerger ihr schicksal selbst bestimmen koennen. mit der beteiligung der buerger am politischen leben in der gemeinde wird sich im rahmen des 12. europaeischen gemeindetages ein eigener ausschuss beschaeftigen, zu dessen vizepraesidenten auch stadtrat peter s c h i e d e r zaehlt. im rahmen dieses ausschusses werden die moeglichkeiten der buergerbeteiligung in zehn europaeischen laendern, darunter oesterreich, verglichen.

der politische ausschuss des europaeischen gemeindetages bearbeitet die themen: entwicklung des europaeischen aufbaues, vorbereitung der allgemeinen und direkten wahl zum europaeischen parlament und die rolle der oertlichen und regionalen gemeinwesen. eine weitere arbeitsgruppe beschaeftigt sich mit der bedeutung der staedte-

10. juni 1977

''rathaus-korrespondenz''

blatt 1431

partnerschaften und der interkommunalen austauschprogramme fuer den aufbau europas.

der 12. europaeische gemeindetag wird samstag mit der abschluss-sitzung unter dem innsbrucker buergermeister dr. alois l u g g e r und der vorlage der schlussresolution beendet. (hs)

++++

k o m m u n a l :

=====

12. europaeischer gemeindetag:

mehr dezentralisierung in staedtischen ballungsraeumen wird gefordert

4 wien, 10.6. (rk) mitbeteiligung des buergers an der entscheidungsgewalt, demokratisierung des zugangs zu den lokalen oeffentlichen aemtern und verstaerkte dezentralisierung in den staedtischen ballungsraeumen forderte der ausschuss ueber die beteiligung der buerger am politischen leben der gemeinde im rahmen des 12. europaeischen gemeindetags.

der schweizer abgeordnete bernard d u p o n t legte dazu einen umfangreichen bericht vor, in dem er auf die buergerbeteiligungsmodelle und die erfahrungen in zehn europaeischen laendern hinwies. dupont erwaehnte dabei auch die moeglichkeiten der buergerbeteiligung in oesterreich wie die auf bundesebene verankerten rechte des referendums und der initiative, und betonte in seinem bericht die entscheidungsbefugnisse der bezirksorgane in wien.

stadtrat peter s c h i e d e r , der zum vizepraesidenten des arbeitsausschusses fuer buergerbeteiligung gewaehlt worden war, erklarte in seinem diskussionsbeitrag, dass sich alle formen der buergermitbestimmung am unmittelbarsten in den gemeinden verwirklichen lassen. dabei sollte man jedoch auch sehen, dass die gemeinden im gesamten staatsgefuege damit am weitesten neue formen der demokratie praegen.

schieder sprach sich in diesem zusammenhang gegen aktivitaeten aus, die lediglich ein mehr an beteiligung vortauschen, wie zum beispiel die briefwahl, und unterstrich die rolle von zeitung, hoerfunk und fernsehen bei der lokalen buergerbeteiligung. hier waere allerdings vor allem inhaltlich (bei der darstellung von hintergruenden und zusammenhaengen) noch sehr viel zu tun.

in einer resolution, die dem ausschuss fuer buergerbeteiligung zu diesem thema vorlag, wurde ausserdem darauf hingewiesen, dass grosse bevoelkerungsgruppen wie frauen, arbeiter und jugendliche in den gemeindeorganen unterrepraesentiert sind. daher seien soziale vorkehrungen notwendig, um diese gruppen nicht von der uebernahme

lokaler funktionen auszuschliessen. gefordert wurde auch die dezentralisierung in den staedtischen ballungsraeumen, um dem buerger wieder ein annaehern an seine politischen vertreter zu ermoeeglichen.

der ausschuss fuer buergerbeteiligung forderte ausserdem die gemeinden europas auf. massnahmen fuer bessere kontakte zwischen der bevoelkerung und den aemtern zu treffen und empfahl in diesem zusammenhang aktionen wie den "tag der offenen tuer" in wien in ganz europa einzufuehren. der ausschuss bekannte sich auch zu volksbegehren und volksabstimmungen auf lokaler ebene.

im rahmen der gespraechе des buergerbeteiligungsausschusses wurde auch auf die versuche zur dezentralisierung in bologna und in mainz hingewiesen. diese beiden staedte haben - aehnlich wie wien - das stadtgebiet in einzelne quartiere beziehungsweise stadtviertel mit eigenen ortsbeiraeten als politische gremien und eigenen ortsvorstehern unterteilt. in mainz hat der ortsvorsteher das recht, im stadtparlament seine meinung zu fragendes bezirks zu aeussern, und die einzelnen bezirke von bologna besitzen einen eigenen haushaltsplan.

mit der vorbereitung der allgemeinen und direkten wahl zum europaeischen parlament beschaeftigte sich der politische ausschuss beim europaeischen gemeindetag. diese wahlen zum europaparlament sollen 1978 durchgefuehrt werden. stimmberechtigt sind rund 280 millionen europaeer in den eg-mitgliedsstaaten. der politische ausschuss empfahl in diesem zusammenhang die erstellung eines gemeinsamen programms der poltischen parteien mit aehnlichen ideologien. (hs)

k o m m u n a l :

=====

grossfeldsiedlung: wieder strassenreinigungsaktion

5 wien, 10.6. (rk) die wiener stadtverwaltung fuehrt am 14. und 16. juni neuerlich in der grossfeldsiedlung eine strassenreinigungsaktion durch. um die reinigung vollstaendig und reibungslos abwickeln zu koennen, wird an beiden tagen jeweils fuer eine seite der in diesem bereich liegenden strassen von 8 bis 15 uhr ein durchgehendes halte- und parkverbot erlassen, das durch verbotstafeln gekennzeichnet ist. alle haushalte der grossfeldsiedlung wurden durch ein flugblatt darueber informiert. es enthaelt auch einen zweifarbigen plan, aus dem ersichtlich ist, fuer welche strassenseite das halte- und parkverbot am jeweiligen reinigungstag gilt. die stadtverwaltung hofft auf ausnahmslose einhaltung der halteverbote und verstaendnis der bevoelkerung fuer diese aktion. (wfz)

0950

k o m m u n a l :

=====

sicherung und erweiterung der erholungsraeume
areale fuer neue kleingaerten und fuer den wald- und wiesenguertel
erworben

6 wien, 10.6. (rk) zur sicherung und erweiterung der erholungs-
raeume in wien wurden im letzten gemeinderatsausschuss fuer wohnen
zwei bedeutende liegenschaftstransaktionen genehmigt. im zuge eines
tauschverfahrens erwirbt die stadt wien in der katastralgemeinde
leopoldau ein areal von rund 20.000 quadratmeter, auf dem ein klein-
gartengebiet entstehen wird. es koennen dort rund 50 kleingaerten an-
gelegt werden, in erster linie als ersatzgaerten fuer kleingaertner
in der schwarzlackenu, die im zuge der weiterfuehrung der nordauto-
bahn abzusiedeln sind.

weiter erwirbt die stadt wien in stammersdorf nahe des bisam-
berges ein areal von fast zehn hektar, dessen schutz aus historischen
und biologischen gruenden aeusserst wichtig ist. in diesem gebiet be-
finden sich reste von befestigungsanlagen aus den napoleonischen und
preussischen kriegern, deren erhaltung wuensenswert ist. ueberdies
ist dieses gebiet eines der letzten reservate der pannonischen flora
und fauna auf wiener gebiet. pflanzen und tiere, die sonst kaum mehr
nahe der grosstadt anzutreffen sind, sind dort noch vorhanden. sie
sollen durch unterschutzstellung des areals fuer die zukunft ge-
sichert werden.

"der ausbau der erholungsraeume ist eine wesentliche aufgabe
der grund- und bodenpolitik der wiener stadtverwaltung", erklarte
dazu vizebuergemeister hubert p f o c h . "erholungsraeume sind
die kleingaertengebiete genauso wie der wald- und wiesenguertel".

die flaechen, die von der stadt wien fuer kleingaerten zur ver-
fuegung gestellt werden, konnten in den letzten jahren nicht nur im
ausmass konstant gehalten, sondern sogar um rund 30 hektar erweitert
werden. es sind derzeit 6,3 millionen quadratmeter, was der gesamt-
flaeche der bezirke 5, 6, 7 und 8 entspricht. gleichzeitig wird
durch entsprechende grunderwerbungen auf die schliessung des wald-
und wiesenguertels rund um wien, insbesondere im norden und osten von
wien, die im westen mit dem wienerwald ein einzigartiges erholungs-
gebiet besitzt, verfolgt. (smo)

L o k a l :

=====

fronleichnamstag:

ausverkaufte sommerbaeder - rettung hatte hochbetrieb

wien, 10.6. (rk) die staedtischen sommerbaeder hatten am fronleichnamstag hochbetrieb. das ottakringer bad hatte 8.000 besucher und war um 10 uhr ausverkauft. ebenfalls ausverkauft war das krapfenwaldlbad in doebbling. das schafbergbad in hernals hisste am fruehen vormittag die blaue fahne. es wurden 8.000 besucher bgezaehlt. die uebrigen sommerbaeder hatten ebenfalls ueberdurchschnittlichen besuch zu verzeichnen. so tummelten sich im gaensehaeufel 8.000, im kongressbad 3.000 und im laaer berg-bad mehr als 10.000 bade-lustige.

fast zwei dutzend ausfahrten verzeichnete die rettung. 15mal musste waehrend der prozessionen bei hitzekollaps sowie bei diversen herz- und kreislaufanfaellen interveniert werden. (ka)

++++

L o k a l :

=====

kinderfest im arne karlsson-park

1 wien, 10.6. (rk) die kinder des kindertagesheimes 9, waehringer strasse 43, werden am dienstag, dem 14. juni, um 16 uhr, im arne karlsson-park eine fuer die oeffentlichkeit frei zugaeugliche veranstaltung durchfuehren, in deren mittelpunkt der gedanke des umweltschutzes und der umwelterziehung in liedern, gedichten, dramatisierungen und kasperltheater steht. frau vizebuergermeister gertrude froehlich-sandner hat ihr erscheinen zugesagt, auch bezirksvorsteher karl schmiedbauer wird anwesend sein.

die umwelterziehung und der umweltschutz waren immer schon ein wichtiger bereich der paedagogischen arbeit in den kindertagesheimen. die pflege der natur, der tiere und die reinhaltung der umwelt sind in der taeglichen paedagogischen praxis in den kindergaerten und horten fest verankert. zielgerichtete gespraechе mit kleinkindern, besuche im institut fuer umweltschutz, altmaterialsammlung zur weiterverwendung, einbeziehung der eltern bei elternabenden und elternrunden sollen hiefuer beispielhaft aufgezeigt werden. die veranstaltung im arne karlsson-park soll auch nach aussen hin ein sichtbarer ausdruck dieser erziehungsarbeit in den staedtischen kindertagesheimen sein. (os)

0903

L o k a l :

=====

''favoriten um 1900''

2 wien, 10.6. (rk) der favoritner bezirksvorsteher josef deutsch wird am 13. juni, um 18 uhr, in der zentralsparkasse der gemeinde wien, hansson-zentrum, 10, favoritenstrasse 239, die fotoausstellung des bezirksmuseums ''favoriten um 1900'' eroeffnen.

die ausstellung ist bis 24. juni, montag bis freitag von 8 bis 12 uhr und von 13.30 bis 15 uhr, donnerstag bis 17.30 uhr geoeffnet.

(ka)

0905

strassentheater in der leopoldstadt:

''die lustigen weiber von wien''

3 wien, 10.6. (rk) am montag, dem 13. juni, um 17 uhr, findet im augarten (vor der porzellanmanufaktur) im rahmen des leopoldstaedter bezirkfestwochenprogramms eine auffuehrung des strassentheaters - ''die lustigen weiber von wien'' - statt. die leitung hat franz strohmer. bei schlechtwetter wird die veranstaltung auf 14. juni, 16 uhr, verschoben. (am)

0906

10. juni 1977

''rathaus-korrespondenz''

blatt 1439

k u l t u r :

=====

ab montag: 3. oesterreichischer kulturmarkt

wien, 10.6. (rk) zum dritten mal wird montag, den 13. juni, um 11 uhr, der oesterreichische kulturmarkt auf dem wiener rathausplatz eroeffnet werden. wie in den beiden vorhergegangenen jahren werden buchhandlungen, galerien und schallplattengeschaefte ihre produkte anbieten, werden informationsstaende aus dem bereich der kulturverwaltung und des kulturservices auskuenfte erteilen und eine fuehle von kuenstlerischen gruppen ein durchlaufendes programm bieten. die ''rathaus-korrespondenz'' wird taeglich das programm ankuendigen.

ueber wunsch der aussteller und des publikums wurde der kulturmarkt heuer auf sechs tage verlaengert. das verkaufs- und programmangebot dauert taeglich von 11 bis 19 uhr. erstmals wurde in den kulturmarkt ein sonderprogramm fuer pensionisten aufgenommen, erstmals wird es auch einen ''flohmarkt der kunst'' der gruppe kaderavek und ein wiener kaffeehaus geben. das kinderprogramm, schon im vorjahr ein zentralteil des kulturmarktes, wird weiter ausgebaut: so spielen die kaikukas, der kasperlbus der wiener kinderfreunde wird wieder da sein, kindergaertnerinnen fuehren animazione mit den kindern durch, es wird ein stegreiftheater geben sowie die moeglichkeit zum malen und bauen.

im programmangebot duerften die darbietungen der verschiedenen folklcoregruppen auf besonderes interesse stossen: so sind am montag von 14.20 bis 14.50 uhr die polnische folklcore-musikgruppe ''krakowiaki'' und von 16.10 bis 17 uhr die ''hornsteiner tamburica'' zu hoeren und zu sehen, am freitag, dem 17. juni, bringen von 13 bis 13.30 uhr ''finnegan's wake'' irische traditional-volksmusik und von 16 bis 16.40 uhr die arbeitgemeinschaft der volkstanzgruppen eine trachtenschau mit volkstanz aus oesterreich.

aus dem theaterangebot selen besonders die kurzkomoedie von johann wolfgang goethe ''von vater bry falschen propheten'' am montag um 15 uhr, dargeboten vom ensemble-theater, strohmers ''lustige weiber von wien'' am dienstag um 16.10 uhr, die vorstellung der theatergruppe ''zur schaubude'' mit johann nestroys ''der

zerrissene" am donnerstag um 13 uhr, "tucholskys kabarett" mit resetarits und steinhauer am gleichen tag um 17.20 uhr und der "coupletsalat" am freitag um 17 uhr, den prof. kurt werner zusammenstellte, hervorgehoben.

Literaturfreunde werden ihr vergnuegen haben an der praesentation "junges literarisches wien" durch die autoren cooperative am dienstag, 14. juni, von 11.45 bis 15 uhr, an stephan paryla, der am mittwoch um 15 uhr unter dem titel "mei nachbarin und i" altwiener poesie spielt und singt, und an peter henisch, der am freitag um 18 uhr aus seinen werken vortraegt.

eine fuelle von musikalischen und literarischen programmen, von der militaermusik des gardebataillons bis zur gruppe vroeudensprung, die tanz und lied in 300 jahren am hof und in der huette bringen, sorgen fuer kulturangebot ohne schwellenangst. am letzten tag des 3. oesterreichischen kulturmarktes findet uebrigens mit start auf dem rathausplatz der grosse kulturwanderweg "rund um die city" von 8.30 bis 17 uhr statt, den das wiener volksbildungswerk veranstaltet. der 3. oesterreichische kulturmarkt wird mit dem bundeslaendertag des kulturamtes der stadt wien - diesmal sind die kaerntner in wien zu gast - am nachmittag ausklingen. (os)

++++

10. juni 1977

''rathaus-korrespondenz''

blatt 1441

k u l t u r :

=====

plakatpreisverleihung im rahmen des 3. kulturmarktes

wien, 10.6. (rk) frau vizebuengermeisterin gertrude
f r o e h l i c h - s a n d n e r wird am dienstag, dem 14. juni,
um 10 uhr, im rahmen des 3. oesterreichischen kulturmarktes auf dem
rathausplatz die preise fuer die drei besten plakate des jahres 1976
ueberreichen. es handelt sich um die plakate castrol gtx 2 - das
oel, modeschau 76 - hetzendorf und amnesty international. (red)

++++

10. juni 1977

''rathaus-korrespondenz''

blatt 1442

k o m m u n a l :

=====

einigung in st. marx, fleischauslieferung gesichert

10 wien, 10.6. (rk) auf einladung des amtsfuehrenden stadtrats heinz n i t t e l fand am 8. juni eine besprechung zwischen dem verband der handel- und gewerbetreibenden am fleischgrossmarkt in st. marx und der gewerkschaft der lebens- und genussmittelarbeiter statt, bei der ueber die strittige frage des traegerlohns eine einigung erzielt wurde. bekanntlich haben die innung der wiener fleischer und die fleischwarenindustrie die vereinbarung mit den markthelfern ueber den traegerlohn gekuendigt, wodurch der konflikt im grossmarkt ausgeloeset wurde. bei der beratung am mittwoch wurde zwischen den verhandlungspartnern vereinbart, eine neue regelung ab montag, den 13. juni, einzufuehren. auf grund dieser vereinbarung wird das entgelt fuer die verladung der fleischwaren in zukunft den kaeufern auf der faktura ausgewiesen und von den unternehmern in st. marx ihre bediensteten weitergegeben. dadurch entsteht keine verteuerung der fleischwaren, aber auch keine veraenderung in der einkommenssituation der dienstnehmer am fleischgrossmarkt.

der verband der handel- und gewerbetreibenden am fleischgrossmarkt wird die neuen verkaufsbedingungen seinen kunden in geeigneter weise mitteilen. mit dieser regelung wird die von industrie und gewerbe kritisierte verrechnungsart saniert und auch steuerlich einwandfrei geloest.

stadtrat nittel dankte den verhandlungspartnern fuer ihre mitarbeit. (wfz)

1135

w i r t s c h a f t :

=====

gratz vor dem internationalen sparkasseninstitut:

gemeinden brauchen gesicherte einnahmen

11 wien, 10.6. (rk) in einer rede ueber "die zukunft der staedte" bei der hauptversammlung des internationalen sparkasseninstituts in genf befasste sich buergermeister leopold g r a t z auch mit der finanzsituation der staedte. die gemeinden brauchen einen gesicherten einnahmenrahmen fuer mehrere jahre, betonte gratz, damit sie ihre gesamte arbeit mittel- und langfristig planen koennen. nur eine finanzielle autonomie, die sowohl einnahmen wie ausgaben umfasst, verdient diesen namen wirklich. sie kann entweder durch ein eigenes steuerrecht der gemeinden oder durch einen verfassungsrechtlich geschuetzten anteil der gemeinden an den gesamten oeffentlichen einnahmen erreicht werden. dabei sind oesterreichs gemeinden heute schon durch den finanzausgleich in einer besseren situation als die gemeinden vieler anderer laender.

gratz hob hervor, dass die sparkassen in den meisten industriestaaten die wichtigsten faktoren bei der finanzierung von infrastrukturinvestitionen sind, also bei der energie- und wasserversorgung, im wohnbau und fuer die ganze vielfalt kommunaler investitionen. in den europaeischen laendern, in denen sparkassen bestehen, tragen sie etwa die haelfte der finanzierungen in diesem grossen bereich. sie erfuellen damit eine entscheidende funktion fuer die bevoelkerung und fuer die wirtschaft.

die weiter wachsenden aufgaben und moeglichkeiten erfordern nun neue ueberlegungen, sagte gratz, auch bezueglich einer verstaerkten internationalen zusammenarbeit und einer nutzung des internationalen kapitalmarktes. als moeglichkeit dafuer nannte gratz die gruendung einer internationalen immobilien-leasing-firma, die mit einem garantiefonds verbunden sein sollte. die gemeinden koennten im leasingverfahren aus ihren jahresbudgets die kosten begleichen, ohne sich in verfassungsrechtlich bedenkliche schulden zu stuerzen.

der vorschlag von gratz, diesen gedanken ernsthaft zu pruefen, fand bei den vertretern der sparkassen einhellig zustimmung. (sti)

k o m m u n a l :

=====

12. europaeischer gemeindetag:

bedeutung der staedte-partnerschaften

12 wien, 10.6. (rk) die bedeutung der staedte-partnerschaften und der internationalen austauschprogramme fuer den aufbau europas waren die themen eines arbeitsausschusses, der freitag im rahmen des vom rat der gemeinden europas veranstalteten 12. europaeischen gemeindetages in lausanne tagte. gefordert wurden unter anderem die weitere foerderung der gemeindeverschwisterungen im interesse der einigung europas. allein in oesterreich gibt es zum beispiel bereits 68 gemeinden, die partnerschaften mit staedten und gemeinden, vor allem in der brd und in frankreich eingegangen sind. im rahmen des europaeischen gemeindetags tagte freitag ausserdem der beschlussausschuss, der die abschlussberichte und die resolution des europaeischen gemeindetags vorbereiten soll.

der kongress wird morgen samstag mit einer schlusssitzung unter dem vorsitz des vizepraesidenten des rates der gemeinden europas buergermeister ddr. alois l u g g e r beendet. (hs)

1217

Samstag, 11. Juni 1977

Blatt 1445

Heute in der "Rathaus-Korrespondenz":

Kommunal:

(rosa)

Arbeitsplatzsicherung durch Betriebserweiterungen -
Stadt Wien stellt Grundflächen zur Verfügung
Bürgermeister von Sofia besucht Wien

Lokal:

(orange)

Eiserne Hochzeiter
Chorkonzert in Floridsdorf
"Die lustigen Weiber von Wien"

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr, So.
12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband

k o m m u n a l :

=====

arbeitsplatzsicherung durch betriebserweiterungen
stadt wien stellt grundflaechen zur verfuegung

4 wien, 11.6. (rk) rund 20.000 quadratmeter grundflaechen aus den liegenschaftsreserven der stadt wien werden fuer betriebsansiedlungen beziehungsweise betriebserweiterungen zur verfuegung gestellt. der gemeinderatsausschuss fuer wohnen genehmigte drei diesbezugliche transaktionen in seiner letzten sitzung. damit koennen zahlreiche neue arbeitsplaetze geschaffen werden.

zwei firmen, die in wien-liesing im bereich carlberggasse ihre betriebsstaette haben, wollen ihr unternehmen vergroessern und be-
noetigen dazu anschliessende grundflaechen, die sich im besitz der
gemeinde wien befinden. diese liegenschaften werden nun an die fir-
men zum angemessenen, ortsueblichen preis verkauft. mit diesen be-
triebserweiterungen koennen in diesem gebiet mindestens 50 neue
arbeitsplaetze geschaffen werden.

fuer betriebsansiedlungen verkauft die stadt wien ueberdies an
die wiener betriebsansiedlungsgesellschaft ein areal von mehr als
11.000 quadratmeter im betriebsbaugebiet auhof in wien 14. auf lie-
genschaften, die dort von der stadt wien bereits zur verfuegung ge-
stellt wurden, haben sich mehrere grosse firmen der genussmittel-,
der metall- und plastikverarbeitungsindustrie angesiedelt. (smo)

++++

L o k a l :

=====

eiserne hochzeiter

1 wien, 11.6. (rk) das Ehepaar karl und maria b a u e r , aus der heiligenstaedter strasse 137, in doebbling, und das Ehepaar josef und emilie r u s , aus der alxingergasse 36, in favoriten, feierten kuerzlich das fest der eisernen hochzeit.

der doeblinger bezirksvorsteher richard s t o c k i n g e r und der favoritner bezirksvorsteher josef d e u t s c h stellten sich als gratulanten ein und ueberbrachten ehrengeschenke der stadt wien. (ka)

++++

chorkonzert in floridsdorf

2 wien, 11.6. (rk) im haus der begegnung in floridsdorf, angerer strasse 14, bietet die kulturvereinigung ''forum 21'', im rahmen der wiener festwochen, am 15. juni, um 19.30 uhr, ein chorkonzert: mitwirkende: 1. wiener maennerchor und niederoesterreichische tonkuenstler. (ka)

++++

'die lustigen weiber von wien'

3 wien, 11.6. (rk) auf der ''pawlatsch'n'' im lichtentaler park, geht am mittwoch, dem 15. juni, um 17 uhr, das stueck ''die lustigen weiber von wien'' im rahmen der wiener festwochen ueber die buehne. ausfuehrende: das festwochen-strassentheater unter der leitung von franz s t r o h m e r . (ka)

++++

k o m m u n a l :

=====

buergermeister von sofia besucht wien

5 wien, 11.6. (rk) der buergermeister der bulgarischen hauptstadt sofia iwan p a n e v kommt montag auf einladung von buergermeister leopold g r a t z zu einem einwoechigen offiziellen besuch nach wien. auf dem programm stehen besichtigungen der fussgaengerzonen, des wohnparks alt-erlaa, sanierter altstadtgebiete, des kurzentrums ober-laa, neuer schulbauten, des donauparkzentrums, der muellverbrennung und des u-bahn-baus. ausserdem sind besuche in der staatsoper, im schloss schoenbrunn und in der schatzkammer vorgesehen. donnerstag und freitag wird buergermeister panev salzburg besuchen, fuer sams- tag ist die abreise vorgesehen. (sti)

++++

Montag, 13. Juni 1977

Blatt 1449

Heute in der "Rathaus-Korrespondenz":

Kommunal:

(rosa)

Handbuch der Stadt Wien 1977 erschienen
Enquete zum "Wiener Konsumentenschutztag"
Penzing: Flächenwidmungs- und Bebauungsplan revidieren
Reichsbrückenwettbewerb: Entscheidung in wenigen Tagen
Großes Interesse für Baurechtsgründe
Mittwoch Landesregierung und Stadtsenat - Pressegespräch entfällt

Lokal:

(orange)

500 junge Gemeindebedienstete mit dem Schiff nach Dürnstein
Wien bleibt Wien
In Favoriten wird weiter gebaut
"Hernals stellt vor"
Gratz präsentiert Hietzing-Buch
Verkehrsmaßnahmen: Straßenbauarbeiten rund ums Verkehrsbüro
Verstärkte Information über Brandschutz

Kultur:

(gelb)

3. Kulturmarkt eröffnet
Hohe Auszeichnungen für Wiener Symphoniker

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr, So.
12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband

k o m m u n a l :

=====

handbuch der stadt wien 1977 erschienen

1 wien, 13.6. (rk) eine fuelle von informationen enthaelt das soeben im verlag jugend und volk erschienene ''handbuch der stadt wien 1977''. beim durchblaettern des bandes erkennt man erst so richtig, wie vielfaeltig die aufgaben der stadtverwaltung sind, und wenn man dieses handbuch mit einem vor zehn jahren erschienenen vergleicht, ist auch zu sehen, wie sehr diese aufgaben gewachsen sind.

im ersten teil des handbuchs ist der aufbau und die organisation der wiener stadtverwaltung enthalten: die mitglieder des wiener gemeinderats (landtags), die landesregierung und der stadtsenat, die bezirksvorsteher und bezirksvertretungen, der magistrat mit dem buergermeister, den vizebuergermeistern, landtagspraesidenten, amtsfuehrenden stadtraeten und stadtraeten sowie die geschaeftsgruppen mit ihren magistratsabteilungen und deren aufgaben und den wiener stadtwerken.

schwerpunkte des zweiten teils sind das sozial- und gesundheitswesen und die vielfaeltigen wirtschafts- und dienstleistungen fuer die bevoelkerung. in diesem abschnitt wird vor allem auch hilfreiche hand geboten fuer alle, die ein amt, eine behoerde aufsuchen muessen. ueberfluessige wege werden erspart, es werden anleitungen gegeben, welche unterlagen zu beschaffen beziehungsweise mitzubringen sind und es gibt antworten ueber die leistungen der stadt wien auf den verschiedensten gebieten.

die palette der beantworteten fragen reicht von ''was kann der aeltere mitbuerger gegen die einsamkeit tun?'', ''wo gibt es fuer ihn rat und hilfe?'', ''welche sozialen dienste der stadt wien gibt es?'', ueber fragen des bauwesens, der foederungsaktionen der gemeinde, des bevoelkerungs- und gesundheitswesens, des gewerbewesens, des schulwesens, der sozialhilfe und fuersorge fuer jugend und familie, der sozialversicherung, der steuern, abgaben und gebuehren bis zu fragen ueber die muellabfuhr, die wasserversorgung und die staedtischen unternehmungen e-werke, gaswerke, verkehrsbetriebe.

neben einem ausfuehrlichen beitrag ueber die entwicklung wiens zur grosstadt sind im handbuch 1977 auch informationen ueber fragen

des taeglichen lebens und rechtsfragen enthalten. eine aufzaehlung der wiener kultur-, sport- und vergnuegungsstaetten beschliesst den reichhaltigen band. ueber ein sachregister ist jede gewuenschte auskunft rasch zu erhalten.

das handbuch der stadt wien 1977 (91. jahrgang) ist zum preis von 260 schilling im buchhandel erhaeltlich. (am

0943

k o m m u n a l :

=====

enquete zum "wiener konsumentenschutztag"

2 wien, 13.6. (rk) diensttag findet im stadtsenatssitzungssaal des rathauses der "wiener konsumentenschutztag" statt, den der amtsfuehrende stadtrat fuer staedtische dienstleistungen und konsumentenschutz, heinz n i t t e l , einberufen hat.

die unter dem vorsitz von landtagsabgeordneter johanna d o h n a l stattfindende enquete, die um 13.30 uhr beginnt, wird von einem referat nittels eingeleitet werden und hat zum ziel, denk-anstoesse und weitere initiativen auf diesem gebiet zu erarbeiten. deshalb wurde ein breites forum eingeladen, dem fachleute und politiker von den gesetzgebenden koerperschaften ueber die sozialpartner bis zu einschlaegig befassten ministerien und experten angehoren.

ziel des wiener konsumentenschutztages ist die bildung von arbeitskreisen zu fragen der qualitaet, der gemeindekompetenzen des konsumentenschutzes sowie rechtsfragen. vorsitzende der arbeitskreise werden die landtagsabgeordneten johanna dohnal, franz r o s e n - b e r g e r und dr. matthias g l a t z l sein. (wfz)

0945

13. juni 1977

''rathaus-korrespondenz''

blatt 1453

k o m m u n a l :

=====

penzing: flaechenwidmungs- und bebauungsplan revidieren

3 wien, 13.6. (rk) die bezirksvertretung des 14. bezirks setzt sich fuer eine ueberarbeitung des flaechenwidmungs- und bebauungsplanes fuer das gebiet steinboeckengasse und henckellgasse ein. es muessten, so lautet der antrag, die derzeit vorgeschriebenen baufuchtlinien geaendert werden, weil sie einer rationellen und zweckmaessigen verbauung der grundstuecke widersprechen und durch die letzte novelle zur bauordnung ueberholt sind.

in der begruendung stellt die bezirksvertretung fest, dass die derzeit geltenden fluchtlinien im jahre 1935 festgelegt wurden und den heutigen vorstellungen nicht mehr gerecht werden. der antrag wurde einstimmig angenommen. (ka)

0946

L o k a l :

=====

500 junge gemeindebedienstete mit dem schiff nach duernstein

4 wien, 13.6. (rk) auf einladung von personal-stadtrat kurt h e l l e r fahren am mittwoch, dem 15. juni, 500 junge gemeindebedienstete aus dem kanzlei- und verwaltungsdienst, von den wiener stadtwerken, kindergaertnerinnen, erzieher, fuersorger, gaertner, monteure u. a., im rahmen der jugendbetreuung der stadt wien mit dem schiff nach duernstein.

die "theodor koerner" wird um 7.30 uhr vom praterkai abfahren. zwei kapellen werden an bord zum tanz aufspielen. auch an einem quiz (25 preise) koennen die jungen leute teilnehmen. der duernsteiner buergermeister und eine kindergruppe in wachauer trachten werden die 500 jungen donauschiffer empfangen. um 17 uhr erfolgt die rueckfahrt. ankunft in wien-praterkai: zirka 20.30 uhr. (am)

1005

wien bleibt wien

5 wien, 13.6. (rk) musikalische gustostueckerln bringen die wiener konzertschrammeln unter der leitung von anita a s t , am 15. juni, um 19.30 uhr, im festsaal des brigittenauer amtshauses am brigittaplatz 10. (ka)

1006

L o k a l :

=====

in favoriten wird weiter gebaut

6 wien, 13.6. (rk) in einer bezirksvertretungssitzung in favoriten teilte bezirksvorsteher josef d e u t s c h mit, dass auf grund des bezirkswunsches das wohnbauprogramm fortgesetzt wird. voraus-sichtlicher baubeginn einer neuen staedtischen wohnbauanlage oestlich der neilreichgasse ist der oktober 1977.

auf den stadteigenen liegenschaften grenzackerstrasse beziehungsweise trambauergasse werden wohnbauten von gemeinnuetzigen wohnbaugesellschaften errichtet. die gemeindeeigene liegenschaft ober laaer-strasse 48, wird als tauschobjekt verwendet. instandgesetzt werden die wohnbauanlagen wienerfeld ost und voraussichtlich 1979 wienerfeld west. (ka)

1008

"hernalts stellt vor"

7 wien, 13.6. (rk) im rahmen der wiener festwochen wird im gebaeude der zentralsparkasse der gemeinde wien, am elterleinplatz, mittwoch, den 15. juni, um 18 uhr, das hernalser heimatismuseum mit der sonderausstellung "hernalts stellt vor" wiedereroeffnet.

unter der leitung von prof. rudolf t o t h und prof. franz z a b u s c h stellen martha c s i n s s i c h , hein h u n g e r , alexander l a m i c h , regina r u t h n e r , helmut s i l l n e r und erwin s t u m m e r ihre werke vor. (ka)

1010

L o k a l :

=====

gratz praesentiert hietzing-buch

8 wien, 13.6. (rk) buergermeister leopold g r a t z wird mittwoch um 17 uhr in der laenderbank-zweigstelle lainzer strasse 2 das neue bezirksbuch "hietzing - bezirk im gruenen" von christine k l u s a c e k und kurt s t i m m e r praesentieren. dolores s c h m i d i n g e r wird aus dem buch lesen.

das neue hietzing-buch umfasst 200 text- und 48 bildseiten. es behandelt die geschichte der einstigen orte hietzing, lainz, speising, hacking, ober- und unter-st. veit, die entwicklung des 1890 gebildeten 13. gemeindebezirkes bis zur gegenwart, schloss schoenbrunn und die anderen wichtigen gebaeude und einrichtungen des bezirkes, von den kirchen ueber die spitaeler bis zum orf-zentrum. auch die wichtigsten persoenlichkeiten, die im 13. bezirk gelebt oder gewirkt haben, von katharina schratt bis hans moser und von fanny elssler bis johann strauss sohn werden dargestellt. das buch kostet 158 schilling. (sti)

1035

k o m m u n a l :

=====

reichsbrueckenwettbewerb: entscheidung in wenigen tagen

12 wien, 13.6. (rk) bereits in wenigen tagen wird es konkrete vorstellungen darueber geben, wie die neue reichsbruecke ueber die donau aussehen soll. im reichsbrueckenwettbewerb hat die jury bereits das letzte wort: unter ihrem vorsitzenden prof. fritz l e o n - h a r d t nahm die internationale reichsbrueckenjury heute im wiener messepalast ihre beratungen auf. insgesamt haben 19 teams 24 loesungen voll ausgearbeitet, zusaetzlich gibt es noch zehn untervarianten, sodass die jury insgesamt 34 angebote ueberpruefen wird. die wertung wird nach den Gesichtspunkten gestaltung - konstruktion - kosten und termin durchgefuehrt. das projekt, das diesen bedingungen am besten entspricht, wird von der jury dem auslober zur bauausfuehrung vorgeschlagen. planungsstadtrat univ.-prof. dr. rudolf w u r z e r hofft, dass der wiener bevoelkerung bis ende dieser woche eine bruecke vorgestellt wird, die funktionell, sicher und schoen ist. (ba)

1059

L o k a l :

=====

verkehrsmaßnahmen:

strassenbauarbeiten rund ums verkehrsbuero

13 wien, 13.6. (rk) ab morgen, den 14. juni, beginnen rund ums verkehrsbuero eine reihe von strassenbauarbeiten, die fuer den endzustand des verkehrssystems am karlsplatz erforderlich sind. die bauarbeiten werden abschnittsweise durchgefuehrt, wobei in den einzelnen fahrbahnen teilweise drei, mindestens jedoch zwei fahrstreifen erhalten bleiben. die autofahrer werden gebeten, folgende termine, bei denen es zu lokalen behinderungen kommen wird, zu beruecksichtigen:

- o vom 14. juni bis 8. juli fahrbahnherstellung im kreuzungsbereich operngasse und vor der zufahrt zum verkehrsbuero. gleichzeitig werden hier auch arbeiten der wiener gaswerke durchgefuehrt.
- o vom 4. juli bis 16. juli fahrbahnverbreiterung von vier auf fuenf fahrspuren im zwischenstueck zwischen linker und rechter wienzeile.
- o zwischen 9. und 11. juli (wochenende) und vom 15. bis 18. juli werden im kreuzungsbereich getreidemarkt - linke wienzeile jeweils halbseitig fahrbahnarbeiten durchgefuehrt.
- o zwischen 18. und 29. juli wird die fahrbahn der rechten wienzeile zwischen verkehrsbuero und baerenmuehle neu hergestellt. (ba)

1149

L o k a l :

=====

verstaerkte information ueber brandschutz

14 wien, 13.6. (rk) das bemuehen der wiener feuerwehr, den gedanken des brandschutzes und die moeglichkeiten der brandverhuetung einer breiten oeffentlichkeit bekanntzumachen, wurde in den letzten jahren durch eine reihe von ausstellungen gefoerdert. der wiener feuerwehr-landesverband brachte montag einigen foederern dieser ausstellung seinen dank dadurch zum ausdruck, dass diesen die floriani-plakette in bronze ueberreicht wurde. die auszeichnung wurde in anwesenheit des leiters des wiener zivilschutzverbandes, generaldirektor komm.rat dkfm. alfred h i n t s c h i g vom obmann des wiener landesfeuerwehrverbandes direktor der feuerwehr der stadt wien dipl.-ing. anton s a n y t r an den technischen oberamtsrat erwin w e h o f s i t z von den wiener gaswerken, franz w i n g l h o f e r von der wiener messe-ag und dem leiter des presse- und informationsdienstes der stadt wien prof. alois b r u n n t h a l e r ueberreicht. (red)

1204

k o m m u n a l :

=====

grosses interesse fuer baurechtsgruende

17 wien, 13.6. (rk) die vor kurzem in wien neugeschaffene wirtschaftsfoerderungsaaktion "baurechtsgruende" kommt sehr gut an. bisher meldeten sich im wiener rathaus 111 interessenten. von den 20 fuer heuer zur verfuegung stehenden grundstuecken wurden vom liegenschaftskomitee des wirtschaftsbeirats fuer wien die ersten zwolff grundstuecke bereits vergeben. mit der vergabe der restlichen acht grundstuecke ist noch im juni zu rechnen. (sei)

1230

mittwoch landesregierung und stadtsenat pressegesprach entfaellt

18 wien, 13.6. (rk) mittwoch um 10 uhr tritt die wiener landesregierung zusammen, die sich unter anderem mit einer aenderung des wiener landwirtschaftskammergesetzes befassen wird. anschliessend tagt der wiener stadtsenat.

wegen des offiziellen besuchs des buergermeisters von sofia iwan p a n e v entfaellt diesen mittwoch das pressegesprach von buergermeister leopold g r a t z . (sti)

1232

k u l t u r :

=====

3. kulturmarkt eroeffnet

15 wien, 13.6. (rk) montag eroeffnete vizebuergermeisterin gertrude froehlich-sandner den 3. oesterreichischen kulturmarkt auf dem rathausplatz. in ihrer rede bezeichnete die politikerin die juengst staerker in gang gekommene debatte ueber kulturpolitik als begruessenswert. "wir in wien haben uns seit jahren das motto gesetzt, die diskussion um die oeffnung der kultur fuer alle menschen muesse durch taten in dieser richtung ergaenzt werden. der kulturmarkt ist hiefuer ein treffendes beispiel", schloss frau froehlich-sandner.

der 3. kulturmarkt bleibt taeglich von 11 bis 19 uhr bis einschliesslich samstag, den 18. juni, geoeffnet. das naehere programm wird von der "rathaus-korrespondenz" taeglich veroeffentlicht. (os)
1210

hohe auszeichnungen fuer wiener symphoniker

16 wien, 13.6. (rk) namens des landeshauptmannes von wien ueberreichte montag landeshauptmann-stellvertreter gertrude froehlich-sandner auszeichnungen des landes wien an mitglieder der wiener symphoniker. mit dem silbernen ehrenzeichen fuer verdienste um das land wien wurde der langjaehrige orchester-vorstand und betriebsratsobmann, professor herbert wegricht, ausgezeichnet. goldene verdienstzeichen erhielten professor leocermaek, bruno doerrschmidt, professor karl hoerbe, eduard hruza, professor josef koblinger, professor karl kultschner, professor josef lehnefeld, professor rudolf lindner, professor kurt melzer, professor wilhelm mergl, professor friedrich nadlischek, erich rath, professor hermann rohrer, professor dr. friedrich schmidt, professor karl schreier, professor josef de sordi, professor leopold stastny, ferdinand svatek, kurt theiner, professor paul trimmel, und professor friedrich waechter. (os)

Dienstag, 14. Juni 1977

Blatt 1462

Heute in der "Rathaus-Korrespondenz":

- Kommunal: Beratungssituation bei Pflegeeltern
(rosa) Internationales Studentenheim: Gratz schlägt Lösung vor
Sekundärlager der Schwedenbrücke werden ausgetauscht
Hetzendorfer Modeschau 1977
12. Europäischer Gemeindetag
Wiener Konsumentenschutztag: Gute Dienste der Stadt Wien
- Lokal: Gedenkstein für Karl Panek
(orange) Wiener Abend in der Leopoldstadt
Grinzing-Ausstellung erfolgreich
Donnerstag Spatenstich für Atzgersdorfer Sommerbad
Riesenrad feierte mit 80jährigen Wienern seinen Geburtstag
Waldlehrpfad in Währing eröffnet
Überreichung von Landesehrenzeichen
- Kultur: Die besten Plakate des Jahres 1976
(gelb) "Wienschliff" aus der Taufe gehoben
- Sport: 4,5 Millionen S für den Wiener Fußballverband
(grün)
- Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr, So.
12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband

k o m m u n a l :

=====

beratungssituation bei pflegeeltern

1 wien, 14.6. (rk) ein antrag der oevp-gemeinderaeete dr. flemming und haertel forderte, ''die gemeinde wien moege nicht nur den eltern der grosspflegefamilien, sondern auch pflegemuettern und pflegeeltern die moeglichkeit monatlicher teambesprechungen mit erfahrenen paedagogen und psychologen einraeumen''.

aus der darstellung koennte der eindruck entstehen, dass den pflegemuettern und pflegeeltern ausserhalb der grosspflegefamilien keine moeglichkeiten zur hilfe bei der bewaeltigung ihrer schwierigkeiten und zum erfahrungsaustausch zur verfuegung stehen. dies entspricht aber keineswegs den tatsachen. im rahmen der gesetzlich vorgeschriebenen pflegeaufsicht ueber alle pflegekinder in fremder pflege finden regelmaessige kontakte des sprengelsozialarbeiters des bezirksjugendamtes mit der pflegemutter beziehungsweise den pflegeeltern statt, bei denen alle schwierigkeiten und fragen, die sich bei der erziehung der pflegekinder ergeben, besprochen werden koennen. darueber hinaus bietet das jugendamt der stadt wien bei bedarf selbstverstaendlich auch gespraechе mit psychologen, paedagogen, aerzten und therapeuten an. ausserdem stehen auch andere ambulante einrichtungen zur verfuegung, wie etwa die erziehungsberatung, die institute fuer erziehungshilfe, das sozialtherapeutische institut, die sonderpaedagogischen ambulanzен etc.

in der auslaendischen fachliteratur - insbesondere in der deutschen bundesrepublik und in holland - wurden in den letzten jahren strategien entwickelt, die eine neue sicht der situation der pflegekinder bringen und eine bestmoegliche betreuung gewaehrleisten sollen. auf grund dieser theoretischen konzepte wurden im ausland bereits modelle eingerichtet, die erfolgversprechend angelaufen sind.

da eine bedenkenlose uebernahme auslaendischer modelle nicht guenstig erscheint, die fremdunterbringung von kindern aber sowohl vom paedagogischen als auch vom organisatorischen standpunkt neu ueberdacht werden sollte, beabsichtigt das jugendamt der stadt wien, anfangs 1978 eine enquete ueber aktuelle probleme in pflegefamilien zu veranstalten.

bei dieser enquete sollen mit in- und auslaendischen fachleuten neue modelle und strategien zur betreuung von pflegekindern beraten und diskutiert werden, wobei voraussichtlich als schwerpunktthemen die sozialpaedagogische pflegestelle, die elternarbeit, probleme der bindung und identifikation und die rechtliche situation vorgesehen sind. im anschluss an diese enquete sollen unter auswertung der dort gegebenen denkanstoesse konzepte entwickelt werden, welche die schaffung einer optimalen betreuungssituation fuer pflegekinder ermoeglichen sollen.

der gemeinderatsausschuss fuer kultur, jugend und bildung nahm in seiner sitzung vom montag diesen bericht des jugendamtes der stadt wien zustimmend zur kenntnis. (os)

1000

L o k a l :

=====

waldlehrpfad in waehring eroeffnet

wien, 14.6. (rk) der initiative einer waehringer schule verdankt der 18. bezirk einen neuen waldlehrpfad: der 2,5 kilometer lange naturlehrpfad schafberg - am ende der poetzleinsdorfer strasse - wurde montag von stadtrat peter s c h i e d e r in anwesenheit von bezirksvorsteher dkfm. hans h e m m e l m a y e r und dessen stellvertreter rudolf j a n e c e k eroeffnet.

die idee zur errichtung dieses waldlehrpfades in waehring hatte der schulbeteiligungsausschuss des gymnasiums klostergasse, der wanderweg selbst wurde vom forstamt der stadt wien mit unterstuetzung einer wiener sparkasse angelegt.

der naturlehrpfad schafberg beginnt beim parkplatz michaelerwiese. insgesamt vierzig lehrtafeln sollen den wanderern helfen, einheimische baeume und straeucher genauer kennenzulernen. fuer die schueler steht ein waldklassenzimmer mit regelmaessig wechselnden erlaeuterungstafeln - derzeit mit abbildungen der haeufigsten singvoegel- und schmetterlingsarten oesterreichs - zur verfuegung.

die errichtung des naturlehrpfades schafberg zeige, wie schieder anlaesslich der eroeffnung meinte, dass es durchaus sinnvoll sei, sich als bewohner wiens gedanken darueber zu machen, was in der stadt geschehen koenne, und dass anregungen auch verwirklicht werden. der lehrpfad selbst soll uebrigens auch von den schuelern des gymnasiums klostergasse betreut und gepflegt werden. (hs)

++++

L o k a l :

=====

donnerstag spatentstich fuer atzgersdorfer sommerbad

2 wien, 14.6. (rk) am donnerstag, dem 16. juni, findet um 17.30 uhr auf dem areal des ehemaligen hoepflerbades der spatentstich fuer das neue atzgersdorfer sommerbad statt.

dieses neue staedtische sommerbad wird ein sportbecken (33 1/2 mal 16 meter), bade- und erholungsbecken in neuartiger unregelmassiger form mit einer gesamtwasserflaeche von 771 quadratmeter und ein kinderbecken haben. den besuchern werden 336 kabinen und 1.312 kaestchen, alle erforderlichen nebeneinrichtungen, eine vorwaerme-einrichtung zum heizen des beckenwassers und ein buefett zur ver-fuegung stehen.

die baukosten fuer das projekt wurden mit 56,5 millionen schil-ling veranschlagt, davon 15 millionen in der baurate 1977. (wfz)

1002

riesenrad feierte mit 80jaehrigen wienern seinen geburtstag

3 wien, 14.6. (rk) dem aufruf in der presse waren vierundvierzig 80jaehrige wienerinnen und wiener gefolgt: sie feierten jetzt mit dem riesenrad, das heuer bekanntlich ebenfalls 80 jahre alt wurde. buergermeister leopold g r a t z und die praterunternehmer luden zu einem festlichen essen - natuerlich im prater - ein, bei dem auf den ''geburtstag'' des wiener wahrzeichens angestossen wurde. das raimundtheater bat die jubilaemsgaeste zu einer vorstellung, die ebenfalls zum thema passt: ''fruehling im prater'' von robert stolz. fuer den sommer sind weitere jubilaemsveranstaltungen zu ''80 jahre riesenrad'' - bis zum grossen winzerfest - vorgesehen. (fvw)

1004

L o k a l :

=====

wiener abend in der leopoldstadt

4 wien, 14.6. (rk) eine wienerische koestlichkeit wird im rahmen der wiener festwochen in der leopoldstadt geboten. hans h a u n - s t e i n und die ''ichmann-runde'' bringen am 17. juni, um 19 uhr, im festsaal des leopoldstaedter amtshauses in der karmelitergasse 9, einen wiener abend.

einen tag spaeter, naemlich am 18. juni, um 15 uhr, beginnt im wiener prater ein fruehlingsfest mit anschliessendem feuerwerk. (ka)
1020

grinzing-ausstellung erfolgreich

12 wien, 14.6. (rk) nur noch bis 17. juni ist die grinzing-ausstellung in der bezirksvorsteherung doeb ling, gatterburggasse 14, geoeffnet. die grundlage der ausstellung ist der grinzing-plan, der vom planungsteam grinzing unter der leitung von architekt prof. gustav p e i c h l erarbeitet wurde.

mehr als 600 besucher wurden bisher gezaehlt. schon in den ersten junitagen konnte bezirksvorsteher richard s t o c k i n g e r den 600. besucher, frau maria m a r t i n o v s k y , begruessen und den grinzing-plan ueberreichen. (ka)

1154

k o m m u n a l :

=====

internationales studentenheim: gratz schlaegt loesung vor

5 wien, 14.6. (rk) montag abend lud buergermeister Leopold gratz vertreter des wiener verkehrsvereins, des heimausschusses des internationalen studentenheims und der oesterreichischen hochschuelerschaft zu einer aussprache ueber die situation im internationalen studentenheim ein. grundsaeztlich einigten sich die verhandlungspartner auf folgende vorschlaege des buergermeisters, wobei der wiener verkehrsverein sie seinem vorstand zum ehestmoeglichen zeitpunkt unterbreiten wird:

- o da die mitbestimmung im internationalen studentenheim in doebbling bis ende des vorjahrs vorbildlich funktioniert hat, was auch von den studentenvertretern rueckhaltlos anerkannt wurde, soll sie ohne einschraenkung weiter bestehen bleiben. gratz schlug vor, bei der neufassung der vereinbarung, die nach der angestrebten wirtschaftlichen entflechtung des wiener verkehrsvereins noetig werden wird, eine noch staerkere mitverantwortung und mitverwaltung der studenten einzubauen.
- o fuer diesen zeitpunkt wird eine neue rechtsform des bestandvertrags zu ueberlegen sein, wobei einer im bereich der vertragsfreiheit angestrebt werden sollte. im oktober sollten hierueber verhandlungen aufgenommen werden. bis zur neuphormulierung soll das zustaendige praekarium im licht der mitbestimmung interpretiert werden.
- o die aufnahme von studierenden fuer das studienjahr 77/78 soll nach dem mitbestimmungsmodell erfolgen.
- o der heimbeitrag soll bis ende des studienjahres 77/78 auf 800 schilling eingefroren werden.
- o in der frage der heimplaetze fuer studenten waehrend der sommermonate soll gruendlich geprueft werden, ob eine zahlenmaessige ausweitung moeglich ist. fuer heuer wird eine neuregelung zwar nicht mehr moeglich sein, es sollen aber nach moeglichkeit alle anstehenden faelle beruecksichtigt werden.

in der diskussion wurde auch die 1970 erstmals von der oesterreichischen hochschuelerschaft erhobene forderung bekraeftigt, letztlich eine einheitliche regelung fuer alle wiener studentenheime hinsichtlich ihrer inneren demokratie anzustreben. (os)

k o m m u n a l :

=====

sekundaerlager der schwedenbruecke werden ausgetauscht

6 wien, 14.6. (rk) an der 1955 erbauten schwedenbruecke ueber den donaukanal muessen die sekundaerlager ausgetauscht werden. zur durchfuehrung dieser erhaltungsarbeiten wird die bruecke voraussichtlich ab mitte juli an zwei oder drei wochenenden - jeweils von freitag, 19 uhr, bis montag, 5 uhr frueh - fuer den verkehr gesperrt. die genauen termine werden noch bekanntgegeben.

die schwedenbruecke ist eine spannbetonbruecke mit primaer- und sekundaerlagern. die auf den brueckenpfeilern ruhenden primaerlager tragen die den donaukanal ueberspannende brueckenkonstruktion, waehrend die beiden vorkaibruecken auf sekundaerlagern am linken beziehungsweise rechten donaukanalufer ruhen. diese lager - jeweils sechs zugverankerte rollenlager - werden ausgetauscht, und zwar zuerst das sekundaerlager auf der seite des 2. bezirks, dann jenes am ufer des 1. bezirks. zu diesem zweck muessen die vorkaibruecken auf pressen gestellt und angehoben werden, worauf der austausch der lager erfolgt. gleichzeitig mit diesen arbeiten wird auch eine sanierung der risse durchgefuehrt. (we)

1055

k o m m u n a l :

=====

hetzendorfer modeschau 1977

13 wien, 14.6. (rk) in fortsetzung der traditionellen modeschauen im hetzendorfer schlosspark zeigt die modeschule der stadt wien die modellkollektion 1977 unter dem motto "szene 77". bei schoenem wetter werden heuer vom 16. bis 26. juni taeglich um 18.45 uhr modeschauen im schlosspark gezeigt. die eintrittspreise betragen 15 bis 40 schilling. das kulturamt der stadt wien ermoeoglicht es der wiener modeschule, wieder im rahmen der wiener festwochen einen beitrag auf dem gebiet der jungen mode zu leisten. mit dieser veranstaltung sollen der heimischen modeszene wieder junge modische ideen angeboten werden. von besonderem interesse sind die neuen schnitttechnischen loesungen fuer die nach tages-, freizeit- und arbeitsbereich gegliederte kollektion.

wie immer werden die abendlichen vorfuehrungen mit der traditionellen revue von fantasiehistorischen krepppapier-kostuemen abgeschlossen. die unter dem titel "commedia fantastica" stehende revue zeigt fuenf szenen aus der theatergeschichte.

zum entwurf des modeschauplakats 1977 wurden fast 200 schuelerentwuerfe eingereicht und daraus der entwurf der modeschuelerin antonia s t r o b l ausgewaehlt. dieses modeschauplakat von 1976 wurde dienstag im rahmen des 3. oesterreichischen kulturmarkts als eines der drei besten plakate des jahres 1976 praemiiert. (os)

1158

L o k a l :

=====

' ueberreichung von landesehrenzeichen

14 wien, 14.6. (rk) das silberne ehrenzeichen fuer verdienste um das land wien bzw. das goldene verdienstzeichen des landes wien ueberreichte dienstags gesundheits- und sozialstadtrat univ.-prof. dr. alois stacher im roten salon des rathauses. die ausgezeichneten sind der publizist und praktische arzt dr. heinz fiedelsberger, bekannt unter dem pseudonym dr. hillmann, der das silberne ehrenzeichen fuer verdienste um das land erhielt. kammerrat otto wilhelm ambros, vorstand der oesterreichischen dentistenkammer, und oberschwester caecilia wolf erhielten das goldene verdienstzeichen des landeswien. prof. stacher, der die verdienste der ausgezeichneten wuerdigte, hob bei dr. fiedelsberger dessen umfangreiche publizistische taetigkeit und bei kammerrat ambros dessen intensive bemuehungen im rahmen der fortbildung der dentistenkammer hervor. oberschwester wolf hat sich besonders beim auf- und ausbau des heimhilfedienstes und der hauskrankenpflege verdient gemacht und damit wesentlich zum umfang der derzeit bestehenden altenhilfe-einrichtungen beigetragen.

an der ueberreichung nahmen unter anderen landtagspraesident maria hlawa und stadtrat walter lehner teil. (zi)

1247

k o m m u n a l :

=====

12. europaeischer gemeindetag:

beteiligung des buergers an entscheidungen und gemeinsame politik fuer die wahl des europaeischen parlaments gefordert

wien, 14.6. (rk) fuer eine staerkere beteiligung der buerger am politischen leben der gemeinden im hinblick auf die staendige verbesserung des demokratischen lebens in den gemeinden selbst und fuer eine gemeinsame politik der europaeischen parteien mit aehnlichen ideologien spricht sich der 12. europaeische gemeindetag in seiner einstimmig beschlossenen schlussresolution aus.

im rahmen des 12. europaeischen gemeindetags, der vom rat der gemeinden europas vom 8. bis 11. juni in lausanne veranstaltet worden war, beschaeftigen sich arbeitsausschuesse mit den themen 'die beteiligung der buerger am politischen leben der gemeinde', 'die entwicklung des europaeischen aufbaus - die vorbereitung der allgemeinen und direkten wahl zum europaeischen parlament und die rolle der oertlichen und regionalen gemeinden' sowie 'die bedeutung der staedtepartnerschaften und der interkommunalen programme fuer den aufbau europas'. rund 1800 kommunalpolitiker aus mehreren europaeischen staaten, darunter auch aus oesterreich, nahmen an dem kongress teil. die berichte der einzelnen arbeitsausschuesse und ihre entscheidungen wurden h vorgelegt und bei der abschlusssitzung einstimmig als schlussresolution beschlossen.

zum thema buergerbeteiligung unterstreicht der 12. europaeische gemeindetag die notwendigkeit der beteiligung der buerger am politischen leben im hinblick auf die staendige verbesserung des demokratischen lebens in den gemeinden. dabei wurden zahlreiche konkrete massnahmen - beteiligung der buerger an den entscheidungen, demokratisierung des zugangs zu den oeffentlichen aemtern, mehr information, konsultation der buerger und dezentralisierung in den staedtischen ballungsraeumen - vorgeschlagen. gleichzeitig wurde die naechste delegiertenversammlung des rats der gemeinden europas aufgefordert, ein aktionsprogramm ueber die beteiligung der buerger auszuarbeiten.

die 1978 in den eg-laendern stattfindenden direktwahlen des europaeischen parlaments werden in der schlussresolution als wesentliches element zur demokratisierung des aufbaus europas bezeichnet.

diese wahl sei der beginn einer umfassenden und radikalen umgestaltung der europaeischen gemeinschaften, erklaerte der vizepraesident der kommission der eg, lorenzo natali, in seiner rede bei der schlusssitzung.

diese direktwahlen des europaeischen parlaments sollen vor allem neue fortschritte beim aufbau europas bringen, aber auch zu einer grundlegenden europaweiten debatte ueber die verschiedensten probleme - inflation, arbeitslosigkeit, energie- und waehrungsfragen - beitragen. das europaparlament soll dazu loesungsvorschlaege erarbeiten. gleichzeitig werden in der resolution die grossen politischen ''familien'', die parteien mit aehnlichen ideologien, aufgefordert, sich zu organisieren, um eine gemeinsame europaeische politik vorzustellen. zum thema staedtepartnerschaften wird in der schlussresolution die rolle dieser verschwisterungen beim aufbau europas betont. vorgeschlagen wird eine weitere ideelle und finanzielle foerderung der staedtepartnerschaften, etwa durch die schaffung eines eigenen europafonds. (hs)

++++

L o k a l :

=====

gedenkstein fuer karl panek

11 wien, 14.6. (rk) im schwarzenbergpark, beim parapluiteich, wird am mittwoch, dem 15. juni, um 17 uhr, ein fuer den verstorbenen bezirksvorsteher karl p a n e k geschaffener gedenkstein feierlich enthuehlt.

panek, der schon in fruehester jugend mit der arbeiterbewegung verbunden war, trat in der zwischenkriegszeit in den dienst der stadt wien und war schon vor 1934 bei der rathauswache taetig. seine demokratische gesinnung zeigte er besonders in der zeit des austrofaschismus, in der er mehrmals aus politischen gruenden inhaftiert war.

nach 1945 stellte er sich sofort dem wiederaufbau der stadt wien zur verfuegung. zwei jahre spaeter wurde karl panek in die hernalser bezirksvertretung berufen und 1949 zum bezirksvorsteher gewaehlt. in diese zeit fiel der aufbau des bezirks und die beseitigung der kriegsschaeden. aufgrund seiner bemuehungen entstanden neue wohnhausanlagen sowie neue parkanlagen. paneks groesstes werk war die errichtung des erholungsparadieses schwarzenbergpark in neuwaldegg. dieser park wurde auf seine initiative von der stadt wien um mehr als 15 millionen schilling angekauft. seine liebe zu den kindern spiegelt sich noch heute in den vielen spielplaetzen in den hernalser parkanlagen. karl panek ist 1956 krankheitshalber aus seiner taetigkeit ausgeschieden. (ka)

k o m m u n a l :

=====

wiener konsumentenschutztag: gute dienste der stadt wien

8 wien, 14.6. (rk) "konsumentenschutz ist keine einbahnstrasse und nicht unternehmerfeindlich, denn auch jeder produzent und verteiler ist in seinem privatbereich verbraucher wie jeder andere. deshalb geht konsumentenschutz jeden an. dazu aber bedarf es bei allen, die dieses ziel anstreben, einer offenen, positiven einstellung dazu und einer echten bereitschaft zur kooperation. so weit die stadt wien aufgrund der verschiedenen gesetze nicht ohnehin selbst aktiv zum schutz der konsumenten beitraegt, bietet sie dazu ihre guten dienste an."

dies betonte der amtsfuehrende stadtrat fuer staedtische dienstleistungen und konsumentenschutz, heinz n i t t e l , anlaesslich einer enquete zum wiener konsumentenschutztag, die dienstags, den 14. juni, unter dem vorsitz von landtagsabgeordneter johanna d o h n a l im stadtsenatssitzungssaal des wiener rathauses stattfand.

nittel erinnerte daran, dass die gemeinden durch ihre marktordnung und die zu deren einhaltung bestehenden marktaemter seit dem mittelalter agenden des konsumentenschutzes erfuehlen. besonders in den letzten jahren, seit neue techniken und rohstoffe das warenangebot und die einschaeztung seiner qualitaet in allen sparten fuer den konsumenten unueberschaubar geworden sind, komme neben den privaten institutionen des verbraucherschutzes, wie dem verein fuer konsumenteninformation (vki), auch der stadtverwaltung besondere bedeutung zu. es sei begruessenswert, dass auch die bundesministerien, die kammern und andere stellen im sinne des konsumentenschutzes wirken.

nach der oesterreichischen bundesverfassung obliegt die gesetzgebung im bereich des konsumentenschutzes dem bund, in geringerem ausmass den laendern. die gemeinden sind die vollzieher, sozusagen die polizei, sagte nittel.

um die wichtigkeit des konsumentenschutzes in unserer zeit nicht nur hervorzuheben, sondern auch deshalb, weil die wiener stadtverwaltung sich noch mehr als bisher dieser wesentlichen gesellschaftlichen aufgabe widmen wird, ist bei der neuen referatseinteilung des

stadtsenats im herbst des vorjahrs erstmals in der geschichte der stadt wien die geschaeftsgruppe "oeffentliche dienstleistungen und konsumentenschutz" geschaffen worden.

in eindrucksvollen zahlen und fakten gab der amtsfuehrende stadtrat einen ueberblick ueber die praktische arbeit aller staedti-schen behoerden und einrichtungen, die fuer den konsumentenschutz taetig sind - von den marktaemtern und den fleisch- und lebensmitteluntersuchungen bis zu gewerberechtlichen fragen, die diesem ziel dienen. sie alle erfuellen die normen, die auch auf internationaler ebene fuer den umfassenden konsumentenschutz gefordert werden. obwohl, was die notwendigen handhaben dafuer betrifft, oesterreich durch die in den letzten jahren geschaffenen gesetze durchaus sehr modern geworden ist - man denke nur an das lebensmittelgesetz, die gesetzlichen bestimmungen zur lebensmittel- und warendeklarierung, die neuen hygienebestimmungen, nicht zuletzt an den fortschritt, den die neue gewerbeordnung gebracht hat -, wird die stadt wien vom bund weitere konsumentenfreundliche initiativen fordern. dazu gehoeren auch klare, konsumentenfreundliche bestimmungen ueber die ladenschlusszeiten. es ist erfreulich, dass im handelsministerium bereits an einem eigenen konsumentenschutz gearbeitet wird, und die bevoelkerung erwartet, dass es dem parlament in absehbarer zeit zur beratung und beschlussfassung vorliegt.

insbesondere befasste sich nittel auch mit dem durch das "greisslersterben" und die schwierigkeiten des einkaufs in den neuen stadtrandsiedlungen aufgeworfenen problem der nahversorgung. er berichtete, dass sich die stadtverwaltung bemueht, in den eusseren bereichen der stadt durch einrichtung temporaerer maerkte und bereitstellung von geschaeftslokalen in gemeindewohnbauten abhilfe zu schaffen. allerdings muesse hier auch die unternehmerische privatinitiative mehr als bisher einsetzen und sich nicht nur auf oeffentliche hilfe verlassen, stellte er fest und schloss:

"meiner ueberzeugung nach wird das weite feld des konsumentenschutzes in wien noch sehr kraeftig zu beackern sein. es geht nicht nur um die forderungen, die von der stadt wien und den konsumentenschutzorganisationen an den bundesgesetzgeber gestellt werden. auch im rahmen der bestehenden gesetze und im gesetzefreien raum

muessen alle beteiligten mit ideenreichtum und initiative wirklich alle moeglichkeiten ausschöpfen, um eine groesstmoegliche bandbreite und effektivitaet des konsumentenschutzes zu erreichen. die stadt wien wird dabei vorangehen.''

an das einleitende referat des amtsfuehrenden stadtrats schloss sich eine umfangreiche diskussion der teilnehmer an dieser enquete an.
(wfz)

1125

k u l t u r :

=====

die besten plakate des jahres 1976

9 wien, 14.6. (rk) vizebuergermeisterin gertrude froehlich-sandner ueberreichte dienstag im rahmen des 3. oesterreichischen kulturmarktes auf dem wiener rathausplatz die auszeichnungen fuer die besten plakate des jahres 1976. "die aktion", sagte die kulturpolitikerin, "wurde vor 26 jahren ins leben gerufen, um die oeffentlichkeit auf die guten leistungen der plakatkunst aufmerksam zu machen und gleichzeitig die kuenstler wie ihre auftraggeber zur staendigen steigerung der qualitaet anzu-spornen". das kuenstlerische plakats habe ja zwei funktionen, naemlich neben der werbung auch die der geschmacksbildung.

ausgezeichnet wurden folgende plakate:

castrol gtx 2 - das oel (entwurf: ggek, wiener werbeagentur),

modeschau 76 - hetzendorf (entwurf: heana daia),

still und leise ersticken sie in unserem schweigen (auftraggeber: amnesty international).

gemeinderat erik h a n k e ueberreichte die von der gewista werbegesellschaft m.b.h. gestifteten auszeichnungen fuer die mit hilfe der jury des kulturmarktes der stadt wien erwaelhten besten plakate des jahres 1976. die gewistapreise gingen an folgende plakate:

drei hunderter (gestaltung: hannes rausch),

versichern - beruhigt (gestaltung: atelier ehrenfels),

stiefel fuer dich (gestaltung: gernot brandstetter),

ak-kurse (gestaltung: walter rauchberger).

(os)

1147

s p o r t :

=====

4,5 millionen s fuer den wiener fussballverband

10 wien, 14.6. (rk) der wiener fussballverband wird heuer von der stadt wien eine subvention von 4,5 millionen schilling erhalten. dies wurde dienstag bei einer sitzung des gemeinderatsausschusses fuer personal und sport beschlossen. (hof)

1148

k u l t u r :

"wienschliff" aus der taufe gehoben

15 wien, 14.6. (rk) vizebuengermeisterin gertrude froehlich-sandner stellte dienstag der oeffentlichkeit in der alten schmiede den neuen "wienschliff" vor, eine besondere form der hohlglasveredelung.

der von walter steininger, einem absolventen der glasfachschule kramsach in tirol, entworfene "wienschliff" besteht aus vielen in sich geschliffenen sternern, wobei pro einzelнем stern 32 bis 128 schnitte notwendig sind. die handwerkliche schwierigkeit liegt darin, dass die einzelnen sterne sich genau ueberschneiden muessen. schon bei der geringsten abweichung ist der angestrebte effekt nicht mehr vorhanden. da es sich hier um kunsthandwerke handelt, muessen die entsprechende einteilung der sterne sowie alle schnitte mit freiem auge durchgefuehrt werden, wobei als arbeitsbehelf nur das dazu notwendige kuglerwerkzeug verwendet werden kann. es handelt sich daher bei jedem stueck um eine einzelanfertigung, was die echtheit von handgeschliffenem bleikristall bestaetigt und besonders wertvoll macht. (os)

1340

Mittwoch, 15. Juni 1977

Blatt 1481

Heute in der "Rathaus-Korrespondenz":

Kommunal:
(rosa)

Schieder: Briefwahl kann geheimes Wahlrecht nicht gewährleisten

Kulturmarkt: Hohe Beamte des Kulturamtes geben Auskunft

Neue Abwassergebühr geplant: Verursacher sollen zahlen

300 Wohnungen für Stadtwerke-Bedienstete übergeben

Lokal:
(orange)

Spaß mit Kultur: Wienerwandern rund um die City
Eiserne Hochzeiter

Donnerstag nochmals Generalreinigung in der Großfeldsiedlung

Spitze im Wiener Wasserverbrauch

Verkehrsmaßnahme: Neue Stopptafeln in der Oswald Redlich-Gasse

Kultur:
(gelb)

Förderung für "Freie Bühne Wieden"

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr, So.
12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband

k o m m u n a l :

=====

schiedler: briefwahl kann geheimes wahlrecht nicht gewaehrleisten

wien, 15.6. (rk) die briefwahl sei weder verfassungskonform, noch koenne sie das geheime und persoenliche wahlrecht gewaehrleisten, erklarte stadtrat peter s c h i e d e r dienstag im gemeinderatsausschuss fuer inneres und buergerservice in beantwortung einer oevp-anfrage, in der - unter bedachtnahme auf die im kommenden jahr in wien stattfindenden wahlen - eine novellierung der gemeinderatswahlordnung im hinblick auf die briefwahl verlangt worden war.

die derzeitige verfassungsrechtliche situation ermoeoglicht es weder dem einfachen bundesgesetzgeber noch dem landesgesetzgeber, die briefwahl in das geltende wahlrecht einzubeziehen: im bundesverfassungsgesetz ist fuer nationalrats-, landtags- und gemeinderatswahlen prinzipiell das gleiche, unmittelbare, geheime und persoenliche wahlrecht festgelegt. dieser grundsatz des persoenlichen wahlrechts steht in der rechtswissenschaftlichen literatur im gegensatz zur briefwahl. die kontrolle des abstimmungsvorgangs kann bei der briefwahl nicht in dem ausmass garantiert werden wie bei der persoenlichen anwesenheit des wahlberechtigten vor der wahlbehoerde. es ist bei briefwahlen unkontrollierbar, wer den stimmzettel in das wahlkuvert gibt, es verschliesst und zur post bringt. diese vorgaenge stehen jedoch bei der stimmabgabe im wahllokal unter der leitung und aufsicht der wahlbehoerde.

die briefwahl ist auch unter dem blickpunkt des geheimen wahlrechts bedenklich, meinte schieder in seinem bericht. waehrend bei der persoenlichen stimmabgabe vor der wahlbehoerde eine reihe zwingender vorschriften die geheimhaltung der waehlerentscheidung garantiert, gibt es fuer die kennzeichnung des stimmzettels durch den briefwaehler ueberhaupt keinen geheimnisschutz - er muss selbst fuer die geheimhaltung sorgen. das widerspraecht dem prinzip des geheimen wahlrechts.

auch nach den Bestimmungen des artikel 26, absatz 6, des bundesverfassungsgesetzes bestehen bedenken gegen die briefwahl. danach sind zur durchfuehrung und leitung der wahlen die wahlbehoerden berufen. das wahlverfahren ist in ein abstimmungs- und ein ermittlungsg-

verfahren gegliedert. diese bestimmung geht zweifellos von der ueberlegung aus, dass die wahlen unter der kontrolle der wahlbehoerde durchgefuehrt werden. bei einer briefwahl ist die geheime und personliche stimmenabgabe der kontrolle durch die wahlbehoerde entrueckt.

''wenn es sich somit selbst fuer den bundesgesetzgeber aufgrund der verfassungsrechtsslage verbietet, die briefwahl einzufuehren, wuerde daher der landesgesetzgeber bei einfuehrung der briefwahl ohne ausdrueckliche bundesverfassungsgesetzliche ermaechtigung im landesbereich eine hoechst bedenkliche besonderheit in bezug auf das sonst geltende wahlrecht setzen, welcher ich von meinem standpunkt aus nicht zustimmen kann'', betonte schieder. ''ich sehe daher keine veranlassung, dem magistrat eine entsprechende weisung zur durchfuehrung legislativer vorarbeiten im sinne des antrags zu erteilen''.

der bericht wurde mit mehrheit zur kenntnis genommen. (hs)

++++

L o k a l :

=====

spass mit kultur: wienerwandern rund um die city

1 wien, 15.6. (rk) samstag, 18. juni, um 8.30 uhr, geht's vom rathausplatz los: rund um die city mit grossem schau- und animationsangebot:

start und ziel ist ein deutlich gekennzeichneteter stand des 3. oesterreichischen kulturmarktes vor dem rathaus. vor dem polizeipraesidium veranstaltet der arboe sein beliebtes verkehrsquiz. wer alle fragen richtig beantwortet, darf die verkehrszentrale (in der rossauerkaserne) oder die funkzentrale (im polizeipraesidium am ring) besuchen.

in der zweigstelle der zentralsparkasse im ringturm kann man beim unicef-sparschweinschiessen mitmachen. die wiener staedtische versicherungsanstalt laedt auf die dachterrasse im 20. stock. eine seltene gelegenheit, die innere stadt aus der vogelperspektive zu sehen (dachterrasse: bis 12 uhr).

die naechste station ist die galerie kunst-kontakte auf dem ruprechtsplatz. hier wird die ausstellung "die zweite haut - kleidungskunst von heute" gezeigt. kleidung nicht nur als nutzobjekt oder spielball der mode.

in der urania sind die sternwarte und interessante projektionen zu besichtigen.

beim johann strauss-denkmal spielt die musik zum walzer auf.

im historischen museum der stadt wien steht die ausstellung "die kleine welt des bilderbogens - der wiener verlag trentsensky" ab 9 uhr offen, am nachmittag das ganze haus.

im kuenstlerhaus befindet sich die ausstellung des bekannten wiener medailleurs helmut zobl, der uebrigens auch die wandermedaille gemacht hat. gegen kostenersatz von 100 schilling kann man sich hier selbst eine silbermuenze schlagen.

im verkehrsknotenpunkt karlsplatz stellen die verkehrsbetriebe den wienerwanderern die neueste u-bahn-garnitur vor und laden sie zu einer probefahrt nach favoriten und zurueck ein. (abfahrt: jede halbe stunde zwischen 9 uhr und 12 uhr).

in der wiener hypobank am beginn der mariahilfer strasse gibt es einen bilderquiz mit pfandbriefen als gewinn.

beim theseustempel im volksgarten ist alles vorbereitet, was man fuer kartoffeldruck und linolschnitt braucht. der bekannte wiener kuenstler eduard diem bietet dabei fachliche hilfe. die wienerwanderer erhalten auch einen siebdruck des kuenstlers als geschenk (solange der vorrat reicht).

das beliebte blumenraten des stadtgartenamtes findet diesmal im rathauspark statt. richtige antworten werden mit blumen belohnt.

ausserdem gibt's noch eine fotofuchsjagd und eine verlosung von vielen preisen.

die nennguebuehr betraegt 50 schilling, startmoeglichkeit ist von 8.30 uhr bis 15 uhr, zieleinlauf bis 17 uhr. (os)

0950

L o k a l :

=====

eiserne hochzeiter

2 wien, 15.6. (rk) das ehapaar max und anna b a u e r aus der wimbergergasse 5 im 7. bezirk und das ehapaar karl und rosa c e r v e n y aus der weldengasse 4 in favoriten, feierten das seltene fest der eisernen hochzeit.

der bezirksvorsteher fuer den 7. bezirk, otto l i m a n o v s k y sowie der bezirksvorsteher von favoriten, josef d e u t s c h , ueberbrachten die glueckwuensche der bevoelkerung sowie ehrengeschenke der stadt wien. (ka)

0951

donnerstag nochmals generalreinigung in der grossfeldsiedlung

5 wien, 15.6. (rk) diensttag war der erste tag der generalreinigung in der grossfeldsiedlung, bei der je drei kehr- und strassenwaschmaschinen sowie zwei schlammsauger eingesetzt wurden. leider beachteten nicht alle autobesitzer das temporaere einseitige halte- und parkverbot, sodass die fahrzeuge der staedtischen strassenreinigung teilweise bei der arbeit behindert waren.

donnerstag, den 16. juni, ist der zweite kehrtag. diesmal sind, wie auch den vor kurzem an alle haushalte der grossfeldsiedlung verteilten merkblaettern entnommen werden kann, die gegenueberliegenden strassenseiten von 8 bis 15 uhr mit einem allgemeinen halte- und parkverbot belegt und durch verbotstafeln gekennzeichnet. es wird erwartet, dass diesmal das verbot lueckenlos eingehalten wird und die bewohner der grossfeldsiedlung auf diese weise mithelfen, dieses gebiet saeubern zu lassen. (wfz)

1041

L o k a l :

=====

spitze im wiener wasserverbrauch

6 wien, 15.6. (rk) montag erreichte der wasserverbrauch in wien mit 642.000 kubikmeter wieder eine seltene spitze und kam damit fast an die menge heran, die mit 644.000 kubikmeter im juni 1967 einen langjaehrigen rekord darstellte. der montagverbrauch an wasser war gegenueber dem vorangegangenen freitag um 91.000 kubikmeter hoeher.

der amtsfuehrende stadtrat n i t t e l , zu dessen geschaeftsbereich die wasserversorgung gehoert, teilte dazu mit, dass trotz dieses hinaufschnellens des wasserverbrauchs innerhalb von drei tagen genuegend wasser fuer wien vorhanden ist. allerdings beweise die verbrauchsspitze an solchen heissen tagen, wie wichtig und dringend der bau der dritten wasserleitung und die errichtung von aufbereitungsanlagen fuer die grundwasservorkommen sei. (wfz)

1043

verkehrsmassnahme:

neue stopptafeln in der oswald redlich-gasse

7 wien, 15.6. (rk) eine fuer alle verkehrsteilnehmer wichtige massnahme wurde in floridsdorf fuer die kreuzung adolf loos-gasse - oswald redlich-gasse getroffen: am freitag, dem 17. juni, zwischen 7 und 8 uhr frueh, werden die auf beiden seiten der adolf loos-gasse befindlichen verkehrszeichen ''achtung, querverkehr hat vorrang'' entfernt. dafuer wird die kreuzung durch stopptafeln auf beiden seiten der oswald redlich-gasse gesichert. (am)

1045

k o m m u n a l :

=====

300 wohnungen fuer stadtwerke-bediensstete uebergeben

3 wien, 15.6. (rk) in feierlicher form nahmen mittwoch buergermeister leopold g r a t z und stadtrat franz n e k u l a die uebergabe von mehr als 300 wohnungen vor, die von der gemeinnuetzigen wohnungs- und siedlungsgesellschaft der wiener staedti-schen unternehmungen in wien-simmering, lorystrasse, errichtet worden sind.

diese 304 mietwohnungen wurden in einer bauzeit von 36 monaten errichtet und sind in zwei achtgeschossigen, zwei siebengeschossigen, zwei sechsgeschossigen und sieben fuefgeschossigen haeusern untergebracht.

die wohnungen sind bestens ausgestattet: zentrale heizung und warmwasserbereitung, pvc-bodenbelag in allen raeumen auf spezialestrich mit trittschall- und waermeisolierung, badezimmer mit keramischen fliesen verflieset, bad komplett und kueche mit e-3-plattenherd sowie doppelabwaesche ausgeruestet, alu-verbundfenster mit kunstmarmor-fensterbaenken, telefonverrohrung, fernsehgemeinschaftsantenne, vier waschkuechen mit allen geraeten, die balkone und loggien mit terrazzoplatten, zentralsperre mit gegensprechanlage u.a.m.

in der gartenanlage ist ein kinderspielplatz integriert sowie ein kindertagesheim der stadt, fuer das ebenfalls eine grosse spiel-flaeche zur verfuegung steht.

auf eigenem grund gibt es eine abstellmoeglichkeit fuer 188 autos und zusaetzlich 57 pkw-einstellplaetze.

die finanzierung erfolgte nach den bestimmungen des wbf g 1968, somit 50 prozent landes-, 40 prozent hypothekendarlehen und zehn prozent eigenmittel. die gesamtbaukosten wurden laut foederungsbescheid mit 137 millionen festgesetzt. die waehrend der bauzeit eingetretenen lohn- und materialpreiserhoehungen konnten durch die vorsorglich kalkulierten eigenmittel von 1.500 schilling pro quadratmeter abgefangen werden, so dass keine nachzahlungen eintreten werden. (smo)

15. juni 1977

''rathaus-korrespondenz''

blatt 1489

k u l t u r :

=====

foerderung fuer ''freie buehne wieden''

8 wien, 15.6. (rk) in einer fernseh-sendung behauptete frau topsy k u e p p e r s , dass sie fuer die von ihr geleitete ''freie buehne wieden'' keine oeffentliche foerderung erhalten habe. tatsaechlich wurde der spielbetrieb dieses theaters nur dadurch ermoeeglicht, dass das theater entsprechend den vorstellungen von frau kueppers aus oeffentlichen mitteln adaptiert wurde. die stadt wien hat bisher die taetigkeit der ''freien-buehne wieden'' mit 500.000 schilling unter-stuetzt, weitere 300.000 schilling sind bereits zugesagt. vom bund erhielt die buehne bisher 400.000 schilling, ein weiteres subven-tionsansuchen an den bund ist unmittelbar vor der erledigung. dazu kommt, dass frau topsy kueppers bisher, um ihr die anlaufzeit zu er-leichtern, fuer die von ihr benuetzten raeume keinen mietzins ent-richten musste. (sti)

1100

k o m m u n a l :

=====

kulturmarkt: hohe beamte des kulturamtes geben auskunft

9 wien, 15.6. (rk) im rahmen des 3. oesterreichischen kulturmarktes werden freitag und samstag hohe beamte der geschaeftsgruppe kultur, jugend und bildung den besuchern auskuenfte erteilen. freitag von 11 bis 12.15 uhr steht der direktor des konservatoriums der stadt wien, senatsrat prof. w e i s s , am stand des kulturamtes zur verfuegung, von 13.30 bis 15 uhr prof. m u e l l e r , der vorsitzende des verbandes oesterreichischer volksbuechereien, und von 11 bis 13.30 uhr gibt direktor dr. p a s c h e r auskuenfte ueber die staedtischen buechereien. von 11 bis 15 uhr informiert dr. d e u t s c h m a n n ueber die museen der stadt wien und von 16.30 bis 18.30 uhr informiert herr s i m a c e k ueber das stipendienwesen der stadt.

am samstag gibt dr. t i t z von 11 bis 13 uhr auskuenfte ueber alle fragen der volksbildung und der verkehrsflaechenbenennungen, von 13 bis 18 uhr steht dr. l o v e c e k vom referat fuer veranstaltungen, gruppenbetreuung unesco und europaangelegenheiten, zur verfuegung.

der stand der geschaeftsgruppe kultur, jugend und bildung befindet sich rechts von der hauptbuehne. (os)

1255

k o m m u n a l :

=====

neue abwässergebuehr geplant: verursacher sollen zahlen

10 wien, 15.6. (rk) finanz-stadtrat h a n s m a y r brachte mittwoch in einer sitzung der wiener landesregierung einen entwurf fuer ein neues kanalraeumungs- und kanalgebuehrengesetz ein. das neue gesetz traegt dem gewachsenen umweltbewusstsein rechnung und haelt sich streng an das verursacherprinzip. in zukunft soll daher die abgegebene schmutzwassermenge (= bezogene frischwassermenge) des jeweiligen kanalbenuetzers die bemessungsgrundlage fuer die kanalbenuetzungsgebuehr sein.

derzeit sind die anzahl und art der an den kanal angeschlossenen sitzaborte und pissanlagen grundlage der bemessung. diese regelung widerspricht dem verursacherprinzip, da sie den grossverbraucher exorbitant beguenstigt. ein bestens ausgestatteter haushalt mit waschmaschine, geschirrspuelmaschine, sauna und swimmingpool, in dem sich aber nur ein abort befindet, wird praktisch gleich behandelt wie der haushalt einer pensionistin in einer zimmer-kueche-wohnung ohne den entsprechenden geraeten und einrichtungen. noch drastischer wird es, wenn man bedenkt, dass fuer gewerbe und industrie ebenfalls derzeit die anzahl der aborte die alleinige bemessungsgrundlage darstellt.

die zukuenftige regelung, die im groessten teil der euro-paeischen grosstaedte bereits ueblich ist, soll zu einem vernuenftigen gebrauch des wassers fuehren. es ist beabsichtigt, betriebe, die wassersparende massnahmen setzen, massiv durch die stadt zu unterstuetzen.

das neue gesetz, das nun die wiener landesregierung passiert hat, muss noch in den zustaeendigen gemeinderatsausschuessen beraten und vom wiener landtag beschlossen werden. es koennte fruehestens mit 1. jaenner 1978 wirksam werden. in der heutigen sitzung der landesregierung stimmte die oevp dem gesetz nicht zu, weil - wie die oevp-vertreter meinten - keine vorschlaege ueber die kuenftige gebuehrenordnung vorgelegt wurden und weil das gesetz noch nicht ausfuehrlich genug beraten worden sei. (sei)

Donnerstag, 16. Juni 1977

Blatt 1492

Heute in der "Rathaus-Korrespondenz":

- Kommunal: 62,8 Millionen für Sozialmedizinisches Zentrum-Ost
(rosa) Schiffahrt nach Dürnstein für junge Gemeindebedienstete
Wiener Ehrenzeichen verliehen
Rechnungsabschluß Wiener Stadtwerke
Mehr Geld für Gasrohre
Jury-Entscheidung im Reichsbrückenwettbewerb fällt morgen
- Lokal: Verkehrsmaßnahmen in der kommenden Woche
(orange) Musiker rund um Beethoven
Schieder präsentierte Hietzing-Buch
- Kultur: Bundesländertag 1977: Kärnten - klingendes Land
(gelb) Agora auf dem Judenplatz eröffnet zum viertenmal
- Sport: Fit-Aktion in der Wiener Stadthalle
(grün)

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr, So.
12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband

k o m m u n a l :

=====

62,8 millionen fuer sozialmedizinisches zentrum-ost

1 wien, 16.6. (rk) die bauarbeiten fuer das sozialmedizinische zentrum-ost im 22. bezirk, in der langobardenstrasse 122, werden forciert vorangetrieben. mittwoch genehmigte der gemeinderatsausschuss fuer gesundheit und soziales insgesamt 62,8 millionen schilling fuer die einrichtung des personalwohnheimes, der krankenpflegeschule und des internates.

das zentrum wird bekanntlich in mehreren etappen gebaut. erster bauabschnitt ist das personalwohnheim, das nach seiner fertigstellung im kommenden jahr ueber 500 wohneinheiten mit je 30 quadratmeter verfuegen und voraussichtlich 236,4 millionen schilling kosten wird. der zweite bauabschnitt ist die krankenpflegeschule und das internat. in dem 5-geschossigen bauwerk werden 180 wohneinheiten, gemeinschaftsraeume, hoersaele, 8 klassenraeume, ein turnsaal und ein krankenrevier untergebracht sein. die baukosten dafuer werden rund 190,4 millionen schilling betragen. der unterricht wird voraussichtlich bereits im september 1978 aufgenommen werden koennen.

mit dem zweiten bauabschnitt - das pflegeheim, das ueber 405 betten verfuegen wird - wurde bereits im vorjahr begonnen. die voraussichtliche bauzeit wird 3 1/2 bis 4 jahre betragen. im rahmen des pflegeheimes wird es auch ein geriatisches tageszentrum als lebenshilfe fuer aeltere menschen geben. es ist vor allem fuer die medizinische und soziale rehabilitation aelterer gehfaehiger menschen gedacht. (zi)

0938

k o m m u n a l :

=====

schiffahrt nach duernstein fuer junge gemeindebedienstete

4 wien, 16.6. (rk) wie schon in den letzten sieben jahren lud auch heuer personalstadtrat kurt h e l l e r junge gemeindebedienstete, diesmal die jahrgaenge 1956 und 1957, im rahmen der jugendbetreuung zu einer schiffahrt nach duernstein ein.

nach einer vergnueglichen fahrt legte die ''theodor koerner'' in duernstein an, wo den jungen wienern vom buergermeister und einer kindergruppe in schmucker wachauer-tracht ein herzlicher empfang bereitet wurde.

neben einer quizveranstaltung, bei der zahlreiche preise zu gewinnen waren, sorgten zwei tanzkapellen fuer heisse rhythmten. fast alle fuenfhundert jugendlichen schwangen das tanzbein, bis schliesslich kurz nach 20 uhr die ''donauschiffer'' am praterkai eintrafen.

(red)

1010

L o k a l :

=====

musiker rund um beethoven

2 wien, 16.6. (rk) im festsaal der bezirksvorstellung alsergrund, 9, waehringer strasse 43, bringen samstag, den 18. juni, um 15 und 18 uhr die schuelerinnen der fachschule fuer wirtschaftliche frauenberufe - hahngasse einen musikalischen reigen unter der leitung von frau dir. maria p r o p s t und frau fachlehrer stefanie h a n s e r . (ka)

0940

schiedler praesentierete hietzing-buch

7 wien, 16.6. (rk) in der hietzinger laenderbankfiliale lainzer strasse 2 wurde mittwoch das neue bezirksbuch von christine k l u s a c e k und kurt s t i m m e r , "hietzing - bezirk im gruenen", vorgestellt. in vertretung des erkrankten buergermeisters leopold g r a t z nahm stadtrat peter s c h i e d e r die praesentation vor. er wies darauf hin, dass dieses buch ueber einen bezirk in einer zeit erscheint, in der das oertliche zusammenleben neu entdeckt wird und zunehmend bedeutung gewinnt. im zuge der staedtischen entwicklung geht zwar tatsaechlich viel der vergangenheit verloren - vieles aber ist erhalten geblieben, wird jedoch in der vielfalt von eindruecken einfach "uebersehen". solche buecher sind daher sehr wertvoll, weil sie gegen das uebersehen wirken und daran erinnern, von wo die dinge in der naechsten heimat herruehren.

bezirksvorsteher eugen g u t m a n n s b a u e r konnte unter den vielen gaesten frau bundesrat dr. anna d e m u t h , gemeinde-raete und bezirksraete begruessen. dolores s c h m i d i n g e r las eines der interessantesten kapitel vor - jenes ueber das vielfaeltige, fast in vergessenheit geratene theaterleben im alten hietzing.

das neue buch umfasst 200 text- und 48 bildseiten. es behandelt die geschichte der einstigen orte hietzing, lainz, speising, hacking, ober- und unter-st.veit, die entwicklung des 1890 gebildeten 13. gemeindebezirks bis zur gegenwart. (smo)

k u l t u r :

=====

bundeslaendertag 1977: kaernten - klingendes land

5 wien, 16.6. (rk) fuer samstag, 18. juni, laedt das kulturamt der stadt wien um 15 uhr zum heurigen bundeslaendertag auf den rathausplatz ein. er steht diesmal ganz im zeichen kaerntens. die stadtkapelle feldkirchen, der madrigalchor klagenfurt, die volkstanzgruppe edelweiss und die volksmusik unter leitung von arnulf wadl werden aus dem reichen volksmusikschatz unseres suedlichsten bundeslandes ein interessantes programm darbieten. die verbindenden worte wird der bekannte conferencier wilhelm rudnigger sprechen. die veranstaltung findet bei schoenwetter auf dem rathausplatz, bei schlechtwetter im festsaal des wiener rathauses (eingang lichtenfelsgasse) bei freiem eintritt statt. (os)

1012

agora auf dem judenplatz eroeffnet zum viertenmal

6 wien, 16.6. (rk) samstag, um 14 uhr, wird die agora auf dem judenplatz, veranstaltet von der oesterreichischen gesellschaft zur foerderung von kunst und kommunikation ''arena 2000'', zum viertenmal allen an der kunstrezeption und am eigenen kunstschaffen interessierten menschen offen stehen. das eroeffnungsprogramm sieht ein reichhaltiges musik- und literaturangebot vor. die agora auf dem judenplatz wird bis 30. september taeglich geoeffnet halten. (os)

1014

s p o r t :

=====

fit-aktion in der wiener stadthalle

3 wien, 16.6. (rk) das sportamt der stadt wien fuehrt auch in diesem jahr die aktion ''vom hallenspass ins kuehle nass'', und zwar nach wahl jeden montag, donnerstag oder freitag bis ende august in der wiener stadthalle durch. die aktion beinhaltet jeweils eine stunde gymnastik, schwimmen und sauna. anmeldungen sind beim sportamt der stadt wien, telefon 42 800/4188, noch moeglich.

in den sommermonaten des vorjahres nahmen mehr als 600 personen an dieser aktion teil. (hof)

0942

L o k a l :

=====

verkehrsmassnahmen in der kommenden woche:

strassenbauarbeiten in der thaliastrasse

8 wien, 16.6. (rk) wegen strassenbelagsarbeiten wird der kreuzungsbereich thaliastrasse - fesstgasse - panikengasse vom 24. juni, 20 uhr, bis 27. juni, 5 uhr frueh, gesperrt. ab 27. juni ist die stadtauswaerts fuehrende fahrbahn der thaliastrasse wieder befahrbar, waehrend der strassenzug fesstgasse - panikengasse noch etwa zwei wochen fuer den autoverkehr gesperrt bleibt. die umleitung erfolgt von der panikengasse ueber die hasnerstrasse, hyrtlgasse und blumberggasse, fuer die gegenrichtung von der fesstgasse ueber die bachgasse, wendgasse, ganglbauergasse, koppstrasse zur panikengasse.

neue ampel in der vorgartenstrasse

eine neue automatische verkehrslightsignalanlage wird am freitag, dem 17. juni, um 11 uhr, in der vorgartenstrasse in der hoehe des wohnhauses nummer 210 in betrieb genommen. da sich in der naehe eine schule und ein kindergarten befinden und taeglich zahlreiche kinder die stark frequentierte vorgartenstrasse ueberqueren, erwies sich die ampel als unbedingt notwendig. mit der verkehrslightsignalanlage wurde - als neuheit - eine zusaetzliche beleuchtung des schutzweges installiert, so dass der zebrastreifen auch nachts fuer fussgaenger und autofahrer gut sichtbar ist. (ba)

1057

k o m m u n a l :

=====

wiener ehrenzeichen verliehen

10 wien, 16.6. (rk) Landeshauptmann-stellvertreter gertrude froehlich-sandner ueberreichte donnerstag univ.-prof. hofrat dipl.-ing. dr. ferdinand beran das goldene ehrenzeichen fuer verdienste um das land wien. dr. beran ist eine international geachtete koryphaee des umweltschutzes.

goldene verdienstzeichen erhielten der prorektor der wiener saengerknaben und verwalter der hofmusikkapelle, regierungsrat prof. josef boehm, der arzt und dichter dr. walter emrich, der chordirektor von st. barbara prof. andreas hnatschyn und direktor i. r. Oberschulrat johanna kothbauer, eine paedagogin, die sich besonders um die schulreform verdient gemacht hat. (os)

1117

16. juni 1977

''rathaus-korrespondenz''

blatt 1500

k o m m u n a l :

=====

rechnungsabschluss wiener stadtwerte:
hohe verluste der verkehrsbetriebe

11 wien, 16.6. (rk) hohe verluste der verkehrsbetriebe, die durch das positive abschneiden der anderen teilbetriebe der wiener stadtwerte nicht ausgeglichen werden - diese seit jahren vorhandene tendenz spiegelt auch der rechnungsabschluss 1976 der wiener stadtwerte wider. insgesamt erwirtschafteten die wiener stadtwerte 1976 ertraege von 9.392 millionen, denen aufwendungen von 10.016 millionen gegenueberstehen. der verlust betraegt somit 624 millionen, das sind um 144 millionen weniger als im jahre 1975. dies gab stadtrat franz nekul a donnerstag im gemeinderatsausschuss fuer verkehr und energie bekannt.

die teilunternehmungen e-werke, gaswerke und verkehrsbetriebe schnitten 1976 folgend ab: die e-werke hatten einen gewinn von 101,5 millionen, die gaswerke einen gewinn von 51,3 millionen und die verkehrsbetriebe einen verlust von 778 millionen. die wirtschaftlich unguenstige situation der verkehrsbetriebe ist vor allem auf drei ursachen zurueckzufuehren:

- o das andauernde steigen des personal- und sachaufwands, das durch rationalisierung zwar gemildert, jedoch keineswegs gestoppt werden kann.
- o die gewaehrung von sozialtarifen. so entstanden 1976 dadurch mindereinnahmen von 475 millionen.
- o die enorme belastung der verkehrsbetriebe mit fremdkapitalzinsen. diese erreichten 1976 einen betrag von 389 millionen gegenueber 334 millionen im jahr 1975.

die wiener stadtwerte erbrachten 1976 wieder erhebliche leistungen fuer die wiener bevoelkerung. der stromverkauf betrug 4.869 gwh, das ist eine steigerung um 7,5 prozent. die gaswerke gaben 1.195 millionen kubikmeter oder um 10,5 prozent mehr gas ab. die verkehrsbetriebe befoerderten 436 millionen personen, das ist ein rueckgang um 2,6 prozent.

./.

die wiener stadtwerke investierten 1976 rund 2,6 milliarden. davon entfallen auf die e-werke 1.716 millionen, auf die gaswerke 163 millionen und auf die verkehrsbetriebe 715 millionen. die wichtigsten investitionen sind der ausbau des kraftwerkes simmering und der ausbau des stromleitungsnetzes, investitionen in das gasrohrnetz und das wagenbauprogramm strassenbahn-stadtbahn.

der rechnungsabschluss der wiener stadtwerke wird ende juni im wiener gemeinderat beraten. im gemeinderatsausschuss fuer verkehr und energie stimmte dem rechnungsabschluss nur die spoe zu. (sei)

1247

k o m m u n a l :

=====

mehr geld fuer gasrohre

12 wien, 16.6. (rk) der gemeinderatsausschuss fuer verkehr und energie genehmigte donnerstag zusaetzliche 132 millionen schilling fuer die auswechslung alter gasrohre. damit erhoehrt sich der fuer heuer zur verfuegung stehende betrag von 285 millionen auf 417 millionen. dieser betrag garantiert die rasche sanierung des gasrohrnetzes und eine verstaerkung der rohrkapazitaet. (sei)

1248

k o m m u n a l :

=====

jury-entscheidung im reichsbrueckenwettbewerb faellt morgen

13 wien, 16.6. (rk) bereits morgen, freitag, den 17. juni, wird sich die reichsbrueckenjury ueber die reihung der eingereichten modelle entschieden haben. aus insgesamt 34 angeboten wird ein projekt, das hinsichtlich der gestaltung, der konstruktion, der kosten und des zeitpunkts der fertigstellung optimale bedingungen aufweisen soll, an den landeshauptmann von wien, leopold g r a t z , empfohlen.

geehrte redaktion

anschliessend an die jury-entscheidung findet eine p r e s s e - k o n f e r e n z in anwesenheit der beiden stadtraete, planungsstadtrat univ.-prof. doktor rudolf w u r z e r und bautenstadtrat hans b o e c k statt. ueber das wettbewerbsergebnis wird der vorsitzende der jury, prof. fritz l e o n h a r d t , informieren. wir laden sie herzlich zur teilnahme an diesem pressegespraech ein und freuen uns ueber ihr kommen. (ba)

bitte merken sie vor:

zeit: freitag, 17. juni, 11 uhr

ort: messepalast (zweierlinie), halle r.

Freitag, 17. Juni 1977

Blatt 1504

Heute in der "Rathaus-Korrespondenz":

Kommunal:
(rosa)

"Tag der offenen Tür" am 24. September
Gasrohrnetz: Glykol gegen undichte Muffen
Bautenausschuß: Wien erhält weitere Fußgängerzonen
Öffentliche Bäder, eine der wichtigsten Serviceleistungen
Reinigungsaktion in der Großfeldsiedlung abgeschlossen
Gäste aus Afrika im Rathaus
Gratz-Pressesgespräch am Dienstag
Reichsbrücken-Jury: Entscheidung fällt bis nachmittag

Lokal:
(orange)

Verkehrsbetriebe verbessern Kunden- und Informationsdienst
102jährige Atzgersdorferin
Musik aus früherer Zeit
Königshaufen: Wilde Müllablagierung wurde geräumt

Sport:
(grün)

Tenniszentrum in Favoriten

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr, So.
12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband

=====
++++ achtung ''rk''-bezieher +++++ achtung ''rk''-bezieher ++++

der pressedienst der stadt wien uebersiedelt

15 wien, 17.6. (rk) der presse- und informationsdienst der stadt wien uebersiedelt ins rathaus, stiege 3. der umzug beginnt montag, den 20. juni, und wird freitag, den 24. juni, abgeschlossen sein. wegen uebersiedlung der druckmaschinen wird die schriftliche ''rathaus-korrespondenz'' vom montag, dem 20. juni, erst mit der dienstagsausgabe der ''rk'' geliefert. wir bitten fuer diese verzoegerung um verstaendnis.

unsere fernschreiber hingegeben werden auch waehrend der uebersiedlung weiter ticken. alle fernschreibempfaenger werden also unsere aussendungen ohne verzoegerung erhalten. (ka)

1212

k o m m u n a l :

=====

"tag der offenen tuer" am 24. september

1 wien, 17.6. (rk) die stadt wien laedt in diesem jahr am sams- tag, dem 24. september, zum traditionellen "tag der offenen tuer" ein. vom grossmarkt wien-inzersdorf bis zur zentralfeuerwache am hof, vom reservegarten hirschstetten ueber die uno-city bis zur muellver- brennungsanlage am floetzersteig stehen nahezu alle staedtischen dienststellen und einrichtungen zur besichtigung offen. auf dem rat- hausplatz rollt von 9.30 uhr an ein vielfaeltiges programm ab, das nach 18.30 uhr mit einer festbeleuchtung des rathauses seinen ab- schluss findet. vom rathaus aus werden auch heuer wieder gratis- rundfahrten "modernes wien" sowie in halbstuendigen intervallen busfahrten zu den verschiedenen besichtigungsstellen durchgefuehrt. das genaue programm wird ab anfang september erhaeltlich sein. (hh) 0939

gasrohrnetz: glykol gegen undichte muffen

3 wien, 17.6. (rk) die wiener gaswerke werden noch heuer einen neuen weg bei der innensanierung des gasrohrnetzes gehen. aethylen- glykol, ein quellmittel, soll mit hilfe von heissverdampfungsanlagen in das erdgas verdampft werden. das glykol bewirkt, wie in england gemachte erfahrungen zeigen, dass ausgetrocknete hapfdichtungen durch quellen nachtraeglich wieder dicht werden. der gemeinderatsausschuss fuer verkehr und energie beschloss den ankauf von 4 heissverdam- pfungsanlagen zum preis von zusammen 2 millionen schilling. mit den sanierungsarbeiten soll noch vor einbruch der kalten jahreszeit be- gonnen werden.

fachleute des wiener gaswerks informierten sich vor kurzem in england ueber diese methode. die british gas corporation stellte schon vor jahren auf erdgas um und entwickelte damals diese methode, um eine durch die umstellung notwendig gewordene sanierung mit moeg- lichst wenigen aufgrabungen und ohne grossraeumige auswechslungen durchfuehren zu koennen. nach ansicht der british gas corporation muessten die sanierungsarbeiten schon 2 bis 3 jahre nach der erdgas- umstellung voll im gang seien. mit hilfe des glykol wird auch die staubbelaestigung der abnehmer geringer. die fachleute des gaswerkes meinen, mit dieser methode massierte aufgrabungen verringern zu koennen. (sei)

k o m m u n a l :

=====

bautenausschuss: wien erhaelt weitere fussgaengerzonen

2 wien, 17.6. (rk) kosten von voraussichtlich 11,8 millionen s genehmigte der bautenausschuss fuer die planung weiterer fussgaengerzonen, hiervon steht fuer 1977 ein betrag von 950.000 schilling zur verfuegung. im 1. bezirk sollen folgende neuen fussgaengerzonen errichtet werden: rathausplatz, albertina, neuer markt, schwarzenbergplatz und rotenturmstrasse. im 2. bezirk ist geplant, die praterstrasse, den praterstern und den volksprater als fussgaengerzone auszugestalten. darueber hinaus sollen folgende bezirke fussgaengerzonen erhalten: 4. bezirk: mozartplatz, 7. bezirk: spittelberg, 12. bezirk: migazziplatz, 18. bezirk: gertrudplatz, 19. bezirk: grinzing.

baukosten in hoehe von 16,6 millionen s stimmte der bautenausschuss fuer die ausgestaltung der zentralen wiener fussgaengerzone - stephansplatz, stock im eisenplatz, die kaerntner strasse von der weihburggasse bis zum stock im eisenplatz und die krugergasse bei den haeusern 3 bis 5 - zu. von dem genehmigten gesamtbetrag sind 4,5 millionen s als baurate fuer 1977 vorgesehen. sobald die rohbauarbeiten fuer die u-bahn-station stephansplatz im kommenden august abgeschlossen sein werden, soll sofort mit der errichtung der fussgaengerzone begonnen werden. als bodenbelag sind bereits vorhandene grosswuerfelsteine sowie neue granitsteinplatten vorgesehen. die oeffentliche beleuchtung erfolgt durch kandelaber und wandleuchten. die ausstattung wird sitzbaenke, abfallkoerbe, steinpoller und ein brunnen am stock im eisenplatz umfassen.

7,3 millionen s wird die ebenfalls genehmigte errichtung der fussgaengerzone kuenstlerhaus kosten, wobei die baurate fuer 1977 3,3 millionen s betraegt. als bodenbelag sind betonplatten vorgesehen, die randsteine werden aus granit hergestellt. die fussgaengerzone kuenstlerhaus umfasst die akademiestrasse und die dumbastrasse jeweils von der boesendorferstrasse bis zum karlsplatz, am karlsplatz den bereich vor dem kuenstlerhaus bis zur richtungsfahrbahn der b 1 sowie den gehweg in der boesendorferstrasse auf der seite des kuenstlerhauses.

ein weiterer tagesordnungspunkt des bautenausschusses betraf

17. juni 1977

''rathaus-korrespondenz''

blatt 1507

brueckenbauten im 14. bezirk: den neubau der kellermannbruecke und der bruecke beim adalbert stifter-denkmal sowie den umbau der hohen bruecke in hinterhainbach im zuge der sofienalpenstrasse. die genehmigten baukosten betragen 3,8 millionen s, als baurate fuer 1977 sind 3 millionen vorgesehen. (we)

0943

k o m m u n a l :

=====

oeffentliche baeder, eine der wichtigsten serviceleistungen

7 wien, 17.6. (rk) "der bau und betrieb von oeffentlichen baedern - sommer- und strandbaeder, hallenbaeder, saunas - gehoert zu den wichtigsten serviceleistungen der stadt wien fuer die gemeindeguenger. baeder dienen nicht nur dem sport und der erholung, sie sind auch ein beitrag zur volksgesundheit. deshalb wurde ein eigenes baederkonzept geschaffen, das nun, der entwicklung angepasst, zuegig verwirklicht wird." dies betonte der amtsfuehrende stadtrat fuer staedtische dienstleistungen und konsumentenschutz, heinz n i t t e l , donnerstag beim spatenstich fuer das neue atzgersdorfer sommerbad, das auf dem areal des ehemaligen hoepflerbades errichtet und zum beginn der badesaison 1979 der oeffentlichkeit zur verfuegung stehen wird.

auf die tarifgestaltung der staedtischen baeder eingehend, sagte nittel: "es ist begreiflich, dass erhaltung und betrieb der baeder hohe summen erfordern und daher eintritt verlangt werden muss, und dass die tarife der baeder so wie alle anderen von zeit zu zeit entsprechend den gestiegenen kosten neu festgesetzt werden muessen. aber das ist kein geschaeft fuer die gemeinde, im gegenteil: die tarife sind bei weitem nicht kostendeckend, sondern auf sozialer basis kalkuliert, damit sich wirklich jeder den baederbesuch leisten kann."

hunderte von liesingern, die zur spatenstichfeier gekommen waren, wurden von bezirksvorsteher l a c k n e r begruesst. in vertretung von buergermeister g r a t z sprach vizebuergermeister p f o c h zu den gaesten. (wfz)

L o k a l :

=====

verkehrsbetriebe verbessern kunden- und informationsdienst

4 wien, 17.6. (rk) die wiener verkehrsbetriebe verbessern und erweitern ab kommenden montag, dem 20. juni, ihren kunden- und informationsdienst. die informationsstelle in der fussgaengerpassage karlsplatz (tel. 57 31 86) wird kuenftig von montag bis freitag in der zeit von 7 uhr bis 18 uhr offen sein (bisher: 9 bis 18 uhr). samstag bleibt die oeffnungszeit mit 9 bis 14 uhr gleich.

ab montag wird es auch moeglich sein, auskuenfte ueber die verkehrsbetriebe in der rathausinformation, schmidthalle des wiener rathauses, zu bekommen. dort wird eine eigene aussenstelle des kunden- und informationsdienstes eingerichtet. rufnummer und oeffnungszeiten sind mit jenen der rathausinformation ident: unter der nummer 43 89 89 kann man von montag bis freitag in der zeit von 7.30 bis 18 uhr rat erhalten.

neben diesen einrichtungen kann man sich auch weiterhin des kundendienstbueros bedienen. das kundendienstbuero findet man in der direktion der wiener verkehrsbetriebe, favoritenstrasse 9, 1041 wien, 2. stock, zimmer 455 beziehungsweise unter der telefonnummer 65 46 81/klappe 284. die oeffnungszeiten sind montag bis freitag von 7.30 uhr bis 15.30 uhr.

alle diese einrichtungen geben auskuenfte ueber stoerungen, fahrplaene, intervale und linienfuehrungen, ueber tarife und nehmen beschwerden und anregungen entgegen. (sei)

0948

L o k a l :

=====

102jaehrige atzgersdorferin

5 wien, 17.6. (rk) eine besondere geburtstagsfeier gab es donnerstag im pensionistenheim atzgersdorf. dort feierte die pensionistin aloisia k a a s ihren 102. geburtstag.

bezirksvorsteher hans l a c k n e r stellte sich als gratulant ein und ueberbrachte die glueckwuensche der bevoelkerung des 23. bezirks, einen blumenstrauss und ein ehrengeschenk der stadt wien. (ka)

1002

musik aus frueherer zeit

6 wien, 17.6. (rk) im arkadenhof des servitenklosters, 9, servitengasse 9, praesentiert am sonntag, dem 19. juni, um 20 uhr, das "wiener vokalensemble" ruth und maria z e h e t n e r, unter der leitung von prof. manfred l i n s b a u e r, musik aus frueherer zeit. (ka)

1003

s p o r t :

=====

tenniszentrum in favoriten

9 wien, 17.6. (rk) mit unterstuetzung der stadt wien konnte in der absberggasse in favoriten ein neues tennis-sportzentrum seiner bestimmung uebergeben werden. auf 15 plaetzen bietet sich hier die moeglichkeit zu einer sinnvollen freizeitgestaltung. wiens sportstadtrat kurt h e l l e r weihte diese anlage ein: er bestritt mit staatsmeister franz s a j k o ein doppel gegen ein team des gastgebers.

2 : 0-erfolg in der udssr

auf seiner aufschlussreichen zehntaegigen reise durch die sowjetunion, bei der auf einladung des russischen sportministers die staetten der olympischen sommerspiele 1980, moskau und talin, besichtigt wurden, feierte stadtrat kurt h e l l e r auch einen schoenen sportlichen erfolg: gemeinsam mit dem generalsekretaer des oeoc, dr. peter p i l s l , behielt er in zwei tennisbegegnungen mit dem sportminister der udssr, sergej p a v l o v i c h , und dem generalsekretaer, vitali s m i r n o v , ebensooft die oberhand. (hof)

1010

L o k a l :

=====

koenigshaufen: wilde muellablagerung wurde geraeumt

12 wien, 17.6. (rk) ausrangierte schiffsteile, alte kuehlschraenke, kinderwagenteile und zerfetzte plastiktaschen: groessere mengen muell und geruempel holten mitarbeiter der stadtreinigung heute freitag aus dem koenigshaufen, einem auweiher im bereich oelhafen lobau - donau-oder-kanal, heraus. auch die wilde muelldeponie auf der boeschung neben dem gewaesser wurde beseitigt.

der koenigshaufen, beliebtes ziel von spaziergaengern, befindet sich in der naehe des oelhafens lobau und wurde offensichtlich nicht nur von den besatzungen der dort ankernden schiffe, sondern auch von privatpersonen als illegale muellablagerungsstaette missbraucht. damit wurde natuerlich die schoene naturlandschaft stueck fuer stueck verschandelt.

die heute durchgefuehrte reinigungsaktion selbst ist der erfolg einer privatinitiative: ein wiener, zu dessen beliebten ausflugszielen der koenigshaufen zaehlt, machte die stadtverwaltung auf die wilde deponie aufmerksam und verlangte eine saeuberungsaktion. (hs)

1130

k o m m u n a l :

=====

reinigungssaktion in der grossfeldsiedlung abgeschlossen

8 wien, 17.6. (rk) donnerstag wurde die in der grossfeldsiedlung, die am dienstag eingeleitet worden war, abgeschlossen. an beiden tagen waren je drei kehr- und waschmaschinen-fahrzeuge sowie zwei schlammsauger im einsatz. elf autowracks wurden im zuge der aktion abgeschleppt.

Leider hielten sich nicht alle fahrzeugbesitzer an das verfuegte halte- und parkverbot. am dienstag wurden 73, donnerstag 90 parksuender gezaehlt, die mit ihren abgestellten autos die fahrzeuge der staedtischen strassenreinigung behinderten. (wfz)

1007

k o m m u n a l :

=====

gaeste aus afrika im rathaus

13 wien, 17.6. (rk) der praesident der republik sambia doktor kenneth david k a u n d a kommt im rahmen seines offiziellen oesterreichs-besuchs am montag, um 9.30 uhr, ins wiener rathaus, wo er sich ins goldene buch der stadt wien eintragen wird.

am freitag, um 10 uhr, wird der premierminister der republik tunesien hedi n o u i r a , ebenfalls im rahmen eines offiziellen oesterreich-besuchs, ins rathaus kommen und sich in das goldene buch der stadt wien eintragen. (sti)

1143

gratz-pressegespraech am dienstag

14 wien, 17.6. (rk) die naechste sitzung der wiener landesregierung findet diesmal bereits am dienstag, um 9 uhr, statt, anschliessend tagt der wiener stadtssenat. aus diesem grund findet auch das woechentliche pressegespraech von buergermeister leopold g r a t z bereits am dienstag, um 11 uhr, statt. (sti)

1145

k o m m u n a l :

=====

reichsbrueckenjury: entscheidung faellt bis nachmittag

16 wien, 17.6. (rk) die fuer heute freitag angesetzte pressekonferenz ueber den reichsbrueckenwettbewerb musste auf 15 uhr verschoben werden, da die jury bis zu diesem zeitpunkt ihre arbeit noch nicht beenden konnte.

zur entscheidung liegen folgende fuenf brueckenentwuerfe vor:

projekt 31: uno-bruecke

ziviltechniker bauwesen: peter stein

architekt: kurt zoehrer

ausfuehrende firmen: krupp gmbh, strabag-bauges.mbh

gesamtkosten: 613 millionen schilling

das stromtragwerk besteht aus stahl, das tragwerk ueber die neue donau aus beton. die u-bahn liegt im untergeschoss, je ein gleis auf konsolen rechts und links ausserhalb des tragwerkkastens, die fahrbahnen sowie geh- und radwege sind oberhalb angebracht.

projekt 191: bruecke der vereinten nationen

ziviltechniker bauwesen: josef schimmerl

architekten: erich stiasny, rupert falkner

ausfuehrende firmen: polensky und zoellner, g. hinteregger und

soehne, g. hinteregger bmstr., adalbert

kallinger, maschinenfirma augsbg. nuern.

gesamtkosten: 750 millionen beziehungsweise 822 millionen schilling

das projekt, in seiner konstruktion dem projekt 31 aehnlich, ist gestalterisch aufwendiger und in zwei gestaltungsvarianten mit kosten von 750 millionen und 822 millionen geplant.

projekt 130: zu neuen ufern

ziviltechniker bauwesen: fritz bauer, manfred wicke

architekten: walter jaksch, theophil melicher, georg schwalm-theiss

ausfuehrende firmen: mayreder, kraus und co, bauges.mbh., ed. ast
und co. bauges.mbh, dyckerhoff und widmann

gesamtkosten: 794 millionen schilling

auch diese bruecke ist funktionell aehnlich den beiden vorher
genannten aufgebaut, wurde aber statt als deckbruecke als schraeg-
seilbruecke mit zwei pylonen ausgefuehrt.

die beiden meistdiskutierten projekte am vierten jurytag waren
die projekte 40 und 80.

projekt 40: neue reichsbruecke

ziviltechniker bauwesen: hermann neukirchen
architekten: harry glueck, helmut grasberger
ausfuehrende firmen: "arge neue reichsbruecke"
gesamtkosten: 674 millionen schilling

die "neue reichsbruecke" ist eine doppelstockbruecke mit einem
pylon nahe dem linken ufer. die strombruecke wurde als asymetrische
schraegseilbruecke aus stahl projektiert, die flutbruecke besteht aus
beton. der pylon ragt 78 meter ueber die fahrbahn empor, seine ge-
samthoehe betraegt 98 meter. die u-bahn-trasse fuehrt durch die
untere ebene der bruecke und laesst den blick auf den strom frei. die
u-bahn-station liegt im betontragwerk ueber der neuen donau.

projekt 80: johann nestroy

ziviltechniker bauwesen: alfred popper
architekten: norbert kotz
ausfuehrende firmen: hamberger, hofman und maculan, bau ag negrelli,
stuag ag, ed. zueblin ag.
gesamtkosten: 561 millionen schilling

die "johann nestroy" wurde mit einem durchgehenden betontrag-
werk ueber den strom und die neue donau entworfen. die u-bahn fuehrt
durch den geschlossenen hohlkasten der bruecke, ausserhalb dieses
hohlkastens sind in derselben hoehe der u-bahn geh- und radwege ange-
bracht, darueber liegen die fahrbahnen. auch bei dieser loesung liegt
die u-bahn-station ueber der neuen donau mit abgaengen zu beiden
ufern.

während bei der "neuen reichsbrücke" die brücke durch den hohen pylon als dominante wirkt, unterstreicht die "johann nestroy" als deckbrücke die dominanz der uno-bauten.

durch die eingehende beschaeftigung mit den projekten und der gegenueberstellung der modelle ergaben sich innerhalb der jurydiskussion viele anregungen zur verfeinerung der eingereichten vorschlaege. die fuenf genannten teams wurden daher von der jury zu einer gemeinsamen diskussion eingeladen und mit den juryvorschlaegen konfrontiert. alle teams bekundeten ihre bereitschaft, im falle einer auftragserteilung ihre entwuerfe im sinne der juryempfehlungen weiterzuentwickeln.

die arbeit der jury soll heute, 17. juni, abgeschlossen werden, das ergebnis wird dem auslober in der gemeinderaetlichen stadtplanungskommission am 23. juni vorgelegt.

die eingereichten entwuerfe und modelle, sowie eine kleine dokumentation ueber die geschichte der reichsbrücke sind ab montag, dem 20. juni, taeglich von 10 bis 19 uhr im messepalast, halle r, oeffentlich ausgestellt und zu besichtigen. (ba) (forts.)

Samstag, 18. Juni 1977

Blatt 1518

Heute in der "Rathaus-Korrespondenz":

- Kommunal: Neue Schule in der Aderklaaer Straße genehmigt
(rosa) Geburtstagsparty in Simmering - 50 Jahre Schrammel-Hof
- Lokal: Modernste Geräte für Wiener Planetarium
(orange) Alt-Wiener Abend in der Josefstadt
In Favoriten: Keine Rowdies auf den Straßen

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr, So.
12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband

k o m m u n a l :

=====

neue schule in der aderklaaer strasse genehmigt

1 wien, 18.6. (rk) im gebiet 22, suedlich der aderklaaer strasse, werden derzeit rund 1.600 wohnungen errichtet. nach besiedlung der anlage ist mit einer bevoelkerungsvermehrung um rund 5.000 personen zu rechnen. um die kinder schulmaessig zu versorgen, sind zwei volkschulen vorgesehen. mit dem bau einer 12-klassigen schule wurde bereits begonnen.

fuer den spitzenbedarf an schulraum, der sich erfahrungsgemaess in den ersten jahren nach besiedlung einer wohnhausanlage ergibt, wird jedoch ein 2. schulgebaeude benoetigt, das allerdings nach sinken des bedarfs wohnzwecken dienen soll. die schule wird 16 klassen, mehrere spezialraeume und zwei turnsaele sowie die erforderlichen nebenraeume umfassen.

nach umwandlung der schule in ein wohnhaus, werden insgesamt 28 wohnungen mit nutzflaechen zwischen 66 und 97 quadratmeter entstehen. der turnsaal wird in einen mehrzwecksaal umgestaltet werden.

der gemeinderatsausschuss fuer kultur, jugend und bildung beschloss die kosten fuer dieses projekt in der geschaeetzten hoehe von 36,5 millionen schilling. eine 1. baurate von 8 millionen schilling wurde bereits fuer das heurige jahr genehmigt. (os)

++++

k o m m u n a l :

=====

geburtstagsparty in simmering
50 jahre schrammel-hof

5 wien, 18.6. (rk) grund zum feiern im schrammel-hof in simmering: diese staedtische wohnanlage in der kopalgasse 55 - 61 ist heuer 50 jahre jung. also haben die hausgemeinschaft des schrammel-hofs, die uebrigens gleichfalls 50 jahre auf dem buckel hat, und bezirksvorsteher komm.rat johann p a u l a s die initiative zu einer kleinen geburtstagsparty ergriffen.

am freitag, dem 17. juni, spielte nachmittag im rahmen des kleinen fests im schrammel-hof eine musikkapelle auf. bezirksvorsteher paulas hatte 40 bewohner der anlage, die von anfang an im schrammel-hof wohnen, zu einem gemuetlichen nachmittag mit jause in die raeume des pensionistenklubs eingeladen. eigentlich gehoerte der bezirksvorsteher selber zu den geburtstagskindern, denn immerhin wohnt auch er schon 48 jahre im schrammel-hof.

in seiner festrede wies paulas auf die grossartigen leistungen im kommunalen wohnbau hin, die in der 20er und 30er jahren von der unter sozialdemokratischer fuehrung stehenden stadtverwaltung in wien erbracht wurden. der schrammel-hof ist ein kind dieses in damaliger zeit beispiellosen wohnbauprogramms. bei seiner feierlichen eroeffnung 1927 hatten sich tausende menschen - nicht nur aus simmering - eingefunden.

paulas erinnerte an die schwierigen zeiten, die die bewohner des schrammel-hofs erlebten, an den 15. juli 1927, an den 12. februar 1934, an die arbeitslosigkeit, von der viele mieter in der wohnanlage betroffen waren, an 1938 und den schrecklichen krieg.

der schrammel-hof hat inzwischen viele brueder bekommen. moderne wohnanlagen, die das heutige simmering praegen und die lebensqualitaet sehr gehoben haben. (am)

++++

L o k a l :

=====

modernste geraete fuer wiener planetarium

2 wien, 18.6. (rk) fuer eine zeitgemaesse volksbildnerische arbeit im planetarium, dessen funktion in erster linie von seiner technischen ausstattung bestimmt wird, beschloss der gemeinderatsausschuss fuer kultur, jugend und bildung die anschaffung modernster geraete: einem aus acht dia-projektoren bestehenden, didaktisch aeusserst wertvollen und vielseitig einsetzbaren system wird die wahlweise einzelne oder zwei- bis achtfache gleichzeitige projektion von dias ermoeeglichen. ein weiteres, aus acht farb-tv-geraeten bestehendes system wird zum beispiel die wiedergabe von uebertragungen, von eigenen baendern (computer-zeichnungen), von textstellen, bildern und karten sowie die einbringung von demonstrationen vom fernrohr der urania-sterne warte ermoeeglichen, das fuer diesen zweck adaptiert wird.

die kosten fuer diese beiden systeme betragen rund 250.000 schilling.

das seit dem jahr 1927 bestehende alte wiener planetarium war die erste derartige volksbildungseinrichtung ausserhalb deutschlands. es wurde durch die kriegsereignisse 1945 zur gaenze zerstoert. mit dem bau des neuen wiener planetariums, das am 20. juni 1964 eroeffnet wurde, wurde nicht nur ein markstein in der geschichte der wiener volksbildung gesetzt, sondern auch eine besonders schoene und wertvolle bildungsstaette geschaffen. das mit einem aufwand von rund 25 millionen schilling von der stadt wien errichtete planetarium wurde der wiener urania zur verwaltung und volksbildnerischen betreuung uebergeben. (os)

++++

l o k a l :

=====

alt-wiener abend in der josefstadt

3 wien, 18.6. (rk) im alt-wiener haus, in der lange gasse 34, gibt es im rahmen der wiener festwochen, am 21. juni, um 19.30 uhr, einen alt-wiener abend. es konzertieren das klassische wiener schrammelquartett unter der leitung von prof. lois b o e c k , folkloristische kammermusik des 19. jahrhunderts von josef und johann schrammel und alois stromayer. max p f e i l e r liest wiener mundartdichtung. (ka)

++++

in favoriten:

keine rowdies auf den strassen

4 wien, 18.6. (rk) wie der favoritner bezirksvorsteher josef d e u t s c h mitteilte, wurden bei einer polizeilichen geschwindigkeitskontrolle im kreuzungsbereich troststrasse - ettenreichgasse, nicht weniger als 5.000 fahrzeuge kontrolliert, von denen nur 15 mit ueberhoelter geschwindigkeit beanstandet wurden. solche geschwindigkeitskontrollen will man jetzt in favoriten systematisch an stark frequentierten kreuzungen einfuehren. (ka)

++++

Montag, 20. Juni 1977

Blatt 1523

Heute in der "Rathaus-Korrespondenz":

- Kommunal: Lkw-Parkverbot: Keine Beschwerden durch sinnvolle Handhabung des Gesetzes
(rosa) Reichsbrücken-Jury empfiehlt Betonbrücke "Johann Nestroy" zur Bauausführung
Sozialarbeit geht alle an
Krankenhaus Lainz: Berufsschüler spendeten Rehabilitationsgeräte für Rheumastation
Hoher Standard auch für Kinderfreibäder
Unterausschuß für neue Abwassergebühr
Sambias Präsident im Rathaus
Ausstellung "Neue Reichsbrücke" im Messepalast
Kläranlage Blumental und Kanalnetz in vollem Betrieb
Schieder fordert: Verbot des Transports gefährlicher Güter in überbauten Bahnhöfen
- Lokal: Hernalser Bezirksmuseum wieder geöffnet
(orange) Brand auf der Verbindungsbahn
Boltzmann-Institut für experimentelle Anästhesiologie eröffnet
- Kultur: Theatersommer in Wien
(gelb) Wir wird man Senkrechtstarter?
- Sport: Jugendfußballturnier "Sport 77"
(grün)

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr, So.
12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband

=====
+++ wir uebersiedeln +++ wir uebersiedeln +++ wir uebersiedeln +++
=====

der presse- und informationsdienst der stadt wien uebersiedelt:
unser neues domizil ist das wiener rathaus. der pid ist ab 27. juni
im rathaus, eingang lichtenfelsgasse, stiege 3, hochparterre, wieder
in vollem einsatz. bis dahin sind wir ueber den diensthabenden redak-
teur, in der volksgartenstrasse 3, unter der telefonnummer 42800/
2971 (durchwahl) zu erreichen.

unsere fernschreiber ticken aber weiter. neben speziellen aus-
kuenften die ihnen der diensthabende redakteur erteilt, erhalten sie
die taegliche "rathaus-korrespondenz" sowohl ueber die fernschrei-
ber, als auch schriftlich ueber das korr-buero. (ka)

unsere neue postadresse lautet:
presse- und informationsdienst
der stadt wien
rathaus
1082 wien

++++

k o m m u n a l :

=====

Lkw-parkverbot: keine beschwerden durch sinnvolle handhabung des gesetzes

1 wien, 20.6. (rk) eine vernuenftige und sinnvolle handhabung des paragraphen 24 abs. 3 f - dem nachtparkverbot fuer lkws - habe zu einer fuer wohnbevoelkerung und kraftfahrzeuglenker gleichermassen befriedigenden situation gefuehrt und lassen vermuten, dass es auch in zukunft keine schwierigkeiten geben werde.

diese meinung wurde einhellig bei einer von planungsstadtrat univ.prof.dipl.ing.dr. rudolf w u r z e r kuerzlich einberufenen diskussion ueber die auswirkungen des neuen gesetzes der 6. stvo-novelle vertreten.

als mit 1. maerz 1977 der paragraph 24 abs. 3 f in kraft trat, der die lastwagen mit mehr als 3,5 tonnen gesamtgewicht in bereich von mindestens 25 metern zwischen 22 uhr und 6 uhr frueh sowie von samstag 15 uhr bis zum darauffolgenden montag 6 uhr frueh aus den wohngebieten verbannt, waren stimmen laut geworden, die vor einer verkehrsmisere der 4.000 "unterstandslosen" lkws warnten. besonders seitens der kammern war ein abwandern der betriebe in den raum niederoesterreich befuerchtet worden. in der zwischenzeit hat sich erwiesen, dass es innerhalb des stadtgebietes noch genuegend stellplaetze auf oeffentlichen verkehrsflaechen gibt, die den gesetzli-chen vorschriften entsprechen, was auch durch die geringe zahl der ansuchen um ausnahmegenehmigungen - bis jetzt liegen 20 solche an-suchen vor - bestaetigt wird. weder an die polizei noch an die kammern wurden beschwerden oder meldungen herangetragen, dass das gesetz nicht eingehalten werden koenne.

zwei allerdings noch latente probleme kamen waehrend der dis-kussion zur sprache:

die magistratsabteilung 46 befuerchtet, dass bei zu toleranter haltung der polizei, die jetzt vorwiegend auf grund von anzeigen und beschwerden eingreift, wieder rueckwanderungstendenzen auf den alten standplatz entstehen koennten. in diesem fall saehe sich die polizei veranlasst, rigoros durchzugreifen.

von seiten der kammern wurde davor gewarnt, ueber das in gesetz verankerte ausmass hinaus zusaetzliche lkw-parkverbote zu erlassen.

wenn zusaetzliche Lkw-parkverbote von der bevoelkerung beantragt werden, soll - so die kammern - im selben bezirk auch ersatz angeboten werden.

schliesslich sprach auch stadtrat wurzer seine zufriedenheit ueber die vollziehung eines gesetzes aus, welches die rechtliche grundlage dafuer schaffe, dass weite teile der bevoelkerung in der nacht vor laerm und abgasen geschuetzt werden. natuerlich ergaeben sich gewisse probleme fuer Lkw-fahrer, die ihr fahrzeug frueher ueber nacht nicht auf dem betriebsgelaende, sondern gleich in der naehe des eigenen wohnhauses abstellten. die gefahr der parkplatz-verdraengung und damit letzten endes der moeglichen firmenverdraengung duerfe jedoch nicht unterschaezt und bagatellisiert werden, denn die unternehmer seien nicht, wie oft irrtuemlicher weise angenommen, zur verfuegungstellung von stellplaetzen verpflichtet.

falls geeignete standorte gefunden werden, koennten diese zwar von der stadt wien fuer Lkw-unternehmungen zur verfuegung gestellt werden, keinesfalls jedoch kostenlos. in diesem zusammenhang soll die frage des bereits einmal ins auge gefassten autohofes im betriebsgebiet auhof nochmals geprueft werden. von der stadtplanung sollen ausserdem vorkehrungen fuer den transitverkehr - fuer Lkws aus dem bundesland und dem ausland - getroffen werden. untersuchungen ueber geeignete standorte seien im gange, ausserdem ersuchte wurzer die vertreter der kammern um weitere vorschlaege fuer geeignete parkplatzflaechen. (ba)

++++

L o k a l :

=====

hernalser bezirksmuseum wieder geoeffnet

2 wien, 20.6. (rk) das hernalser bezirksmuseum hat nun einen festen platz. die zentralsparkasse der gemeinde wien hat fuer das museum im gebaeude am elterleinplatz die entsprechenden raeume zur verfuegung gestellt. freunde des heimatmuseums sowie die mitglieder der bezirksvertretung starteten einen "arbeitseinsatz", um die raeume auf glanz herzurichten. dieser tage war es soweit: mit einer gedaechtnisausstellung fuer karl p a n e k (bezirksvorsteher von 1949 bis 1965) wurde nun das hernalser bezirksmuseum durch bezirksvorsteher josef v e l e t a eroeffnet.

oeffnungszeiten: montag und freitag von 15 bis 19 uhr. (ka)

++++

k u l t u r :

=====

theatersommer in wien

3 wien, 20.6. (rk) die von der stadt wien in den letzten jahren unter dem titel "kulturelles sommerprogramm" in steigendem ausmass gewaehrten zuschuesse zu theatralischen veranstaltungen haben es ermoeeglicht, dass die frueher als "tote saison" bezeichnete monate juli und august ein kulturell neues gesicht erhalten haben. so koennen die kulturellen beduerfnisse sowohl der wiener als auch der vielen gaeste unserer stadt in wesentlich besserem ausmass befriedigt werden als frueher.

heuer wird die wiener kammeroper im schoenbrunner schlosstheater wieder ein doppelprogramm bieten: vom 5. juli bis 1. september werden in insgesamt 52 vorstellungen abwechselnd die komische oper "la gazzetta" von giocacino rossini und die operette "wiener blut" von johann strauss aufgefuehrt werden.

im theater in der josefstadt wird vom 1. bis 26. juli im haupthaus die komoedie "der nerz" von felicien marceau gespielt, vom 27. juli bis 31. august in den kammerspielen das lustspiel "rendezvous in wien" von fritz eckhardt.

das raimundtheater wird vom 29. juni bis 7. august das musikalische lustspiel "fahr'n ma, euer gnaden" von oskar weber (text) und karl hiess (musik) spielen. vom 10. august bis 18. september die operette "fruehling in wien" von robert stolz.

da in den sommermonaten besonders viele englischsprechende besucher nach wien kommen, wird auch vienna's english theater wieder eine sommerspielzeit durchfuehren. vorgesehen sind fuer juni/juli das bekannte stueck "dear liar" von jerome kilty, in dessen mittelpunkt george bernard shaw steht, und fuer august das bisher in wien nicht aufgefuehrte problemstueck "the elocution of benjamin franklin" von steve j. speares.

die kleine komoedie im palais erzhertzog karl fuegt dem wiener theatersommer die facette der boulevardkomoedie im intimen rahmen hinzu. es wird vom 9. juli bis 10. september "champagner-komplex" von leslie stevans gespielt.

mit einem interessanten neuen versuch einer hochwertigen darbietung wird sich die gesellschaft fuer musiktheater praesentieren:

sie wird anfang juli in der alten universitaetskirche einer reihe von auffuehrungen der barockoper ''il lutto dell'universo'' (''die trauer des weltalls'') darbieten, deren komponist kaiser leopold (roem) 1. war. dirigent der auffuehrung ist bernhard klebel, die kostueme wurden von ernst fuchs entworfen.

erstmalig will auch das ''pupodrom'', ein seit vier jahren bestehendes neuartiges ''theater mit puppen'', das mit originellen stuecken bereits erfolge im in- und ausland einheimen konnte, sich am kulturellen sommerprogramm in groesserem ausmass beteiligen, mit mindestens drei vorstellungen woeentlich.

als theaterhistorisches unikum ist tschauners sommertheater in ottakring zu werten, das letzte noch lebendige exemplar einer in frueheren jahrhunderten und jahrzehnten in ganz europa verbreiteten kultur des stegreiftheaters. es wird vom vorstaedtischen publikum genau so geschaezt wie von der fachwelt. tschauner wird den sommer ueber sein stegreifprogramm anbieten.

da das risiko von theaterauffuehrungen im sommer wesentlich groesser ist als sonst - es faellt einerseits die garantie des besuchers auf grund von abonnements weg, andererseits ist eine sehr starke abhaengigkeit vom wetter festzustellen, ausserdem ergibt sich ein zusaetzlicher personal- und sachaufwand aus dem umstand, dass die haeuser an sich waehrend dieser zeit wegen urlaubs geschlossen sein sollten - hat der gemeinderatsausschuss fuer kultur, jugend und bildung eine sondersubvention fuer das kulturelle sommerprogramm in der hoehe von mehr als 2,25 millionen s beschlossen. (os)

++++

k u l t u r :

=====

wie wird man senkrechtstarter?

4 wien, 20.6. (rk) unter den jungen oesterreichischen komponisten ist bruno l i b e r d a einer der erfolgreichsten, ein senkrechtstarter. in wettbewerben und bei auftraegen hat er immer wieder interessante stuecke vorgelegt: werke fuer singstimmen, orchester, kammermusikensembles, elektronische arbeiten.

mittwoch, 22. juni, um 18.30 uhr, findet unter leitung von karl-heinz r o s c h i t z in der alten schmiede, 1010 wien, schoenlaterngasse 9 ein gespraech mit bruno liberda ueber die situation eines jungen komponisten in unserer gesellschaft, ueber arbeitsbedingungen, technische moeglichkeiten mit musik- und dia-beispielen statt. (os)

++++

k o m m u n a l :

=====

reichsbruecken-jury empfiehlt betonbruecke ''johann nestroy'' zur
bauausfuehrung

wien, 20.6. (rk) die jury-entscheidung ueber die neue reichsbruecke ist gefallen: erstgereihter und sieger wurde das projekt ''johann nestroy'', das von den firmen hamberger, hofmann und maculan, bau-ag negrelli, stuag ag, ed. zueblin ag, den architekten norbert kotz und dem ziviltechniker alfred popper entworfen wurde.

nach der empfehlung der jury koennte das bedeuten, dass in 37 monaten eine durchgehende deckbruecke aus beton die beiden donauufer verbindet. die ''johann nestroy'' wurde mit einem durchgehenden betontragwerk ueber den strom und die neue donau projektiert. die u-bahn fuehrt durch den geschlossenen hohlkasten der bruecke, ausserhalb dieses hohlkastens sind geh- und radwege angebracht, darueber liegen die fahrbahnen. die u-bahn-station liegt ueber der neuen donau mit abgaengen zu beiden ufern. die gesamtkosten des bauwerks betragen 561 millionen schilling.

dem ergebnis waren tags zuvor heisse debatten vorangegangen. buchstaeblich bis zum letzten augenblick vor bekanntwerden des ergebnisses standen noch weitere vier projekte zur diskussion, die nun folgendermassen gereiht wurden: zweiter platz ''neue reichsbruecke'' - projekt 40, dritter platz ''bruecke der vereinten nationen'' - projekt 191, vierter platz ''uno-bruecke'' - projekt 31. (ba)

(forts.mgl)

+++++

k o m m u n a l :

=====

sozialarbeit geht alle an:
jugendamt sucht zusammenarbeit mit lokalen behoerden

5 wien, 20.6. (rk) sozialarbeit ist nicht nur ein anliegen des jugendamtes, sondern betrifft die gesamte bevoelkerung und damit auch alle institutionen. daher versucht das jugendamt der stadt wien, die zusammenarbeit mit polizei-, schul- und verwaltungsbehoerden zu intensivieren. in mehreren bezirken wiens finden zur beratung auftretender jugendprobleme bereits regelmaessige koordinationsgespraeche statt.

montag lud der leiter des wiener jugendamtes, obersensatsrat dr. walter p r o h a s k a , zum ersten koordinationsgespraech im 22. bezirk in den saal der bezirksvorsteherung ein. in anwesenheit von bezirksvorsteher rudolf h u b e r hielt harald p i c k e r , leiter des sozialtherapeutischen institutes des jugendamtes der stadt wien, ein kurzreferat ueber probleme der randgruppenbetreuung. der sozialtherapeut trat besonders fuer die mitarbeit der behoerden zur erreichung einer besseren integration von familien aus randgruppen ein, die anpassungsschwierigkeiten haben. seiner meinung nach haetten behoerden und sozialarbeiter das gemeinsame ziel, fuer ein geordnetes zusammenleben zu sorgen. die mittel, um dieses ziel zu erreichen, seien jedoch verschieden. prophylaktische angebote und der erfolg der verschiedenen massnahmen koennten durch gemeinsame strategien wesentlich verbessert werden.

die koordinationsgespraeche des jugendamtes dienen in erster linie der gegenseitigen information und koennen die grundlage fuer die ausarbeitung gemeinsamer konzepte auf lokaler ebene bilden. (red)

++++

20. juni 1977

''nathaus-korrespondenz''

blatt 1532

k o m m u n a l :

=====

krankenhaus lainz:

berufsschueler spendeten rehabilitationsgeraete fuer rheumastation

6 wien, 20.6. (rk) geraete im wert von 60.000 schilling zur
rehabilitation von rheumakranken spendeten die schueler der berufs-
schule fuer friseure (roem) 1 im 14. bezirk, in der goldschlagstrasse
137 und die schueler der berufsschule fuer bekleidungs- und textil-
gewerbe, 12, laengenfeldgasse 13 - 15, anlaesslich des welt-rheuma-
jahres der rheumastation im krankenhaus lainz (vorstand: dozent dr.
rudolf eberl). die geraete, die im rahmen der ergotherapie zum ein-
satz kommen werden, wurden montag in anwesenheit von vertretern der
berufsschueler offiziell ihrer bestimmung uebergeben. insgesamt wur-
den um den betrag zwei spezielle webstuehle, eine druckpresse sowie
ein werkzeug-bohrset zur muskelkraeftigung und mobilisierung kranker
knie-, ellbogen- und schultergelenke gekauft. darueber hinaus stehen
dem rheumakranken patienten aber auch diverse hilfsmittel zur be-
waeltigung der ''taeglichen handgriffe'', wie etwa spezielle kaemme
und buersten, strumpfanzieher, besteckhalter usw. zur verfuegung. mit
hilfe einer arbeitstherapeutin lernt der patient seine muskeln wieder
zu gebrauchen beziehungsweise die bewegungsfahigkeit seiner gelenke
zu verbessern. (zi)

++++

k o m m u n a l :

=====

hoher standard auch fuer kinderfreibaeder

7 wien, 20.6. (rk) die stadt wien erfuehlt nicht nur zuegig ihr baederkonzept, sondern bringt auch die kinderfreibaeder systematisch auf einen hohen standard. besondere bedeutung hat der einbau modernster filter- und entkeimungsanlagen zur reinigung des badewassers entsprechend den anforderungen des neuen baederhygienegesetzes. derzeit sind folgende arbeiten im gange:

im staedtischen kinderfreibad im arthaberpark (favoriten) wird die filter- und entkeimungsanlage erneuert. im kinderfreibad im herderpark (simmering) werden das becken und die beckenumgaenge instandgesetzt. die filter- und entkeimungsanlage des kinderfreibades im kongresspark (ottakring) wird ebenfalls erneuert. im staedtischen kinderfreibad im pezzlpark (hernals) wird nicht nur die badewasser-aufbereitungsanlage erneuert sowie das gebaeude und die becken-umgaenge instandgesetzt, sondern auch eine badewassererwaermungsanlage eingebaut, die mit fernwaerme betrieben werden wird.

alle diese arbeiten werden zusammen fast mehr als zehn millionen schilling kosten. (wfz)

++++

k o m m u n a l :

=====

unterausschuss fuer neue abwassergebuehr

12 wien, 20.6. (rk) der gemeinderatsausschuss fuer finanzen und wirtschaft bildete montag einen unterausschuss fuer die geplante neue abwassergebuehr. dem unterausschuss gehoeren drei gemeinderaete der spoe (sallaberger, busta, dinhof) und zwei der oevp (hahn, pelzelmayer) an.

die oevp forderte in zwei antraegen die umwandlung der derzeit im holding bereich angesiedelten heizbetriebe wien in eine teilunternehmung der wiener stadtwerke sowie eine private beteiligung der stadt wien bei weiteren bauringprozessen. beide antraege wurden mit den stimmen der spoe abgelehnt. nach ansicht der spoe erfuehlt das bei den wiener stadtwerken eingerichtete energiewirtschaftliche referat, in dem auch die heizbetriebe vertreten sind, alle die von der oevp angestrebten koordinierungsaufgaben in bester weise, so dass eine organisatorische aenderung nicht notwendig ist. die interessen der stadt wien werden durch die beteiligung des baurings als privatbeteiligter an den prozessen gewahrt. damit erklarten die vertreter der spoe ihre ablehnung. (sei)

++++

k o m m u n a l :

=====

sambias praesident im rathaus

13 wien, 20.6. (rk) der praesident der republik sambia david kaunda wurde montag vormittag von buergermeister leopold gratz im wiener rathaus begruesst und trug sich anschliessend ins goldene buch der stadt wien ein.

buergermeister gratz verwies auf das bemuehen der stadt wien, die traditionen als ein ort der begegnung und des gespraechs weiter zu entwickeln und damit zur internationalen zusammenarbeit und verstaendigung beizutragen. praesident kaunda betonte, dass die pflege der internationalen kontakte nicht nur sache der staatsregierungen, sondern besonders auch der staedte sei. er aeusserte sich beeindruckt vom bestreben wiens, das historische erbe mit den moeglichkeiten unserer zeit zu verbinden. (sti)

++++

k o m m u n a l :

=====

ausstellung ''neue reichsbruecke'' im messepalast

14 wien, 20.6. (rk) ab heute, montag, den 20. juni, kann sich die wiener bevoelkerung persoendlich davon ein bild machen, wie die neue reichsbruecke aussehen soll: um 10 uhr wurde im wiener messepalast, halle r, eine ausstellung eroeffnet, die alle modelle und plaene des reichsbruecken-wettbewerbs praesentiert. die vier erst-gereichten projekte koennen von den besuchern auch selbst benotet werden. durchlaufende filmvorfuehrungen zeigen die bergung der alten reichsbruecke und den bau der ersatzbruecken. ausserdem ist eine kleine geschichte der reichsbruecke - von den ersten erwahnten donauquerungen bei wien im jahre 1440 bis zum siegermodell der neuen reichsbruecke - zu sehen.

die ausstellung ist bis 30. juni taeglich von 10 bis 19 uhr ge-oeffnet und frei zugaenglich. (ba)

++++

s p o r t :

=====

jugendfussballturnier "sport 77"

11 wien, 20.6. (rk) der verein wiener jugendkreis hat in zusammenarbeit mit dem sportamt der stadt wien, dem askoe wien und dem verband der wiener volksbildung ein nachwuchsfussballturnier unter dem motto "sport 77" durchgefuehrt, an dem 30 mannschaften aus allen bezirken der bundeshauptstadt teilnahmen.

sportstadtrat kurt h e l l e r nahm auf den sportanlagen des wiener stadions die offizielle eroeffnung vor. in den drei altersklassen gab es folgende placierungen:

bis 14. jahre: 1. jugendzentrum (jz) prinzgasse

2. jz grossfeld

3. jz zeltgasse

bis 18. jahre: 1. jugendzentrum erdberg

2. jw 13

3. jz prager strasse

ab 18 jahre: 1. stadlau

2. jz rudolfsheim

3. jz bernoullistrasse

neben diesem fussballturnier wurden auch leichtathletikbewerbe ausgetragen. am "sport 77" nahmen insgesamt ueber 500 jugendliche teil. (hof)

++++

k o m m u n a l :

=====

klaieranlage blumental und kanalnetz in vollem betrieb

17 wien, 20.6. (rk) trotz der kesselwagenkatastrophe vom sonntag ist die klaieranlage inzersdorf-blumental in vollem betrieb. wie von der abteilung fuer kanalisation festgestellt wurde, hat das werk keinen schaden erlitten.

auch das wiener kanalnetz wurde in dem bereich, den die katastrophe erfasste, bereits begangen und seine funktionstuechtigkeit festgestellt. seit montag wird es vom russ, der durch die brand- und rauchentwicklung entstand, gereinigt. nur die kreuzung zanaschkagasse - gutheil schoder-gasse musste vorlaeufig gesperrt werden, da die kanaldecke an dieser stelle einen schaden aufweist.

in den naechsten tagen wird das betroffene kanalstueck von einem sachverstaendigen auf etwaige reparaturnotwendigkeiten untersucht werden. (wfz)

++++

20. juni 1977

''rathaus-korrespondenz''

blatt 1539

k o m m u n a l :

=====

geehrte redaktion

18 wien, 20.6. (rk) am donnerstag, dem 23. juni tritt die gemein-
deraetliche stadtplanungskommission zu ihrer 34. sitzung zusammen.
auf der tagesordnung stehen abschlussberichte ueber den donaubereich
wien und den projektwettbewerb reichsbruecke. im anschluss daran
findet eine

p r e s s e k o n f e r e n z

in verbindung mit einem abendessen statt. buergermeister leopold
g r a t z und planungsstadtrat univ.-prof. dr. rudolf w u r z e r
werden sie ueber die ergebnisse der stadtplanungskommission infor-
mieren.

wir laden sie herzlich ein und freuen uns ueber ihr kommen.
gleichzeitig ersuchen wir sie, fuer ihre berichterstattung eine
sperrfrist bis freitag, den 24. juni, 12 uhr zu beruecksichtigen.
(ca)

bitte merken sie vor:

zeit: oonnerstag, 23. juni, 19 uhr

ort: rathauskeller, gruener saal.

presse- und informationsdienst
der stadt wien

++++

k o m m u n a l :

=====

schiedler fordert:

verbot des transports gefaehrlicher gueter in ueberbauten
bahnhoeefen

19 wien, 20.6. (rk) "waere der benzol-brand von sonntag frueh auf einer ueberbauten bahnstrecke entstanden - und die oebb planen ja, streckenteile und bahnhoeefe zu ueberbauen - so waeren die folgen unabsehbar gewesen", betonte der fuer die wiener feuerwehr zustaeendige stadtrat peter s c h i e d e r am montag in einer stellungnahme gegenueber der "rathaus-korrespondenz". "bei einem derartigen brand innerhalb einer ueberbauten strecke waeren ganze stadtteile in die luft geflogen und hunderte menschen getoetet worden".

die ueberbauung von bahnhoeefen und streckenabschnitten koenne daher im wiener bereich nicht toleriert werden, meinte schiedler weiter, wenn die oebb nicht in der lage seien, zu garantieren, dass in diesen bereichen kein transport gefaehrlicher gueter stattfindet. auch im bahnhof landstrasse, fuer den ebenfalls eine ueberbauung vorgesehen sei, duerfen derartige Transporte nicht stattfinden, da sie die bevoelkerung in hoechstem masse gefaehrden. die stadt wien hat die oebb bereits mehrfach auf diese bedenken aufmerksam gemacht und fordert die oebb nun auf, sich ein neues konzept zu ueberlegen.

"ich erwarte von den oebb ab sofort zuege mit nicht entsprechend gekennzeichneten ladungen nicht mehr anzunehmen", erklaehte schiedler weiter. "es ist unverantwortlich, das leben von hunderten feuerwehrleuten aufs spiel zu setzen, nur weil andere nachlaessig sind."

in diesem zusammenhang wies schiedler auch auf die grossartigen leistungen der wiener feuerwehr und ihrer schwachater kollegen hin. auch die zusammenarbeit mit dem orf und die information der bevoelkerung haben hervorragend funktioniert.

die gefahren derartiger treibstoffbraende bestehen jedoch nicht nur bei der bahn, sondern auch beim strassenguetertransport durch die staedte. schiedler forderte daher auch den bund auf, die diesbezueglichen gesetzlichen bestimmungen nochmals genau zu ueberpruefen. (hs)

++++

L o k a l :

=====

brand auf der verbindungsbahn
groesster feuerwehreinsatz seit kriegsende

wien, 20.6. (rk) ein grossbrand auf der verbindungsbahn wien-sued loeste in der nacht zum sonntag die groesste feuerwehraktion seit kriegsende aus. ein mit 50 tonnen benzol beladener kesselwaggon wurde leck und das ausfliessende benzol entzuendete sich. im bahnhof maxing, in meidling, konnte schliesslich der zug gestoppt werden. es wurde die feuerwehr alarmiert, doch vorerst versuchte das im bahnhof vorhandene bahnpersonal das feuer zu loeschen.

kurz vor 2.30 uhr traf die feuerwehr im bahnhof maxing ein. zu dieser zeit stand bereits der kesselwaggon und der bahnkoeper auf einer laenge von mehr als 60 meter in flammen. im gesamten ueberschaubaren bahnhofsereich kam es zu verpuffungen mit grosser stichflammenbildung. durch die starke hitze bestand akute gefahr einer explosion. die feuerwehr gab alarmstufe 4. da sich in der naehe des brandes auch noch ein mit 32 tonnen fluessiggas beladener waggon befand, konzentrierte sich die aktion der feuerwehr in erster linie auf das kuehlen dieses kesselwaggons, waehrend der sich rasch ausbreitende brand, der vom benzolwaggon ausging, mit drei rohren bekaempft wurde.

innerhalb kuerzester zeit erfasste das feuer eine strecke von mehr als sechs kilometer, zwischen dem bahnhof maxing und der klaeranlage blumental in liesing. es bestand hoechste explosionsgefahr, da das brennende benzol in die kanaele abfloss.

alarmstufe 5

waehrend die feuerwehr alarmstufe 5 gab, war der stadtrat fuer inneres und buergerservice peter s c h i e d e r bereits am ein-satzort. ueber den rundfunk informierte schieder persoenlich die bevoelkerung ueber die hohe explosionsgefahr.

ein weiterer loeschzug wurde bei der klaeranlage inzersdorf eingesetzt. waehrend der anfahrt der feuerwehr durch die hetzendorfer strasse schlugen bereits meterhohe flammen aus den kanalschaechten. ein teil der mannschaften entfernte hier zahlreiche geparkte fahrzeuge aus dem unmittelbaren gefahrenbereich.

unter der bruecke, die im zuge der gutheil schoder-gasse ueber die autobahn fuehrt, muendet der hauptkanal aus dem bereich hetzen-dorf und altmannsdorf ins freie und durchflutet die klaeranlage. an dieser stelle brannte das durch die kanalausmuendung abgefuehrte benzol auf einer laenge von mehr als 40 metern. waehrend die bruecken-konstruktion mit einem ''wasservorhang'' geschuetzt wurde, bekaempfte die feuerwehr den brand in der klaeranlage mit schaumwerfern. nach niederkaempfung des feuers wurden die hauskanaele saemtlicher gebaeude innerhalb des bereichs zanaschkagasse, nauheimergasse, max hegeleweg, gutheil schoder-gasse, brandstroemgasse und terramaregasse untersucht.

im bahnhof maxing wurden insgesamt drei waggons beschaedigt. in der umgebung der ungluecksstrecke zwischen den bahnhoefern maxing und inzersdorf wurden mehrere strassenzuege aus vorsichtsgruenden gesperrt. die feuerwehr rief die bevoelkerung der umliegenden haeuser auf, zunaechst wegen der explosionsgefahr keine zigaretten anzuzue-nen, keine offenen flammen (gasgeraete) zu verwenden und keine fahr-zeuge zu starten.

sonntag 10 uhr: situation unter kontrolle

gegen 10 uhr vormittag war die situation unter kontrolle. die gefaehrdeten waggons und der in brand geratene benzol-kesselwaggon waren aus der gefahrenzone entfernt worden. gegen 10.30 uhr war in den betroffenen gebieten die epglusionsgefahr fuer alle stockwerke gebannt. lediglich die keller-raeume waren zu dieser zeit noch teil-weise gefaehrdet. die feuerwehr teilte mit, dass alle keller-raeume zu belueften sind.

die feuerwehraktion - es waren 50 fahrzeuge und 238 mann der staedtischen feuerwehr sowie saemtliche loeschzuege der freiwilligen feuerwehr schwechat eingesetzt - lief unter der bezeichnung ''bren-nender zug'' und stellte einen der gefaehrlichsten, sicher aber den groessten einsatz der feuerwehr seit kriegsende dar.

nach beendigung des einsatzes dankte der einsatzleiter ober-brandrat dr. heinrich b i l l i n a namens der feuerwehndirektion allen feuerwehrkollegen sowie allen oeffentlichen dienststellen, wie polizei und bundesbahn fuer den einsatz und die vorbildliche zusam-manarbeit. (ka)

L o k a l :

=====

boltzmann-institut fuer experimentelle anaesthesiologie eroeffnet

wien, 20.6. (rk) in der 2. chirurgischen universitaetsklinik im allgemeinen krankenhaus wurde montag in anwesenheit von gesundheitsminister dr. ingrid l e o d o l t e r und des dekans der medizinischen fakultaet prof. ddr. o. k r a u p p das ludwig boltzmann-institut fuer experimentelle anaesthesiologie eroeffnet. die eroeffnung nahm ministersekretaer dr. ernst z a r u b a , in vertretung von wissenschaftsminister dr. hertha f i r n b e r g vor.

das arbeitsgebiet des neuen forschungsinstituts - institutsleiter ist univ.-prof. dr. karl s t e i n b e r e i t h n e r - umfasst sowohl probleme der anaesthesiologie als auch viele fragen der intensivmedizin. die ludwig boltzmann-gesellschaft unterhaelt zur zeit mit dem neuen institut 32 forschungsinstitute und vier forschungsstellen. 22 der institute sind in wiener gemeindespitaelem taetig.

dr. zaruba unterstrich in der eroeffnungsansprache die bedeutung der boltzmann-institute, die aus der heutigen wissenschaftlichen infrastruktur in ihrer funktion nicht mehr wegzudenken waere. darueber hinaus wies dr. zaruba unter anderem auch auf die steigende bedeutung von wissenschaftlichen entscheidungshilfen gerade im bereich der politik hin.

prof. steinbereithner umriss in seinem referat aufgaben und ziele des neuen instituts, das, neben einer engen zusammenarbeit mit dem ludwig boltzmann-institut fuer akupunktur, sich im besonderen mit problemen im bereich der pharmakologie - etwa untersuchungen nach nierentransplantationen -, der biochemie sowie des hirntodes und einflusses von narkotika auf herz- und kreislauf, widmen wird. (zi)

+++

k u l t u r :

=====

geehrte redaktion

15 wien, 20.6. (rk) zum drittenmal finden heuer waehrend der sommermonate die vom council of intercultural relations veranstalteten und vom kulturamt der stadt wien gefoerderten wiener meisterkurse statt. vom 8. juli bis 3. august wird stanislaus neuhaus den klavierkurs, vom 25. juli bis 11. august hans hotter den saengerkurs, vom 27. juli bis 12. august james king den opernkurs und vom 1. bis 13. august erik erikson den chordirigentenkurs leiten.

aus diesem anlass laden wir sie hoeflichst zu einem

p r e s s e g e s p r a e c h

mit vizebuengermeisterin gertrude f r o e h l i c h - s a n d n e r und dem musikdirektor des council, prof. guenther t h e u r i n g , fuer dienstag, den 28. juni um 11 uhr in das ratsherrnstueberl des rathauskellers, 1, rathaus, ein. (os)

bitte merken sie vor:

zeit: dienstag, 28. juni, 11 uhr

ort: rathauskeller.

presse- und informationsdienst
der stadt wien

Dienstag, 21. Juni 1977

Blatt 1545

Heute in der "Rathaus-Korrespondenz":

Kommunal: Wehr 1 der Neuen Donau hatte Gleichenfeier

(rosa) Straßenbahn-Modellausstellung in der Schmidthalle
Förderungsaktion für Kleingewerbebetriebe

Mariahilf: Diskussion über Freizeitraum Sonnenuhrgasse

Nächste Woche: Gemeinderat berät Rechnungsabschluß 1976

Flächenwidmungs- und Bebauungsplan im Assanierungsgebiet
Ottakring beschlossen

Wiener Stadtwerke: Verlust von 624 Millionen

Dank des Stadtsenats für hervorragenden Feuerwehreinsatz

Krankenanstalt Rudolfstiftung: Österreichs erste
Abteilung für Nephrologie und Hämodialyse

Lokal: Aufwärtstrend im Wiener Fremdenverkehr

(orange) Flohmarkt ab 2. Juli auf dem Naschmarkt

Kultur: Preise der Stadt Wien für bildende Kunst überreicht

(gelb)

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr, So.
12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband

=====
+++ wir uebersiedeln +++ wir uebersiedeln +++ wir uebersiedeln +++
=====

der presse- und informationsdienst der stadt wien uebersiedelt:
unser neues domizil ist das wiener rathaus. der pid ist ab 27. juni
im rathaus, eingang lichtenfelsgasse, stiege 3, hochparterre, wieder
in vollem einsatz. bis dahin sind wir ueber den diensthabenden redak-
teur, in der volksgartenstrasse 3, unter der telefonnummer 42800/
2971 (durchwahl) zu erreichen.

unsere fernschreiber ticken aber weiter. neben speziellen aus-
kuenften die ihnen der diensthabende redakteur erteilt, erhalten sie
die taegliche ''rathaus-korrespondenz'' sowohl ueber die fernschrei-
ber, als auch schriftlich ueber das korr-buero. (ka)

unsere neue postadresse lautet:
presse- und informationsdienst
der stadt wien
rathaus
1082 wien

++++

k o m m u n a l :

=====

wehr 1 der neuen donau hatte gleichenfeier

1 wien, 21.6. (rk) eine gleichenfeier, dieser tage von den am bau des wehrs 1 des donauhochwasserschutzes beteiligten firmen veranstaltet, kennzeichnete den abschluss der tiefbauarbeiten fuer diese anlage und die fertigstellung der wehrbruecke. bautenstadtrat hans boeck, der gemeinsam mit stadtbaudirektor dipl.-ing. anton s e d a sowie leitenden beamten der geschaeftsgruppe bauten an der feier teilnahm, dankte den arbeitern namens der stadtverwaltung fuer ihren einsatz.

mit dem bau des wehrs 1 wurde am 9. dezember 1975 begonnen. es befindet sich beim donau-kilometer 1.926,15, oberhalb der praterbruecke, und wird zur stauhaltung und regulierung des wasserspiegels in der neuen donau dienen. der wasserstand im entlastungsgerinne wird ueber das grundwasser nicht nur den spiegel der alten donau erhoehen, sondern auch den grundwasserspiegel des marchfeldes merklich anheben.

die wehranlage besteht aus vier flusspfeilern, von denen jeder vier meter breit und 18 meter hoch ist sowie zwei landpfeilern und rund 150 meter ufermauer auf jeder seite des entlastungsgerinnes. zwischen den pfeilern liegen fuenf wehrfelder von je 24 meter lichter weite, deren verschluesse - einfache drucksegmente - den wasserstand der neuen donau in der jeweils gewuenschten hoehe halten werden. ueber das wehr fuehrt eine strassenbruecke mit 7,5 meter fahrbahnbreite. im hohlkasten dieser brueckenkonstruktion, die nur dem wehrbetrieb dient, aber von fussgaengern benuetzt werden darf, sind die steuerleitungen fuer die wehrverschluesse untergebracht.

drei dieser drucksegmente, von denen jedes 68 tonnen wiegt, sind bereits eingebaut, das vierte wird eben montiert. die wehrverschluesse werden hydraulisch angetrieben und koennen so hoch gehoben werden, dass ihre unterkante einen meter ueber dem hoechsten im entlastungsgerinne vorgesehenen wasserstand liegt. in dieser situation koennen 5.200 kubikmeter wasser je sekunde im entlastungsgerinne und 8.800 kubikmeter je sekunde im hauptstrom abfliessen. die drucksegmente ermoeglichen auch eine feinregulierung fuer die dotierung der ''unteren stauhaltung''.

./.

die steuerung des wehrs 1 wird von der zentralen steuerwarte des einlaufbauwerks in langenzersdorf erfolgen, das die aufteilung der wassermenge zwischen strom und entlastungsgerinne regelt. fuer notfaelle ist ausserdem eine oertliche steuerung von einer betriebswarte aus vorgesehen, die am rechten ufer des wehrs 1 errichtet wird.

zur durchfuehrung von erhaltungs- und revisionsarbeiten wird es moeglich sein, jeweils ein wehrfeld im ober- oder unterwasser des entlastungsgerinnes durch dammbalken abzuschliessen. bei den dammbalken handelt es sich um hohle und daher schwimmfaehige metallkonstruktionen in tafelform mit 5,5 meter stauwandhoehe. sie werden eingeschwommen und mittels eines autokrans, der die wehrbruecke befahrt, eingesetzt. nach dem einsetzen in die fuehrungen an den pfeilern des betreffenden wehrfeldes erfolgt das fluten des dammbalkens, dessen leergewicht 50 tonnen betraegt.

die errichtung des wehrs erfolgte in einer grossen baugrube im ausmass von 300 mal 300 meter, die zur gaenze im bereich des derzeitigen ueberschwemmungsgebietes der donau liegt. bei den bodenuntersuchungen wurde eine geologische stoerung ermittelt: waehrend man normalerweise nach dem durchstossen einer bis zehn meter tiefe hinabreichenden schotterschicht auf sandigen ton stiess, folgte im stoerungsgebiet auf den schotter ein stark durchlaessiger feinsand von 25 meter staerke, und erst darunter kam ton. um mehrkosten fuer eine teilweise fundierung im sandbereich zu sparen, wurde das wehr statt am urspruenglich vorgesehenen platz etwa 50 meter donauabwaerts errichtet. dadurch konnten saemtliche schlitzaende, auf denen die wehrpfeiler, wehrfelder und ufermauern betoniert wurden, in der tragfaehigen tonschicht fundamentiert werden.

planung und erstellung der statischen berechnung des wehrs 1 erfolgte durch die ennskraftwerke ag im auftrag der "verbundplan ges.mbh". die pruefung nahm dipl.-ing. pauser vor, mit der architektonischen beratung war architekt prof. schlauss betraut. an der baustelle waren durchschnittlich 100 arbeiter beschaeftigt. die tiefbauarbeiten wurden von der arge hinteregger salzburg - neue reformbau - hamberger - hinteregger bregenz - hofmann und maculan - kallinger - stuag, die stahlbauarbeiten von der arge waagner-biro - voeest alpine ausgefuehrt.

./.

die erdbewegungen einschliesslich der zutransporte umfassten 750.000 kubikmeter, an beton fuer die pfeiler und ufermauern wurden 60.000 kubikmeter verbraucht. der bedarf an baustahl betrug 2.000 tonnen, das gewicht aller stahlbauten belaeuft sich auf 770 tonnen.

zuletzt wird die wehrwarte am rechten ufer errichtet, in der die hydraulischen und elektrischen apparate installiert werden. danach erfolgt ein probetrieb der wehrverschluesse, worauf mit dem abbau der baugrubenumschliessung begonnen werden kann. die fertigstellung der anlage ist fuer sommer 1978 vorgesehen, die gesamtkosten werden voraussichtlich 350 millionen schilling betragen. (we)

0920

k o m m u n a l :

=====

strassenbahn-modellausstellung in der schmidthalle

2 wien, 21.6. (rk) in der schmidthalle im rathaus gibt's strassenbahnen zu sehen - 40 verschiedene modelle aus der interessanten geschichte dieser traditionsreichen wiener "institution". natuerlich nicht in originalgrosesse, aber in form praezis originalgetreuer modelle im masstab 1: 25. ein eindrucksvoller querschnitt durch insgesamt 440 bekannte wagentypen.

heinz fink, ein 34jaehriger taxiunternehmer aus wien-donaustadt, hat sie gebaut. seit fuenf jahren betreibt er dieses hobby. im gespraech entpuppt sich der sohn eines strassenbahnfahrers als phantastischer kenner der materie. weit ueber die texte der wandtafeln in seiner ausstellung hinaus weiss er immer neue geschichten ueber die wiener "tramway" zu erzaehlen: von der zeit, da man von pressburg nach wien oder auch von wien nach pressburg, dem heutigen bratislava, mit der strassenbahn ins theater fahren konnte - und unterwegs kaffee "mit schlag" serviert wurde, von der doppeldecker-tramway, die in der gumpendorfer strasse und auf einigen freistrecken eingesetzt wurde, vom "heidelberger", der zwar schon 1944 gebaut und ausgeliefert, jedoch erst ab 1946 in wien zum einsatz kommen konnte, vom triebwagen der type g, den die fahrer liebevoll "gustl" nannten, von 1900 bis 1903 in bisher groesster stueckzahl gebaut wurde und nachher jahrzehntelang das wiener stadtbild praegte. er wird uebrigens erst vom neuen einheitsgelenkwagen der type e - "emil" -, in der bauzahl uebertroffen werden. auf diesen modernen zug, von dem es bereits mehr als 400 einheiten gibt, wird die wiener strassenbahn weitgehend umgeruestet. alle erwaehnten triebwagen und waggons sind in der modellausstellung zu sehen - und noch viel mehr... eine kleine eigene welt, gebaut aus alublech, sperrholz und hartcellon. die ausstellung kann noch bis 28. juni werktags (von montag bis freitag) zwischen 8 und 18 uhr besichtigt werden.

noch ein kleiner hinweis fuer interessierte: jeden sonntag, vom festwochenbeginn bis ende september, kann man um 9 uhr ab karlsplatz eine tramway-stadtrundfahrt "rund um wien" in einem historischen salonwagen aus dem jahre 1909 unternehmen. karten sind erhaeltlich im informationszentrum opernpassage, telefon 56 43 12. (red)

k o m m u n a l :

=====

foerderungsaktion fuer kleingewerbebetriebe
stadt wien stellt baurechtsgruende zur verfuegung

3 wien, 21.6. (rk) die stadt wien hat gemeinsam mit der wiener betriebsansiedlungsgesellschaft ein foerderungskonzept fuer kleingewerbebetriebe entwickelt, das die vergabe von baurechtsgruenden vorsieht: diesem konzept entspricht ein liegenschaftstausch in wien-donaustadt, der vom gemeinderatsausschuss fuer wohnen auf antrag von vizebuergermeister hubert p f o c h genehmigt wurde.

die betriebsansiedlungsgesellschaft stellt ein rund 48.000 quadratmeter grosses areal in wien-donaustadt an iberisweg-rennbahnweg zur verfuegung. dort koennen 24 parzellen fuer die errichtung von kleingewerbebetrieben geschaffen werden. die stadt wien wird diese parzellen im baurecht vergeben. in der folge werden die benuetzer die moeglichkeit haben, die parzellen kaeuflich zu erwerben.

auf diese weise wird nicht nur dem kleingewerbe durch guenstige ansiedlungsflaechen geholfen, es koennen auch ueberdies im nahbereich grosser neuer wohngebiete - das areal liegt nahe des wohngebietes am rennbahnweg und nicht allzu weit von der grossfeldsiedlung entfernt - neue arbeitsplaetze geschaffen werden.

als tauschgegenleistung erbringt die stadt wien eine liegenschaft noerdlich der maculangasse und lieblgasse in wien-donaustadt, das von der betriebsansiedlungsgesellschaft in weiterer folge zweckentsprechend genuetzt werden kann. (smo)

0930

k o m m u n a l :

=====

mariahilf: diskussion ueber freizeitraum sonnenuhrgasse

4 wien, 21.6. (rk) der mariahilfer bezirksvorsteher werner j a n k hat die anrainer der sonnenuhrgasse im 6. bezirk fuer donnerstag, den 23. juni, um 19 uhr, in den festsaal des amtshauses 6, amerlingstrasse 11, zu einer diskussion ueber einen plan der stadt wien, die sonnenuhrgasse fuer den verkehr zu sperren und zu einem freizeitraum fuer jung und alt auszugestalten, eingeladen.

von der stadt wien wurden aufgrund einer generellen untersuchung ueber freizeitraeume fuer die bevoelkerung in dichtverbauten gebieten wiens unter beruecksichtigung der altersstruktur (kinder, aeltere menschen) mehrere strassenzuege ausgewaehlt, die fuer verkehrszwecke gesperrt und einer freizeitnutzung zugefuehrt werden sollen. dabei wurde in zusammenarbeit mit dem bezirksvorsteher von mariahilf auch die sonnenuhrgasse als ruhezone ausgewaehlt, da hier fuer eine realisierung besonders guenstige umstaende vorliegen. diese gasse dient keinem uebergeordneten verkehrsbeduerfnis und kann dem fussgaenger - gerade in einem stadtteil, der nur wenig freizeitflaechen aufweist - wieder nutzbar gemacht werden: sitz- und spielmoeglichkeiten fuer die kleinen und aufenthaltsraum fuer die aelteren leute.

bezirksvorsteher jank will nun den plan, der von der stadtstrukturplanung ausgearbeitet wurde, den anrainern der sonnenuhrgasse vorstellen und ihnen die moeglichkeit geben, ihre meinung zu sagen, anregungen zu machen und wuensche zu aeussern. er hat zu dieser diskussion auch den leiter der magistratsabteilung 46, oberstadtbaurat dipl.-ing. h a n s s c h m i d l , und dipl.-ing. b r u n o d o m a n y von der stadtstrukturplanung eingeladen. (am)

0945

k o m m u n a l :

=====

naechste woche: gemeinderat beraet rechnungsabschluss 1976

7 wien, 21.6. (rk) der rechnungsabschluss der bundeshauptstadt wien fuer das jahr 1976 und der rechnungsabschluss der wiener stadtwerke sowie die dazugehoerigen berichte des kontrollamts werden kommende woche vom wiener gemeinderat behandelt werden. die beratungen beginnen montag, den 27. juni, um 10 uhr. als sitzungstage sind noch diensttag, mittwoch und donnerstag vorgesehen.

der fahrplan fuer die letzten gemeinderatssitzungen vor den sommerferien sieht vor, dass nach einem referat von finanz- und wirtschaftsstadtrat hans m a y r die generaldebatte ueber den rechnungsabschluss der bundeshauptstadt abgehalten wird. in der spezialdebatte werden dann die einzelnen geschaeftsgruppen nach der derzeit geltenden geschaeftsordnung behandelt.

fuer montag ist noch die behandlung der gruppen inneres und buergerservice (stadtrat peter s c h i e d e r), wohnen (vizebuergemeister hubert p f o c h) sowie der u-bahn-bau (stadtrat franz n e k u l a) vorgesehen.

dienstag, den 28. juni, beginnen die beratungen um 9 uhr mit einer sitzung des wiener landtags. anschliessend werden vom gemeinderat die geschaeftsgruppen bauten (stadtrat hans b o e c k), staedtische dienstleistungen und konsumentenschutz (stadtrat heinz n i t t e l) und gesundheit und soziales (univ.-prof. dr. alois s t a c h e r) beraten.

mittwoch, den 29. juni, stehen die geschaeftsgruppen stadtplanung (univ.-prof. arch. dipl.-ing. dr. rudolf w u r z e r), kultur, jugend und bildung (vizebuergemeisterin gertrude f r o e h l i c h - s a n d n e r), personal und sport (stadtrat kurt h e l l e r) zur verhandlung.

nach einem schlusswort von finanzstadtrat mayr erfolgt die abstimmung.

am donnerstag, dem 30. juni, wird stadtrat franz n e k u l a ueber den rechnungsabschluss der stadtwerke berichten. hierauf wird noch die restliche tagesordnung erledigt. (pr)

L o k a l :

=====

aufwaertstrend im wiener fremdenverkehr

5 wien, 21.6. (rk) im ersten hochsaisonmonat des wiener fremdenverkehrs, im mai, hielt der aufwaertstrend weiter an. in den hotels und pensionen wurden rund 440.000 naechtigungen gezaehlt (rund dreimal soviel wie im jaenner), was einer steigerung von 8,8 prozent entspricht. allein aus deutschland kamen um zweielf prozent mehr gaeste - auch die schweiz und die usa weisen ein plus von mehr als zehn prozent auf. die durchschnittliche steigerungsrate seit jahresbeginn liegt somit erfreulicherweise bereits bei rund fuenf prozent. (fvv)

0948

k u l t u r :

=====

preise der stadt wien fuer bildende kunst ueberreicht

6 wien, 21.6. (rk) vizebuengermeisterin gertrude f r o e h -
l i c h - s a n d n e r ueberreichte diensttag namens des buerger-
meisters der bundeshauptstadt die preise der stadt wien 1977 fuer
bildende kunst an die beiden maler maria l a s s n i g und wolfgang
h u t t e r , den graphiker erich s o k o l und den architekten
anton s c h w e i g h o f e r . maria lassnig ist fuer ihre bild-
liche darstellung seelischer erlebnisse bekannt geworden, professor
wolfgang hutter ist mitbegruender des art-clubs und der wiener schule
des phantastischen realismus, erich sokol ist der wohl bekannteste
oesterreichische karikaturist und chefgraphiker des orf, anton
schweighofer wurde vor allem durch seine bauten fuer kinder und
jugendliche, wie der stadt des Kindes beruehmt. die laudationes fuer
die beiden maler hielt prof. carl unger, fuer erich sokol architekt
gustav-"ironimus" peichl, und fuer anton schweighofer seine
magnifizienz hiessmayr, der rektor der technischen universitaet wien.

(os)

0951

k o m m u n a l :

=====

flaechenwidmungs- und bebauungsplan im assanierungsgebiet ottakring
beschlossen

9 wien, 21.6. (rk) das starke interesse und das positive echo in der zeit der oeffentlichen auflage des flaechenwidmungs- und bebauungsplans im assanierungsgebiet ottakring vom 28. april bis 26. mai hob bezirksvorsteher josef s r p montag anlaesslich einer pressekonferenz besonders hervor.

wie srp betonte, habe es im bereich der wattgasse einige aenderungswuensche gegeben, die von der stadtplanung auch erfuehrt werden konnten. die widmung fuer eine hochgarage ecke wattgasse - friedrich kaiser-gasse sowie die widmung fuer struktureinheiten in der wattgasse - das ist eine gemeinsame bebauung einiger liegenschaften - wurden auf wunsch der bevoelkerung aus dem bebauungsplan ausgeschlossen.

die bereits bestehende flaeche fuer den minipark wurde widmungsmaessig um eine liegenschaft erweitert. der solcherart nach den wuenschen der bevoelkerung abgeaenderte flaechenwidmungs- und bebauungsplan wurde kuerzlich im gemeinderatsausschuss fuer stadtplanung einstimmig beschlossen. damit sind alle vorbereitungen getroffen, dass nach erlass einer verordnung der landesregierung kurz- und mittelfristige massnahmen realisiert werden koennen.

kurzfristig kann in der eisnergasse mit dem bau von wohnhaeusern begonnen werden, wofuer die noetigen liegenschaften von der gemeinde wien bereits angekauft wurden, mittelfristig sind wohnbauten in der ottakringer strasse - zwischen lambertgasse und wichelgasse - ins auge gefasst. ausserdem werden alle initiativen der hausbewohner und -besitzer, die wohnumgebung zu verbessern, nach kraefte von seiten der gemeinde wien unterstuetzt.

das assanierungsgebiet ottakring besitzt seit der verabschiedung des stadterneuerungsgesetzes 1974 nicht nur modellcharakter fuer oesterreich, sondern ist ausserdem ein beispiel dafuer, dass assanierung kein druck- und schreckmittel fuer die bevoelkerung ist, sondern, dass in enger zusammenarbeit mit der bevoelkerung die lebensqualitaet in einer urspruenglich schlechten wohngegend bedeutend gehoben und verbessert werden kann, schloss der bezirksvorsteher. (ba)

k o m m u n a l :

=====

wiener stadtwerke: verlust von 624 millionen

10 wien, 21.6. (rk) der rechnungsabschluss 1976 der wiener stadtwerke wurde diensttag in einer gemeinsamen sitzung des stadt-senats und des finanzausschusses nur mit den stimmen der spoe ge-nehmigt. einstimmig wurde hingegen der kontrollamtsbericht ueber wichtige wahrnehmungen im geschaeftsjahr 1976 zur kenntnis genommen. beide berichte werden, zusammen mit dem rechnungsabschluss der stadt wien, ab naechstem montag ausfuehrlich im wiener gemeinderat beraten.

die wiener stadtwerke erwirtschafteten 1976 ertraege von 9.392 millionen s, denen aufwendungen von 10.016 millionen gegenueberstehen. der verlust betraegt somit 624 millionen, das sind um 1 4 mil-lionen weniger als im jahre 1975. das vermoegen der wiener stadtwerke betrug ende 1976 22.432 millionen. davon entfielen 17.910 millionen oder 82,9 prozent auf das anlagevermoegen und 4.521 millionen auf das umlaufvermoegen (17,1 prozent). diesen vermoegenswerten steht ein eigenkapital von 6.816 millionen (30,4 prozent) und ein fremdkapital von 15.615 millionen (69,6 prozent) gegenueber.

wie stadtwerkstadtrat franz n e k u l a im stadtsenat er-klaerte, ist der verlust der stadtwerke nur auf die situation bei den verkehrsbetrieben zurueckzufuehren. waehrend drei der vier teilunter-nehmungen - e-werke, gaswerke und bestattung - positiv abschlossen, verzeichneten die verkehrsbetriebe einen verlust von 778 millionen s.

obwohl die hoheitsverwaltung 1976 beachtliche mittel bereit-stellte (488 millionen kapitalaufstockungen und 946 millionen pen-sionsentlastungen), vergroesserte sich der schuldenstand von 1975 auf 1976 von 11.530 millionen auf 13.700 millionen. hauptursache ist der hohe geldbedarf fuer investitionen, der die finanziellen moeglich-keiten der wiener stadtwerke bei weitem ueberschreitet.

die stadtwerke investierten 1976 insgesamt 2.606 millionen. da-von entfielen auf die e-werke 1.716 millionen, auf die gaswerke 163 millionen, auf die verkehrsbetriebe rund 715 millionen und auf die bestattung 12 millionen schilling. 89 prozent dieser investitionen kamen der oesterreichischen und der wiener wirtschaft zugute.

gemeinderat fritz h a h n (oevp) forderte eine bessere eigen-kapitalausstattung durch den eigentuemer, der stadt wien. der hohe fremdkapitalanteil, der im letzten jahr wiederum um 2 prozent ge-stiegen ist, zeige die unhaltbare situation. (sei)

21. juni 1977

''rathaus-korrespondenz''

blatt 1557

k o m m u n a l :

=====

dank des stadtseats fuer hervorragenden feuerwehreinsatz

11 wien, 21.6. (rk) der wiener stadtseats beschloss diensttag auf antrag von amtsfuehrenden stadtrat peter s c h i e d e r ein-stimmig, den feuerwehrleuten und allen anderen bei der brandkata-strophe am sonntag eingesetzten kraefte der polizei, den kanal-arbeitern und nicht zuletzt den mitarbeitern des orf, den formellen dank auszusprechen. auch dem vorbildlichen verhalten der bevoelke-rung in diesem gebiet spendete der stadtseats lob.

stadtrat schieder hatte vorher nochmals ueber den grosseinsatz der feuerwehr und ueber den hergang der brandkatastrophe eingehend informiert. er wiederholte, dass die ereignisse vom sonntag eine eindeutige bestaetigung fuer die ansicht der feuerwehr gewesen sind, dass eine ueberbauung von bahnhoeften und bahnlinien im stadtgebiet nur dann in frage kommen kann, wenn die bundesbahnen garantieren, dass auf ueerbauten strecken keine solche gefaehrlichen trans-porte stattfinden. (pr)

1217

k o m m u n a l :

=====

krankenanstalt rudolfstiftung:

oesterreichs erste abteilung fuer nephrologie und haemodialyse

14 wien, 21.6. (rk) dienstag wurde in der krankenanstalt rudolfstiftung dr. kurt m e n g e l e als vorstand des neu geschaffenen primariats fuer nephrologie und haemodialyse von gesundheits- und sozialstadtrat univ.-prof. dr. alois s t a c h e r in sein amt eingefuehrt.

bei dem neuen primariat handelt es sich um die erste derartige abteilung in ganz oesterreich. primarius dr. mengele war bisher leiter der ambulanz fuer nieren- und hochdruckerkrankungen der wiener gebietskrankenkasse. das neue dialysezentrum in der rudolfstiftung verfuegt zur zeit ueber 34 betten, davon neun sogenannte dialysebetten. seit november vergangenen jahres wurden bereits rund 350 haemodialysen durchgefuehrt. derzeit betraegt die zahl der monatlich durchgefuehrten dialysen fast 100.

laut primarius mengele ist die neue abteilung fuer ambulante und stationaere behandlung aller chronischen nieren- und stoffwechselerkrankungen spezialisiert und mit den modernsten medizinischen geraeten ausgestattet. darueber hinaus bestehen aber auch einrichtungen zur vorbereitung und nachbehandlung bei nierentransplantationen. ebenso ist daran gedacht, schon in allernaechster zeit im rahmen der abteilung moeglichkeiten und einrichtungen fuer ein heimdialyse-training zu schaffen. (zi)

1307

L o k a l :

=====

flohmarkt ab 2. juli auf dem naschmarkt

12 wien, 21.6. (rk) der flohmarkt, der bisher am hof seinen standort hatte, wird am samstag, dem 2. juli, zum erstenmal auf dem dafuer vorgesehenen gelaende des naschmarkts abgehalten werden. dies teilte der amtsfuehrende stadtrat fuer staedtische dienstleistungen und konsumentenschutz heinz n i t t e l dienstag im wiener stadtsenat mit. die notwendigen sanierungsmassnahmen fuer dieses neue marktgebiet werden derzeit durchgefuehrt. der vorteil fuer den flohmarkt und seine besucher: ein groesseres gelaende als auf dem alten standort in der inneren stadt und das anschliessend befindliche marktamtsgbaeude mit der marktaufischt.

stadtrat nittel appellierte im zusammenhang mit der verlegung des flohmarkts an alle interessierten, dazu beizutragen, dass der neue start auf dem neuen standort gelinge. er warnte allerdings gleichzeitig: wenn es zu untragbaren zustaenden kommen sollte, werde man die konsequenzen ziehen muessen. (pr)

1219

Mittwoch, 22. Juni 1977

Blatt 1560

Heute in der "Rathaus-Korrespondenz":

Kommunal: Stadt Wien erwirbt Wasserschutzgebiet
(rosa) Verkehrserhebungen auf der Praterbrücke

Lokal: Die Rettung im Mai: Über 10 Prozent mehr Einsätze
(orange) als im Vorjahr
Kontaktbeamte der Polizei auch in Hernalts
Festliches Schrammelkonzert - Trude Marzik in Hernalts
Lampionfest im Prater
Kürzung der Linie 25 im Abendverkehr
Kleinkinder kletterten auf Fensterbrett

Kultur: Berufsausbildung für Tänzer: Aufnahmeprüfung am
(gelb) 28. Juni
Bundesjugendsingen '77
Eröffnung des Musikalischen Sommers '77

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr, So.
12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband

=====
+++ wir uebersiedeln +++ wir uebersiedeln +++ wir uebersiedeln +++
=====

der presse- und informationsdienst der stadt wien uebersiedelt:
unser neues domizil ist das wiener rathaus. der pid ist ab 27. juni
im rathaus, eingang lichtenfelsgasse, stiege 3, hochparterre, wieder
in vollem einsatz. bis dahin sind wir ueber den diensthabenden redak-
teur, in der volksgartenstrasse 3, unter der telefonnummer 42800/
2971 (durchwahl) zu erreichen.

unsere fernschreiber ticken aber weiter. neben speziellen aus-
kuenften die ihnen der diensthabende redakteur erteilt, erhalten sie
die taegliche ''rathaus-korrespondenz'' sowohl ueber die fernschrei-
ber, als auch schriftlich ueber das korr-buero. (ka)

unsere neue postadresse lautet:
presse- und informationsdienst
der stadt wien
rathaus
1082 wien

++++

k o m m u n a l :

=====

stadt wien erwirbt wasserschutzgebiet
Liegenschaftskaeufe fuer wichtige versorgungseinrichtungen

1 wien, 22.6. (rk) mehrere Liegenschaftskaeufe, die fuer die sicherung wichtiger versorgungseinrichtungen notwendig sind, genehmigte der gemeinderatsausschuss fuer wohnen: so erwirbt die stadt wien das bisher im bundesbesitz befindliche wasserschutzgebiet 1 und 2 samt fischereirecht in den augebieten der donau in den gemeinden schoenau, muehlleiten, gross enzersdorf und fischamend-dorf im ausmass von mehr als vier millionen quadratmeter. als eigentuemer kann die stadt wien wassergefaehrdende vorkommnisse direkt und wirksam unterbinden.

ein weiterer liegenschafts Kauf im ausmass von mehr als 11.000 quadratmeter in wien-liesing, an der altmannsdorfer strasse, sichert den bau der trasse der neuen schnell-strassenbahn-linie 64 nach alt-erlaa. (smo)

0908

L o k a l :

=====

die rettung im mai:

ueber 10 prozent mehr einsaetze als im vorjahr

2 wien, 22.6. (rk) die zahl der einsaetze des staedtischen rettungsdienstes steigt unvermindert an. so leisteten die aerzte des rettungsdienstes im monat mai in 4.824 faellen 'erste hilfe', wozu 4.419 ausfahrten notwendig waren und 43.281 kilometer zurueckgelegt wurden. das sind ueber 10 prozent mehr ausfahrten als im vergleichsmonat des vorjahres: im mai 1976 fuhren die 13 einsatzwagen des staedtischen rettungsdienstes 4.068 ausfahrten wobei sie insgesamt 42.532 kilometer zuruecklegten.

im abgelaufenen monat intervenierte der rettungsdienst bei 2.367 akuterkrankten, es wurden 209 herzinfarkte und 225 sonstige akute herzerkrankungen diagnostiziert. unter den 2.332 verletzten personen, die aerztlich versorgt werden mussten, waren allein 608 verletzte personen nach 494 verkehrsunfaellen. nicht unerheblich war auch die zahl der einsaetze der rettungsaerzte in wohnungen, sie mussten in 1.507 faellen intervenieren. davon wurden 1.069 patienten in ein spital gebracht, 442 personen konnten in ihrer wohnung verbleiben.

der krankenbefoerderungsdienst hatte im mai 5.769 ausfahrten, wobei 5.744 personen befoerdert und 68.953 kilometer mit den 22 einsatzwagen zurueckgelegt wurden. im vergleichsmonat des vorjahres waren es 5.448 ausfahrten, bei denen 5.504 personen transportiert wurden. (zi)

0911

L o k a l :

=====

kontaktbeamte der polizei auch in hernals

3 wien, 22.6. (rk) wie kuerzlich bezirksvorsteher josef v e l e t a der "rathaus-korrespondenz" mitteilte, wird die sicherheitswache auch in hernals die neue serviceleistung der polizei bieten.

ab 1. juli werden kontaktbereichsbeamte der sicherheitswache ihre taetigkeit aufnehmen. es werden fuer diesen dienst nur beamte herangezogen, die mindestens 50 jahre alt sind und bereits 20 jahre in hernals ihren dienst versehen.

ferner teilte veleta mit, dass auf grund einer ueberpruefung der verkehrsverhaeltnisse auf den kreuzungen hernalser guertel - schellhamnergasse und hernalser guertel - laudongasse, einstimmig die aufstellung einer tafel mit rechtsabbiegeverbot beschlossen wurde. (ka)

0913

festliches schrammelkonzert - trude marzik in hernals

4 wien, 22.6. (rk) zum abschluss der wiener festwochen in hernals, gibt das "klassische wiener schrammelquartett" unter der leitung von prof. lois b o e c k , am 24. juni um 19 uhr, im realgymnasium geblergasse 56, ein

"festliches schrammelkonzert".

die kammerschauspieler richard e y b n e r und fritz l e h m a n n , werden der veranstaltung ein wienerisches gepraege geben. trude m a r z i k liest aus eigenen werken. (ka)

0915

L o k a l :

=====

Lampionfest im prater

5 wien, 22.6. (nk) im rahmen der wiener festwochen geht am freitag, den 24. juni, um 19 uhr, beim heustadlwasser, nahe der wehlistrasse 309, ein lampionfest mit musik und tanz in szene. es spielt die trachtenkapelle alpenklang.

am montag, den 27. juni, veranstaltet das pensionistenheim augarten, in der zeit von 10 bis 16 uhr, einen ''tag der offenen tuer''. (ka)

0951

kuerzung der linie 25 im abendverkehr

6 wien, 22.6. (nk) wegen gleisbauarbeiten in der wagramer strasse, donaustadt, muss voraussichtlich am donnerstag, dem 23. juni, der betrieb der linie 25 zwischen schuettaustrasse und leopoldau ab zirka 23 uhr eingestellt werden. die linie 25 wird daher nur zwischen praterstern und kaisermuehlen verkehren. im streckenabschnitt schuettaustrasse-leopoldau wird fuer diese kurze zeit ein schienenersatzverkehr mit autobussen eingerichtet. (am)

0953

l o k a l :

=====

kleinkinder kletterten auf fensterbrett
feuerwehr bannte die absturzgefahr

9 wien, 22.6. (rk) grosse aufregung gab es diensttag abend in der roegergasse 27, auf dem alsergrund, als die beiden kleinkinder der hausfrau claudia i d i n g e r - ein zweijaehrigen maedchen und ein dreijaehriger bub -, die sich allein in der verspernten wohnung aufhielten, ploetzlich auf das fensterbrett des offenen gassenseitigen fensters kletterten. passanten alarmierten die feuerwehr und es wurde in aller eile ein sprungbalg in stellung gebracht. schliesslich drangen feuerwehrleute gewaltsam in die wohnung ein und brachten die kinder in sicherheit. (ka)

1002

k o m m u n a l :

=====

verkehrserhebungen auf der praterbruecke

10 wien, 22.6. (rk) um die auswirkungen, beziehungsweise den nutzeffekt der kuenftigen hochstrasse st. marx festzustellen, fuehrt der bekannte verkehrsexperte prof. k n o f l a c h e r im auftrag von planungsstadtrat prof. w u r z e r verkehrszaehlungen und -erhebungen durch. wie die rk bereits berichtete, wird noch in diesem sommer eine richtungsfahrbahn der hochstrasse st. marx mit dem provisorischen guertelanschluss fertiggestellt. die durchgehende verbindung prater-favoriten wird voraussichtlich im sommer 1978 freigegeben.

fuer die untersuchungen werden an den beiden brueckenkoepfen der praterbruecke heute mittwoch und morgen donnerstag verkehrserhebungskarten an die autofahrer verteilt. in dem stadtplan auf der vorderseite der karte soll die taegliche fahrrouete eingezeichnet werden, auf der rueckseite sind fragen wie beginn, ziel, dauer der fahrt usw. zu beantworten. durch eine verkehrszaehlung werden zunaechst alle verkehrsteilnehmer registriert, die die praterbruecke passieren. nach freigabe des ersten teilstuecks bis zum landstrasser knoten, beziehungsweise bis nach favoriten werden weitere untersuchungen angestellt, wieviele autofahrer die strecke benuetzen, welche vorteile oder verlagerungen sie fuer den verkehr bringt und wieviele autofahrer sogar einen umweg ueber die neue strasse in kauf nehmen. mit den verkehrserhebungen werden auch gleichzeitig laerm- und abgasmessungen durchgefuehrt.

wie prof. knoflacher der rk erklaerte, ist dies in wien der erste versuch dieser art, planungsprozesse in ihren auswirkungen zu kontrollieren. die autofahrer werden um rege beteiligung gebeten, da der erfolg der untersuchung beziehungsweise auch die daraus folgenden schluesse fuer die verkehrsplanung in diesem fall groesstenteils von der mitarbeit der verkehrsteilnehmer abhaengt. (ba)

22. juni 1977

''rathaus-korrespondenz''

blatt 1567

k u l t u r :

=====

geehrte redaktion

.....

7 wien, 22.6. (rk) vom 2. juli bis 28. september wird jeden mittwoch und samstag ein spezieller ''beethoven-bus'' die wichtigsten gedenkstaetten des meisters anfahren. aus diesem anlass gibt es in der schmidt-halle des rathauses auch eine kleinausstellung ueber beethovens leben und wirken.

wir moechten ihnen gelegenheit geben, diese neueinfuehrung im rahmen des musikalischen sommers 1977 des kulturamtes der stadt wien kennenzulernen und laden sie daher hoeflichst zu einer

p r e s s e f a h r t

mit dem ''beethoven-bus'' fuer donnerstag, den 30. juni ein. die abfahrt erfolgt um 14 uhr von der ''rathaus-information'', 1, friedrich-schmidt-platz (hinter dem rathaus), die rueckkunft ist fuer 18 uhr vorgesehen. anmeldungen erbeten unter 42 800/2939 bis 27. juni. (os)

bitte merken sie vor:

zeit: donnerstag, 30. juni, 14 uhr

ort: rathaus-information, friedrich-schmidt-platz.

presse- und informationsdienst
der stadt wien

0956

k u l t u r :

=====

berufsausbildung fuer taenzer: aufnahmspruefung am 28. juni

8 wien, 22.6. (rk) in der tanzabteilung des konservatoriums werden berufsausbildungsklassen fuer taenzer und tanzpaedagogen gefuehrt. die tanzausbildung erstreckt sich ueber 3 jahre und erfolgt gleichwertig in den beiden hauptrichtungen des tanzes: klassisches und modernes ballett. in der angestrebten rhythmisch-musischen bewegungserziehung ergibt sich fuer kuenstlerisch begabte menschen ein reiches betaetigungsfeld. ueber die rein technische perfektion hinaus sollen auch schoepferische kraefte geweckt werden.

die aufnahmspruefung fuer diese berufsausbildung findet diensttag, den 28. juni 1977, 8 bis 11 uhr nach vorheriger anmeldung am montag, den 27. juni 1977 zwischen 9 .und 11 uhr in der tanzabteilung des konservatoriums, wien 1, johannesgasse 4 a, zimmer 113, statt. (os)

0959

k u l t u r :

=====

bundesjugendsingen '77

11 wien, 22.6. (rk) nach 23 jahren werden vom 25. bis 29. juni die besten schulchoere aus ganz oesterreich wieder in wien zu hoeren sein. das bundesjugendsingen findet alle 3 jahre in einem anderen bundesland statt.

heuer werden 50 choere, darunger drei gastchoere - einer aus ungarn und zwei aus suedtirol - mit etwa 2.000 mitwirkenden erwartet, fuer die gemeinsame veranstaltungen, chorkonzerte, oeffentliche singen im rahmen der wiener festwochen an verschiedenen orten in wien und ein freizeitprogramm erstellt wurden.

die eroeffnung durch buergermeister leopold g r a t z findet samstag, den 25. juni, um 19.30 uhr, auf dem rathausplatz statt.

sonntag, 26. juni 15 und 19 uhr und montag, 27. juni 10 und 14 uhr sind grosse chorkonzerte im wiener konzerthaus vorgesehen. diens- tag, 28. juni findet um 9.30 uhr vor dem schloss belvedere (bei schlechtwetter im festsaal des rathauses) ein festakt statt. am glei- chen tag um 15 uhr klingt das bundesjugendsingen in der kurhalle oberlaa mit dem ungarischen staatszirkus froehlich aus. (os)

1136

eroeffnung des musikalischen sommers '77

12 wien, 22.6. (rk) die eroeffnung des musikalischen sommers findet am 30. juni ausnahmsweise in der votivkirche statt, und zwar mit claudio monteverdis meisterwerk "die marienvesper" (1610). mitwirkende: wiener symphoniker, wiener singakademie, wiener saenger- knaben und eine reihe international prominenter solisten. dirigent: lovro von m a t a c i c . die auffuehrung beginnt um 20 uhr. (os)

1138

Donnerstag, 23. Juni 1977

Blatt 1570

Heute in der "Rathaus-Korrespondenz":

Kommunal:

(rosa)

Sicherheit im Augarten

EDV für Wohnbeihilfen

Samstag Spatenstich für neues Bezirkshallenbad
Simmering

Schieder: Föderalistische Wirklichkeit im ORF
betonen

Verein Niederösterreich-Wien, gemeinsame Erholungs-
räume: Zwölf Millionen Schilling für Erholungs-
einrichtungen

Lokal:

(orange)

Bundesjugendsingen 1977

Neue Ampel im 11. Bezirk

Zum Wochenende: Straßenbahnlinie 18 nur bis
Mariahilfer Straße

"Im Bod is a Theata" '77

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr, So.
12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband

=====
+++ wir uebersiedeln +++ wir uebersiedeln +++ wir uebersiedeln +++
=====

der presse- und informationsdienst der stadt wien uebersiedelt:
unser neues domizil ist das wiener rathaus. der pid ist ab 27. juni
im rathaus, eingang lichtenfelsgasse, stiege 3, hochparterre, wieder
in vollem einsatz. bis dahin sind wir ueber den diensthabenden redak-
teur, in der volksgartenstrasse 3, unter der telefonnummer 42800/
2971 (durchwahl) zu erreichen.

unsere fernschreiber ticken aber weiter. neben speziellen aus-
kuenften die ihnen der diensthabende redakteur erteilt, erhalten sie
die taegliche ''rathaus-korrespondenz'' sowohl ueber die fernschrei-
ber, als auch schriftlich ueber das korr-buero. (ka)

unsere neue postadresse lautet:
presse- und informationsdienst
der stadt wien
rathaus
1082 wien

++++

k o m m u n a l :

=====

sicherheit im augarten

4 wien, 23.6. (rk) um die sicherheit und einige probleme - den augarten betreffend - ging es bei einem gespraech, das bezirksvorsteher rudolf b e d n a r mit stadthauptmann hofrat dr. franz j e l i n e k und dem verwalter des augartens, ing. dietrich k a i n r a d , fuehrte. jelinek wies darauf hin, dass der augarten in den abend- und nachtstunden - auch nach sperre des parks bei einbruch der dunkelheit - von polizeistreifen mit hunden kontrolliert wird.

ing. kainrad sprach ueber einige probleme, die sich beim besuch des augartens ergeben. so wird zum beispiel das radfahrverbot im augarten von kindern und erwachsenen missachtet. in diesem zusammenhang ist schon mehrmals die frage gestellt worden, ob man nicht - wie im donaupark - radwege anlegen koennte.

schliesslich kamen auch die verunreinigung der parkanlage besonders durch hunde und die missachtung der vorschriften (hunde nur mit beisskorb und an der leine) zur sprache. kainrad wendet sich mit der bitte an die bevoelkerung, die parkordnung einzuhalten, so dass der erholungsraum augarten seinen zweck voll erfuellen kann.

wie bezirksvorsteher bednar erklaerte, wird zur verbesserung des erholungsraums augarten eine reihe von massnahmen durchgefuehrt. so werden die schuettung von gehwegen vorgenommen und die aufforstung fortgesetzt. (am)

l o k a l :

=====

bundesjugendsingen 1977

2 wien, 23.6. (rk) zum ausklang der wiener festwochen wird in favoriten, sued-ost-bahnhof - kassenhalle, am 26. juni, um 15.30 uhr, das

''bundesjugendsingen 1977''

abgehalten. die besten choere der volks-, haupt- und allgemeinbildenden hoeheren schulen der oesterreichischen bundeslaender werden sich beim bundesjugendsingen 1977 den wienern vorstellen. (ka)

0903

k o m m u n a l :

=====

edv fuer wohnbeihilfen

5 wien, 23.6. (rk) als das wohnungsberatungszentrum der stadt wien - eine einrichtung, wie sie keine andere grosstadt ihren buergern zur verfuegung stellt - vor etwa einem jahr in wesentlich erweitertem umfang in den neuen raeumen den betrieb aufnahm, kuendigte vizebuergemeister hubert p f o c h den weiteren ausbau, vor allem den einsatz der elektronischen datenverarbeitung bei der bearbeitung von wohnbeihilfen-antraegen an. nun ist es so weit: der aufbau des edv-systems wurde ende jaenner begonnen und ist jetzt im wesentlichen abgeschlossen. gleichzeitig kann ueber eine bereits fuefjaeehrige taetigkeit bilanz gezogen werden.

pfoch berichtete donnerstag in einer pressekonferenz, dass es ende mai 1977 in wien 14.616 bezieher von wohnbeihilfen gab. diese beihilfen werden jenen familien gewahrt, die eine aus mitteln der wohnbaufoerderung 1968 erbaute wohnung benuetzen und ueber kein hohes einkommen verfuegen. je nach familiengroesse und einkommen werden beihilfen gegeben. zum beispiel: eine familie mit zwei kindern erhaelt derzeit bis zu einem monatlichen nettoeinkommen von 8.100 schilling die annuitaet in voller hoehe gefoerdent.

die per ende mai 14.616 familien zuerkannten wohnbeihilfen beweisen, dass die tendenz weiter steigend ist. ende 1976 bezogen 13.486 familien die beihilfe (1974: 4.800, 1975: 10.500). die betraege, die dafuer jaehrlich erforderlich sind, stiegen von 39 millionen im jahre 1974 auf 79 millionen im jahre 1975 und erreichten 1976 bereits 115 millionen. bei anhalten der derzeitigen tendenz wird heuer ein betrag von rund 145 millionen schilling einzusetzen sein.

edv-anlage erspart personal

die zahl von 13.486 beihilfenbeziehern im jahre 1976 gibt allein noch kein echtes bild von der zu bewaeltigenden arbeit. in wirklichkeit musste das beihilfen-referat der magistratsabteilung 50 mehr als 16.800 bescheide ausstellen beziehungsweise antraege bearbeiten. von jahr zu jahr waren die bearbeiter der beihilfenantraege

einer erheblichen mehrbelastung ausgesetzt. seit einfuehrung der edv-anlage konnte jedoch die anzahl der referenten um drei auf sechs bearbeiter verringert werden. gleichzeitig wurde die bearbeitung der antraege auf den kuerzest moeglichen zeitraum reduziert.

und so funktioniert das system: jeder referent ''fuettet'' bei einer antragstellung das elektronen-gehirn mittels eines schreibmaschinenaehnlichen geraetes mit den erforderlichen daten: name, adresse, familiengroesse, einkommen etc. diese gespeicherten daten koennen dann jederzeit auf einem bildschirm reproduziert werden. die edv-anlage macht automatisch die berechnung, stellt den bescheid aus und veranlasst die geldanweisung. automatisch werden auch vom antragsteller, wenn erforderlich, noch fehlende unterlagen angefordert.

auf diese weise kann im guenstigsten falle ein antrag sofort erledigt werden, die geldanweisung erfolgt zum naechsten faelligen termin. im unguenstigsten falle erfolgt die geldanweisung in anderthalb monaten, vorausgesetzt, dass der antragsteller es nicht unterlaesst, angeforderte unterlagen zu beschaffen.

in naechster zeit wird eine ueberpruefung aller beihilfenbezieher erfolgen und das foenderungssystem auf seine wirksamkeit hin geprueft.

in der weiteren folge soll das edv-system auch im bereich der wohnungsverbesserung zur anwendung gelangen.

5 jahre ''z''-finanzierungsberatung

vorstandsdirektor der ''z'', dr. alfons h a i d e n , informierte ueber die fuenfjaehrige taetigkeit der finanzierungsberatung.

eine wesentliche voraussetzung zur erlangung einer wohnung ist aber deren finanzierung. seit fuenf jahren gibt es nunmehr eine finanzierungsberatung durch fachleute der ''z'', die fuer alle fragen der finanzierung, der kreditbeschaffung bei erwerb einer neuen wohnung, aber auch bei wohnungsverbesserungen zur verfuegung stehen. an hand von erhebungsbogen, die das ergebnis mehrjaehriger erfahrungen sind, werden alle finanzierungswege und foenderungsmoeglichkeiten aufgezeigt, hinweise fuer die in betracht kommenden sparformen gegeben und ein auf die wohnungswuensche und einkommensverhaeltnisse des ratsuchenden konkret abgestimmter finanzierungsvorschlag erstellt.

von 1972 bis jetzt wurden 20.100 einreichungen beantwortet und kredite von 862 millionen zur verfuegung gestellt. (smo)

(forts. moegl.)

k o m m u n a l :

=====

samstag spatenstich fuer neues bezirkshallenbad simmering

6 wien, 23.6. (rk) samstag vormittag, beginn 10 uhr, werden auf dem gelaende ecke florian hedorfer-strasse - neugebaeudestrasse buergermeister g r a t z , stadtrat n i t t e l und bezirksvorsteher p a u l a s im rahmen einer feier den spatenstich fuer das neue simmeringer bezirkshallenbad vornehmen.

das bezirkshallenbad simmering ist nach hietzing das zweite der drei gleichgearteten projekte, mit deren bau in diesem jahr begonnen wird. das nach plaenen von prof. ing. gruenberger entworfene bad wird eine grosse schwimmhalle mit mehrzweckbecken (25 x 12,5 meter), lehrschwimmbecken (8 x 12,5 meter) und planschbecken (6 quadratmeter) enthalten, dazu alle erforderlichen einrichtungen und ein restaurant, ausserdem eine saunaanlage. die umkleideraume werden 335 bade-gaesten platz bieten, bei der sauna sind garderoben fuer 100 besucher vorgesehen. auf dem baugelaende ist raum fuer die spaetere angliederung eines sommerbades. (wfz)

1130

L o k a l :

=====

neue ampel im 11. bezirk

7 wien, 23.6. (rk) ab freitag, dem 24. juni, wird die kreuzung haidestrasse-lautenschlaegergasse-haidequergasse im 11. bezirk durch eine ampelanlage geregelt. in unmittelbarer naehe der kreuzung, in der haidestrasse befindet sich ein bahndurchgang, der den kreuzungsbereich unuebersichtlich macht, so dass sich die errichtung einer ampel fuer die verkehrssicherheit als notwendig erwies. (ba)
1137

zum wochenende:

strassenbahnlinie 18 nur bis mariahilfer strasse

8 wien, 23.6. (rk) wegen bauarbeiten am neuen stationsgebaeude burggasse/urban loritz-platz muss die schleife der linie 18 bei der kandlgasse ab samstag, dem 25. juni, ab betriebsbeginn bis einschliesslich sonntag, dem 26. juni, betriebsschluss, gesperrt werden. die linie 18 wird an beiden tagen nur bis zur mariahilfer strasse gefuehrt. (mf)

1141

k o m m u n a l :

=====

schiedler: foederalistische wirklichkeit im orf betonen

9 wien, 23.6. (rk) die oesterreichische, foederalistische wirklichkeit solle mit der regionalisierung staerker eingang in den orf finden. dieser auftrag an den oesterreichischen rundfunk sei bereits im rundfunkgesetz mit der forderung, dass der rundfunk bei der erfuellung seiner aufgaben auf die bundesstaatliche gliederung nach dem grundsatz der gleichberechtigung der laender bedacht zu nehmen hat, erteilt worden, erklarte stadtrat peter s c h i e d e r, vertreter des landes wien im orf-kuratorium, mittwoch abend im rahmen einer in zeit im bild 2-spezial gesendeten diskussion zum thema 'foederalisierung im orf'. diskussionsteilnehmer waren neben schiedler intendant des studios kaernten, ernst w i l l n e r, fs 2-intendant franz k r e u z e r, die landtagsabgeordneten dr. bernad s c h i l c h e r (oevp, steiermark) und holger b a u e r (fpoe, wien) sowie die journalisten dr. joerg m a u t h e, werner u r b a n e k, dr. fritz c s o k l i c h, josef r i e d l e r und rudolf s c h w a r z.

in den bundeslaendern seien noch viele kuenstlerische und andere moeglichkeiten vorhanden, die der orf nuetzen sollte, betonte schiedler. 'es geht darum, dass begonnen wird, einfach gutes programm aus den bundeslaendern zu machen, das beruecksichtigt, dass oesterreich neun bundeslaender, gliederungen in diesen neun bundeslaendern und eine vielfalt in seinen staedten und gemeinden hat'.

auch das land wien sei daran interessiert, dass mehr ueber die laender berichtet wird, meinte schiedler weiter: 'wir wollen, dass auch jene dinge, die den wiener, den buerger interessieren, in den regionalprogrammen gezeigt werden'. er wies auch auf die gute arbeit der laenderstudios hin und betonte, es solle honoriert werden, dass nicht nur grosse und teure, sondern auch kleinere und billigere geraete vom orf angekauft wurden.

es sei jedoch ungerecht, erklarte schiedler, wenn in teilen oesterreichs bis zu sechs programme, darunter zwei deutsche, empfangen werden koennen, in wien zum beispiel aber nur jene programme

zu sehen seien, mit denen sich der orf auf diese sendungen einstellt. das sei einer der gruende fuer die gruendung der wiener kabel-tv-gesellschaft gewesen. sie koenne nicht nur deutsche programme verwerten, sondern auch zusaetzliche dienste - wie einbruchmeldungen an das naechste polizeikommissariat oder feuermeldungen an die feuerwehr - anbieten und damit zur verbesserung der lebensqualitaet beitragen.

die regionalisierung selbst sei sicher kein allheilmittel, meinte der informationsstadtrat, sie sei jedoch ein bereich, in dem - der wirklichkeit oesterreichs entsprechend - noch mehr geschehen und der noch besser und intensiver der vielfalt entsprechen soll.

(hs)

1300

k o m m u n a l :

=====

verein niederoesterreich-wien, gemeinsame erholungsraeume:
12 millionen schilling fuer erholungseinrichtungen

10 wien, 23.6. (rk) fuer den weiteren ausbau bereits begonnener erholungseinrichtungen, fuer die schaffung neuer freizeitgebiete und die ausgestaltung zahlreichen wander- und radwege wird der verein niederoesterreich-wien, gemeinsame erholungsraeume, heuer zwolf millionen schilling ausgeben. das beschloss der vorstand des vereins in seiner sitzung am vergangenen mittwoch.

so stehen etwa heuer fuer die ausgestaltung des freizeitbereichs ''aubad und erholungspark tulln'' 2,5 millionen schilling zur verfuegung. die erholungsanlage mit dem grossen badesee selbst soll bereits im sommer 1978, frueher als vorgesehen, eroeffnet werden.

mit ebenfalls 2,5 millionen unterstuetzt der verein den ausbau des erholungszentrums langenzersdorf. mit den arbeiten an der errichtung dieses freizeitbereichs wurde vor wenigen wochen mit einem von landeshauptmann-stellvertreter siegfried l u d w i g und stadtrat peter s c h i e d e r durchgefuehrten spatenstich begonnen. eine halbe million wird fuer die errichtung eines weitwanderweges von kottingbrunn bis laxenburg, entlang des wiener neustaedter kanals, zur verfuegung gestellt.

zu den projekten, die vom verein niederoesterreich-wien, gemeinsame erholungsraeume, finanziell unterstuetzt und heuer noch begonnen werden, gehoeren die schaffung von rundwanderwegen im bereich des erholungsraums mauerbach sowie die errichtung eines fuss- und radweges in floridsdorf, von grossjedlersdorf bis stammersdorf. diese verkehrsfreie verbindung fuehrt zu dem - ebenfalls vom verein gefoerderten - erholungsgebiet bisamberg. ein weiterer radweg soll vom auhof bis zur stadt des kindes in wien fuehren.

ebenfalls einen radwanderweg - entlang der fische - will die gemeinde haslau-maria ellend mit unterstuetzung des vereins anlegen. in kaltenleutgeben soll ein spielplatz ausgestaltet werden, und in wien sollen im bereich hermannskogel um eine viertelmillion schilling rastplaetze errichtet und lagerwiesen saniert werden. (hs)

L o k a l :

=====

"im bod is a theata" '77

11 wien, 23.6. (rk) spass mit kunst in staedtischen sommerbaedern bereitet heuer zum 2. mal das wiener volksbildungswerk den besuchern des gaensehaeuferls, des laaerbergbades und - erstmals - des ottakringer bades.

vom 25. juni bis 28. august jeweils samstags und sonntags werden um die mittagszeit kleine ensembles die pawlatschen besteigen und kuenstlerisches kurzprogramm von etwa 45 minuten praesentieren. (gaensehaeuferl jeweils 11 uhr, laaerberg 12.30 uhr, ottakringer 14 uhr).

neben den vom vorjahr her bekannten gruppen "strassensaenger", "lavenderl", "reinhard liebe und seine leute" und "free acoustic" singt und rezitiert heuer erstmals stephan p a r y l a sein altwiener-poesie-programm "mei nachbarin und i" (9. und 10. juli, 13. und 14. august). rainer a r t e n f e l s wird mit kurz-krimis spannung erzeugen (2. und 3. juli, 20. und 21. august). liebhaber des dixieland werden bei der "blue note seven" auf ihre rechnung kommen (25. und 26. juni, 23. und 24. juli, 21. august).

an diesem wochenende bringen die "3 grinzingen" schrammel-musik (25. juni gaensehaeuferl), die "strassensaenger" moritaten und baenkellieder (25. juni ottakringer, 26. juni gaensehaeuferl und laaerberg), und "blue note seven" spielt dixieland (25. juni laaerberg, 26. juni ottakringer). (os)

Freitag, 24. Juni 1977

Blatt 1581

Heute in der "Rathaus-Korrespondenz":

Kommunal:
(rosa)

Entscheidung: Reichsbrücke aus Beton,
Floridsdorfer Brücke aus Stahl

Neue Organisationsform für den Donaubereich Wien
Unterausschuß zur Beratung der Hundefrage:
Keine Verbannung der Hunde aus der Stadt

Lokal:
(orange)

Wiener fotografieren Wien: "Badevergnügen" -
Bild des Monats

Kultur:
(gelb)

Festwochen 1978: Schubert-Fest, Großausstellungen
und Begabungsförderung

Sport/Lokal:
(grün)

Neue Sportanlage für Fußballklub Elektra -
Weitere 23 Millionen S für Sportförderung

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr, So.
12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband

=====
+++ wir uebersiedeln +++ wir uebersiedeln +++ wir uebersiedeln +++
=====

der presse- und informationsdienst der stadt wien uebersiedelt:
unser neues domizil ist das wiener rathaus. der pid ist ab 27. juni
im rathaus, eingang lichtenfelsgasse, stiege 3, hochparterre, wieder
in vollem einsatz. bis dahin sind wir ueber den diensthabenden redak-
teur, in der volksgartenstrasse 3, unter der telefonnummer 42800/
2971 (durchwahl) zu erreichen.

unsere fernschreiber ticken aber weiter. neben speziellen aus-
kuenften die ihnen der diensthabende redakteur erteilt, erhalten sie
die taegliche "rathaus-korrespondenz" sowohl ueber die fernschrei-
ber, als auch schriftlich ueber das korr-buero. (ka)

unsere neue postadresse lautet:
presse- und informationsdienst
der stadt wien
rathaus
1082 wien

++++

k o m m u n a l :

=====

entscheidung:

reichsbruecke aus beton, floridsdorfer bruecke aus stahl

1 wien, 24.6. (rk) wie bereits donnerstag abend berichtet, wird buergermeister leopold g r a t z heute, freitag, bei bautenminister m o s e r den antrag fuer die auftragserteilung der neuen reichsbruecke stellen. das projekt "johann nestroy", das von der reichsbrueckenjury als sieger nominiert wurde, wird im sinne der juryempfehlungen weiterentwickelt.

in der pressekonferenz, die im anschluss an die gemeinderatliche stadtplanungskommission stattfand, begruendete gratz diesen entschluss, dass vom auslober in den unterlagen der ausschreibung bereits festgestellt wird, das erstgereichte projekt zur bauausfuehrung zu bringen, falls nicht wesentliche gruende dagegen spraechen. die geschmacksfragen seien von der jury eindeutig entschieden worden. stadtgestalterisch sei eine einfache deckbruecke, die die beiden donauufer einander naeherbringe, von vorteil - wie das uebrigens auch in einer empfehlung der donaujury zum ausdruck gebracht wurde. dies bedeute aber einen auftrag, auch die floridsdorfer bruecke als einheitliches brueckenbauwerk und zwar aus stahl zu errichten. (ba)

+ + + +

L o k a l :

=====

wiener fotografieren wien:

"badevergnuegen": bild des monats

2 wien, 24.6. (nk) beim fotowettbewerb "wiener fotografieren wien", den die stadt wien in zusammenarbeit mit der gesellschaft zur foerderung der fotografie und der zentralsparkasse durchfuehrt, wurde als bild des monats (mai) der schnappschuss "badevergnuegen" praemiiert. das foto stammt von hans s t e i g e r , 5, franzensbrueckengasse 13/16. sommerhitze, kuehles nass und lebensfreude der kinder bringt dieses bild zum ausdruck. steiger bekommt als sieger des monats einen gutschein im wert von 2.000 schilling fuer fotoartikel.

den "city-wien"-preis (gutschein im wert von 1.500 schilling fuer fotoartikel) fuer das beste innenstadt-foto gewann hans w e i c h s e l b a u m , 3, strohgasse 24/10, mit seinem bild "fiaker".

im mai beteiligten sich rund 200 fotografen mit 1.425 bildern am wettbewerb. wiens fotofreunde haben damit seit beginn des wettbewerbs am 1. juli 1976 insgesamt 11.200 bilder eingeschickt. der wettbewerb hat nun seine schlussphase erreicht: es gibt nur noch eine praemiiierung fuer juni (einsendeschluss 30. juni).

fuer alle, die noch im juni am fotowettbewerb teilnehmen wollen: es koennen schwarz-weiss- und farbbilder bis zu einem format von 24 x 30 zentimeter sowie diapositive in allen formaten bis 6 x 6 zentimeter eingesendet werden. die anzahl ist nicht begrenzt. jeder fotohaendler und jede z-filiale leitet bilder fuer den wettbewerb an den presse- und informationsdienst der stadt wien weiter. man kann sie aber auch selbst in der rathaus-information (schmidthalle des rathauses) abgeben.

an der schlusspraemiiierung im juli nehmen uebrigens alle waehrend des wettbewerbs eingesendeten fotos teil: 1. preis: 30.000 schilling, 2. preis: 20.000 schilling, 3. preis: 10.000 schilling, 4. bis 10. preis: je 5.000 schilling, 11. bis 100. preis: je ein gutschein im wert von 1.000 schilling fuer fotoartikel. (am)

++++

s p o r t :

=====

neue sportanlage fuer fussballklub elektra
weitere 23 millionen s fuer sportfoerderung

3 wien, 24.6. (rk) der fussballklub elektra bekommt eine neue, moderne sportanlage in der naehe des stadions. auf dem derzeitigen klubareal ist naemlich der bau einer neuen wohnanlage der stadt wien mit 560 wohnungen vorgesehen. auf initiative von sportstadtrat kurt h e l l e r liegt dem gemeinderat in der kommenden woche ein antrag auf sportfoerderungsmittel in der hoehe von 16,720.040 schilling fuer den bau der neuen sportanlage zur beschlussfassung vor.

weitere 6,602.247 schilling sind zur unterstuetzung von sportverbaenden und -klubs vorgesehen. neben dem betrag von 4,5 millionen - eine subvention der stadt wien fuer den wiener fussballverband - stehen fuer sportzwecke heuer also 23,322.287 schilling zur verfuegung. sportstadtrat heller wird sich dafuer einsetzen, dass mit dem bau der neuen elektra-sportanlage so rasch wie moeglich begonnen werden kann. (hof)

+ + + +

k o m m u n a l :

=====

neue organisationsform fuer den donaubereich wien

6 wien, 24.6. (rk) die empfehlungen der donaujury sind auf fruchtbaren boden gefallen: das staedtebauliche konzept, das die jury in ihrer dreijaehrigen beratungstaetigkeit erarbeitet hat, wird nun in einer neuen organisationsform fortgesetzt und ausgefuehrt. dies wurde bei der gemeinderaetlichen stadtplanungskommission von planungsstadtrat univ.-prof. dr. rudolf w u r z e r bekanntgegeben.

eine koordinationsstelle innerhalb der geschaeftsgruppe stadtplanung soll die weiteren grundlagen fuer die planungen im donaubereich erarbeiten und ueberwachen sowie die durchfuehrungsmassnahmen innerhalb der verschiedenen ressorts im magistrat koordinieren. diese koordinationsstelle wird aus einem kleinen stab von qualifizierten mitarbeitern aus dem magistrat und aus externen konsulenten - voraussichtlich dem vorsitzenden der donaujury prof. m a u r e r und dem leiter der projektleitstelle arch. leemberger - bestehen. ein weiteres gremium, der beirat, der sich aus den bezirksvorstehern der donauraumbezirke, vertretern des bundes, des landes niederoesterreich, stadtplanern, architekten und interessenvertretern zusammensetzt, soll einerseits selbst wuensche und vorschlaege an die koordinationsstelle herantragen und andererseits auch die realisierung der massnahmen ueberwachen.

buergermeister leopold g r a t z vertrat die ansicht, dass diese organisationsform, die ohne aenderung der wiener stadtverfassung sofort wirksam werden kann, die guenstigste voraussetzung da fuer bietet, die vielfaeltigen aufgaben im donaubereich rasch und unbuerokratisch zu bewaeltigen, womit auch wiederum einer juryempfehlung entsprochen werde.

wie vielfaeltig diese aufgaben im donaubereich sind, ging dann auch aus dem abschlussbericht von prof. maurer hervor. ganz besonderes gewicht habe die jury auf die gestaltung des mittelteils gelegt, da in diesem bereich viele staedtebauliche schwerpunkte aufeinander treffen. ein besonders schwieriges problem sei die einbindung der donauufer-autobahn in den donaubereich gewesen, ohne dass die stoerenden nebenwirkungen der autostrasse zum tragen kaemen.

24. juni 1977

''rathaus-korrespondenz''

blatt 1586

durch die gute zusammenarbeit mit der gemeinde und das ausgezeichnete expertenwissen der beamten sei aus dem donauhochwasserschutzprojekt eine staedtebauliche chance fuer wien entstanden, die auf jeden fall wahrgenommen werden sollte, schloss prof. maurer.

der bericht maurers sowie die empfehlungen fuer die weiterfuehrung der organisation wurden von der gemeinderaetlichen stadtplanungskommission zustimmend zur kenntnis genommen. (ba)

++++

k o m m u n a l :

=====

unterausschuss zur beratung der hundefrage:

keine verbannung der hunde aus der stadt

7 wien, 24.6. (rk) "die hunde sollen sicher nicht aus der stadt verbannt werden, wir wollen keine grosstadt ohne tiere, ein problem wie das der verunreinigung der gruenflaechen und strassen durch den hundekot, das einen grossen teil der wiener bevoelkerung betrifft, muss aber geloest werden": das erklarte stadtrat peter s c h i e d e r donnerstag anlaesslich der sitzung des unterausschusses zur beratung der hundefrage. dieses gremium - mitglieder sind die gemeinderaeete gerhard lustig, kurt landsmann und roman koechl sowie bezirksvorsteher eugen gutmannsbauer - soll bekanntlich in zusammenarbeit mit allen interessierten stellen wie tierschutzvereinen, magistratsabteilungen, handelskammer, arbeiterkammer, gewerkschaft, tierhaendlern und -zuechtern sowie tieraerzten loesungen erarbeiten, die die verunreinigung der stadt durch den hundekot verringern koennen.

"wir lehnen es absolut ab, jagd auf die hundebesitzer zu machen", betonte dazu lustig als vorsitzender des unterausschusses gegenueber der "rathaus-korrespondenz", "ich glaube aber, dass wir die zusammenarbeit und das verstaendnis aller brauchen, um vorschlaege und durchfuehrbare loesungen zu erhalten. die arbeit des ausschusses darf aber auf keinen fall als hetze gegen hundehalter und tierfreunde missverstanden werden."

zu den vorschlaegen, die im rahmen der sitzung des erweiterten unterausschusses - dazu waren alle interessierten organisationen und magistratsabteilungen eingeladen - gemacht wurden, gehoeren unter anderem ein merkblatt fuer die hundebesitzer, das sie ueber ihre rechte, aber auch ueber ihre pflichten informiert sowie die schaffung von eigenen auslaufplaetzen fuer hunde. in seinen naechsten sitzungen wird sich der unterausschuss mit den derzeitigen gesetzlichen Bestimmungen zum thema "hunde" sowie mit erzieherischen und propagandistischen massnahmen beschaeftigen. die derzeitigen verwaltungstechnischen und steuerlichen regelungen gehoeren ebenfalls zu den beratungsthemen. (hs)

++++

k u l t u r :

=====

festwochen 1978:

schubertfest, grossausstellungen und begabungsfoerderung

9 wien, 24.6. (rk) in einem pressegesprach stellten freitag vizebuergemeisterin gertrude f r o e h l i c h - s a n d n e r und festwochenintendant gerhard f r e u n d das detailprogramm der naechsten wiener festwochen vor, die vom 20. mai bis 25. juni 1978 dauern werden.

fuer das kommende festwochenprogramm wurde als thema die historisch brisante periode zwischen 1789 und 1848 gewaehlt. diese zeit des vormaerz und biedermeier, in deren mitte franz schubert lebte, wird moeglichst breitfaehrigh in all ihren kuenstlerischen erscheinungsformen dargestellt werden. die zusammenschau wird ueber die information hinaus auch etwas vom wandelnden zeitgeist jener epoche kuenden, von der ruhe nach dem sturm, den die franzoesische revolution ausgeloeest hat, ueber die biedermeierliche idylle bis zum vormaerzlichen sammeln zum neuerlichen aufbruch.

aus anlass des 150. todestages franz schuberts wird seinem werk besonderes augenmerk gewidmet. einer der bedeutendsten schubertkongresse seit langem wird vom 4. bis 10. juni die wissenschaftlichen aspekte aufarbeiten. das vom 27. mai bis 25. juni dauernde musikfest der gesellschaft der musikfreunde ist ebenfalls vorwiegend franz schubert gewidmet. 46 konzerte, davon 31 orchesterkonzerte, werden schuberts werk unter hervorragenden dirigenten - so mrawinsky mit der leningrader philharmonie oder barenboim erstmals mit dem orchestre de paris - zu gehoer bringen. direktor moser wies darauf hin, dass die gesellschaft der musikfreunde im november gewissermassen als zweiten teil des festwochenmottos schubert-tage gemeinsam mit dem kulturamt der stadt wien veranstalten wird. hier soll vor allem das klavierwerk schuberts praesentiert werden. als besondere raritaet duerfte die auffuehrung jenes requiems von ferdinand schubert gelten, das jener zum tode franz schuberts schrieb.

in den naechsten festwochen wird der ausstellungsaspekt besonders beruecksichtigt sein. so zeigt das historische museum der stadt wien "klassizismus in wien - architektur und plastik", die oesterreichische galerie im belvedere wird caspar david friedrich und

philipp otto runge praesentieren, wobei vor allem werke aus der hamburger kunsthalle zu sehen sein werden. die albertina praesentiert den kammermaler matthaeus loder, das oesterreichische theatermuseum "das theater im biedermeier und vormaerz". das museum fuer angewandte kunst plant, die fuer london vorgesehene ausstellung "kunst der biedermeierzeit" zu den festwochen auch in wien zu zeigen.

was heuer im sommer erstmals gelungen ist, soll in den naechsten festwochen fortgesetzt werden: ein gastspiel der staatsoper im theater an der wien. auf dem programm steht flotows "martha" mit gruberova, kunz und czerwenka. die volksoper wird das interessante opernfragment von carl maria von weber "die drei pintos" in der buehnenfassung von gustav mahler bringen.

die wiener theater haben ihr repertoire gaenzlich unter das festwochenmotto gestellt. so bringt das theater in der josefstadt raimunds "gefesselte phantasie" mit der musik von franz schubert, premiere am 15. juni. das volkstheater fuehrt nestroys "freiheit in kraehwinkel" auf, jenes revolutionsstueck, das am 1. juli 1848 seine urauffuehrung erlebte. die kleinbuehnen arbeiten an speziellen stuecken zum thema: das werkstattensemble an "josef (roem) 2." von hansjoerg schneider, das theater der jugend an "barrikaden" von reinhard federmann, das theater der courage an einer collage ueber das jahr 1848, das theater die tribuene an "die buerger in wien" von adolf baeuerle - ein werk, das 1813 uraufgefuehrt wurde -, die komoedianten erstellen in kollektivarbeit eine schau mit dem arbeitstitel "die jakobiner in wien" und das ateliertheater eine collage aus nestroyparodien. auch das burgtheater wird waehrend der festwochen jene fuer das festwochenthema interessanten inszenierungen in seinen spielplan aufnehmen.

unter dem ehrenvorsitz von hermann prey wird vom 1. bis 11. juni ein liedgesangswettbewerb franz schubert und hugo wolf im musikverein stattfinden. hermann prey wird uebrigens die drei grossen schubertliedzyklen waehrend des musikfestes singen. ebenfalls im musikverein wird auch das boesendorfer-jubilaeum im rahmen der festwochen abgehalten werden. in vier klavierabenden werden boesendorf-preistraeger spielen, und im festkonzert werden zum abschluss paul badura-skoda und gerhard oppitz, der preistraeger 1977 des rubinstein-wettbewerbs, mit den wiener philharmonikern unter horst stein musizieren.

in den bezirken wird der schwerpunkt auf schubertiaden gelegt werden, die jeweils im theater an der wien als matinee beginnen und fuer deren durchfuehrung neue, historisch interessante spielplaetze ausgewaehlt werden. erstmals wird es festwochen-veranstaltungen auch in groesseren hoefen von gemeindebauten geben, nur sollen vor allem schubert-choere zu gehoer gebracht werden.

in der stadthalle wird der versuch unternommen werden, der geeignet erscheint, neue publikumsschichten an kuenstlerische ereignisse heranzufuehren: im rahmen eines gottesdienstes wird schuberts grosse as-dur-messe mit ludwig, mathis, berry und hollweg unter julius rudel aufgefuehrt werden.

zwei weitere wichtige aspekte der festwochen 78 kuendigte vizebuergermeisterin gertrude froehlich-sandner an: dem verein forum-wien arena wird von den festwochen die chance eingeraeumt, mit finanzieller unterstuetzung der festwochen ein seinen vorstellungen entsprechendes arena-programm zu gestalten. und: in die naechsten festwochen soll eine aktion eingebaut werden, die kindern und jungen menschen die entdeckung ihrer eigenen begabung und damit den zugang zum kunstgeschehen erleichtern soll. diese aktion, deren arbeitstitel ''entdecken - erfinden - gestalten'' ist, wird gemeinsam mit den jugendorganisationen, dem landesjugendreferat der stadt wien und den jugendzentren ausgearbeitet und durchgefuehrt werden.

an gastspielen stehen vom 9. bis 13. juni 1978 eines des bolschoi-balletts moskau und vom 21. bis 26. mai eines des opernhauses zuerich mit dem monteverdi-zyklus in der originalbesetzung fest. die interessanteste produktion der bundeslaendertheater soll, von einer jury ausgewaehlt, nach wien zu den festwochen eingeladen werden. und: vom 5. bis 15. juni werden dieter hildebrandt und werner schneyder unter dem titel ''wie abgerissen'' im metro-kino gastieren.

zum abschluss erklaerte intendant freund, es gaebe von ihm aus kein grundsuetzliches nein zu eigenproduktionen der wiener festwochen. doch sei er der auffassung, was andere institutionen besser machen koennten, muesse nicht doppelgleisig in eigenproduktionen von den festwochen selbst gemacht werden. die so frei werdenden mittel wuerden allerdings sehr gezielt zur unterstuetzung der an den festwochen beteiligten kunstinstitutionen verwendung finden. (os)

Samstag, 25. Juni 1977

Blatt 1591

Heute in der "Rathaus-Korrespondenz":

Kommunal:
(rosa)

Stadtrat Nittel: Hallenbad Simmering ab
30. September 1978 in Betrieb
Neues Sonderschulgebäude

Lokal:
(orange)

Hohe Auszeichnungen für städtische Bedienstete
"Tag der offenen Tür" im Pensionistenheim Augarten

Kultur:
(gelb)

3. Internationale Nestroy-Gespräche

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr, So.
12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband

k o m m u n a l :

=====

stadtrat nittel:

hallenbad simmering ab 30. september 1978 in betrieb

1 wien, 25.6. (rk) ''das neue bezirkshallenbad simmering, dessen spatentstich wir heute vornehmen, wird am 30. september naechsten jahres seinen betrieb aufnehmen. wenn wir jetzt bereits die eintrittskarten fuer den ersten badetag mit eingedrucktem datum verteilen, ist dies ein beweis fuer die praezision, mit der die bauausfuehrung vorbereitet wurde und durchgefuehrt werden wird.''

dies betonte der amtsfuehrende stadtrat fuer staeddtische dienstleistungen und konsumentenschutz, n i t t e l , samstag vormittag bei der spatentstichfeier fuer das neue bezirkshallenbad simmering. nittel wies darauf hin, dass heuer baubeginn fuer drei neue bezirkshallenbaeder ist - der spatentstich fuer hietzing erfolgte am 31. mai, das bad wird am 26. august 1978 eroeffnet, und der spatentstich fuer das hohe warte-bad in doebbling ist fuer den 10. september, die eroeffnung fuer 2. dezember 1978 vorgesehen. ausserdem erinnerte nittel daran, dass am 16. juni auch der spatentstich fuer das neue atzgersdorfer sommerbad auf dem areal des ehemaligen hoepflerbades erfolgte. das sommerbad atzgersdorf wird zu beginn der badesaison 1979 zur verfuegung stehen.

''wenn die stadt wien in diesem jahr mit dem bau von vier baedern beginnt, so ist das ein beweis dafuer, mit welcher energie sie ihr baederkonzept verwirklicht, das ein wesentlicher beitrag zur freizeitgestaltung und erhaltung der volksgesundheit ist, '' schloss stadtrat nittel. (wfz)

++++

k o m m u n a l :

=====

neues sonderschulgebäude

2 wien, 25.6. (rk) im heim der stadt wien fuer kinder und jugendliche in klosterneuburg wird eine 7-klassige sonderschule gefuehrt. die schule ist derzeit im heimgebäude untergebracht. diese situation erforderte bisher, auch die freizeit- und gruppenräume fuer den unterricht heranzuziehen. ein lehrplanmaessiger turmunterricht war ueberhaupt nicht moeglich, da der schule kein turnsaal zur verfuegung steht.

zur verbesserung der raumsituation und vor allem aus paedagogischen erwaegungen soll nun der wohnbereich der internatsschueler vom schulbereich getrennt und auf dem heimgelaende ein eigener schul- und turnsaaltrakt errichtet werden.

der gemeinderatsausschuss fuer kultur, jugend und bildung genehmigte gesamt-kosten im der hoehe von 14,6 millionen s fuer dieses projekt. (os)

++++

L o k a l :

=====

nohe auszeichnungen fuer staedtische bedienstete

3 wien, 25.6. (rk) landeshauptmann-stellvertreter hubert p f o c h ueberreichte freitag nachmittag zwei langjaehrigen staedtischen bediensteten fuer ihre ausserordentlichen leistungen im dienste der gemeinschaft ehrenzeichen, die ihnen vom lande wien verliehen worden sind. oberamtsrat i. r. reg. rat josef s c h u l l e r, der ehemalige leiter des zentralen gewerberegisters, und technischer oberamtsrat ing. josef s u e s s von der ma 30 (kanalisation) erhielten das silberne ehrenzeichen fuer verdienste um das land wien.

wie pfoch in seiner ansprache erklarte, hat oar. schuller bei der novellierung des gewerberechts in hervorragender weise mit guten loesungen mitgewirkt und toar. ing. suess mit unzaehlichen verbesserungs- und rationalisierungsvorschlaegen am ausbau des kanalisationswesens mitgearbeitet.

stadtrat heinz n i t t e l, der an der kleinen feier teilnahm, stellte sich bei den ausgezeichneten als erster gratulant ein.

(smo)

++++

L o k a l :

=====

''tag der offenen tuer'' im pensionistenheim augarten

4 wien, 25.6. (rk) einen ''tag der offenen tuer'' gibt es kommenden montag, den 27. juni, in der zeit von 10 bis 16 uhr im pensionistenheim augarten, 2, rauscherstrasse 16. den auftakt bildet ein platzkonzert der strassenbahnermusikkapelle favoriten, die bis 12 uhr vor dem pensionistenheim konzertieren wird. im rahmen der laufend durchgefuehrten fuehrungen erhalten die besucher gelegenheit, saemtliche einrichtungen des pensionistenheims, angefangen von der modernst ausgestatteten ''fliessband''-kueche bis zur russischen kegelbahn und bibliothek, zu besichtigen. zum abschluss wird es von 15 bis 16 uhr im rahmen des bundesjugendsingens im garten des pensionistenheims ein chorkonzert geben. (zi)

k u l t u r :

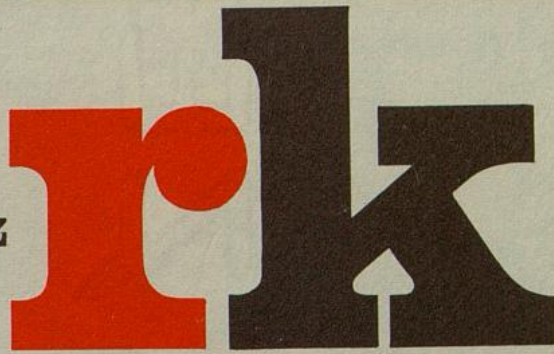
=====

3. internationale nestroy-gespraechе

5 wien, 25.6. (rk) zum dritten mal finden heuer internationale nestroy-gespraechе in schwechat statt, diesmal uebersiedeln sie am dritten tag ins literarische quartier der alten schmiede, wien 1, schoenlaterngasse 9. am mittwoch und donnerstag (29./30.6.) finden in der rothmuehle in schwechat vortraege und diskussionen ueber fragen des biedermeier und nestroys werk statt. am 1. juli wird von 9.00 bis 11.30 uhr die veranstaltungsreihe im literarischen quartier fortgesetzt:

uwe baur (universitaet graz) spricht ueber "nestroy und die oppositionelle literatur seiner zeit". wendelin schmidt-dengler (universitaet wien) spricht ueber "nestroy und das volksstueck (nestroy-kaiser-anzengruber)". die vortraege in wien sind frei zugaenglich. anmeldungen fuer die nestroy-gespraechе in schwechat nimmt amtsrat walter mock, 2320 schwechat, gladbeckstrasse 3, entgegen. (os)

++++



Montag, 27. Juni 1977

Blatt 1596

Heute in der "Rathaus-Korrespondenz":

- Kommunal: Wiener Gemeinderat
(rosa) Neues Jugendzentrum in Floridsdorf
- Lokal: Ehrung von Hausgehilfinnen im Rathaus
(orange)
- Kultur: Zum 6. Male: Jugend und Musik in Wien
(gelb)

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr, So.
12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband

k o m m u n a l :

=====

neues jugendzentrum in floridsdorf

1 wien, 27.6. (rk) vizebuergemeisterin gertrude
f r o e h l i c h - s a n d n e r wird montag, den 4. juli, das 16.
jugendzentrum der stadt wien in der mautner-villa, 21, prager
strasse 20, eroeffnen.

ein tag der offenen tuer anlaesslich der eroeffnung dieses
jugendzentrums von 14 bis 22 uhr bietet eine fuehle von attraktionen.
so von 14 bis 16 uhr ein blasmusikkonzert, von 14 bis 18 uhr ein
kinderfest mit wettbewerben, einer sonderaktion mit bildhauern, einer
ausstellung, einer bild-ton-licht-show, bastelarbeiten, keramik etc.
von 15 bis 19 uhr gibt es eine blutspendeaktion, um 18 uhr ein frei-
luftkonzert der "acid", und abends eine grillparty im freien. jeder
besucher erhaelt ein geschenk.

ferner gibt es noch eine video-aktion, elferschiessen, ein
katastrophenzelt, sonderaktionen fuer muetter und grossmuetter.

eine besondere attraktion duerfte sein, dass hunderte kinder
gemeinsam eine strasse bemalen-. thema: "wie stelle ich mir
floridsdorf vor". (os)

0922

l o k a l :

=====

ehrung von hausgehilfinnen im rathaus
die "perlen" von wien sind im aussterben

2 wien, 27.6. (rk) dieser tage wurden im wiener rathaus neun hausgehilfinnen fuer ihre langen und treuen dienste bei ein und demselben dienstgeber, durch die stadt wien geehrt.

unter den neun "perlen" war auch emmerich s u c h y , der nicht weniger als 27 jahre den beruf einer maennlichen "hausgehilfin" ausuebt. ihr 55. dienstjubilaeum feierte die hausgehilfin frieda f l i c k , und mehr als 25 jahre steht johanna k o e l l n e r als hausgehilfin im dienst. alle drei arbeiten mehr als ein vierteljahrhundert im altersheim st. josef, in hietzing und werden sowohl von ihrem dienstgeber, als auch von den "betreuten" hoch geschaezt.

Landtagspraesidentin maria h l a w k a wuerdigte mit herzlichen worten die verdienstvolle taetigkeit aller geehrten und ueberreichte ihnen in vertretung des buergermeisters ein diplom und als ehrengeschenk eine ledergeldboerse mit 2.000 schilling.

ehrunge von langjaehrigen hausgehilfinnen werden von der stadt wien bereits seit 30 jahren durchgefuehrt und gehen auf einen gemeinderatsbeschluss des jahres 1947 zurueck. die zahl der in der bundeshauptstadt taetigen hausgehilfinnen hat seit damals allerdings stark abgenommen. dieser job zaehlt heute schon zu den mangelberufen. waehrend es vor etwa 15 jahren in wien noch mehr als 10.000 "perlen" gab, sind es jetzt nur noch knappe dreitausend. (ka)

0924

k u l t u r :

=====

zum 6. male: jugend und musik in wien

3 wien, 27.6. (rk) zum nunmehr 6. male findet vom 1. bis 16. juli das internationale jugendmusikfest "jugend und musik in wien" statt.

es beginnt traditionsghemaess mit der jugendblasmusik-woche am 2. juli um 17 uhr vor dem schloss schoenbrunn. 45 konzerte werden von 800 musikern aus neun laendern bestritten werden. in dieser woche ist neben den grosskonzerten in schoenbrunn, auf der ringstrasse und vor dem rathaus kuenstlerischer hoehepunkt das wertungsspiel fuer alle teilnehmenden gruppen, in dessen verlauf die beste kapelle ermittelt wird, die waehrend des schlusskonzertes mit dem "preis der stadt wien" ausgezeichnet wird. zu diesem schlusskonzert am 7. juli um 17 uhr marschieren alle teilnehmenden kapellen in einer grossen parade ueber den ring.

an der chor- und orchesterwoche (8. bis 16. juli) nehmen 16 orchester, streicherensembles und choere mit 750 mitwirkenden aus 12 laendern teil. sie werden in und rund um wien 50 konzerte geben, dessen bemerkenswertestes das grosse chor- und orchesterkonzert am 15. juli im grossen wiener konzerthausaal sein wird. mit der einladung an den internationalen festival-chor, am arkadenhof-konzert am 12. juli mitzuwirken, drueckt sich die wertschaetzung des kulturamts der stadt wien fuer die hervorragende arbeit der choere im verlauf der letzten fuenf jahre aus. gemeinsam mit den wiener symphonikern wird der internationale festival-chor die chorphantasie von beethoven und das schicksalslied von brahms auffuehren.

von besonderem interesse ist die tatsache, dass "jugend und musik in wien" ab heuer eine ausschliesslich oesterreichische angelegenheit geworden ist: die "vereinigung fuer internationalen kulturaustausch" unter ihrem praesidenten dr. alexander g i e s e hat die organisation dieses unter dem ehrenschatz von buergermeister leopold g r a t z und unterrichtsminister dr. fred s i n o w a t z stehenden festivals uebernommen, das von der stadt wien namhaft gefoerdert wird.

fuer "jugend und musik in wien" 1978 haben sich bisher bereits mehr als 1.000 jugendliche musiker, vor allem aus den usa, angemeldet. (os)

k o m m u n a l :

=====

wiener gemeinderat (1)

8 wien, 27.6. (rk) buergermeister leopold g r a t z eroeffnete montag die auf vier tagen anberaumte gemeinderatsdebatte ueber den rechnungsabschluss 1976. dem gemeinderat lagen eine a n f r a g e und vier a n t r a e g e der oevp und zwei a n f r a g e n und drei a n t r a e g e der fpoe vor.

in ihren antraegen regte die oevp die uebergabe des internationalen studentenheimes in doebbling vom wiener verkehrsverein an die oesterreichische hochschulerschaft an, forderte die freifahrt fuer pflichtschueler auf den linien der verkehrsbetriebe bei Lehrveranstaltungen, forderte die verbilligte netzkarte fuer alle schueler und trat fuer eine qualitative verbesserung des wiener kindergartenswesens ein. die antraege wurden zugewiesen. die fpoe forderte in ihren antraegen die einfuehrung einer halbtagskarte in den wiener staedtischen baedern, erweiterte oeffnungszeiten im haus des buches und eine widmungsgemaesse verwendung der ertraegnisse aus der bundesmineraloelsteuer. auch diese antraege wurden zugewiesen.

der gemeinderat waelhte anschliessend die mitglieder der gemeinderaetlichen personalkommission und die mitglieder des aufsichtsrates der wiener staedtischen versicherungen. die neuwahl wurde durch regulaeren fristenablauf notwendig. anschliessend genehmigte der gemeinderat ueberschreitungen zum budget 1976 in der hoehe von 569 millionen.

gr. dr. m a y r (oevp) kritisierte dabei, dass mittel des u-bahn-baus fuer laufende leistungen der stadt herangezogen wurden. es wirft ein bezeichnendes licht auf die finanzlage der stadt, wenn sie einen solchen weg beschreitet.

der u-bahn-bau wird in wien ausreichend dotiert, erwiderte str. m a y r (spoe). wenn dann aus technischen gruenden nicht alles verbraucht wird, sei es legitim, die uebriggebliebenen mitteln anderweitig zu verbrauchen. (sei) (forts.)

k o m m u n a l :

=====

gemeinderat (2):

rechnungsabschluss 1976

9 wien, 27.6. (rk) es ist kein geschenk des himmels, wenn in oesterreich und in wien sowohl im bereich des wirtschaftswachstums, der vollbeschaeftigung und der preisstabilitaet guenstige ergebnisse erzielt werden konnten, erklarte stadtrat m a y r (spoe) in seinem bericht zum rechnungsabschluss der bundeshauptstadt wien fuer 1976. allein die stadt wien gab 1976 zusaetzlich zu den laufenden einnahmen 4,5 milliarden schilling aus, um die investitionstaetigkeit der wiener und der oesterreichischen wirtschaft positiv zu beeinflussen und damit die vollbeschaeftigung zu erhalten. durch die guenstige wirtschaftliche entwicklung nahm die stadt wien 1976 gegenueber geplanten einnahmen von 36,162 milliarden tatsaechlich 40,694 milliarden ein. dem gegenueber stiegen die ausgaben von 38,165 milliarden auf 41,016 milliarden, so dass sich der nach kameralistischen grundsuetzen errechnete abgang von 2.003 millionen auf 321 millionen verringerte.

im einzelnen: die einnahmen aus dem finanzausgleich stiegen um 504 millionen, die landes- und gemeindeabgaben um 339 millionen, die gebuehren um 433 millionen, beim grundankauf ergaben sich mehreinnahmen von 457 millionen, durch die entnahme aus der sonderruecklage wohnbaufoerderung kamen um 1.171 millionen mehr herein und schliesslich brachten investitionsdarlehen und ein darlehen fuer die wiener stadtwirke mehreinnahmen von 446 millionen beziehungsweise 400 millionen.

mayr vermerkte positiv, dass ein teil der investitionen nicht durch neuaufnahme von schulden getaetigt werden konnte, sondern durch aufloesung von ruecklagen. die ruecklagen, die in zeiten einer ueberschaeumenden konjunktur angelegt wurden, haben nun gute dienste geleistet und die entwicklung der wiener wirtschaft positiv beeinflusst.

die schulden der stadt wien stiegen von 1975 auf 1976 von 15.345 millionen auf 18.007 millionen. neu aufgenommen wurden 3.711 millionen und getilgt wurden 1.049 millionen, so dass der nettozugang

an fremdmitteln 2.662 millionen ausmacht. mit den 1,8 milliarden, die aus ruecklagen entnommen wurden, ergibt sich die stattliche zahl von 4,5 milliarden, die 1976 zusaetzlich zu den laufenden einnahmen fuer investitionen der stadt wien und damit auch fuer die erhaltung der vollbeschaeftigung ausgegeben wurde.

die wesentlichen mehrausgaben: 1.150 millionen fuer beteiligungen, davon allein 750 millionen zur abdeckung des bauring-verlustes, 1.108 millionen fuer die wohnbaufoerderung und 220 millionen fuer den kommunalen wohnbau und schliesslich 177 millionen fuer grunderwerbungen. die mehrausgaben der stadt wien fuer den wohnhausbau trugen sehr deutlich zu einer positiven entwicklung der bauwirtschaft in wien bei. so stieg der produktionswert in der bauwirtschaft in wien im jahr 1975 um 26 prozent und die zahl der beschaeftigten nahm um 13,8 prozent zu, waehrend sie in oesterreich um 3 prozent abnahm.

mayr hob die in wien besonders guenstige situation auf dem arbeitsmarkt hervor. die zahl der unselbstaendig beschaeftigten stieg in wien 1974 um 1,1 prozent, im rezessionsjahr 1975 um 0,3 prozent und im jahr 1976 um 1,5 prozent. die arbeitslosenrate blieb in wien 1976 mit 1,3 prozent unter dem oesterreichischen durchschnitt von zwei prozent und es gab immer genug offene stellen. nimmt man weiter, dass in oesterreich 1976 das wirtschaftswachstum 5,2 prozent betrug, und dass die inflationsrate auf 7,3 prozent gedrueckt werden konnte, so kann mit fug und recht behauptet werden, dass die bemuehungen der bundesregierung und fuer den wiener raum die bemuehungen der wiener landesregierung erfolgreich waren. er wolle sich aber keiner schoenfaerberei schuldig machen und daher auch die wirtschaftlichen schwachstellen nennen, erklarte mayr. er bezeichnete als problem den rueckgang der industriebeschaeftigten in der ostregion. durch industrieneugruendungen konnten in wien und niederoesterreich zwar 2.043 neue arbeitsplaetze geschaffen werden, gleichzeitig gingen durch stilllegungen aber 3.495 arbeitsplaetze verloren. mayr appellierte an die zusammenarbeit der bundeslaender in der ostregion, um ein zurueckbleiben in der wirtschaftlichen dynamik gegenueber der westregion zu verhindern.

sorgenkind der wiener wirtschaft ist die industrie. waehrend sich zwar die chemische industrie und die nahrungs- und genussmittel-industrie sehr positiv entwickelten entpuppt sich die maschinen-

industrie immer mehr zum problem. so verzeichnete diese sparte einen rueckgang um 12 prozent. dieser rueckgang ist ein eindeutiges alarmzeichen zum eingreifen. das wiener gewerbe entwickelte sich dagegen im jahre 1976 positiv. ausserordentlich gut sind die ergebnisse der bauwirtschaft. sie verzeichnete in wien einen zugang von 11,1 prozent gegenueber 5,1 prozent im gesamtosterreichischen durchschnitt. die fortschritte in der stadterneuerung zeigen sich sehr deutlich bei der zunahme der adaptierungen von 16 prozent.

abschliessend ging mayr noch auf die wiener holding ein. der erfolg der holding ist nicht in ihrer bilanz zu erkennen, sondern in der bilanz der tochter. masstab fuer eine beurteilung muessen aber auch die aufgaben sein, die vom wiener gemeinderat den einzelnen betriebe auferlegt werden. wenn wien eine veranstaltungshalle in der groesse der wiener stadthalle haben moechte, dann muesse man zur kenntnis nehmen, dass diese halle nicht zu kostendeckenden preisen vermietet werden kann. die stadt muss daher diesem betrieb lasten abnehmen, allerdings in einer form, die trotzdem ein optimales wirtschaften gewaehrleistet.

hierauf stellte der stadtrat die formellen antraege zur annahme des rechnungsabschlusses 1976 und zur kenntnisnahme des kontrollamtsberichts. (sei) (forts)

1322

gemeinderat (3):

generaldebatte

10 wien, 27.6. (rk) als erster debattenredner ueber das abgelaufene jahr ergriff gr. dr. h i r n s c h a l l (fpoe) zum kontrollamtsbericht das wort. hirnschall uebte vor allem an dem zahmen bericht kritik, der nur "laessliche suenden" aufzeige und wenig grundsuetzliches aussage. ueber die geschaeftsgruppe personal und sport gaebe es z.b. nur einen zweiseiten-bericht, in dem zwar darauf hingewiesen wurde, dass bei der verpachtung von sportplaetzen auf die wertsicherung vergessen worden sei, die enormen kostenueberschreitungen beim bau von hallen- und weststadien oder die gewaltigen subventionen jedoch unerwaehnt blieben.

hirnschall stellte fest, dass es sozusagen zwei arten von kontrollamtsberichten gaebe: die harmlosen jahresberichte, die einen fall freyler nicht aufnehmen und die sonderberichte, bei denen das kontrollamt beweist, was es tatsaechlich zu leisten imstande ist. der grund fuer diese unbefriedigende situation liege in der fehlenden unabhaengigkeit des kontrollamts.

im weiteren beschaeftigte sich hirnschall mit dem kontrollamtsbericht ueber die wiener holding, deren gruendung er als eine grundsuetzlich richtige und gute entscheidung hervorhob. nur muesse die gesellschaft bei negativen entwicklungen bereit sein, die konsequenzen zu ziehen. dies geschaehe jetzt zwar bei der stadt-hallen-kiba, im gastronomischen bereich stehe man dem permanentem defizit jedoch tatenlos gegenueber.

gr. hirnschall stellte daher den a n t r a g , dem vorstand der wabvg naheulegen, den verkauf beziehungsweise die liquidierung der mit negativem ergebnis gefuehrten gastronomischen betriebe in die wege zu leiten.

weiter schlug hirnschall vor, dass auch die viehhandelsfirmen von den landwirtschaftskammern uebernommen werden sollten. ueber die bauringnachfolgefirmaen, die mit grossen problemen zu kaempfen haben, laegen im kontrollamtsbericht derart unzuengaengliche berichte vor, dass man keine gueltigen schluesse ziehen koenne. der vorliegende rechnungsabschluss sei zwar als verbesserung gegenueber dem vorjahr bezeichnet worden, tatsaechlich seien die anleihen und bankschulden jedoch von 2,5 milliarden auf 3,4 milliarden gestiegen, waehrend die investitionen mit 25,1 prozent des ausgaberahmens einen neuen tiefstand aufweisen.

in erster linie von dieser entwicklung sei der u-bahn-bau betroffen, fuer den fuer 1977 ein betrag von 3 milliarden vorgesehen ist, wozu noch erstmals ein zuschuss vom bund in der hoehe von 312,5 millionen komme. dieses geld sollte jedoch durch gemeinderatsbeschluss tatsaechlich zum u-bahn-bau einbezogen werden.

waehrend die personalkosten von 30,3 prozent um 2,5 prozent niedriger als veranschlagt sind, seien die kosten fuer den sachaufwand von 522 millionen auf 637 millionen gestiegen. aus all den angefuehrten gruenden koenne die fpoe-fraktion dem kontrollamtsbericht daher nicht zustimmen. (ba) (forts)

k o m m u n a l :

=====

gemeinderat (4):

generaldebatte (forts)

11 wien, 27.6. (rk) der einsturz der reichsbruecke, die sperre der floridsdorfer bruecke, die kosten des baurings, die frage der wahren hoehe des defizits, die ungeloesen probleme im gemischtwirtschaftlichen bereich sowie die koordinationsprobleme zwischen finanzplanung und stadtplanung seien die sechs markantesten punkte im rechnungsabschluss 1976, erklarte gr. dkfm. dr. w o e b e r (oevp) trotz der ersatzbruecken sei der verlust der reichsbruecke nach wie vor nicht ueberwunden. mit der sperre der floridsdorfer bruecke kanpp vor weihnachten habe die wiener "brueckentragik" dann ihre fortsetzung gefunden. fuer die sicherheit der bruecken muessen alle notwendigen technischen massnahmen getroffen werden, laufende ueberpruefungen seien erforderlich. es sei deshalb unverstaendlich, dass wiederholte warnungen der oevp von der sozialistischen mehrheit immer wieder in den wind geschlagen wurden.

750 millionen wurden im vergangenen jahr fuer den bauring bezahlt. mit den bereits 1974 bezahlten 550 millionen ergebe sich damit eine gesamtsumme von 1,3 milliarden, fuer die frueher oder spaeter die gemeindebuenger aufkommen muessten. das bauring-abenteuer bleibe eine unentschuld bare fehllleistung sozialistischer kommunalpolitik.

fremdmittelaufnahmen durch gebietskoerperschaften fuer investitionen, die auch spaeteren generationen zugute kommen, seien heute ueblich. die grenzen der verschuldung muessten aber beachtet werden. 1976 wurden 2,2 milliarden fuer den schuldendienst, eine milliarde fuer tilgungen und 1,2 milliarden fuer zinsen ausgegeben.

das offizielle defizit des rechnungsabschlusses sei eine willkuerliche und manipulierbare groesse und habe mit dem tatsaechlichen oekonomischen abgang nichts zu tun. kreditaufnahmen werden naemlich ebenso als eingaenge gefuehrt wie steuereinnahmen. die verschuldung habe jedoch um 2,7 milliarden zugenommen, die ruecklagen wurden um 1,7 milliarden reduziert.

im bereich der holding gebe es nach wie vor viele ungeloesete probleme. der ausgewiesene gewinn von 19 millionen sei nicht als gewinn im betriebswirtschaftlichen sinne anzusehen. nach ansicht des

kontrollantes ergebe sich ein tatsaechlicher verlust von 0,3 millionen. das groesste sorgenkind sei die stadthalle. dkfm. dr. woerber brachte einen a n t r a g ein, eine aufstellung ueber die von der stadt wien in den letzten drei jahren an die stadthalle geleisteten zahlungen vorzulegen.

die eroeffnung einer konditorei in der favoritenstrasse und der angeblich einmal vorgesehene erwerb einer bar im 1. bezirk durch eine tochtergesellschaft der holding waeren nicht im sinne der zielsetzung gemeinwirtschaftlicher unternehmungen. die koordination zwischen finanzverwaltung und stadtplanung sei unbefriedigend. im budget fuer den u-bahn-bau bereitgestellte 334 millionen seien ungenuetzt geblieben. (ger) (forts)

1332

gemeinderat (5):

generaldebatte (forts)

12 wien, 27.6. (rk) bei globalen ueberlegungen muss man zu dem schluss kommen, dass das rechnungsjahr 1976 eine staerkung in jenen bereichen gebracht hat, die fuer die bevoelkerung von grundsaeztlicher bedeutung sind, erklaerte gr. b r a u n (spoe). das zeigen die mehrausgaben fuer die bereiche personal und sport, wirtschaft, soziales und gesundheit, kultur, jugend und bildung, strassenbau und verschiedene technische einrichtungen und nicht zuletzt wohnen und liegenschaftswesen. es ist gelungen, eine politik zu machen, die sich primaer fuer die bevoelkerung positiv ausgewirkt hat.

bei betrachtung der industriellen entwicklung zeigt es sich jedoch, dass sie mit der entwicklung im bundesmasstab nicht ganz schritt gehalten hat. trotz dieser stagnation hatten jedoch die loehne eine entgegengesetzte entwicklung. in wien gibt es die hoechsten loehne, gefolgt von den bundeslaendern vorarlberg, salzburg, tirol und oberoesterreich. fuer die weitere entwicklung werden langfristige ueberlegungen fuer den zeitraum bis in die achtzigerjahre notwendig sein. es werden bemuehungen notwendig sein, um eine einseitige strukturentwicklung hintanzuhalten.

man kommt jedoch sachlich zum schluss: wien hat gut gewirtschaftet. die beschaeffigtenlage war guenstiger als in allen anderen bundeslaendern, die arbeitslosenrate am geringsten. man kann aber die entwicklung in wien nicht isoliert betrachten, man muss sie in ein

verhaeltnis bringen zur entwicklung in ganz oesterreich und schliesslich zur weltwirtschaft. wenn oesterreich 1976 ein wirtschaftswachstum von 5,2 prozent erzielt hat, erreichte unser land damit die dritte stelle in der ganzen welt. wir haben damit langfristig bewiesen, auf dem richtigen weg zu sein. die wirtschaftskraft ist wesentlich staerker geworden, trotz 40 stundenwoche und vier wochen mindesturlaub.

man muss in diesem zusammenhang auch ueberlegungen ueber den finanzausgleich anstellen: wien hat fuer den bund mehr geleistet als es vom bund erhalten hat. es wurden 1976 immerhin 6,7 milliarden mehr von wien zur verfuegung gestellt als die bundeshauptstadt bekommen hat. wenn es aber um ueberlegungen ueber eine neuregelung des finanzausgleiches geht, dann treten alle bundeslaender mit oevp-mehrheit geschlossen gegen wien auf. es sind anstrengungen notwendig, dass wien mehr bekommt, was jedoch nicht auf kosten anderer bundeslaender geschehen soll.

wenn in der debatte von der gestiegenen verschuldung gesprochen wird, muss gesagt werden, dass die gelder antizyklisch verwendet wurden, um der wirtschaft impulse zu geben, die wirtschaftskraft zu erhalten. das ist gelungen - national und international ist wien konkurrenzfaehiger geworden. dass gut gewirtschaftet wurde, wird auch vom kontrollamtsbericht - von wenigen ausnahmen abgesehen - unterstrichen. auch oppositionsredner geben zu: die holding hat sich bewahrt, ein erfolg hat sich eingestellt. wenn aber von der oevp vom reichsbrueckeneinsturz, ueber sperre der floridsdorfer bruecke bis zum bauring alles in einen topf geworfen wird, zeigt das, dass diese partei nichts gelernt hat. wenn gr. dr. woerber noch bezueglich des rechnungsabschlusses von manipulationen und willkuerlichen festlegungen spricht - ist das ein echter skandal. das beweist, dass die kollegen von der opposition kein echtes verantwortungsbewusstsein entwickelt haben. die von dr. woerber genannte "preisfrage", wie hoch der abgang wirklich sei, kann eindeutig beantwortet werden: man kann den rechnungsabschluss zur grundlage nehmen und braucht nicht zu willkuerlichen annahmen zuflucht nehmen. wenn noch vermerkt wird, dass vorschlaege der opposition uebernommen wurden, dann muss gesagt werden, dass die sozialisten immer fuer vernuenftige vorschlaege aufgeschlossen sind.

./.

abschliessend zur gesamtbeurteilung: wien hat sich wieder als rueckgrat der oesterreichischen entwicklung herausgestellt - durch eine konsequente vorgangsweise der sozialistischen mehrheit.

(smo) (forts)

1403

gemeinderat (6):

generaldebatte (forts)

13 wien, 27.6. (rk) gr. h a h n (oevp) stellte in der generaldebatte fest, dass seine fraktion dem rechnungsabschluss nicht zustimme, weil

- das wahre defizit verschleiert werde,
- dem buerger noch zusaetzlich 750 millionen fuer den bauring aufgehalst wurden,
- die u-bahnplanung nicht funktioniere,
- und die spitalsfinanzierung gaenzlich im argen liege.

bereits vor zwei jahren habe er, hahn, ueber die schleppende behandlung des wiener memorandums gesprochen. heute muesse er erneut feststellen, dass nichts geschehen sei, dass die spoe schlecht fuer oesterreich und schlecht fuer wien sei. selbst der chefideologe der spoe, prof. m a t z n e r, habe massive angriffe gegen die sozialistische rathausmehrheit gerichtet, und den satz gepraegt, dass dort, wo das rathaus steht, ein ratloses haus stehe. das rathaus sei in eine phase der stagnation getreten, die zeit der grossen projekte sei 1975 zu ende gegangen. der finanzstadtrat muesse nur mehr zusehen, wie er die grossen finanzloecher stopfe, um nicht in einen abgrund zu stuerzen. er habe nicht mehr die rueckendeckung des finanzministers, das spoe-wohnbau- und humanprogramm sei restlos zusammengebrochen. genauer ging hahn dann auf einzelne problemkreise ein.

das spitalsdefizit werde vor der oeffentlichkeit verschleiert. trotz der dreimaligen zigarettenpreiserhoehung habe der spitalsabgang in wien 3.360 millionen, mit spitalsinvestitionen 4.206 millionen betragen. seit ueber einem jahr wolle die oevp die mitverantwortung uebernehmen, aber eine unfaeheige ministerin, der finanzminister und der sozialminister verhindern die gemeinsame loesung dieses problems. fuer die oevp ergaeben sich zwei dringende fragen: wann legt die spoe ihre vorschlaege gesammelt auf den tisch und wann

werden mit den sozialversicherungen endlich gespraechе ueber die verpflegskosten eingeleitet?

die wiener gebietskrankenkasse uebernehme derzeit immer noch 418 schilling bei einem tagsatz von 1.082 schilling, was einer abdeckung von nur 40 prozent entspraechе.

die ganze problematik der spitalsfinanzierung sei in der zwischenzeit so gross geworden, dass das gesamte gesundheitswesen oesterreichs in gefahr sei.

ein weiterer problemkreis sei der verkehr. aus dem zuschlag zur mineraloelsteuer habe wien 48 millionen erhalten, aber nicht einmal die vorgesehenen u-bahnmittel verbaut. vom flughafen-schnellbahnhof koennen die zuege nur eingleisig verkehren, und die donauufer-auto-bahn werde zur eroeffnung des donauparkzentrums kaum fertig sein.

vollkommen unueberschaubar sei die u-bahnplanung geworden. die trasse der u 3 vom kardinal rauscher-platz bis erdberg sei bis heute in den zustaeendigen gemeinderatsausschuessen noch nicht behandelt worden. von den uebrigen u-bahnlіnien nach doebling oder hernals spraeche sowieso niemand mehr. die staendige kreditreduzierung habe die u-bahn-planung vollkommen unueberschaubar gemacht. hahn stellte daher den a n t r a g, dass kreditreduzierungen nur unter vorlage des ausschusses vollzogen werden koennen.

die oevp habe daher den raschen ausbau der vorortelinien und der verbindungsbahn verlangt, wodurch ein 200 km langes, wirkungsvolles massenverkehrsnetz entstehen koennte. als voraussetzung dazu muesste ein zentralverschiebebahnhof, dessen standort in kledering am guenstigsten erscheint, gebaut werden. buergermeister gratz habe im herbst 1975 versprochen, die stadt wien werde den verschiebebahnhof sogar vorfinanzieren. auf eine diesbezugliche anfrage der oevp im mai 1976 habe der buergermeister jedoch geantwortet, dass er die option zum ankauf des freiwerdenden verschiebebahnhofgrundes noch nicht erhalten habe. gr. hahn stellte daher den a n t r a g, der buergermeister moege die voraussetzungen fuer ein finanzierungskonzept des verschiebebahnhofs kledering zwischen den oebb und der stadt wien schaffen.

des weiteren werde sich die spoe einmal klar entscheiden mues-sen, ob sie stadterneuerung betreiben wolle, oder nicht. in ader-klaa, am mitterhof und in der grossfeldsiedlung werde weitergebaut, was aber mit staedtebaulich so wichtigen grundstuecken wie aspang-bahnhof und nordbahnhofgelaende geschehe, wisse man nicht.

als letzten problemkomplex behandelte hahn die frage der sicherheit. die vermoegensdelikte naehmen gerade in wien staendig zu, waehrend die aufklaerungsquote staendig sinke. banken und sparkasseninstitute werden nur unregelmassig ueberwacht. an werktagen versaeen 169 sicherheitswachebeamte, an sonn- und feiertagen 45 ihren streifendienst untermits, nachts patroullierten insgesamt nur 39 polizisten. anlaesslich der eroeffnung der uno-city werden weitere 304 sicherheitswachebeamte abkommandiert. es waere daher ernsthaft zu ueberlegen, ob nicht militaerstreifen vor den botschaften den dienst versehen koennten und die rayonsposten fuer die sicherheit der bevoelkerung bleiben.

zur kritik am kontrollamtsbericht stellte hahn noch fest, dass nicht alle berichte, die an den buergermeister gehen, auch in den kontrollamtsbericht aufgenommen wuerden, wie dies z. b. beim "grundstueckkarussell" marco polo-gruende geschehen sei. da im kontrollamtsbericht ueber die holding aus technischen gruenden noch keine bilanzen vorliegen, waere es zweckmaessiger, diesen bericht erst anfang september vorzulegen. jedenfalls sollte das kontrollamt aehnlich unabhaengig wie der rechnungshof sein, untersuchungsberichte duerfen nicht in der schublade liegenbleiben. (ba)
(forts)

1550

gemeinderat (7):

generaldebatte (forts)

15 wien, 27.6. (rk) mit dem rechnungsabschluss 1976 koenne man zufrieden sein, erklarte gr. ing. h o f s t e t t e r (spoe). er habe gegenueber dem budget eine wesentliche verbesserung der finanzlage gebracht. das prognostizierte defizit von zwei milliarden sei auf 321 millionen verringert worden. hofstetter wandte sich entschieden gegen den vorwurf der manipulation. vermehrte einnahmen haetten sich sowohl aus dem finanzausgleich als auch aus den gebuehren und abgaben, durch rueckgriffe auf ruecklagen und auch durch inanspruchnahme von fremdmitteln ergeben. die ausgaben seien demgegenueber geringer gewachsen.

2,4 milliarden seien fuer den u-bahn-bau ausgegeben worden, die kapazitaet der bauwirtschaft sei damit voll gedeckt gewesen, eine optimale baufuehrung konnte erreicht werden.

das gesamtvolumen der anleihen und darlehen sei um 2,7 milliarden auf 18 milliarden gewachsen. diese rat sei geringer als die allgemeine steigerungsrate der verschuldung oeffentlicher koerperschaften. wien schneide damit sowohl im nationalen als auch im internationalen vergleich gut ab. die schulden der hoheitsverwaltung betragen nur knapp mehr als 5 milliarden, dazu kommen 10,6 milliarden der wiener stadtwerke und 2,3 milliarden hypothekardarlehen fuer den wohnhausbau. die aufnahme von fremdmitteln sei gerechtfertigt, um langfristig wirkende investitionen zu finanzieren. (ger)

er haette sich erwartet, dass die oevp bei der debatte des rechnungsabschlusses auf ihre eigenen beitraege zur budgetdebatte 1976 eingehe, erklarte stadtrat m a y r (spoe). damals fand gr. hahn die schaetzung eines wirtschaftswachstums fuer 1976 von 1 bis 2 prozent und ein geringfuegiges absinken der inflationsrate als zu optimistisch. tatsaechlich lag die wachstumsrate viel hoeher und die inflationsrate konnte deutlich gesenkt werden. es waere fair gewesen, haette die oevp diesen irrtum zugegeben.

wenn man sich dazu bekennt, dass die spitaeler mehr mittel brauchen, muss man sich auch dazu bekennen, diese mittel hereinzubringen. er habe kein verstaendnis, so mayr, wenn verschiedene buergermeister und landeshauptleute erklaren, wir brauchen geld, aber ein dritter soll es eintreiben. die spitaeler fallen nach der verfassung in die kompetenz der laender und daher muessen sich die laender auch an einer zusaetzlichen aufbringung der mittel beteiligen.

wenn die oevp prof. matzner zitiert, dann muss wohl festgestellt werden, dass prof. matzner nur aus einer sehr theoretischen und unvollkommener sicht ueber kommunale probleme informiert ist.

den gemeindebetrieben sollte die moeglichkeit gegeben werden, optimal zu wirtschaften. wenn die konditorei in ober laa eine filiale in der favoritner fussgaengerzone errichtet, so erreicht sie damit eine bessere auslastung der vorhandenen und notwendigen kapazitaeten. die urspruengliche ueberlegung, in der innenstadt ein lokal zu errichten, wurde vom aufsichtsrat abgelehnt. vorschlaege wird ein geschaeftsfuehrer wohl noch machen koennen.

die wiener baustoff- und betonsteinwerke entwickeln sich guenstig und weisen eine gute ertragslage auf. bei der fertigteilbau gibt es noch auslastungsschwierigkeiten. (sei) (forts)

k o m m u n a l :

=====

gemeinderat (8):

debatte inneres und buergerservice

16 wien, 27.6. (rk) die ansaetze dieser geschaeftsgruppe wurden nicht wesentlich ueberschritten, stellte als erster debattenredner zur geschaeftsgruppe inneres und buergerservice, vormals umwelt und oeffentliche einrichtungen, gr. dkfm. b a u e r (fpoe) fest. der umweltschutz hat dabei eine "abmagerungskur" gemacht. die ausgaben fuer den umweltschutz haben mit vier promille ein geradezu beschae-mendes ausmass erreicht. auch beim kanalbau, ein wesentlicher faktor des umweltschutzes, waren die ansaetze um 10 prozent niedriger ange-setzt worden. es wurden fuer kanalanschluesse staedtischer wohnhaus-anlagen um 4 millionen weniger ausgegeben, fuer den bau der haupt-klaeranlage statt 55 millionen nur 24 millionen aufgewendet. eine diskrepanz dazu sind die ausgaben fuer die rathaus-information und propaganda, wie der redner sagte. sie sind in zwei jahren um 120 prozent gestiegen, sie liegen sogar um 400 prozent ueber den ausgaben fuer den umweltschutz. fuer den umweltschutz wurden naemlich 16 millionen, fuer die rathauspropaganda 65 millionen ausgegeben. vom presse- und informationsdienst wurden 1975 um 27 millionen 79 broschueren herausgegeben. dazu kamen aber noch 23 broschueren um 8,5 millionen von anderen abteilungen und institutionen. es ist ueberhaupt unverstaendlich, dass defizitaere unternehmen wie die stadthalle einen aufwendigen jahresbericht und die defizitaeren stadtwerke vier mal jaehrlich ein magazin herausgeben. das kontroll-amt hat diese vorgangswise indirekt krtisiert. es waren zum bei-spiel 27.000 stueck eines flugblattes zu "wien im blumenschmuck" nicht ausgegeben worden. die fpoe werde auf grund der diskrepanz zwischen den ausgaben fuer umweltschutz und propaganda dem rech-nungsabschluss dieser geschaeftsgruppe nicht zustimmen.

gr. ddr. s t r u n z (oevp) erklarte, dass die reinhaltung der luft in wien vordringliche bedeutung hat. neben schadgasen und staub beeintraechtigen auch ueble gerueche, wie organische schwefel-verbindungen, die gesundheit und das wohlbefinden der bevoelkerung. erhebliche belaestigungen dieser art waren im 19. bezirk anlass

einer buergerversammlung, in der auf die rauchgasbelaestigung durch das heizwerk spittelau hingewiesen wurde. die vorschlaege der oevp auf rauchgasreinigung wurden erfuehlt. das problem ist aber nicht geloest, weil auch andere bezirke - der 2., der 3. und der 11. - ueber geruchsbelaestigungen klagen.

es gibt in wien zwar einen so₂-emissions-kataster, er gibt aber ueber die wahren verhaeltnisse nur lueckenhaft aufschluss. silikatstaub, der sicher zum steigen der todesraten fuehrt, wird nicht erfasst. der redner brachte den a n t r a g ein, dass der so₂-kataster durch erfassung von silikatstaub ergaenzt wird. es soll ein grossraeumiges ueberwachungsnetz fuer schadstoff-emissionen und ueble gerueche geschaffen werden.

zur gesunderhaltung gehoert auch die gestaltung des naerho-lungsbereichs, die kleinparks in den wohngebieten. neben dem schutz vor laerm und abgasen, ist deren hygienisch einwandfreie haltung vordringlich, vor allem die der sandkisten fuer kinder. der redner brachte den a n t r a g ein, dass die reinhaltung der sandkisten gewaehrleistet wird. diese spielbereiche sollten so gestaltet werden, dass hunde sie nicht verunreinigen koennen. fuer rechtzeitigen sandwechsel ist zu sorgen. abschliessend kritisierte ddr. strunz, dass fuer die umgestaltung von 21 kleinen parks zu wenig geld zur verfuegung gestellt wurde und dass manche brunnen, obwohl gleich drei magistratsabteilungen dafuer zustaendig sind, verschmutzt sind. (smo)

der wichtigste schwerpunkt der umweltschutzaktivitaeten betraf die luftqualitaet, erklarte gr. v e j t i s e k (spoe). der emissionskataster sei der erste schritt zur verwirklichung des ziels, menge und konzentration der auf die menschen einwirkenden schadstoffe zu verringern. das messnetz wurde ausgebaut, eine analyse der einwirkung von schwefel und fluor auf pflanzen wurde durchgefuehrt.

ein laermbericht wurde fertiggestellt. unter anderem wurden messungen ueber die wirkung von laermschutzwaenden bei staedtischen schienenfahrzeugen durchgefuehrt.

grosse aufmerksamkeit wurde auch der wiedergewinnung von rohstoffen aus abfall gewidmet. versuche brachten den beweis, dass die

bevoelkerung zur getrennten muellsammlung bereit ist. die versuchsreihe wurde mit einem grossversuch in der per albin hansson-siedlung fortgesetzt.

einem neu eingerichteten arbeitskreis wasser obliegt die koordinierung und reihung der arbeiten im zusammenhang mit wasser. das zusammenwirken von bund, laendern, gemeinden, wirtschaft und bevoelkerung sei notwendig zur bewaeltigung der umweltschutzprobleme.

gr. dkfm. dr. maria schaumayer (oevp) kritisierte die hoehe der ausgaben fuer den presse- und informationsdienst und erinnerte an den antrag der oevp anlaesslich der budgetdebatte, die post "veroeffentlichungen und information" um 20 millionen zu kuerzen und diese mittel fuer umweltschutz, stadtreinigung und feuerwehr zu verwenden. dieser antrag sei von der spoe zu unrecht abgelehnt worden. statt teuren "ja zu wien-plakaten" haette man besser mehr papierkoerbe anbringen sollen.

ein grosser teil der mehreinnahmen aus gebuehren und abgaben seien von der hier behandelten geschaeftsgruppe hereingeholt worden. es sei mit leichter hand genommen und ausgegeben worden. die oeffentliche information brauche nicht so aufwendig zu sein, um mit der kommerziellen werbung konkurrieren zu koennen. die spoe muesse zwischen stadt und partei unterscheiden. ein verfassungsentwurf wurde ausgesendet, nach dem es in wien zwar mehr sozialistische funktionaere, aber nicht mehr demokratie geben wuerde. so seien ein kontrollausschuss in den haenden der mehrheit und eine fragestunde ohne jede spontaneitaet vorgesehen. (ger) (forts)

1609

gemeinderat (9):

debatte inneres und buergerservice (schluss)

17 wien, 27.6. (rk) die qualitaet einer stadt wird sehr stark von ihrem erholungswert beeinflusst, erklaerte gr. landsmann (spoe). das stadtgartenamt trug dazu sehr viel positives bei. so wurden ueber 14 millionen quadratmeter gruenflaeche, 21 lagerwiesen und ueber 51.000 alleebaume betreut. landsmann bedauerte, dass die aktion "mehr gruen fuer innenhoefe" so wenig in anspruch genommen wird. die privaten setzen hier keine initiativen, und auf diesem gebiet haette die opposition ein weites betaetigungsfeld. landsmann

meinte, dass das buergerservice und die information eine verbesserung der direktinformation der bevoelkerung gebracht haben. er heb besonders die rundfahrten "neues wien" und die ausstellungen in den bezirken hervor.

stadtrat s c h i e d e r (spoe) antwortete punkt fuer punkt auf die in der diskussion erhobenen vorwuerfe. gerade auf dem umweltsektor bedarf es der laufenden aufklaerung, um die buerger zu einem umweltkonformen handeln zu bringen. bei den ausgaben fuer umweltschutz und bei den ausgaben fuer information gibt es daher kein entweder-oder, vielmehr beduerfe der umweltschutz der information.

die beanstandeten 27.000 flugzettel, die bei der aktion "wien im blumenschmuck" uebrig blieben, koennen als beispiel dafuer gelten, wie sorgfaeltig in der ma 53 gearbeitet wird. zunaechst ist es aeusserst schwierig, den bedarf fuer flugzettel, die auf allen wiener maerkten zur freien entnahme aufgelegt werden, genau zu schaetzen. die flugzettel wurden nicht auf hochwertigem glanzpapier gedruckt, wie behauptet wird, sondern auf billigem, niedergrammigem kunstaruckersatzpapier. schliesslich wurden die uebriggebliebenen flugzettel nicht weggeworfen.

die anregung, sandkisten auf tuermen zu errichten und sie damit vor hunden zu schuetzen, muesste geprueft werden.

den vorwurf, bei den gebuehren mit leichter hand zu nehmen und wieder mit leichter hand zu geben, wies schieder scharf zurueck. man kann nicht von leichter hand sprechen, wenn sowohl die einnahmen als auch die ausgaben im ausschuss und im gemeinderat beschlossen werden.

die kritiker an der aktion "ja zu wien" vergessen, dass diese aktion im ausschuss einstimmig beschlossen wurde.

die informationsarbeit kann nur die tatsaechlichen verhaeltnisse im rathaus widerspiegeln. wenn die oevp keinen amtsfuehrenden stadtrat besitzt, kann auch am tag der offenen tuer nicht ueber die geschaeftstaetigkeit eines oevp-stadtrats berichtet werden. in der "rathaus-korrespondenz" kommt die opposition zu wort.

der von frau dr. schaumayer zitierte verfassungsentwurf ist kein spoe-entwurf, sondern ein magistratsentwurf. schaumayer vermischt hier partei und stadt.

die faellung der baeume in der schoenbrunner strasse hat er, schieder, nicht weil er wollte, beantragt, sondern weil er musste. der verwaltungsgerichtshof gab zu seinem (schieders) bedauern der wohnungsgesellschaft recht, die gegen einen negativen bescheid des magistrats einspruch erhob. (sei) (forts)

1634

gemeinderat (10):

debatte wohnen

18 wien, 27.6. (rk) gr. k r e n n (fpoe) erklarte als erster debattenredner zur geschaeftsgruppe wohnen, dass man von der verwirklichung des deklarierten grundrechtes jedes wieners auf eine gesunde, ausreichend grosse wohnung meilenweit entfernt ist. noch immer entsprechen 250.000 wiener wohnungen nicht den erfordernissen. 20.000 familien, die beim wohnungsamt vorgemerkt sind, wird der anspruch auf eine gemeindewohnung gewissermassen bescheinigt. die wohnbauleistung der gemeinde wien ist ruecklaeufig. 1975 und 1976 wurden zwar zusicherungen von mehr als 11.000 und mehr als 10.000 wohnungen und damit ueber den durchschnitt der frueheren jahre gegeben, damit sind aber die reserven an wohnbaufoerderungsgeldern erschoept. 1976 wurden nur 2.466 gemeindewohnungen fertiggestellt und nur 2.600 begonnen. seit 1972 ist daher keine rede mehr von 5.000 gemeindewohnungen pro jahr. in wien hat die wohnbauquote mit vier pro 1.000 einwohner den niedrigsten stand aller bundeslaender erreicht. der oesterreichische durchschnitt liegt bei 5,9. von 1974 bis 1976 wurden rund 20.000 wohnungsverbesserungen gefoerdert, allein 1976 mehr als 12.500. diese verbesserungen darf man nicht einfach mit der neubauleistung addieren, um zu einem schoenen ergebnis zu kommen. grundsaeztlich muessen jedoch die bemuehungen der geschaeftsgruppe anerkannt werden, durch eine vielzahl von foerderungen die wohnungssituation in wien zu verbessern. auf grund der zusicherungen von rund 3,7 milliarden im vergangenen jahr und den eingaengen von 2,6 milliarden, sind die sonderruecklagen auf knapp 600 millionen zurueckgegangen, pfoch hat im vorjahr angekuendigt, dass mit dem bund ueber zusaetzliche mittel fuer die wohnbaufoerderung verhandelt werden wird. da der frei finanzierte wohnbau fuer die wohnungswerber zu

teuer ist, ist diese frage besonders aktuell. gr. krenn stellte daher die a n f r a g e : wie weit sind derartige gespraechе ge-diehen, welche mittel sind zu erwarten und welche mittel werden 1977 verfuegbar sein?

der redner kritisierte schliesslich, dass ein siedlungsprogramm gross angekuendigt wurde, tausende familien sich dafuer interes-sieren, heuer aber lediglich mit nicht einmal 400 einfamilien-hausern begonnen werden soll. die saetze der angemessenen baukosten nach der wbf 1968 reichen oft nicht aus. so wurden sie beim zentrums-bau der pah-ost um 70 prozent ueberschritten, aber auch bei anderen vorhaben gab es ueberschreitungen bis zu 60 prozent. zur liegen-schaftspolitik, erklarte der redner, dass auf grund des rechnungs-abschlusses betraechtliche grundverkaeufe erfolgt sein muessen. das kontrollamt hat wiederholt beanstandet, dass gemeindegrundstuecke nicht genuetzt werden und verwahrlosen. umso unverstaendlicher sei eine gewisse haerte gegen einige mitbuerger, die bei grundstuecks-raeumungen keinen aufschub bekommen - und dann bleibt das grund-stueck ungenutzt liegen.

die fpoe wird dem kapitel nicht zustimmen. (smo) (forts)

1731

gemeinderat (11):

debatte wohnen (forts)

19 wien, 27.6. (rk) auch gr. h a h n (oevp) nahm bezug auf den kontrollamtsbericht zur ueberschreitung der baukosten und der bau-dauer im zentrumsbau der pah-ost und zitierte die schlussfolgerung, dass man bei derart schlechten bodenverhaeltnissen keine hochhaeuser bauen soll. auch die wienerberggruende, die seinerzeit erworben wur-den, duerften bestenfalls als erholungsgebiet, aber nicht als bauge-biet verwendet werden koennen. der preis duerfte daher ueberhoeht gewesen sein.

was die wohnbaufoerderung betrifft, so sieht es in zahlen gut aus: 1976 wurde der bau von mehr als 10.000 gefoerderten wohnungen begonnen. entgegen der vorhersage von vizebuergermeister pfoch haben sich die fertigstellungen aber nicht gesteigert, sie sind von 7.040 im jahre 1975 auf 6.420 im jahre 1976 gesunken. in wien hat daher

die wohnbauquote mit 4 neuen wohnungen auf 1.000 einwohner den niedrigsten stand von ganz oesterreich erreicht. nur in niederoesterreich ist sie mit 4,9 ebenfalls sehr niedrig. mit den zusicherungen 1975 fuer mehr als 11.000 und 1976 fuer mehr als 10.000 wohnungen wurde ein attraktiver durchschnitt erreicht. entscheidend aber ist, dass die oevp das nunmehrige debakel prophezeit hat. pfoch hat eine dauerleistung fuer die gemeinnuetzigen wohnbautraeger gewissermassen gewaehrleistet. durch das warten auf die zuzaehlung infolge der mittelknappheit, wird jedoch eine verteuerung der wohnungen eintreten.

zugegebenermassen ist die bauwirtschaft auf grund der 1975 und 1976 begonnenen bauten ausgelastet. 1977 und 1978 werden auch mehr wohnungen fertig werden. nach den wahlen im kommenden jahr wird aber das "grosse loch" kommen. heuer wurden von der landesregierung naemlich erst die gelder fuer rund 2.500 wohneinheiten fluessig gemacht, in der hoehe von rund 800 millionen. man wird daher heuer maximal auf 5.500 wohnungen kommen.

es ist richtig, sagte hahn weiter, dass 1976 1,6 milliarden an wohnbaufoerderungs-ruecklagen verbraucht wurden. mit dieser wohnungspolitik wird man aber gerade noch ueber die 78er-wahlen hinweg kommen. alle oevp-antraege zur verbesserung der situation wurden jedoch abgelehnt. wenn die ersten oeffentlichen mittel fuer 1977 genehmigte vorhaben erst 1978 ausbezahlt werden, wird das eine zusaetzliche mietbelastung bringen. die oevp geht aber nicht so weit wie die zeitschrift "besser wohnen", die von einer hoeheren quadratmeterbelastung von 10 schilling spricht, sondern rechnet mit 5 bis 7 schilling. dazu deutet aber noch der finanzminister eine drosselung der kapitalmarktmittel an. unter diesen umstaenden wird das alles den "tod des wohnbaues" bedeuten.

gr. hahn rechnete dann aus, dass von 29.766 wohnungen, fuer die der wohnbaufoerderungsbeirat von 1974 bis 1976 die foerderung empfohlen hat, bei einem zufluss von 7,258 milliarden noch 4 milliarden notwendig waeren. das heisst, dass 15.000 wohnungen gemeinnuetziger bautraeger, privater und eigenheimbauer noch keine zusicherung haben. ein weiteres offenes problem: die nachfoerderung soll ab 1975 auf beschluss des beirates eingestellt werden. das wuerde zu endlosen vertragsstreitigkeiten fuehren und viele wohnungswerber hart treffen. es

wird der vorschlag gemacht, noch bis herbst 1976 die nachfoerderung zu gewaehren, limitiert auf 5 prozent der baukosten.

ein hauptproblem bleibt jedoch die stadterneuerung. die gemeinde wien betreibt nach wie vor stadterweiterung in bezirken jenseits der donau, waehrend sie in inneren bezirken eine grosse anzahl von liegenschaften mit abbruchobjekten besitzt. gemeinnuetzige bautraeger haben ansuchen gestellt, die sofort zu bauen begonnen werden koennten, davon sind 8.600 wohnungen in echten stadterneuerungsgebieten. waehrend also die ansuchen der gemeinde wien fast nur stadterweiterungsgebiete betreffen, liegt die haelfte der ansuchen anderer bautraeger in erneuerungsgebieten. gr. hahn stellte daher den a n t r a g , dass im rahmen des fuenfjaehrigen wohnbauprogramms 70 prozent der foerderungen auf stadterneuerungsgebiete entfallen und nur 30 prozent fuer andere vorhaben zur verfuegung gestellt werden sollen. sowohl gemeinde wien als auch die anderen bautraeger sollen ihre vorhaben bzw. grundstuecke bekanntgeben.

weiter zum problem stadterneuerung: ausser in ottakring wurde bisher kein stadterneuerungsgebiet festgelegt. es gaebe aber noch genug attraktive gebiete, die sich im bundesbesitz befinden, wie bahngelaende und kasernen. es sei zu hoffen, dass etwa die verbauung der rennwegkaserne, ueber die ein architektenwettbewerb stattfindet, zu einer einvernehmlichen loesung fuehrt. in einem weiteren a n t r a g wird verlangt, dass die stadt wien grundstuecke, besonders in stadterneuerungsgebieten sowie gemeinde-eigene abbruchhaeuser, an gemeinnuetzige bautraeger verkauft.

die grundstueckreserven in wien, vier kasernen und der fuer eine wohnbebauung geeignete nordbahnhof, mit rund 200.000 quadratmeter, wuerden fuer 15 bis 20 jahre ausreichen. eine wesentliche voraussetzung dafuer ist aber ein finanzierungsplan. in dieser hinsicht kuemmert sich aber der finanzminister nicht mehr um die wohnungspolitik. der ueberschuss von 400 millionen aus dem wohn-beihilfenfonds wird fuer die pensionsversicherung der arbeiter verwendet.

beim wohnungsbau und bei der gesundheitspolitik hat die spoe am meisten versprochen, aber am wenigsten gehalten. (smo) (forts)

k o m m u n a l :

=====

gemeinderat (12):

debatte wohnen (forts)

20 wien, 27.6. (rk) gr. n e u n t e u f e l (oevp) nahm zur situation des staedtischen wohnbaus und hier wieder besonders zum problem der altbautenerhaltung stellung. im kontrollamtsbericht seien 144 millionen nettomehrausgaben fuer die verwaltung der staedtischen wohnhaeuser ausgewiesen, davon jedoch nur 18 millionen fuer bauliche massnahmen und 10,2 millionen minderausgaben fuer die erhaltung. der oevp-fraktion sei es raetselhaft, wie ein derart grosses verwaltungsvolumen mit minderausgaben fuer die erhaltung veranschlagt werden koenne. im jahre 1972 seien pro wohnung 775 schilling fuer erhaltungskosten zur verfuegung gestanden, 1976 haetten diese angesichts der inflationsrate 1.159 schilling betragen muessen, tatsaechlich machen sie nun 1.005 schilling aus und das trotz steigender baukosten. erhaltungskosten, die so wenig mit der tatsaechlichen situation konform gehen, gefaehrden jedoch die bestanddauer der staedtischen wohnbauten. angesichts dieser tatsachen bedauerte neunteufel umsomehr die trennung der ma 24 (wohnhausbau) und der ma 27 (wohnhaeusererhaltung) in zwei verschiedene geschaeftsgruppen. nicht nur der wiener buerger, auch die sozialistische rathausmehrheit scheine ueber den zustand der staedtischen wohnhausbauten schlecht informiert zu sein.

neunteufel trat fuer wissenschaftliche untersuchungen und einen massnahmenkatalog ein. die bausubstanz soll nach altbauten, zwischenkriegsbauten und Neubauten getrennt untersucht werden. weiter waere zu klaeren, wieviele instandsetzungsarbeiten bereits durchgefuehrt wurden, wieviele gebrechensbehebungen, wieviele fassadenarbeiten, fugensanierungen, anstreicherarbeiten und anderes mehr. die finanzverwaltung unterliege jedenfalls einem trugschluss, wenn sie bei altbauerhaltung so bescheiden budgetiere, denn in wenigen jahren muesse ein vielfaches an reparaturkosten ausgegeben werden, um echte gefaehrungen zu vermeiden.

bei der revitalisierung von einzelprojekten herrsche ebenfalls ein starker mangel an information. der oevp seien nur die orte der

./.

revitalisierung, nicht aber die baukosten bekannt, oder wer spaeter in die wohnungen einziehen soll.

groesseres augenmerk muesste auch auf die instandsetzung der balkone und der baenke gerichtet werden. bei der mietenentwicklung, die sehr kompliziert verlaufe, sollte eine vereinheitlichung angestrebt werden. (ba) (forts)

1826

gemeinderat (13):

debatte wohnen (forts)

21 wien, 27.6. (rk) gr. margarete t i s c h l e r (spoe) erklaerte, dass die aktivitaeten auf dem gebiet der stadterneuerung wesentlich verstaerkt worden seien. die dichtverbauten inneren bezirke muessten als wohngebiete attraktiv erhalten werden, die wohnqualitaet muesse verbessert werden. eine vielzahl von grunderwerbungen und der gezielte einsatz von foederungsmitteln stehen im dienste der stadterneuerung. derzeit befinden sich 55 projekte in bauvorbereitung, im neuen wohnbauprogramm werden 33 weitere enthalten sein.

im assanierungsgebiet ottakring sei es bereits zu einigen verkaufsabschluessen gekommen, weitere stehen bevor.

die revitalisierung des spittelberges macht grosse fortschritte. die vergabe der wohnungen werde nach den Gesichtspunkten der wohnbaufoederung erfolgen, angestrebt werde eine durchmischung der bevoelkerung.

in engem zusammenhang mit der stadterneuerung stehe die wohnungsverbesserung. ein starker rueckgang der zahl der substandardwohnungen sei zu verzeichnen, seit 1971 sei die zahl der wohnungen ohne wasser und wc innen um 65.000 zurueckgegangen. die mittel fuer die wohnungsverbesserung seien wesentlich gesteigert worden. die entscheidung, den kreditrahmen mit 100.000 s zu begrenzen, sei richtig gewesen, da reine verschoenerungen und luxusausfuehrungen aufgabe des einzelnen seien.

tischler wandte sich gegen eine verunsicherung der kleingaertner durch einseitige darstellungen. fuer 115.000 quadratmeter kleingaerten, deren absiedlung beabsichtigt ist, stehen 315.000 quadratmeter ersatzgruende zur verfuegung. ueber 400.000 quadratmeter sind

als reserveflaechen vorhanden. 1974 gab es um 3,1 millionen quadratmeter mehr flaechen fuer kleingaerten, siedler und ernteland als 1924. die flaeche der kleingaerten in wien entspreche der groesse von vier wiener gemeindebezirken.

gr. dr. h a b l (oewp) kritisierte den verwirrenden mangel an transparenz im rechnungsabschluss. so werden zum beispiel im rechnungsabschluss die einnahmen aus grundtransaktionen mit den ansaetzen, im kontrollamtsbericht mit den vorjahrszahlen verglichen. habl regte an, bei der vergabe von baurechten zu ueberpruefen, ob die betreffenden grundstuecke nicht sinnvollerweiser verkauft werden sollten, und uebte kritik am kauf von teuren grundstuecken in teuren gebieten. auf zahlreichen grundstuecken der stadt wien herrschten sanitaere uebelstaende, fuer deren behebung ein viel zu geringer betrag vorhanden sei. (ger) (forts)

1828

gemeinderat (14):

debatte wohnen (schluss)

22 wien, 27.6. (rk) gr. l u s t i g (spoe) schlug vor, vorwiegend wiener firmen fuer den wohnbau zu beschaeftigen. die in wien fuer die bauwirtschaft guenstige situation fuehrte naemlich zu einem starken zustrom von nicht-wiener firmen.

wien hat ab 1975 mehr wohnbaufoerderungsmittel fuer bauvorhaben bewilligt als wohnbaufoerderungsmittel zuflossen. dies geschah zur arbeitsplatzsicherung und im sinne einer kontinuierlichen beschaeftigung der bauwirtschaft. die ruecklagen sind aber nun verbraucht und vorgriffe koennen nicht durch laengere zeit hindurch gemacht werden. es wird daher eine reduktion notwendig sein. 1974 wurden rund 8.200 wohnungen gefoerdert, 1975 rund 11.100 und 1976 rund 9.700 wohnungen. 1977 wird diese leistung wahrscheinlich auf rund 7.000 wohnungen reduziert. allerdings muss man beruecksichtigen, dass die ausgaben fuer wohnbeihilfen und eigenmittellersatzdarlehen steigen. diese

/.

soziale massnahme sichert, dass sich auch weniger begueterte familien eine moderne wohnung leisten koennen. insgesamt leistete die stadt wien einen wesentlichen beitrag zur ueberwindung der konjunkturellen schwierigkeiten und zur verbesserung der wohnsituation in wien.

vizebuergemeister p f o c h (spoe) ging ebenfalls auf probleme der wohnbaufoerderung ein. 1971/72, als die baukosten am meisten stiegen, waere es verfehlt gewesen, durch maximale oeffentliche foerderung diesen trend zu verstaerken. damals legte man ruecklagen an. nun, da diese ruecklagen aus konjunkturellen gruenden verbraucht wurden, koennen heuer nur mindestens 6.500 wohnungen gefoerdert werden. dies bedeutet einen abfall gegenueber dem vorjahr, der sicherlich zu gross ist und daher wird man alle moeglichkeiten ausschöpfen, um eine uebergangslösung zu finden.

die stadt wien wendet aber auch beträchtliche mittel fuer die erhaltung bestehender wohnbauten und fuer die wohnungsverbesserung auf. so wurden die ansaetze fuer die erhaltung in den letzten jahren jeweils um 15 prozent erhoehrt. die projekte in ottakring und auf dem spittelberg sind beispielgebend fuer die stadterneuerung. die antraege fuer wohnungsverbesserungen stiegen rapid an und zeugen ebenfalls von einer bedeutenden leistung. insgesamt wurden durch die erfuellung des wohnbauprogramms in den letzten fuenf jahren rund 35.000 neue wohnungen in wien gebaut und jaehrlich rund 10.000 alte wohnungen verbessert. damit wurde innerhalb von fuenf jahren 10 prozent des wiener wohnungsbestandes qualitativ verbessert.

derzeit werden jaehrlich 50.000 antraege auf eine gemeindefohnung gestellt. davon bekommen 21.000 die notqualifikation und rund 29.000 werden abgelehnt. fuer jene familien, die abgelehnt werden muessen, sollen die gemeinnuetzigen wohnbaugenossenschaften hilfe bieten.

in der kleingartenfrage konnten in letzter zeit alle streitfragen zwischen dem verband der kleingaertner und der stadt wien in vielen gespraechen schrittweise abgebaut werden. derzeit stehen sechs millionen quadratmeter fuer kleingaertnerische nutzungen zur verfuegung. (sei) (forts)

k o m m u n a l :

=====

gemeinderat (15):

debatte u-bahn

23 wien, 27.6. (rk) "wenn man den kontrollamtsbericht zum u-bahnbau lese, habe man das gefuehl, in einem wirtschaftskrimi zu blaettern", eroeffnete gr. dkfm. b a u e r (fpoe) die debatte "u-bahnbau". in verschiedenen stichproben seien bauwirtschaftliche maengel bei den bauabschnitten karlsplatz, stephansplatz und praterstern festgestellt worden, die eine zeitgerechte fertigstellung unmoeglich machen. zurueckzufuehren sei dieses dilemma auf unausgereifte planungen und vorbereitungsschwaechen. da nicht einmal die budgetierten mittel eingesetzt wurden und insgesamt 310 millionen weniger fuer den u-bahnbau aufgewendet wurden, ist mit langfristigen ueberschreitungen der bauzeit zu rechnen. dazu kommt noch, dass 162 millionen minderfordernis im konjunkturausgleichsbudget unzureichend begruendet wurden. andererseits habe es bei vielen streckenabschnitten infolge unzureichender vorbereitungsarbeiten mehrkosten gegeben, wie zum beispiel im bauabschnitt (roem) 2 am suedtiroler platz, wo die tatsaechlichen kosten den genehmigten sachkredit um 66,8 millionen ueberstiegen haetten.

zum gesamten u-bahnbau muesse festgestellt werden, dass vielfach unnoetige erweiterungsarbeiten durchgefuehrt wurden, und die einzelnen abteilungen ohne die notwendigen entschluesse des gemeinderates vorgegangen seien.

von stadtrat nekula fordere die fpoe nun klare stellungnahmen, und zwar bezueglich des weiterausbaus des u-bahnnetzes und zum anderen bezueglich der kuenftigen energieverorgung der stadt wien. nekula muesse klar ausdruecken, ob das 1975 vorgelegte energiekonzept noch geltung habe, in dem die nichtbeteiligung der stadt wien am ersten kernkraftwerk bedauert wird, oder ob nun das wort von buergermeister gratz gelte, der sich gegen die errichtung von kernkraftwerken ausspricht, solange wissenschaftler bedenken hegen und die frage des atommuells nicht geklaert ist. (ba)

gr. ing. k r e i n e r (oevp) erklarte, dass es wegen planungsfehlern und mangelnder bauvorbereitung zu wesentlichen verzoegerungen im u-bahn-bau - so zum beispiel in den abschnitten

nestroyplatz - praterstern und friedensbruecken - heiligenstadt gekommen sei. insgesamt komme es bei der fertigstellung des u-bahn-grundnetzes zu einer verzoeigerung von mindestens einem jahr.

im rechnungsabschluss wurden bei der post u-bahn-bau gegenueber dem budgetansatz verbesserungen in der hoehe von 514 millionen s erzielt. dies bedeutet, dass eine ausgabenpost, die sechs prozent der gesamttausgaben ausmache, ueber 30 prozent der gesamtverbesserungen verkraften muesse.

die minderausgaben beim u-bahn-bau seien kein beitrag zur verbesserung der verkehrsverhaeltnisse in wien. (ger) (forts)
1919

gemeinderat (16):

debatte u-bahn (forts)

24 wien, 27.6. (rk) wenige monate vor eroeffnung der u 1 und der u 4 wird von der presse und von der oevp eine kampagne gegen den u-bahn-bau gefuehrt, erklarte gr. ing. n e d w e d (spoe). uebte man bisher kritik bei budgetueberschreitungen, werden nun mindererfordernisse zum anlass genommen, wobei neben den kontroll-amsberichten die gegendarstellung der abteilungen nicht beruecksichtigt wird, wodurch kein objektives bild geboten wird. die nicht verbauten gelder machen jedoch 1975 nicht einmal zehn prozent, und laut rechnungsabschluss 1976 zirka 13 prozent aus. bedenkt man, dass pro tag bei der u-bahn 10 bis 12 millionen verbaut werden, kann durch unvorhergesehene schwierigkeiten, schlechte witterung etwa oder der einsturz der reichsbruecke, in wenigen tagen so ein mindererfordernis zustandekommen. sicher ist die kritik des kontrollamtes in gewissen belangen, wie bei der verspaeteten bekanntgabe von mehr- oder mindererfordernissen berechtigt. die politische zielsetzung, die schaffung einer modernen, dem internationalen standard entsprechende u-bahn, wurde jedoch in dieser zeit erfuehrt. es darf nicht vergessen werden, dass in wien beim u-bahn-bau vollkommenes neuland betreten wurde, und die bauabteilungen haben erfolgreich gearbeitet. 1976 wurden bereits eine probestrecke und die karlsplatz-passage uebergeben. jedenfalls wird eine u-bahn gebaut, in erstklassiger ausfuehrung, die in naechster zeit ihren

betrieb aufnehmen wird. von fehlplanungen kann keine rede sein. gewisse planungen mussten allerdings wegen des reichsbruecken-einsturzes auf eine spaetere phase verschoben werden, deshalb sind die 334 millionen minderfordernis zustandegekommen. es konnten aber auch effektive einsparungen durch neue baumethoden gemacht werden. die finanzierung ist jedenfalls gesichert. es wurden mit den bisher verbauten 10 milliarden, die zur haelfte in andere bundeslaender geflossen sind, wichtige wirtschaftsimpulse gegeben. mit fussgaengerzonen und tiefgaragen im bereich des u-bahn-baues wurden beitraege zur stadtsanierung geleistet. (smo) (forts)
1924

gemeinderat (17):

debatte u-bahn (forts)

25 wien, 27.6. (rk) die spoe, die die u-bahn lange zeit abgelehnt hat, kommt jetzt ins schleudern beim bau und bei der finanzierung, erklaerte gr. dr. m a y r (oevp). man ist nicht in der lage, das grundnetz in einer vertretbaren zeit zu bauen. so wird es mehr als zehn jahre dauern, bis in der jetzt am stephansplatz fertiggestellten station fuer die u 3 der erste zug fahren wird. man versucht nun, von diesen schwierigkeiten abzulenken, indem man das kontrollamt, die presse und die opposition angreift. tatsache ist, dass die organisation des u-bahn-baues von anfang an unbefriedigend geleest wurde. waehrend in muenchen sofort ein u-bahn-bauamt geschaffen wurde, kam es in wien nicht dazu. spaetere bemuehungen, wie die schaffung der ma 38, waren schritte dorthin, wo muenchen schon von anfang an war. haette man zuerst mehr ueberlegt, haette man heute keinen so kritischen kontrollamtsbericht.

mayr verlangte in einem a n t r a g , die trassenfuehrung fuer die linie 64 nach siebenhirten neu zu ueberpruefen. man sollte die resolution der mieter des wehnparks alt-erlaa ernst nehmen, die schwere belaestigungen durch die derzeitige trassenfuehrung befuerchten.

die u 3 wird in zukunft sicherlich mit prioritaaet behandelt werden, erklaerte gr. s e v c i k (spoe). allerdings werden das

tempo und der umfang des u-bahn-baus nicht so gross sein wie bisher. es gilt, drei zielsetzungen moeglichst in uebereinstimmung zu bringen: die sinnvolle ergaenzung des grundnetzes, die belastbarkeit der finanzen und die moeglichst geringe belaeustigung der bewohner durch den bau. sevcik erklarte abschliessend, dass der naechstliegende beruehrungspunkt der geplanten strassenbahnlinie 64 zum wohnpark alt-erlaa 59 meter betragen soll. (sei)

gr. nedwed (spoe) habe in seiner rede so argumentiert, als ob der kontrollamtsbericht von lauter unsachgemaessen noerglern angefertigt werden waere, meldete sich gr. dipl.-ing. b a u e r (fpoe) ein zweites mal zu wort. von den abteilungen sei dagegen der kontrollamtsbericht zur kenntnis genommen, und die abstellung der missstaende zugesichert worden. im demokratischen wechselfpiel koennten die parteien einander nicht beweihraeuchern, sondern muessten kritik ueben. kritik sei jedoch nicht als persoentliche beleidigung aufzufassen. (ba) (forts)

2000

gemeinderat (18):

debatte u-bahn (schluss)

26 wien, 27.6. (rk) stadtrat n e k u l a stellte abschliessend fest, dass er sich mit dem kontrollamtsbericht, der ja die aufgabe der kontrolle und ueberpruefung habe, identifiziere, dass man aber gleichzeitig die argumente, wie es zu mindererefordernis und terminverzoegerung beim u-bahn-bau gekommen sei, kennen muesse. bei den verhandlungen mit den oebb muesse man bedenken, dass zum abschluss erfolgreicher gespraechе immer die bereitwilligkeit beider partner gehoere.

verzoegerungen haben sich auch beispielsweise aus der forderung des bundesdenkmalamtes ergeben, das die stationsbauwerke getreu nach otto wagner mit heutzutage viel zu schwachen beleuchtungskoepern ausstatten wollte.

in den haeusern oberhalb der u-bahn-trasse favoritenstrasse wurde die neue wiener schwelle verlegt, um die hausbewohner ausreichend vor laerm zu schuetzen - eine massnahme, die nachtraeglich erst genehmigt werden konnte.

./.

am franz josefs-kai haben zusaetzliche betonfundierungen zur absicherung der gebaeude eine langsame schildfahrt und dadurch terminverzoegerungen und minderausgaben bedingt. (ba)

die minderausgaben beim u-bahn-bau in der hoehe von 334 millionen schilling seien sehr differenziert zu betrachten, fuehrte stadtrat nekula weiter aus. so ergaben sich zum beispiel auch einsparungen durch die anwendung neuer baumethoden. im zusammenhang mit der planung im bereich praterstern machten die oebb einige auflagen fuer ihren betrieb, die schwierige verhandlungen erforderten. dadurch sei es in diesem bauabschnitt zu gewissen verzoegerungen gekommen. immer wieder sei im zuge der bauarbeiten mit neuen, manchmal auch nicht voll vorhersehbaren situationen zu rechnen.

auch die oevp habe anerkannt, dass es sinnvoll ist, das herzstueck der u 3 im bereich des stephansplatzes bereits jetzt, im rahmen der arbeiten fuer die u 1, zu errichten, um bei einem spaeteren bau der u 3 ein neuerliches aufgraben des stadtzentrums zu vermeiden.

die flaechenwidmung fuer die u 6 wurde vom gemeinderat einstimmig beschlossen. niemals habe darueber ein zweifel bestanden, dass die u 6 ab der philadelphiabruecke in hochlage errichtet wird. auch den bau der strassenbahnlinie 64 habe der gemeinderat einstimmig beschlossen. der einzige verlorene aufwand bei einer spaeteren umstellung auf u-bahn-betrieb sei der stromabnehmer.

die sitzung wird um 19.20 uhr unterbrochen. morgen dienstag, den 28. juni, wird um 9 uhr zunaechst eine sitzung des landtags eroeffnet. im anschluss daran werden die beratungen des gemeinderats ueber den rechnungsabschluss fortgesetzt. (ger) (schluss)

Dienstag, 28. Juni 1977

Blatt 1629

Heute in der "Rathaus-Korrespondenz":

Kommunal: Wiener Landtag
(rosa) Wiener Gemeinderat

Lokal: Beginn der Fahrten ins Grüne
(orange) Großes Goldenes Ehrenzeichen für Karl Czernetz
Sommerbetrieb in den Kinder- und Jugendpsychologischen Beratungsstellen

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr, So.
12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband

L o k a l :

=====

beginn der fahrten ins gruene

1 wien, 28.6. (rk) kommenden freitag, den 1. juli startet die stadt wien die bereits in den vergangenen jahren erfolgreich durchgefuehrte aktion "fahrt ins gruene". auch heuer wird wieder ein autobusdienst den betagten bewohnern der gruenflaechenarmen bezirke 1, 4, 5, 6, 7, 8 und 9 die moeglichkeit bieten, im juli und august erholungsgebiete am stadtrand aufzusuchen.

die autobusse werden montag bis freitag taeglich jeweils von 13.30 uhr von den einzelnen bezirkssozialreferaten abfahren. ausflugsziele sind erholungsstaetten im umkreis von 30 kilometer rund um wien, wie zum beispiel der lainzer tiergarten, laxenburg, heiligenkreuz, hintersdorf usw.

pensionisten und dauersozialhilfebezieher der genannten bezirke, die sich fuer diese fahrten ins gruene interessieren, erhalten teilnehmerkarten im sozialreferat ihres wohnbezirkes.

die abfahrtsstellen befinden sich im 1. bezirk ecke wipplingerstrasse/schwertgasse, im 4. bezirk favoritenstrasse 18, im 5. bezirk schoenbrunner strasse 54, im 6. bezirk amerlingstrasse 11, im 7. bezirk hermanngasse 24, im 8. bezirk schlesingerplatz 4 und im 9. bezirk waehringer strasse 43. (zi)

0925

grosses goldenes ehrenzeichen fuer karl czernetz

3 wien, 28.6. (rk) die wiener landesregierung beschloss diens- tag auf antrag von stadtrat peter s c h i e d e r eine hohe aus- zeichnung fuer den praesidenten des europarats und abgeordneten zum nationalrat karl c z e r n e t z . er erhaelt fuer seine verdienste um das land wien das grosse goldene ehrenzeichen. (pr)

0945

L o k a l :

=====

sommerbetrieb in den kinder- und jugendpsychologischen ber-
atungsstellen

2 wien, 28.6. (rk) um den eltern die moeglichkeit zu geben, auch waehrend der sommermonate die kinder- und jugendpsychologischen be-
ratungsstellen in anspruch zu nehmen, bleiben die tagesberatungen
auch waehrend der sommermonate durchgehend geoeffnet. bei den in
den abendstunden geoeffneten beratungsstellen ergeben sich waehrend
der sommermonate folgende einschraenkungen:

die beratungsstellen

2, karmelitergasse 9,

9, sobieskigasse 30,

16, ottakringer strasse 217 und

21, floridsdorfer hauptstrasse 12

sind in den monaten juli und august geschlossen.

die beratungsstellen

3, baumgasse 12 und

14, linzer strasse 251

sind im august geschlossen.

die beratungsstelle

21, kuerschnergasse 9

ist in der zeit vom 15. juli bis 15. august geschlossen.

die beratungsstelle

10, puchsbaumgasse 30

steht den ratsuchenden sowohl im juli als auch im august voll zur
verfuegung.

ebenso kann die telefonische erziehungsauskunft (63 35 33 montag
bis freitag 8 bis 11 uhr) durchlaufend in anspruch genommen werden.

(red)

0927

k o m m u n a l :

=====

wiener Landtag

4 wien, 28.6. (rk) unter dem vorsitz seiner praesidentin maria h l a w k a (spoe) trat dienstag der wiener Landtag zu einer sitzung zusammen. a n t r a g e der oevp, betreffend die novel-lierung des wiener sozialhilfegesetzes zum zwecke der erweiterten hilfe fuer alleinstehende muetter von unversorgten kindern, be-treffend die detailregelung fuer die beschaffenheit und ausstattung von kinderspielplaetzen im wege einer verordnung sowie die vorlage eines personalvertretungsgesetzes der bundeshauptstadt wien sowie ein antrag der spoe, betreffend die neufassung des wiener klein-gartengesetzes wurden zugewiesen.

ausserdem lag dem Landtag eine a n f r a g e der fpoe be-treffend erledigung eines antrages auf novellierung des wiener be-zuegegesetzes vor.

Landwirtschaftskammergesetz

stadtrat s c h i e d e r (spoe) referierte die vorlage des gesetzes, mit dem das wiener Landwirtschaftskammergesetz geaendert wird. abg. j e d l e t z b e r g e r (oevp) gab seiner verwunderung ueber einen abaenderungsantrag auf herabsetzung der zahl der zur einbringung eines wahlvorschlages notwendigen unterschritten von 30 auf 15, der knapp vor der letzten ausschussitzung eingebracht worden sei ausdruck. dadurch wuerden splittergruppen und einzelgaenger unterstuetzt. jedletzberger verlangte eine getrennte abstimmung ueber die gesetzesvorlage und ueber den abaenderungsantrag.

abg. dr. h i r n s c h a l l (fpoe) erklarte, dass die initiative zu dem abaenderungsantrag von ihm ausgegangen sei. es gehe dabei keineswegs darum, einer politischen gruppe einen gefallen zu erweisen, sondern ausschliesslich darum, eine regelung zu treffen, die mit der erkenntnis des verfassungsgerichtshofes aus dem jahre 1976 konform geht. der verfassungsgerichtshof nannte ein viertel der fuer ein mandat notwendigen stimmenzahl als aeusserste grenze fuer

die zahl der unterstuetzungsunterschriften fuer einen wahlvorschlag. dieser richtlinie werde mit der herabsetzung der unterschritzenzahl von 30 auf 15 entsprechen.

stadtrat schieder (spoe) erklarte in seinem schlusswort, dass die nunmehrige der erkenntnis des verfassungsgerichtshofes konforme herabsetzung der unterschritzenzahl keine vollkommen neuartige praxis sei. schon 1973 sei die unterschritzenzahl entsprechend den sinkenden mitglieder- und wahlberechtigtenzahlen von 50 auf 30 herabgesetzt worden, diese entwicklung finde nunmehr ihre logische fortsetzung. im uebrigen waere es nicht gut fuer die demokratie, wahlwerbende gruppen durch unterschritzen auszuschliessen, statt die entscheidung den waehlern zu ueberlassen.

a b s t i m m u n g : die gesetzesvorlage wurde einstimmig, der abaenderungsantrag mit den stimmen der spoe und fpoe angenommen.
(ger) (schluss)

k o m m u n a l :

=====

gemeinderat (1):

debatte bauten

5 wien, 28.6. (rk) unter dem vorsitz von buergermeister g r a t z wurde dienstag die sitzung des gemeinderats mit der beratung des rechnungsabschlusses fuer die geschaeftsgruppe bauten fortgesetzt.

als erster debattenredner kritisierte gr. dr. h i r n - s c h a l l (fpoe) die freihaendige vergabe des neubaues der floridsdorfer bruecke an die stahl-arge zu kosten von 513 millionen schilling. der gemeinderat hat damals, am 25. april 1977, den bericht dazu glaebig hinnehmen muessen, weil ihm keine vergleichsmoeglichkeiten zur verfuegung standen. solche vergleichsmoeglichkeiten gibt es erst seit dem wettbewerb fuer die neue reichsbruecke: das preisgekroente projekt wird 563 millionen kosten. sie wird aber im gegensatz zur floridsdorfer bruecke sechs fahrbahnen und einen u-bahn-kasten aufweisen. die gemeinde wien ist also beim preis fuer die floridsdorfer bruecke offenbar hineingelegt worden. sie wird, vergleicht man die zur verfuegung stehenden verkehrsflaechen, doppelt so viel wie die reichsbruecke kosten. der grund fuer diesen "leger" ist offenbar, dass das angebot der stahlfirmen von den zustaendigen magistratsabteilungen und vom architektenbuero pauser nicht exakt geprueft worden ist. ein weiteres aktuelles problem: auf der nordbruecke werden im sommer ausbesserungen am fahrbahnbelag und an den dilatationen gemacht werden. ein sicheres verkehrschaoes ist ab mitte juli zu erwarten. die starke reparaturanfaelligkeit der nordbruecke ist mit normaler abnuetzung - auch durch spikereifen - nicht zu erklaren. die anderen ursachen koennen schlampige bisherige reparaturen sein oder in den trennfugen liegen. dr. hirn-schall verlangt vom zustaendigen stadtrat eine einwandfreie technische ueberpruefung der ursachen fuer die hohe reparaturanfaelligkeit. (smo)

die ungenuegende dotierung des strassenbaues kritisierte gr. h o f f m a n n (oevp). obwohl die einnahmen in diesem ressert

von sieben auf 11,5 millionen gestiegen sind, kam nicht einmal diese verbesserung zum tragen: fuer den strassenbau wurde 1976 bloss um 863.000 schilling mehr ausgegeben als geplant. das ist bedauerlich, wenn man bedenkt, dass 92 prozent der besucher wiens auf der strasse nach wien hereinkommen und ein ende der motorisierung ebenfalls noch nicht abzusehen ist.

die oevp erkennt an, dass hoehere gewalt ausloesendes moment fuer den einsturz der reichsbruecke gewesen ist. die ursachen liegen aber weiter zurueck und sind in fahrllaessigkeit und schlamperei zu suchen. die fertigstellung der floridsdorfer bruecke wird kein grund zum jubel sein, denn damit wird der alte zustand nur wieder hergestellt.

an der fussgaengerzone stephansplatz - graben sollte nicht gespart werden. betonplatten sind zwar billiger als natursteinplatten, natursteinplatten wuerden aber viel besser auf diesen traditionsreichen wiener platz passen. hoffmann sprach sich weiter fuer das aufstellen von altstadtleuchten aus. die verkehrsarme zone meidlinger hauptstrasse sollte bis zur inbetriebnahme der u-bahn-linie 6 aufgeschoben werden. da in diesem gebiet neben der meidlinger hauptstrasse keine parallel liegenden leistungsfahigen strassen vorhanden sind, quaelt sich der verkehr derzeit durch die engen seitengassen. fuer die anrainer bedeutet das laerm, und den besuchern der meidlinger hauptstrasse wird das einkaufen dort verleidet. sie weichen nach niederoesterreich aus, und das ist sicherlich nicht im interesse der wiener wirtschaft. (sei) (forts.)

1105

gemeinderat (2):

debatte bauten (forts)

8 wien, 29.6. (rk) die bereits bekannten ziffern des rechnungsabschlusses legen zeugnis ab von einer erfolgreichen sozialistischen wirtschaftspolitik, was bei richtiger interpretation auch von der oevp bestaetigt werden muesste, stellte gr. r a u t n e r (spoe) fest. die antizyklischen massnahmen, gegen den willen der opposition durchgesetzt, haben maessgeblich zum oesterreichischen wirtschaftswunder beigetragen. das wirtschaftswachstum habe nicht wie prophezeit 1 bis 2 prozent betragen, sondern sei auf 5,2 prozent gestiegen.

damit liege oesterreich trotz weltweiter rezession an der spitze des weltwirtschaftswachstums.

schrittmacher und motor dieser erfreulichen entwicklung sei die bundeshauptstadt wien mit einem hoechststand an beschaeftigten. diese feststellungen untermauerte rautner mit einer reihe von ziffern.

wenn die oevp ihre sorge ueber drohende konkurse zum ausdruck bringe, so habe die spoe diese sorge geteilt und auf initiative des oesterreichischen gewerkschaftsbundes das insolvenz-entgeltsicherungsgesetz beschlossen, das verhindert, dass die arbeiter in zukunft um ihren verdienten lohn gebracht werden koennen.

die spoe trage weiter sorge um die betriebe in der bauwirtschaft. seit 1973 habe sich die struktur des baugewerbes nur geringfuegig veraendert, derzeit gaebe es 3.219 baubetriebe, davon 15 grossbetriebe mit ueber 1.000 angestellten. um bei gleichbleibender struktur alle baubetriebe ausreichend mit auftraegen zu versorgen, muesste die stadt wien in zukunft ihr gesamtes budget einsetzen. bei dieser struktur sei es auch verstaendlich, dass die oevp ein gestoertes verhaeltnis zu ihren wirtschaftsbetrieben habe.

zum vieldiskutierten brueckenbau sei folgendes richtigzustellen: die fpoe-fraktion habe kritik an der freihaendigen vergabe und der verteuerung der floridsdorfer bruecke geuebt. ein bekanntes konstruktionsbuero habe nun ausgerechnet, dass die reichsbruecke und die floridsdorfer bruecke, beide ausgefuehrt aus stahl, denselben quadratmeterpreis von 16.100 schilling betragen wuerden. bei der floridsdorfer bruecke kaemen lediglich fixpreiskosten und forderungskosten in der hoehe von 50 millionen hinzu.

der rechnungsabschluss 1976 sei der ausdruck einer positiven wirtschaft in wien. wenn die oevp ihre politik der verneinung nicht um jeden preis fortfuehren wolle, muesste sie dieses ergebnis auf jeden fall bestaetigen. statt dessen verschanze sich die opposition hinter einer politik, die selbst in einem ihr nahestehenden medium als "luftig und leicht" bezeichnet wurde. die aufgabe der spoe werde es jedenfalls auch in zukunft sein, das erreichte abzusichern und fuer den wirtschaftlichen und sozialen fortschritt zu sorgen.

(ba)

gr. dr. m a c h e r (oevp) kritisierte, dass der grundsatz der haushaltsordnung, dass die oeffentliche ausschreibung die einzig zu-laessige art der vergabe sei, staendig mit unzureichenden begruendungen verletzt werde. die bedeutung der oeffentlichen ausschreibung liege nicht nur in der ausschaltung persoenlicher beguenstigungen, sondern vor allem auch in der ausschoepfung der volkswirtschaftlichen kapazitaet.

beim bau der per albin hansson-siedlung ost - zentrum habe es zum beispiel keine oeffentliche ausschreibung gegeben, weil eine politische weisung vorgelegen sei, dass fassade und rohbau zum zeitpunkt der eroeffnung der wig 74 fertiggestellt sein muessen. dies sei ein geradezu klassischer fall, bei dem eine ausnahme von der oeffentlichen vorschreibung nicht berechtigt gewesen waere. auch beim u-bahn-bauabschnitt stephansplatz-nestroyplatz sei eine oeffentliche ausschreibung mit unbefriedigender begruendung unterlassen worden. der grund sei in diesem fall darin gelegen, dass die generelle planung nicht zeitgerecht fertig geworden sei.

bei der ma 24 sei es vorgekommen, dass der zweitbieter nach gewaehrung eines preisnachlasses und nachdem dem bestbieter unmoegliche auflagen gemacht worden waren, vorgezogen wurde, obwohl verhandlungen ueber preisnachlaesse waehrend des vergabeverfahrens der ee-norm und den dienstabweisungen widersprechen. (ger) (forts)

1233

gemeinderat (3):

debatte bauten (forts)

9 wien, 28.6. (rk) unsachliche feststellungen in der oeffentlichkeit ueber die bauleistungen der stadt wien sollte sachliche berichte im gemeinderat gegenuebergestellt werden, erklaerte gr. h o l u b a r z (spoe). seit der neuen geschaeftseinteilung vor neun monaten ist es der geschaeftsgruppe bauten gelungen, zusaetzliche finanzmittel zu erhalten und wichtige nutzbauten zu sanieren. es wurden wichtige schulbauten fertiggestellt und laufende bauliche herstellungen an gebaeuden des kultur- und volksbildungswesens gemacht. weitere fortschritte wurden bei der fortfuehrung des baederprogramms erreicht. mit neuen baedern in atzgersdorf, simmering und doebing wird begonnen. adaptierungen

und erhaltungsarbeiten wurden in den verschiedensten bereichen gemacht: von sportanlagen bis zum schlachthof st. marx, von der lebensmitteluntersuchungsanstalt bis zu saemtlichen landwirtschaftsbetrieben. aber auch im rathaus selbst und in zahlreichen anderen amtshaeusern mussten wichtige arbeiten vorgenommen werden, unter anderen wurden im amtshaus simmering aerztepraxen eingerichtet.

ein wichtiger bereich ist die instandhaltung des strassen-netzes: 1976 waren 2.603 kilometer oeffentliche strassen, darunter 140 kilometer bundesstrassen und 19 kilometer autobahnen zu verwalten. daven mussten 460.000 quadratmeter instandgesetzt und 323.000 quadratmeter neu hergestellt werden. darueber hinaus wurden 16.000 quadratmeter autostellplaetze saniert und 39.000 quadratmeter neu hergestellt. an gehsteigen wurden 86.000 quadratmeter repariert und 55.000 quadratmeter neu gebaut.

fuer bauarbeiten auf oeffentlichen flaechen wurden insgesamt 16.696 baubewilligungen erteilt. stadtrat boeck hat sich in diesem zusammenhang im interesse der bevoelkerung um eine rasche abwicklung bemueht und angeordnet, dass in der verkehrssamen zeit auch am wochenende gearbeitet wird.

im zuge der aufschliessung von betriebsbaugebieten waren ebenfalls umfangreiche arbeiten notwendig. die wibag hat 1976 rund 1,7 millionen quadratmeter - das ist mehr als die flaeche des 7. bezirkes - an 148 betriebe vergeben. dafuer wurden 5,5 milliarden investiert. auf diese weise konnten 17.000 neue arbeitsplaetze, vorwiegend in liesing, favoriten, und simmering geschaffen werden.

beim hochwasserschutz wurde die dammverstaerkung auf 6,5 kilometer verlaengert. weitere 10 hektar hochwasserfreie inselflaeche wurden 1976 begruent, so dass bereits insgesamt 35 hektar erhologungsflaeche den wienern zur verfuegung stehen.

insgesamt sind durch die bauarbeiten viele milliarden in die wiener wirtschaft geflossen und haben zur wirtschaftlichen stabilitaet und zur vollbeschaeftigung beigetragen. (smo) (forts)

k o m m u n a l :

=====

gemeinderat (4):

debatte bauten (schluss)

10 wien, 28.6. (rk) eine 100prozentige auslastung der bauwirtschaft wird es nie geben, erklarte str. boeck (spoe). die firmen haben sich so mit maschinen ausgeruestet, dass 70 prozent auslastung bereits fuer voll gelten kann. fuer die derzeit gute auslastung der betriebe spricht auch, dass bei manchen ausschreibungen kein offert oder nur ein oder zwei offerte abgegeben werden. dies macht oft eine zweite ausschreibung notwendig.

der grundsatz, den billigstbieter, der anstaendig kalkuliert hat, zum zuge kommen zu lassen, gilt nach wie vor. oft faellt aber der billigstbieter bei einer ernsthaften pruefung weit zurueck.

ein preisvergleich zwischen floridsdorfer bruecke und reichsbruecke ist derzeit noch nicht moeglich. zunaechst muss betont werden, dass die billigste stahlbruecke im reichsbruecken-wettbewerb ueber 100 millionen ueber dem preis der floridsdorfer bruecke lag. dazu kommt, dass die floridsdorfer bruecke mit einem fixpreis und einem festgelegten termin abgeschlossen wurde. bei der reichsbruecke handelt es sich nicht um einen fixpreis und bei einer wahrscheinlichen bauzeit von 36 monaten wird der jetzt genannte preis sicherlich korrigiert werden muessen.

in der naechsten zeit sind bei der nordbruecke, der praterbruecke und der schwedenbruecke ausbesserungsarbeiten notwendig. man hat dafuer die verkehrsaeermste zeit gewaehlt. so ergeben untersuchungen, dass in der ferienzeit um ein drittel weniger fahrzeuge unterwegs sind. bei der nordbruecke und der praterbruecke wird es zu keiner vollen sperre kommen, die schwedenbruecke wird an drei wochenenden gesperrt werden. fuer die philadelphiabruecke wurde in verhandlungen mit dem bund eine loesung gefunden, die einen raschen baubeginn moeglich macht: 60 prozent der kosten wird die stadt wien, 40 prozent der bund tragen.

abschliessend gab boeck bekannt, welche bruecken im vorjahr nach einer hauptuntersuchung aufgrund von dringlichkeitslisten in ordnung befunden wurden. aus der dringlichkeitsliste 1 waren das: die

./.

radetzkybruecke, die stubenbruecke, die neubachbruecke, reichsbruecke-dammbbruecke, kaisermuehlenbruecke, ostbahnbruecke, reitschulsteg, steg ueber die siemensstrasse. aus der liste 2 wurde die marienbruecke ueberprueft und ausserhalb der dringlichkeitslisten wurden noch die bruecke ueber den erbsenbach, der zollamtssteg und drei stege ueber die liesing in ordnung gebracht. (sei) (forts)
1326

gemeinderat (5):

debatte staedtische dienstleistungen und konsumentenschutz

11 wien, 28.6. (rk) der rechnungsabschluss 1976 beweise, dass die fpoe mit ihren argumenten gegen die wassergebuehrenordnung 1976 mit der 10prozentigen kostenerhoehung recht behalten habe, stellte gr. k r e n n (fpoe) zum kapitel "staedtische dienstleistungen und konsumentenschutz" fest. seine fraktion habe sich zum kostendeckungsprinzip bekannt, der rechnungsabschluss zeige, dass die wasserwerke auf grund der gebuehrenerhoehung einen ueberschuss von 30 millionen erzielt haben. weiter bemaengelte gr. krenn die unzuellaengliche ausstattung der ma 48 (stadtreinigung und fuhrpark) mit kehr- und waschmaschinen, wodurch sich die strassenreinigung entweder verteure oder nur unzureichend durchgefuehrt werden koenne. durch aufstellung von grosscontainern sollte die entstehung wilder deponien verhindert werden.

im rahmen dieser geschaeftsgruppe gaebe es eine reihe von abteilungen, die eine starke diskrepanz zwischen veranschlagten budgetansatz und den tatsaechlichen einnahmen aufweisen. fuer die friedhoeefe seien beispielsweise 118 millionen veranschlagt und tatsaechlich 131 millionen eingenommen worden.

beim voranschlag fuer das marktamt sei die von der fpoe als unwirtschaftlich abgelehnte mietvorauszahlung fuer die ekazent fuer das landstrasser zentrum verborgen.

bei den abschleppaktionen der ma 48 sollte der eindruck vermieden werden, dass durch zu hohe abschleppkosten ein geschaeft fuer die stadt wien erzielt werde.

die fpoe-fraktion werde dem kontrollamtsbericht zustimmen, dem rechnungsabschluss aber ihre zustimmung verweigern. (ba) (forts)

1330

k o m m u n a l :

=====

gemeinderat (6):

debatte staedtische dienstleistungen und konsumentenschutz (forts)

12 wien, 28.6. (rk) gr. dipl. ing. ddr. s t r u n z (oevp) stellte fest, dass das wasserwerk nussdorf zweimal auf laengere zeit wegen erhoehter konzentration organischer schadstoffe gesperrt werden musste. eine neuerliche sperre wuerde sicherlich wassersparmassnahmen notwendig machen. deshalb sollte noch einmal eine genaue ueberpruefung der aufbereitungsmethoden vorgenommen werden. strunz stellte den a n t r a g , neben ozon auch wasserstoffsperoxyd fuer die aufbereitung zu erproben. da es notwendig sei, auch die schwermetallkonzentrationen in der donau zu ueberwachen, brachte strunz ausserdem einen a n t r a g ein, ein geeignetes geraet dafuer anzuschaffen.

strunz verlieh seinem befreunden darueber ausdruck, dass die grundwasserwerke prager strasse und wasserpark wegen der arbeiten fuer die a 22 voraussichtlich fuer immer gesperrt werden sollen. nach wie vor gebe es in wien 30.000 senkgruben, die eine latente gefahr fuer das grundwasser bilden. mit dem informationsbudget haette man einen teil dieser senkgruben durch kanalisation ersetzen koennen.

seit dem beginn der bauarbeiten an der hauptklaeranlage sei eine vervielfachung der kosten eingetreten, juengste schaezungen lauten auf drei milliarden. zwei gutachten ueber den bau der hauptklaeranlage seien in auftrag gegeben worden. strunz stellte den a n t r a g , die ergebnisse dieser gutachten dem gemeinderat und dem kontrollamt, das eine sonderueberpruefung vornehmen sollte, vorzulegen.

gr. johanna d o h n a l (spoe) bezeichnete den konsumentenschutz als eine der grossen politischen fragen unserer zeit. seit 1970 seien zahlreiche wichtige bundesgesetze auf diesem gebiet - so das lebensmittelgesetz - verabschiedet worden. die arbeit des in wien fuer den konsumentenschutz zustaendigen ausschusses wurde mit der vorbereitung einer enquete ueber den konsumentenschutz eingeleitet. mit dieser erfolgreichen enquete sei eine gemeinsame basis mit produzenten und haendlern geschaffen worden.

1976 verzeichnete die lebensmittelpolizei 48.000 revisionen, aufgrund des lebensmittelgesetzes wurden 18.000 proben entnommen. die meisten beanstandungen ergaben sich bei fleisch- und wurstwaren.

der schutz der konsumenten muesse sich auf beratung, begutachtung, information und anwendung der gesetzlichen moeglichkeiten erstrecken. dohnal warf der oevp vor, sie trete fuer die reprivatisierung solcher unternehmungen ein, bei denen mit einem profit zu rechnen sei, waehrend die dienstleistungen, die keine gewinne abwerfen, weiterhin von der gemeinde erbracht werden sollen. zugleich werfe die oevp der gemeinde scheinbare defizite, die sich aus diesen dienstleistungen ergeben, vor. (ger)

gegen die polemik seiner vorrednerin, die oevp sei eine reprivatisierer-partei, wenn es darum gehe, privaten einen profit zuzuschancen, wandte sich gr. dr. g l a t z l (oevp). wenn einmal, etwa unter lueger betriebe kommunalisiert und spaeter privatisiert wurden, so haengt das mit geaenderten verhaeltnissen zusammen. stur gegen jede privatisierung zu sein, sei erzkonservativ. grundsaeztlich sollen kommunale betriebe im interesse der allgemeinheit dann gefuehrt werden, wenn private unternehmer dazu nicht in der lage sind.

wenn nun die neue geschaeftsgruppe als epochemachend im bezug auf konsumentenschutz dargestellt wird, so wird im wesentlichen ein schoener name fuer aufgaben verwendet, die eine stadt seit jeher wahrzunehmen hat, naemlich ueberwachung der maerkte und der versorgung.

zu einigen fragen der lebensmittelueberwachung und des markt-wesens: der prozentsatz der beanstandeten lebensmittelproben ist deshalb so hoch, weil die beamten eben nur dann proben entnehmen, wenn die ware verdaechtig ist. wenn fuer die neue lebensmitteluntersuchungsanstalt eine zweite baurate von 7,7 millionen eingesetzt wurde, so ist es hoechste zeit, dass diese einrichtung neuen raum bekommt. zur muellabfuhr auf den maerkten hat das kontrollamt festgestellt, dass es zweckmaessig waere, diese privaten firmen zu uebergeben. in vielen gemeinden wird die muellabfuhr bereits von privaten durchgefuehrt.

eine umfangreiche arbeit bieten die 28 fixen und 4 temporaeren maerkte, zu denen noch der flohmarkt kommt, der nun auf den naschmarkt uebersiedeln wird. es ist guenstig, wenn dort der flohmarkt den augen des marktamtes naeher ist. bezueglich maerkte kommen von den bezirksvertretungen eine menge anregungen - wie schaffung von mehr kurzparkzonen und erweiterung der sogenannten landparteiemaerkte. eine genaue ueberpruefung dieser bauernmaerkte ist sicher

notwendig, weil dort keine gewerblichen haendler ihre waren feilbieten. die schwierigkeiten mit den lohnschlaechtern in st. marx, wo es vorbildliche einrichtungen gibt, konnten mit einem kompromiss geloest werden.

abschliessend warnte der redner davor, den konsumentenschutz weiter auszudehnen, als es die klassischen mittel der marktueberwachung und des veterinaerwesens sind. es besteht die gefahr, dass viele kleine unternehmer unter die raeder von immer mehr gesetzen geraten. man sollte damit im zusammenhang mit klischees vom profitgierigen unternehmer und einfaeltigen konsumenten abbauen. es gilt, den informierten konsumenten zu schaffen, aber auch den informierten produzenten und unternehmer. die behoerde sollte nur das machen, was der einzelne nicht vollbringen kann. (smo) (forts)

1409

gemeinderat (7):

debatte staedtische dienstleistungen und konsumentenschutz (schluss)

13 wien, 28.6. (rk) die baeder sind ein schlechtes beispiel fuer eine reprivatisierung, erklaerte gr. dkfm. dr. a i g n e r (spoe). die kostendeckung der staedtischen baeder betraegt derzeit 36 prozent, und die stadt steckt laufend geld in neue projekte. private wuerden das nicht leisten koennen. die reprivatisierung von bereits im besitz der stadt wien stehenden einrichtungen, die fuer die allgemeinheit wichtig sind, ist abzulehnen. sinnvoller waere eine diskussion, wie man die betriebe effizienter fuehren und wie man die konsumenten staerker einbinden koennte.

die in der vergangenheit aufgestellten prognosen, wien steuere einer wasserkrise zu, erwiesen sich als falsch. die versorgung mit wasser verlaeuft klaglos. so konnte der spitzenverbrauch am 13. juni dieses jahres ohne schwierigkeiten und ohne dass es die wiener merkten, bewaeltigt werden.

im jahre 1976 wurde im durchschnitt gleich viel wasser verbraucht als im jahr 1966. ursache dafuer sind der sparsamere umgang der grossverbraucher mit dem wasser und die systematische beseitigung von undichtheiten im wassernetz. in den haushalten wird allerdings mehr wasser als frueher verbraucht.

abschliessend meinte aigner, dass es nicht immer des gewinnes als triebfeder bedarf, um grossartige wirtschaftliche leistungen zu vollbringen. dies zeigen die wasserwerke, und es ist sogar dem oesterreichischen wirtschaftsbund nicht eingefallen, die wasserwerke reprivatisieren zu wollen.

konsumentenschutz betrifft jeden, da auch der produzent k o n s u m e n t ist, erklarte stadtrat n i t t e l (spoe). konsumentenschutz war auch immer eine aufgabe der gemeinden. neu ist nur, dass durch die reform der geschaeftseinteilung alle staedtischen einrichtungen, die sich mit konsumentenschutz befassen, zusammengefasst wurden.

die aufbringung von wasser wird jedes jahr schwieriger. nittel warnte vor dem fehlschluss, dass der sinkende wasserverbrauch der letzten jahre keine neuen und grossen investitionen notwendig mache. entscheidend ist der spitzenverbrauch, und derzeit waeren solche werte wie der des 13. juni (642.000 kubikmeter verbrauch) nicht ueber viele tage zu bewaeltigen. derzeit liegt die wassergebuehr zwar etwas ueber der kostendeckung, man muss jedoch die entwicklung ueber mehrere jahre sehen.

nittel ging dann auf das problem der hauptklaeranlage ein. es ist unzulaessig, den teil (hauptklaeranlage) mit dem ganzen (sammelkanaele, pumpwerke und hauptklaeranlage) zu verwechseln. im jahre 1969 genehmigte man fuer die hauptklaeranlage einen sachkredit in der hoehe von 535 millionen, im september 1976 schaezte man die kosten auf 876 millionen. das ganze projekt wird nach den schaezungen der abteilungen 2.900 millionen kosten. bevor nun die sehr kostenintensive technische einrichtung installiert wird, wurden zwei gutachten eingeholt. beide gutachten erklaren, dass die klaeranlage dem stand der technik entspricht und dass die dimensionierung richtig konzipiert wurde. bei den technischen einrichtungen wird es allerdings zu einsparungen kommen. noch im september wird man details bekannt geben. die hauptklaeranlage wird im sommer 1980 ihren betrieb aufnehmen, und damit wird eine sehr wichtige infrastrukturelle einrichtung fertiggestellt.

rund 15.000 anzeigen laufen pro jahr ein, um falsch geparkte autos abschleppen zu lassen. rund 7.000 werden tatsaechlich abgeschleppt. der abgeschleppte wird natuerlich nie zufrieden sein, und es kann nur darum gehen, die interessen der allgemeinheit in einem einwandfreien verfahren zu wahren.

nittel verwies abschliessend auf die neuen bezirkshallenbaeder. gestaltung, kosten und bauzeit werden im vorhinein genau festgelegt, so dass eine puenktliche und wirtschaftliche erledigung gesichert ist. (sei)

zum zweiten mal das wort ergriff gr. dipl.-ing. ddr. s t r u n z (oevp), um einen bericht von zivilingenieuren ueber termin und fertigstellung der hauptklaeranlage zur dikussion zu stellen. darin hiess es, die klaeranlage sollte 535 millionen kosten und innerhalb von 9 jahren fertiggestellt sein, was - so strunz - bedeute, dass sie bereits funktionsfaehig sein muesste.

darueber hinaus brachte strunz seine verwunderung darueber zum ausdruck, dass sich ein sozialistischer gemeinderat gegen die reprivatisierung ausgesprochen habe, obowhl diese von der gemeinde - siehe beispiel entsorgungsbetriebe simmering - laufend durchgefuehrt werde.

zur fertigstellung der hauptklaeranlage stellte stadtrat n i t t e l anschliessend fest, dass die betraechtliche erweiterung des projekts und die frage der schlammverwertung zu einer terminverschiebung gefuehrt haben. sei zuerst eine verfuehrung des schlammes auf die felder ins auge gefasst worden, habe man sich spaeter auf anraten von experten fuer die umweltfreundlichere methode der verbrennung entschieden. (ba) (forts)

1547

gemeinderat (8):

debatte gesundheit und soziales

14 wien, 28.6. (rk) kritik am baufortschritt des sozialmedizinischen zentrums ost uebte gr. k r e n n (fpoe). fuer das pflegeheim seien 1976 im voranschlag 65 millionen vorgesehen gewesen, tatsaechlich verbraucht wurden 9,8 millionen, was mit einem verspaeteten baubeginn begruendet wird. ausser der grundsteinlegung am 22. august 1975 habe bis jetzt beim bau des medizinischen zentrums ost noch nichts geklappt. in der presse werde der bau bereits zurecht als "dauerbrenner der wiener kommunalpolitik" bezeichnet. dabei sei gerade jenes medizinische zentrum ein schwerpunkt im finanz- und

investitionsplan 1976 gewesen, weil sich die rathauspolitiker darueber im klaren waren, dass die bevoelkerung im einzugsbereich noerdlich der donau dieses spital dringend benoetigen.

gr. krenn stellte an den amtsfuehrenden stadtrat univ.-prof. stacher die a n f r a g e , wann das pflegeheim und das krankenhauhaus im 22. bezirk nun endgueltig zur verfuegung stueden, und welche plaene und kostenschaetzungen es dazu gaebe.

eine aehnliche terminverzoegerung erfolge bei der errichtung des "heimes fuer betagte menschen sued", wo ebenfalls nicht einmal die vorgesehenen 5 millionen verbraucht wurden. weiteres angriffsziel krenns war das anstaltenamt, das durch verringerung von dienstposten und personal und auflassung unnoetiger betriebe viel rationeller gefuehrt werden koennte. vollkommen unwirtschaftlich seien die anstaltswaeschereien, mit einem waschpreis um 41 prozent ueber den privatwaeschereien. von einem gutachten fuer die errichtung einer privaten waescherei im sozialmedizinischen zentrum ost wisse man nicht, ob es auch beruecksichtigt werde. ausserdem muesse festgestellt werden, dass ambulatoriumsordnungen fehlen und die oeffnungszeiten mit den tatsaechlichen behandlungszeiten nicht uebereinstimmen. (ba)

1,8 milliarden s seien im vergangenen jahr fuer die betreuung aelterer mitbuenger ausgegeben worden, nur 1,2 milliarden s fuer kinder und jugendliche, erklarte gr. dr. marilies f l e m m i n g (oevp). in wien gebe es derzeit 450.000 menschen ueber 60 jahre, dagegen nur 260.000 unter 15 jahre. die bevoelkerungsentwicklung sei rueckklaeufig. flemming brachte eine a n f r a g e im zusammenhang mit der fristenloesung ein. laut presse-meldungen werden in den beratungsstellen der gemeinde wien schon nach wenigen minuten abtreibungstermine vermittelt, werden in gemeindespitaelern ambulante abtreibungen vorgenommen. flemming stellte die frage, wie stadtrat stacher zu den spaetfolgen der abtreibung stehe, ob es richtig sei, dass die fruehgeburtenrate nach mehreren abtreibungen rapid zunehme, und ob er der meinung sei, dass eingriffe nur in oeffentlichen spitaelern durchgefuehrt werden sollen. die mehrheit der aerzteschaft lehne die fristenloesung ab.

flemming forderte, dass in zukunft mehr als bisher mittel fuer die betreuung von kindern und jugendlichen - vor allem auch auf

psychischem gebiet - zur verfuegung gestellt werden. den kindern stehe in der stadt zuwenig spielraum zur verfuegung. besonders problematisch sei die situation fuer kinder in hochhaeusern. kinder seien in der stadt psychisch weit mehr gefaehrdet als kinder auf dem land. die jugendkriminalitaet sei in der grossfeldsiedlung und in der per albin hansson-siedlung hoeher als im wiener durchschnitt. (ger)

die eroeffnung von sechs neuen pensionistenklubs bezeichnete gr. gertrude h a e r t e l (oevp) als erfreulich, kritisierte jedoch, dass kirchliche und caritative organisationen fuer derartige klubs keine subventionen erhalten. man will offenbar den alten leuten keine wahlmoeglichkeit geben beziehungsweise befleissigt man sich, die wuensche der sektionsmitarbeiter zu erfuellen, ihre lokale auf den neuesten standard zu bringen. auch das ansuchen des "sozialen hilfswerk" auf mitarbeit beim besuchsdienst wird seit zweieinhalb jahren verschleppt. im gegensatz zu anderen laendern, ist man bei uns offenbar an der privaten hilfe nicht interessiert.

waehrend in salzburg und in klagenfurt verbilligte seniorenkarten zur benuetzung oeffentlicher verkehrsmittel bereits eingefuehrt wurden, wird in wien diese frage noch untersucht. die rednerin brachte daher den a n t r a g auf einfuehrung von seniorennetz-karten ein. ueberdies waere es wuensenswert, die gueltigkeit des pensionistenausweises auf eine ermaessigung beim baeder- und theaterbesuch auszuweiten.

gruenanlagen sind fuer alte menschen sehr wichtig. vor allem sollten bisher nicht zugaengliche gruenflaechen geoeffnet werden. in einem a n t r a g wird daher die oeffnung der gruenanlage beim maennerheim meldemannstrasse in der brigittenau verlangt.

das bereits sehr engmaschige netz der sozialen sicherheit ist fuer behinderte doch noch oft zu weitmaschig. bei unvorhergesehenen ausgaben erhalten behinderte mitunter keinen kredit. in einem a n t r a g wird die gemeinde wien aufgefordert, bei der schaffung eines fonds mitzuwirken, aus dem behinderte unverzinsliche darlehen erhalten koennen. schliesslich waere es wuensenswert, dass behinderte bei lebenswichtigen anschaffungen die mehrwertsteuer refundiert erhalten. (smo) (forts)

k o m m u n a l :

=====

gemeinderat (9):

debatte gesundheit und soziales (forts)

16 wien, 28.6. (rk) derzeit gibt es 19.332 vormerkungen fuer einen platz in einem pensionistenheim, erklarte gr. eveline a n d r l i k (spoe). diese zahl ist exorbitant hoch, und es sollten zusaetzliche mittel fuer Neubauten zur verfuegung gestellt werden. andrlik hob die mitbestimmungsmodelle in den pensionistenheimen hervor. sie stellte den a n t r a g , es solle geprueft werden, in welcher form aeltere menschen in den oeffentlichen und privaten heimen bei der gestaltung des inneren betriebes durch gewaehlte vertreter mitwirken koennen.

das institut fuer ehe- und familientherapie wird sehr stark in anspruch genommen. der trend geht von der einzel- zur mehrfach-therapie. es waere daher, um groessere wartelisten zu verhindern, eine personelle ausweitung notwendig.

andrlik beleuchtete sehr ausfuehrlich die sozialen dienste fuer die aelteren mitbuenger. diese einrichtungen, vom heimhilfe-dienst bis zum besuchsdienst, sollen den aelteren mitbuergern helfen, so lange wie moeglich in ihrer gewoehnten umgebung zu bleiben. (sei)

stadtrat l e h n e r (oevp) wuerdigte die hervorragenden leistungen der rettung und krankenbefoerderung. bei der kritik an dieser einrichtung muesste das kontrollamt andere masstaebe anlegen, da die mangelnde auslastung in den nachtstunden durch die notwendigen reserven begruendet ist. Lehner brachte einen a n - t r a g auf vorlage eines gesamtkonzeptes fuer die krankenbefoerderung ein. besonders im sueden wiens sei der bau einer neuen rettungsstation notwendig. im zusammenhang mit dem anstaltenamt kritisiere das kontrollamt mit recht planungs- und koordinationsmaengel sowie die ausschreibungssituation.

die personalsituation erscheine nicht sehr transparent. obwohl bei der budgeterstellung gehaltserhoehungen und neuaufnahmen nicht beruecksichtigt worden seien, sei der personalaufwand um 150 millionen s zurueckgegangen. die aufklaerung, dass dies nur von den landeslehrern herruehre, sei nicht genuegend transparent.

Lehner erklarte, dass sich beim allgemeinen krankenhaus ansatz und gebuehr um fast 200 millionen s unterscheiden. die loesung in der frage der aerzteschwemme liege vor allem in der schaffung von mehr turnusplaetzen.

die mehrzahl der bediensteten in den anstalten leiste hervorragende arbeit, es gebe jedoch vereinzelt bedienstete, von denen man sich besser heute als morgen trennen sollte. eine aufwertung des krankenpflegeberufes sei nach wie vor notwendig.

Lehner kritisierte die interesselosigkeit des bundes am neubau des allgemeinen krankenhauses. bis heute sei nicht klar, wie und von wem das akh nach seiner fertigstellung gefuehrt werden soll. Lehner schlug vor, zumindest teile des alten akh als geriatriische abteilungen zu verwenden.

das floridsdorfer spital sei hervorragend, verfuege aber nicht ueber die kapazitaet fuer 250.000 menschen, die in diesem bereich wohnen. Lehner erhob die forderung auf ehebaldigen baubeginn fuer das krankenhaus ost.

bei der einrichtung des krankenhauses rudolfstiftung seien grobe fehler begangen worden. so sei zum beispiel die klimaanlage an manchen tagen so feucht, dass schimmelpilz auftritt. manche teure geraete seien zwar geliefert worden, faenden jedoch keine verwendung. die wartezeiten fuer einen operationstermin betraegen zwei bis vier wochen. (ger) (forts)

1639

gemeinderat (10):

debatte gesundheit und soziales (forts)

17 wien, 28.6. (rk) als 1973 das ressort gesundheit in das aufgabengebiet der spoe fiel, gesundheit und soziales in eine geschaeftsgruppe zusammengelegt wurden und univ.-prof. s t a c h e r als amtsfuehrender stadtrat mit dem ressort betraut wurde, habe buergermeister gratz damit drei entscheidungen getroffen, deren richtigkeit bis zum heutigen zeitpunkt unwiderlegbar seien, stellte gr. franziska f a s t (spoe) fest.

zum ersten mal sei fuer das krankenhauswesen ein zielplan erstellt worden, zum ersten mal seien gesetzliche grundlagen fuer die reorganisierung der spitaeler geschaffen worden, erstmals wurde der versuch unternommen, die steigenden kosten des spitalwesens in den griff zu bekommen. das im jaenner 1977 vorgelegte gutachten des deutschen krankenhausinstitutes ueber das spitalwesen in wien habe im gemeinderat bei allen fraktionen zustimmung gefunden.

gr. fast verwies auf die zahlreichen einrichtungen, die seit 1973 neu geschaffen oder verbessert wurden. der aerztesfunkdienst wurde ausgebaut und stehe nun taeglich werktags ab 19 uhr zur verfuegung, die beratungsstellen fuer aerzteniederlassungen seien bereits von 80 aerzten in anspruch genommen worden, fuer den besuch von lehrpraxen gewaehre die stadt wien vier wochen bezahlten sonderurlaub die frage der gesundheitsvorsorge nehme heute einen besonderen schwerpunkt ein. aus der grossen liste der vorsorgeeinrichtungen sei ganz besonders der mutter-kindpass zu erwaehnen. durch rechtzeitige aufklaerung und untersuchungen sei die saeuglingssterblichkeit seit 1973 betraechtlich gesenkt worden. zur ueberpruefung der klimatisierung in krankenhaeusern habe stacher eine eigene kommission ins leben gerufen. um die vielfalt der meinungen zum gesundheitswesen in der bevoelkerung zu erfassen, werden laufend enqueten abgehalten.

gr. fast ging dann naeher auf einige widerspruechlichkeiten in oevp-aussagen, besonders zur fristenloesung ein. die oevp stimme dem schwangerschaftsabbruch unter den bedingungen: laengere beratungszeit, eingriff in oeffentlichen krankenhaeusern und indikationsloesung zu, sie entscheide sich also fuer kein klares ja oder nein, sondern betreibe sozusagen toetung mit "augenzwinkern". aus einer aufstellung des statistischen zentralamtes seien die aufwendungen fuer gesundheit und soziales ersichtlich. waehrend in wien fuer diesen bereich 11,63 prozent der gesamteinnahmen aufgewendet wurden, seien es in niederoesterreich, wo die oevp die mehrheit besitze nur 3,24 prozent. (ba)

zur beantwortung der frage einer oevp-sprecherin, warum die spoe im parlament zum volksbegehren der aktion leben nein gesagt habe, meldete sich nochmals gr. johanna d o h n a l (spoe) zu wort. sie entgegnete, dass die sozialisten alle von der aktion leben geforderten flankierenden begleitmassnahmen bereits erfuehlt haben. in einer frage aber gibt es eine grundsaeztlich andere auf-

fassung: die sozialisten lehnen die bestrafung der frauen ab, sie wollen helfen statt strafen.

wenn gesagt wird, dass mit schwangerschaftsabbruechen von gewissen instituten ein geschaeft gemacht wird, muss man fragen, wer daran schuld ist. gerade in oevp-laendern wird die schwangerschaftsunterbrechung in spitaelern verhindert. auf die gewissensfreiheit wurde im gesetz sehr geachtet. diese darf aber keine einbahn sein. viele aerzte waeren bereit, den frauen zu helfen, unterlassen es aber, weil sie repressalien befuerchten. wurden in frueheren jahren jaehrlich fuenf todesfaelle auf grund von schwangerschaftsabbruechen registriert, so gab es 1975 nur mehr einen solchen todesfall. der beweis ist damit erbracht, dass die frauen aus der illegalitaet gefuehrt worden sind.

zur behauptung, dass die gemeinde familien mit kindern delogiert, stellte die rednerin fest, dass in solchen faellen aeusserst sorgfaeltig von einer eigenen kommission geprueft und ueberdies fuer eine andere unterkunft gesorgt wird. kein privater hausherr tut dies. erst die kommunale wohnungspolitik habe ueberhaupt die grundlage fuer eine soziale familienpolitik in dieser stadt gelegt. von einem gestoerten verhaeltnis der sozialisten zur familie kann keine rede sein, weil gerade die sozialisten jede moegliche hilfe zur familiengruendung durchgesetzt haben. (smo) (forts)

1717

gemeinderat (11):

debatte gesundheit und soziales (schluss)

18 wien, 28.6. (rk) gr. dr. marilies f l e m m i n g (oevp) erinnerte in einer zweiten wortmeldung, dass die pensionistenheime auf eine idee der oevp zurueckgehen. die pensionistenheime wurden ausschliesslich am stadtrand gebaut. dass jetzt versuche gemacht werden, auch in den inneren bezirken pensionistenheime zu errichten, ist ebenfalls ein erfolg der oevp-politik.

als er das ressort von einem oevp-stadtrat uebernahm, war die lage beim personal katastrophal, erklarte stadtrat univ.-prof. dr. s t a c h e r (spoe). damals gab es 1.800 wohnplaetze fuer

das pflegepersonal. seither wurden 528 neue plaetze fertiggestellt, 1.024 sind im bau und 200 in planung. diese plaetze werden dringend gebraucht, um vor allem schwestern aus den anderen bundeslaendern in wien eine unterkunft zu geben. die zahl des diplomierten pflegepersonals stieg in dieser zeit um rund 500, und auch bei den gehilfen gab es eine gleiche zunahme. nach wie vor hat man zu wenig personal, allerdings konnte in dieser kurzen zeit nichts mehr gemacht werden.

junge aerzte sind kaum bereit, praktische aerzte zu werden. gerade diese sparte aber wuerde man brauchen. so stehen 70 ausbildungsplaetze frei, weil junge aerzte die daran geknuepfte bedingung, spaeter praktische aerzte zu werden, nicht akzeptieren. es kann aber nicht davon abgegangen werden, wegen des grossen bedarfs an praktischen aerzten diese bedingung zu stellen.

das allgemeine krankenhaus werden die stadt wien und der bund fuehren, und zwar fuer den lehrbetrieb nach dem universitaetsorganisationsgesetz und im organisatorischen ablauf nach dem fuer wieners spitaeler eingerichteten richtlinien. wer das allgemeine krankenhaus personell fuehren wird, wird zur gegebenen zeit entschieden werden. im rudolfspital gibt es keine geraete, die derzeit im keller lagern. davon kann man sich jederzeit ueberzeugen.

in den spitaelern gibt es, wie ueberall auf der welt, wartezeiten fuer nicht wichtige operationen. es waere nicht sinnvoll, jemand, dem die mandeln herausgenommen werden sollen, immer sogleich zu operieren, wenn er ins spital kommt. dadurch entstueden spitzen, die mit dem grundsatz einer rationellen spitalsfuehrung nicht zu vereinbaren waeren. (sei)

stadtrat l e h n e r (oevp) erklarte in einer zweiten wortmeldung, dass einrichtungen wie aerztesfunkdienst, vorsorgeuntersuchung, krebsuntersuchung und schwangerenpass bereits unter oevpstadtraeten eingefuehrt worden seien. bereits 1964 habe buergermeister jonas den vorrang fuer das sozialmedizinische zentrum ost erklart, ein jahr spaeter habe jedoch der damalige finanzreferent slavik diese rangordnung geaendert. lehner betonte die mitarbeit der oevp im kuratorium wiener pensionistenheime. bei der beurteilung der privaten heime muesse man bedenken, dass diese ja die ausfallhaftung der stadt wien nicht in anspruch nehmen koennen. bei der zunehmenden zahl von orthopaedischen krankheiten seien die wartezeiten auf einen operationstermin qualvoll. (ger)

./.

da sich die spoe der probleme in den pflegeheimen bewusst ist, sei die pflegeheimkommission geschaffen worden, die manche schwierigkeiten vorbeugend verhindere, entgegnete gr. d i n h o f (spoe) auf die angriffe der opposition. ihm persoentlich seien keinerlei namen von personen bekannt, gegen die man disziplinaer vorgehen muesse. auf grund von allgemeinen verdaechtigungen koennen keine personellen konsequenzen gezogen werden.

das altersproblem habe in letzter zeit besondere beachtung gefunden, aber staendig vom alten menschen als ''problem'' zu sprechen, bedeute nahezu eine diskriminierung desselben. auch der sogenannte uebersiedlungsschock sollte nicht ueberbewertet werden, da einerseits der einzelne mensch fast taeglich unter der einwirkung irgendwelcher schocks stehe und es zum anderen viele alte menschen gaebe, die sich auf einen ruhigen lebensabend in einem pensionistenheim freuen. gr. dinhof gab seiner hoffnung ausdruck, dass trotz allen diskussionen eine gute und vernueftige weitere zusammenarbeit mit der opposition zu erzielen sei.

die beratungen werden um 17.12 uhr unterbrochen. morgen mittwoch, den 29. juni, um 9 uhr, setzt der gemeinderat die behandlung des rechnungsabschluss der bundeshauptstadt wien fuer das jahr 1976 mit den geschaeftsgruppen stadtplanung, kultur, jugend und bildung sowie personal und sport fort. nach einem schlusswort von finanzstadtrat hans m a y r erfolgt die abstimmung. im anschluss daran findet eine nichtoeffentliche sitzung des gemeinderates statt. (ba)
(schluss)

Mittwoch, 29. Juni 1977

Blatt 1654

Heute in der "Rathaus-Korrespondenz":

Kommunal: Der "papierlose" Patient
(rosa) EDV-gesteuertes Informationssystem für Spitäler
Wiener Gemeinderat
Diskussion über Reichsbrücke und U-Bahn

Lokal: Ab Samstag Flohmarkt auf dem Naschmarkt
(orange)

Kultur: Ausstellung "Neue Sachlichkeit" - Mehr als
(gelb) 20.000 Besucher
Wiener Orden für Adrienne Thomas
Henry Moore kommt nach Wien

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr, So.
12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband

29. juni 1977

''rathaus-korrespondenz''

blatt 1655

k u l t u r :

=====

ausstellung ''neue sachlichkeit'' - mehr als 20.000 besucher

1 wien, 29.6. (rk) die ausstellung des kulturamts der stadt wien ''neue sachlichkeit und realismus'' im museum des 20. jahrhunderts im schweizergarten, die bereits ueber 20.000 besucher hatte, ist nur mehr kurze zeit zu sehen. sie wird am 24. juli geschlossen. bis dahin ist sie noch taeglich, auch an sonn- und feiertagen, von 10 bis 19 uhr geoeffnet. (red)

0935

wiener orden fuer adrienne thomas

2 wien, 29.6. (rk) die schriftstellerin prof. adrienne thomas wird vom land wien ausgezeichnet. auf antrag von landeshauptmann-stellvertreterin gertrude froehlich-sandner beschloss die wiener landesregierung die verleihung des goldenen ehrenzeichens fuer verdienste um das land wien. (pr)

0937

k u l t u r :

=====

henry moore kommt nach wien

3 wien, 29.6. (rk) der beruehmte bildhauer henry m o o r e wird am diensttag, dem 12. juli, nach wien kommen, um den platz fuer seine plastik ''hill-arches'' zu fixieren. moore folgt damit einer einladung von vizebuergemeisterin gertrude f r o e h l i c h - s a n d n e r . im zusammenhang mit der neugestaltung des karlsplatzes war es bekanntlich zu einer diskussion ueber den besten standort fuer die moore-plastik gekommen. nun soll der bildhauer selbst den besten standort aussuchen. (pr)

0939

29. juni 1977

''rathaus-korrespondenz''

blatt 1657

k u l t u r :

=====

geehrte redaktion

.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-

4 wien, 29.6. (rk) das kulturamt der stadt wien veranstaltet vom 6. juli bis 31. august im rahmen der ''gruenen galerie'' die ausstellung ''neue dreidimensionale konzepte von kuenstlern unter 30 jahren'' im gelaende des wiener stadtparks. sie zeigt raumkonzepte im zusammenhang mit der natur und freistehende objekte aus metall und kunststoff. die exponate stammen von studenten der meisterklasse prof. avramidis an der akademie der bildenden kuenste, der meisterklassen prof. bertoni und prof. hollein an der hochschule fuer angewandte kunst und studenten von prof. goeschl an der technischen universitaet. in der ausstellung soll das dreidimensionale schaffen des kuenstlerischen nachwuchses gezeigt werden und den jungen kuenstlern die moeglichkeit geboten werden, ihre werke der oeffentlichkeit vorzustellen.

zur eroeffnung der ausstellung durch vizebuergermeisterin gertrude f r o e h l i c h - s a n d n e r laden wir sie herzlich zu einem

p r e s s e g e s p r a e c h

ein. (red)

bitte merken sie vor:

zeit: mittwoch, 6. juli, 17 uhr

ort: meierei stadtpark.

1018

29. juni 1977

''rathaus-korrespondenz''

blatt 1658

k o m m u n a l :

=====

diskussion ueber reichsbruecke und u-bahn

6 wien, 29.6. (rk) reges interesse und starke anteilnahme kennzeichneten die buergerversammlung am diensttag abend ueber die beiden themen ''neue reichsbruecke und u-bahnverlaengerung nach kagran'', zu der bezirksvorsteher rudolf b e d n a r die bevoelkerung der leopoldstadt geladen hatte.

buengermeister leopold g r a t z begruendete die durchfuehrung des projektswettbewerb reichsbruecke und das einsetzen der jury. bei projekten von derart staedtebaulicher bedeutung sollte nicht die subjektive geschmacksvorstellung eines einzelnen, sondern das fachurteil anerkannter experten den ausschlag geben. gratz habe sich daher auch an die empfehlungen der jury gehalten und das siegerprojekt im bautenministerium zur ausfuehrung vorgeschlagen.

nach einem rueckblick ueber die wettbewerbsvorbereitungen erlaeuterte planungsstadtrat univ.-prof. dr. rudolf w u r z e r das neue projekt - eine spannbetonbruecke in zwei ebenern, die in einheitlicher bauweise den strom, die donauinsel und die neue donau verbinden wird. es sei dies eine neue form des brueckenbaus in oesterreich, sozusagen die erste brueckengeneration der brueckenfamilie ueber die donau, meinte wurzer.

ueber die verlaengerung der u-bahnlinie nach kagran sprach anschliessend verkehrsstadtrat franz n e k u l a . wie sich in der diskussion zeigte, schien die bevoelkerung des zweiten bezirkes mit den neuen bauvorhaben durchaus zufrieden. meistbemaengeltes thema war die verkehrsfrage waehrend der zeit des u-bahnbaus in der lassallestrasse, in der der gesamte individualverkehr auf die nebenstrassen ausweichen muss.

als weiteres problem kam die einstellung der strassenbahnlinien in der lassallestrasse nach inbetriebnahme der u-bahn zur sprache. dazu meinte nekula, die verkehrsbetriebe seien sich bewusst, dass die u-bahn zunaechst fuer manche fahrgaeste ein mehrmaliges umsteigen bedeute, doch ein oeffentliches verkehrsmittel, das es allen recht mache, koenne es eben nicht geben. neben diesem nachteil bringe die u-bahn aber einen wesentlichen zeitgewinn und sei ausserdem viel

witterungsunabhaengiger fuer die passagiere als die strassenbahn.
zusaetzlich werde ein grosszuegiges buskonzept erstellt.

buergermeister leopold gratz, der sich zahlreiche anregungen
notierte, versprach, diese pruefen und nach moeglichkeit auch ver-
wirklichen zu lassen. (ba)

1105

L o k a l :

=====

ab samstag flohmarkt auf dem naschmarkt

7 wien, 29.6. (rk) kommenden samstag, den 2. juli, wird der originelle wiener flohmarkt erstmals am oberen naschmarkt bei der stadtbahnstation kettenbrueckengasse abgehalten werden. seine verlegung von der malerischen kulisse des platzes am hof erwies sich als notwendig, weil sich gezeigt hatte, dass dort sowohl fuer die verkaufstische und standeln als auch fuer die parkenden fahrzeuge zu wenig raum war.

mit der uebersiedlung auf das traditionelle marktgeelaende des naschmarkts wird der flohmarkt auch eine reihe von verbesserungen aufweisen. gegenueber frueher 250 bis 300 uneinheitlichen marktplaetzen stehen nun 196 grosse dauerplaetze fuer gewerbetreibende und 198 tagesplaetze fuer private verkaeufer - die bei groesserem andrang im marktamt kettenbrueckengasse verlost werden - zur verfuegung. die kauflustigen werden bequem auf sechs meter breiten wegen zwischen den tischen und standeln herumgehen koennen, fuer autos stehen an diesen tagen rund 300 parkplaetze zur verfuegung.

der flohmarkt wird jeden samstag (ausser an feiertagen) zwischen 8 und 18 uhr offenstehen. das marktamt wird in zusammenarbeit mit dem offiziellen flohmarktkomitee und bezirksvorsteher werner j a n k fuer einen geordneten, reibungslosen verlauf des marktgeschehens sorgen. zweifellos wird der flohmarkt auch auf seinem neuen platz eine attraktion fuer die wiener wie auch fuer die touristen sein.

(wfz)

1111

k o m m u n a l :

=====

gemeinderat (1):

debatte stadtplanung

5 wien, 29.6. (rk) unter dem vorsitz von buergermeister g r a t z wurde mittwoch die sitzung des wiener gemeinderats mit der beratung des rechnungsabschlusses fuer die geschaeftsgruppe stadtplanung fortgesetzt.

als erster debattenredner erklarte gr. dr. h i r n - s c h a l l (fpoe), dass eine klare entscheidung ueber ein kuenftiges verkehrskonzept immer dringlicher wird - nicht nur um die wohn- und erholungsgebiete zu schuetzen, sondern um auch fehlinvestitionen in autobahnen und schnellstrassen zu vermeiden. die fpoe schlaegt schon seit langem eine durchforstung des bundesstrassen-netzes vor: prinzipiell muesste man verzichten, die autobahnen bis zum guertel, mitten in die stadt hineinzufuehren - das bedeutet abschied von der guertelautobahn, verzicht auf verlaengerung der west-autobahn bis zum gaudenzdorfer guertel und verlaengerung der sued-autobahn von der spinnerin am kreuz bis zum matzleinsdorfer platz. auch die a 5 von traisenbruecke ueber donaupark und alte donau nach norden ist entbehrlich. reine geldverschwendung sind die lobaustrassen der a 21 und der a 22. westlicher und suedlicher aussenring koennten in kaiser-egersdorf enden. zu streichen ist auch die s 1 nach essling und die b 222 durch hietzing. das alles ergaebe einsparungen in milliardenhoehe.

dafuer sollten mit hoeherer dringlichkeit in angriff genommen werden: die fertigstellung des aussenrings zwischen alland und brunn/gebirge, das wuerde westeinfahrt und guertel entscheidend entlasten, die fortfuehrung der s 2 ueber prager strasse zur bruenner strasse und nach stammersdorf, das wuerde die a 5 ersetzen, dringlich waere der anschluss der stockerauer autobahn an die nordbruecke und die fortsetzung der suedtangente ueber praterbruecke hinaus nach stadlau und breitenlee und andererseits zum flughafen schwechat. in einem a n t r a g , den dr. hirmschall einbrachte, sind diese vorschlaege zusammengefasst.

die gegenleistung des bundes fuer den verzicht auf das halbe wiener autobahnnetz koennte sein: uebernahme der kosten und die

verwaltung der floridsdorfer bruecke, ausbau des s-bahn-netzes und finanzhilfe fuer die u-bahn. ein deutliches umdenken hat bereits eingesetzt:

der ausbau der vorortelinie fuer den s-bahnbetrieb wird schon von fast allen an der trasse liegenden bezirken verlangt. die herstellung eines s-bahnnetzes muesste ueberhaupt ein wesentlicher bestandteil eines neuen konzeptes sein, und die s-bahn muesste vorrang vor dem weiteren u-bahn-ausbau haben, weil sie effektiver ist. viele milliarden fuer die umstellung der stadtbahn auf u-bahn werden zum beispiel keine fuehlbare verbesserung bringen.

zur planung von fussgaengerzonen erklarte dr. hirnschall, dass die positiven erkenntnisse in der inneren stadt nicht auf die meidlinger hauptstrasse uebertragen werden koennen. der versuch in meidling hat sich nicht bewaehrt. es gab katastrophale umsatzrueckschlaege. grundsaeztlich war der versuch richtig, jetzt sollte man aber zugeben, dass der versuch gescheitert ist. positiv ist das ergebnis ueber die gestaltung des graben zu bewerten. es wurde auf eine moeblierung verzichtet, es wird einen unauffaelligen bodenbelag geben. eine derartige diskussion wie ueber den graben, das gespraech mit dem interessierten buerger, ist auch ueber die verbauung des ballhausplatzes erforderlich. (smo)

eine lkw-transitstrecke durch hietzinger wohngebiet zu fuehren, ist unverantwortlich, erklarte gr. dkfm. a m m a n n (oevp). die seit mai dieses jahres praktisch ueber nacht eingefuehrte verkehrsloesung ist eine systematische bedrohung der lebensqualitaet grosser wohngelegenden des 13. bezirkes.

offensichtlich sieht man in der b 222, entgegen vielen be-
teuerungen, noch immer eine ideale verbindung fuer den schwerstver-
kehr von der west- zur suedautobahn. der mut, die plaene auf den
tisch zu legen, fehlt jedoch. und so kam es nach geheimverhandlungen
zu dem einbahnzirkus, der raschest rueckgaengig gemacht werden
muesste. ammann fragte stadtrat wurzer, ob er bereit waere, die ge-
troffene verkehrsorganisation raschest auf ihre zweckmaessigkeit und
zumutbarkeit fuer die bevoelkerung zu pruefen und das ergebnis der
hietzinger bezirksvertretung mitzuteilen. weiter fragte ammann, ob
wurzer bei den verhandlungen von dem versprechen wusste, die b 222
nicht zu bauen und ob er wusste, dass zu den verkehrsverhandlungen

im maerz dieses jahres keine oevp-bezirksmandatare geladen wurden und ob er das billige. schliesslich forderte ammann, die b 222 aus dem bundesstrassenkonzept herauszunehmen und andere, grosszuegigere loesungen fuer den transitverkehr zu suchen: so zum beispiel die fertigstellung des aussenringes oder den bau eines pkw-abstellplatzes im gebiet des auhofes. (sei) (forts)

1038

gemeinderat (2):

debatte stadtplanung (forts)

8 wien, 29.6. (rk) gr. r o s e n b e r g e r (spoe) warf der oevp ratlosigkeit in fragen der planung vor. die oevp ruecke aus opportunismus von einmal geaeusserten meinungen ab. noch in der hietzinger oevp-zeitung vom februar 1977 sei die forderung nach dem bau einer bruecke ueber die verbindungsbahn und nach verbesserungen fuer den individualverkehr erhoben worden. nach vielen befragungen unter der bevoelkerung habe die spoe ein verkehrskonzept fuer hietzing vorgelegt, das - mit dem ziel geringstmoeglichster belaestigung der wohnbevoelkerung - als erster entwurf und diskussionsgrundlage verstanden worden sei. eines der hauptprobleme sei die einmuendung des verkehrs in den bezirk aus der wientalzone. einbahnloesungen auf den wientalbruecken sollten die ein- und ausfahrt erleichtern. durch eine bruecke ueber die verbindungsbahn sollte die drohende zerteilung des bezirks durch bahnschranken verhindert werden. es seien klare aussagen darueber gemacht worden, dass die b 222 entlang der verbindungsbahn nicht gebaut werde. erste reaktionen der oevp auf das verkehrskonzept fuer hietzing seien durchaus nicht negativ gewesen, mit der einbahnregelung solle man sechs monate lang erfahrungen sammeln, der rasche bau der bruecke sei gefordert worden. erst spaeter habe die oevp einen ploetzlichen schwenk vollzogen. eine interne ueberlegung einer magistratsabteilung, die mantlergasse zu verbreitern, der sofort entgegengetreten worden sei, sei zum anlass fuer den versuch genommen worden, einen baummord zu konstruieren. dem vorwurf von gr. rosenberger, einem oevp-mitglied, das in einer oevp-versammlung positiv zum verkehrskonzept stellung genommen habe, sei das wort entzogen worden, widersprachen gemeinderaeete der oevp in zwischenrufen.

./.

rosenberger kuendigte an, dass sich auch der verkehrsbeirat mit dem hietzinger verkehrskonzept beschaeftigen werde. der initiative der spoe stehe eine konzeptlose oevp gegenueber, die deshalb immer mehr die nerven verliere. (ger) (forts)

1108

gemeinderat (3):

debatte stadtplanung (forts)

9 wien, 29.6. (rk) nachdem buergermeister g r a t z dem gr. dkfm. dr. e b e r t (oevp) wegen der verwendung des ausdrucks "luege" in zwischenrufen eine ruege erteilt hatte, beschaeftigte sich gr. d a l l e r (oevp) mit der verkehrssituation. sie laesst fast vermuten, dass es keine verkehrsplanung gaebe. die oeffentlichen verkehrsmittel sind unattraktiv, immer mehr steigen auf den eigenen pkw um. die schlechten verkehrsverhaeltnisse fuehren auch zur abwanderung aus wien. die oevp hat daher seit jahren einen generalverkehrsplan verlangt. angeblich gibt es ein verkehrskonzept fuer wien, das aber nie im gemeinderat diskutiert wurde. ein von str. nekula im winter vergangenen jahres ploetzlich fuer 1978 angekuendigter generalverkehrsplan duerfte jedoch lediglich eine neue verkehrskonzeption sein.

ein kommendes generalverkehrskonzept muesste sich nochmals mit im bundesstrassengesetz 1971 festgelegten strassenzuegen befassen. es ist erfreulich, dass sich nun die fpoe den bereits von der oevp gemachten vorschlaegen anschliesst.

aus dem bundesstrassengesetz sind folgende autobahnen und schnellstrassen zu streichen: die autobahn zwischen der traisenbruecke und dem donaufeld bis stammersdorf (a 5). die autobahn von kaiser ebersdorf zur lobau (a 21, aussenring-autobahn) sowie donauufer-autobahn von der praterbruecke in richtung lobau (a 22). die verbindung zwischen der traisenbruecke am rechten ufer zur guertelbruecke (a 20). die b 222 durch hietzing. die schnellstrasse entlang des donaukanals zwischen spittelau und dem knoten prater (s 2) - stattdessen forcierung der b 302. die suedautobahn von inzersdorf bis matzleinsdorfer platz (a 2). die schnellstrasse von kaisermuehlen nach essling (s 1). der autobahnmaessige ausbau der westeinfahrt ab gaudenzdorfer guertel.

neben diesen streichungen ist vordringlich die uebernahme der strasse im zuge der floridsdorfer bruecke in das bundesstrassennetz zu verlangen. finanziell entsteht dadurch dem bund kein nachteil, da der baubeginn fuer die traisenbruecke bereits 1977 vorgesehen war. verlangt muss ueberdies ein gesetzlich verankertes mitspracherecht der planungsbetroffenen bevoelkerung werden sowie bei absiedlungen abloesen beziehungsweise ersatzleistungen.

betreffend den generalverkehrsplan ist darauf hinzuweisen, dass in der verkehrsorganisation noch bedeutende reserven vorhanden sind, die brach liegen. das neue konzept muss im gemeinderat debattiert werden, aber nicht nur die grundsaeetze, sondern konkrete massnahmen. als sofortmassnahmen waeren zu treffen: aktivitaeten zur verbesserung des massenverkehrs - das beschleunigungsprogramm ist zu wenig. entsprechend dem oevp-konzept sind s-bahn-ringe zu schaffen, vor allem die vorortelinie, die eine optimale versorgung bringen werden. (smo) (forts)

1121

gemeinderat (4):

debatte stadtplanung (forts)

11 wien, 29.6. (rk) auf dem gebiet der stadtplanung seien seit 1976 umfangreiche arbeiten ausgefuehrt und wesentliche planungs-etappen erreicht worden, setzte gr. a s c h e r l (spoe) die diskussion fort. die donaujury habe ihre arbeiten beendet, der endbericht - eine voraussetzung fuer die verwirklichung des von der sozialistischen partei vertretenen totalen hochwasserschutzes - sei von der gemeindefaetlichen stadtplanungskommission zustimmend zur kenntnis genommen worden. ebenso der von der sozialistischen fraktion forcierte projektwettbewerb reichsbruecke, der es ermoeeglicht habe, dass 11 monate nach dem reichsbrueckeneinsturz ein neues projekt vorliege.

rasch und zielstrebiger seien die planungsarbeiten auf dem gebiet der fussgaengerzonen fortgesetzt worden. in staendiger diskussion mit allen beteiligten seien grosse generelle projekte wie etwa graben und stephansplatz zum abschluss gebracht worden. mit einer

sparsamen ausgestaltung, einem ueberlegtem verkehrskonzept als voraussetzung, mit fussgaengerfreundlichen bodenbelaeagen sei auf die empfehlungen internationaler experten bedacht genommen worden. aehnliche grundsaeetze zur ausgestaltung von fussgaengerzonen scheinen auch in den oecd-berichten und in den empfehlungen der "pro austria nostra" auf.

zur fussgaengerzone meidlinger hauptstrasse muesse festgestellt werden, dass diese von allen drei parteien gemeinsam im jaenner 1976 beschlossen worden sei. repraesentativumfragen des ifes instituts und des instituts fuer standortplanung haben ergeben, dass die bevoelkerung gegen die aufhebung dieser fussgaengerzone sei. die verkehrsfrage werde im verkehrsbeirat nochmals zur sprache gebracht.

wo immer es verkehrstechnisch und verkehrsorganisatorisch moeglich sei, soll der strassenraum wieder fuer die menschen zurueckgewonnen werden. stadtplanung mit dem ziel der urbanitaet muesse mit der ortsbildpflege, denkmalschutz, umweltschutz und der wirtschaftlichen situation konform gehen und auf moeglichst breiter basis mit allen beteiligten durchgefuehrt werden.

wie umfangreich diese beteiligung bei planungsfragen sein kann, erlaeuterte gr. ascherl am beispiel graben. das vorliegende projekt sei durch mitarbeit auf breitester basis erstellt worden, umso unverstaendlicher erscheinen die bezeichnungen in der presse, wie beispielsweise "hinterhof mit wc".

aehnlich wie die fussgaengerzonen nehmen auch die spielstrassen eine wichtige bedeutung fuer das wohlbefinden der stadtbewohner ein. insgesamt seien 150 strassenabschnitte untersucht worden, fuer 70 spielstrassen sei die planung begonnen worden, sechs spielstrassen - in besonders stark verbauten gegenden - seien kuerzlich im gemeinderatsausschuss fuer stadtplanung beschlossen worden. durch diskussionen, umfragen, ausstellungen sollen sich immer mehr wiener an planungsfragen beteiligen. voraussetzung, dass stadtplanung kein geheimnis bleibe, sei eine sachliche und umfassende information. (ba)

die loesung der wiener verkehrsprobleme gleicht einem stafettenlauf der versaeumnisse und fehler, erklaerte gr. blaunensterner (oevp). jeder buergermeister gab seinem nachfolger den stab in die hand, zum nachteil der wiener kam noch keiner ueber die ziellinie.

blauensteiner kritisierte das fehlen eines garagenkonzepts fuer das gesamte stadtgebiet. er forderte die genaue ermittlung des stellplatzbedarfs und die foerderung von hochgaragen. mit welcher willkuer vorgegangen wird, zeigen die flaechenwidmungen im 6. und 7. bezirk. fuer die gesamte mariahilfer strasse wird kein standort fuer eine garage ausgewiesen, waehrend wohnbloecke am neubauguertel, in der kandlgasse, am urban loritz-platz, in der neubaugasse und in der neustiftgasse mit einer flaechenwidmung fuer garagen ausgewiesen sind. man fragt sich, welche zielsetzung hier verfolgt wird.

blauensteiner stellte den a n t r a g , im bereich des textilviertels in der innenstadt eine tiefgarage und in der mariahilfer strasse in der naehe des guertels eine tiefgarage oder ein parkhaus zu errichten. der magistrat muesste raschest die situierung - so waere der boerseplatz fuer eine tiefgarage geeignet - und die finanzierungsmoeglichkeiten klaeren. blauensteiner forderte abschliessend, vor errichtung von fussgaengerzonen ausreichend parkmoeglichkeiten zu schaffen. (sei) (forts)

1210

gemeinderat (5):

debatte stadtplanung (forts)

12 wien, 29.6. (rk) gr. dr. e b e r t (oevp) bezeichnete die erhaltung der nahversorgung als frage nicht nur der kleinen und mittleren kaufleute, sondern auch der lebensqualitaet der bevoelkerung. besonders in krisensituationen sei der kaufmann um die ecke von groesster bedeutung. kredite allein seien keine hilfe fuer die kaufleute. noetig sei auch kapital, dass nur aus gewinnen gebildet werden koenne. ein gestreutes warenlager sei auch fuer kleine firmen notwendig. durch unverstaendnis gegenueber den kleinen kaufleuten sei es in den inneren bezirken zu einer auslaugung, am stadtrand zu einer unterversorgung gekommen. die planung muesse dafuer vorsorge treffen, dass am stadtrand nicht nur einkaufszentren bestehen, sondern auch die nahversorgung um die ecke gewaehrleistet ist. durch die planung seien die grosszentren gefoerdert worden, die bevoelkerung schaetze jedoch die persoentliche bedienung und information. auch grosse firmen seien notwendig, sie duerfen jedoch nicht ueberwuchern. in wien sei die nahversorgung bereits gefaehrdet. auch der

spoe sei dies bewusst, aber nur auf der basis von krediten werde etwas dagegen getan. ebert erhob die forderung, der stadterneuerung vorrang einzuraeumen und in stadterweiterungsgebieten auch fuer kleine firmen vorsorge zu treffen. die preisregelung schade kleinen unternehmungen weit mehr als grossen. bei der grundvergabe seien dem konsumverein vorteile eingeraeumt worden.

die gesamte meidlinger kaufmannschaft sei gegen die verkehrsarme zone meidlinger hauptstrasse, dennoch werde sie nicht aufgehoben. fuer den wirtschaftsverkehr muesse entsprechende vorsorge getroffen werden. in wien gebe es 33.448 lkw fuer den wiener wirtschaftsverkehr, mehr als 14.000 davon ueber 3,5 tonnen. durch die vorhandenen schwierigkeiten seien die zustellkosten in wien fast auf das doppelte gestiegen. in wien gebe es zum beispiel keinen lebensmittelgrosshaendler mehr, dass verkehrsaufkommen sei dadurch gestiegen. ebert brachte einen a n t r a g ein, im rahmen eines gesamtverkehrskonzeptes fuer den wirtschaftsverkehr vorsorge zu treffen, umgehend vorkehrungen fuer die errichtung von autohoefen fuer lkw zu treffen, die frage der schaffung von ladestrassen zu ueberpruefen, fuer die freihaltung der ladezonen zu sorgen und die freihaltung von wohngebieten vom schwerverkehr zu untersuchen.

in hietzing waere die b 222 gebaut worden, haette sich die bevoelkerung nicht vehement dagegen gewehrt und waere das kraefteverhaeltnis in der bezirksvertretung anders gewesen. die durchfuehrung des verkehrskonzeptes sei beschlossen worden, ohne die bevoelkerung zu fragen. die errichtung einer ersatz-b 222 sei zu befuerchten.

ebert entschuldigte sich fuer den zwischenruf unter verwendung des wortes ''luege'' waehrend der rede von gr. rosenberger. er stellte die frage, welches wort allerdings entsprechend sei, wenn jemand wissentlich die unwahrheit sage. es sei unwahr, dass bei der von gr. rosenberger genannten versammlung jemand am sprechen gehindert worden sei. ebert stellte die frage, was gegen den schwerverkehr in hietzing und fuer die errichtung der umfahrung wiens unternommen worden sei. (ger)

der endbericht der donaujury sei in der gemeinderaetlichen stadtplanungskommission deswegen einstimmig zur kenntnis genommen worden, weil das vorgestellte projekt ein ganz anderes sei, als vor

jahren auf den tisch gelegt wurde, stellte gr. dr. peter m a y r (oevp) fest. die 'spaghettinsel' sei beispielsweise der staedtebaulich durchaus akzeptablen verschwenkung der neuen donau gewichen. zu bedenken sei aber, dass durch den rueckstau der verschiedenen baumassnahmen im donaubereich die gefahr des hochwassers in der naechsten zeit umso groesser sei. die von gr. ascherl ins treffen gefuehrte fussgaengerenquete in salzburg habe letzten endes doch bewiesen, dass die euphorie ueber fussgaengerzonen einer realistischen einschaeztung der verkehrsprobleme gewichen sei. gerade bei der fussgaengerzone meidlinger hauptstrasse fehlten jedoch jedes verkehrskonzept und die notwendigen parkplatzmoeglichkeiten. zum graben sei festzustellen, dass die diskussion erst am schluss der planungsphase auf eine breite basis gestellt worden sei. der von buergermeister leopold gratz versprochene projektleiter, sei nie eingesetzt worden, ungeklaert sei auch noch die art der pflasterung und die form der beleuchtung.

im bereich des oeffentlichen verkehrs wuerden in naechster zeit zwei schwerwiegende probleme auf die bevoelkerung zukommen. im zuge des u-bahn-baus soll die stadtbahnlinie vom guertel zum wiental stillgelegt werden, im rahmen des ausbaus des u 2-netzes muss die landesgerichtsstrasse fuer die so stark frequentierte zweierlinie gesperrt werden. gr. mayr sprach die hoffnung aus, dass die "verkehrszwillinge" wurzer - nekula fuer diese probleme rechtzeitig vorsorge treffen wuerden. direkte kritik am planungsstadtrat uebte gr. mayr mit dem vorwurf, dass zuwenig aussagen ueber die kuenftige stadtentwicklung getroffen wuerden. als universitaetsprofessor habe wurzer seinerzeit selbst kritik am leitkonzept "wien an die donau" geuebt, das mit der tatsaechlichen raumentwicklung nach westen und suedwesten nicht konform gehe. nun erwarte man vom neuen stadtrat, in welche richtung der angekuendigte stadtentwicklungsplan tatsaechlich gehen soll. die opposition habe den eindruck, als wuerden alle aktuellen probleme mit der ausrede "loesung im stadtentwicklungsplan" vom tisch gefegt. wien benoetige klare aussagen fuer die zukunft wie:

- o vorrang fuer stadterneuerung gegenueber der stadterweiterung
- o ausbau eines leistungsfahigen verkehrsnetzes

- o kleinraeumige entmischung
- o vorsorge fuer junge menschen auf dem wohnbausektor
- o vorsorge fuer betriebsbaugebiete
- o erschliessung des wald- und wiesenguertels mit einbeziehung von sportstaetten. (ba) (forts)

1346

gemeinderat (6):

debatte stadtplanung (forts)

14 wien, 29.6. (rk) die oevp ist urspruenglich fuer ein ganz anderes hochwasserschutzprojekt eingetreten, das die grundwasserzufuhr unterbunden haette. als sie nun gesehen hat, was tatsaechlich gemacht wird, ist sie gewissermassen auf den fahrenden zug aufgesprungen, erklaerte gr. ing. n e d w e d (spoe) zu den ausfuehrungen eines vorredners. die jury hat erfolgreich arbeiten koennen, "so frei wie nirgends", hat der vorsitzende prof. mauerer erklaert.

wie der planungsstadtrat anfang des jahres angekuendigt hat, wird ein genereller stadtentwicklungsplan vorbereitet. arbeitskreise sind bereits gebildet worden, in denen auch alle kammern vertreten sind. selbstverstaendlich wird auch der verkehrsbeirat einbezogen werden. das verkehrskonzept kann aber nur ein teil des generellen stadtentwicklungsplanes sein. die arbeit soll flott weitergehen, gestuetzt auf die ergebnisse der grossen leitlinien-enquete und des verkehrskonzeptes. es sollen bis zur vorlage des gesamtplanes im naechsten jahr keine sogenannten kleinen loesungen gemacht werden, wie es von dr. peter m a y r vorgeschlagen wurde. fuer diesen gesamtplan wird noch die unterstuetzung der hochschulen und wissenschaftler notwendig sein. die langfristigen ziele sind durchaus aktuell, die kurzfristigen muessen jedoch ueberarbeitet werden. studien beispielsweise ueber zentrenkonzepte, innerstaedtische versorgungsqualitaeten, landschaftskonzepte, konzepte ueber arbeitsmarkt und fremdenverkehr werden von fachleuten erstellt.

buengermeister gratz hat einen staatsvertrag mit den laendern der ostregion angeregt - zur verwirklichung gemeinsamer ziele der

raumplanung. dazu zaehlen infrastrukturplanung, fachliche und zeitliche koordinierung, ueberregionale bauvorhaben, bereiche wie bevoelkerung und arbeitsmarkt, wirtschaft und finanzen.

ein wichtiger teil der gesamt-entwicklungsplanung ist selbstverstaendlich das genannte verkehrskonzept. bezueglich des bundesstrassengesetzes haben beide oppositionsparteien viele strassen gestrichen - nur wenige gefordert. sollen anstelle der gestrichenen wiener strassen welche in vorarlberg gebaut werden? eine sinnvolle ueberarbeitung des bundesstrassennetzes wird sicher erfolgen, vorher ist es aber voreilig, zu sagen, welche strassen gestrichen werden sollen. dabei geht es gerade darum, zielkonflikte zu vermeiden, es wird daher sehr viel mit der bevoelkerung darueber zu diskutieren sein. der plan wird sehr flexibel sein muessen. entscheidend wird aber nicht nur der neubau von strassen sein, es wird auch mehr disziplin der autofahrenden bevoelkerung notwendig sein - in wenigen jahren werden auf 1.000 einwohner 420 pkw kommen. es ist unmoeglich, dafuer den platz zu schaffen, d. h. die autogerechte stadt. man wird also fuer den sinnvollen gebrauch des pkw eintreten muessen. darueber wird man im verkehrsbeirat diskutieren. wir brauchen fuer wien vor allem ein hauptstrassennetz, danach kann man bei der qualifizierung der einzelmassnahmen vorgehen. zum garagenproblem: es gibt eine foerderungsaktion, die jeder in anspruch nehmen kann. fuer eine garage in grinzing hat sich nur kein bauherr gefunden. niemand will dazu finanziell beitragen und grinzing-planer architekt peichtl sagt selbst: "stadtplanung kann man nicht nach den geschaeftsbuechern der heurigen machen." es wurden garagen an sehr wichtigen stellen gebaut - bei der stadthalle, am neumannplatz, unterstuetzt wurde die operngarage. zum teil stehen sie leer. es muessen verkehrsorganisatorische massnahmen getroffen werden, nicht um die pkw-fahrer zur benuetzung der garagen zu zwingen, sondern um den einsatz des fahrzeugs sinnvoll zu machen. sicher aber ist es nicht moeglich, den dauerparkern im innerstaedtischen bereich den parkplatz zu sichern.

was den ausbau der schnellbahn betrifft, so haengen die entscheidungen der stadtplanungskommission zunaechst vom verkehrsverbund ab. war frueher die s-bahn-finanzierung durch den bund sehr schwer zu erreichen, ist es jetzt anders. er ist bereit, 80 prozent zu tragen, 20 prozent dem land zu ueberlassen. aber wie wird das defizit abgedeckt, soll es nur von bund und wien getragen werden? der

wiener finanzreferent hat vorgeschlagen, das defizit auf die laender je nach beanspruchung der verkehrsleistung aufzuteilen. auf die antwort der anderen bundeslaender muss gewartet werden, dann kann ueber das s-bahnnetz entschieden werden. nach dem grundsatz aber, das wichtige zuerst, geht es zunaechst um die fertigstellung des u-bahngrundnetzes.

zu fragen der stadterneuerung berichtete der redner abschliessend, dass der gemeinderat noch in dieser sitzung die flaechenwidmung fuer das assanierungsgebiet ottakring beschliessen wird. nach oeffentlicher information konnte die bevoelkerung - zum ersten mal auf grund eines dreiparteienvorschlags - mitentscheiden und sie hat auch entschieden, dass z. b. eine hochgarage nicht gebaut wird. aenderungen des flaechenwidmungs- und bebauungsplanes wurden bereits entsprechend diesem 3-parteien-antrag in 14 faellen mit begleitinformation aufgelegt. stadtrat wurzer hat auch die anregung aufgegriffen, die plaene fuer laien verstaendlich darzustellen. das alles laesst eine staerkere beteiligung der bevoelkerung an der stadtentwicklungsplanung erwarten. der neue stadtentwicklungsplan wird schliesslich oeffentlich diskutiert werden und nicht nur im gemeinderat. (smo) (forts)

1450

gemeinderat (7):

debatte stadtplanung (forts)

15 wien, 29.6. (rk) die heile welt der gartenzwerge gibt es fuer die kleingaertner schon lange nicht mehr, erklaerte gr. a r t h o l d (oepv). so kam eine studie des ludwig boltzmann-instituts zum ergebnis, dass bei absiedlungen ein absiedlungsschock auftritt, der innerhalb kuerzester zeit zu einer starken zunahme der todesfaelle fuehrt.

die spoe, die sehr viel von mitbestimmung redet, koennte ihre haltung bei den kleingaertnern beweisen. im laufe dieser debatte wurde von spoe-seite auf ein kleingartensiedlerkonzept hingewiesen, das allerdings ein geheimkonzept sein muss. die immer wieder von der oepv vorgebrachten antraege, endlich ein konzept auszuarbeiten,

./.

wurden niemals mit dem hinweis eines bereits vorhandenen konzepts abgelehnt. ein echtes kleingartensiedlerkonzept muesste folgende fragen beantworten koennen: welche kleingaerten bleiben bestehen? welche werden abgesiedelt und welche gebiete werden neu erschlossen? vor allem muesste die bevoelkerung informiert werden, wie man zu einem kleingarten kommt. in dieser debatte hoerte man, dass kleingaerten im ausmass von 155.000 quadratmeter abgesiedelt werden sollen. arthold stellte die a n f r a g e , welche siedlungen davon betroffen sind, was die ursachen fuer die absiedlung sind, ob es ersatzgruende gibt und ob die gaertner von der absiedlung informiert wurden.

abschliessend bemerkte arthold, es sei traurig, dass im kontakt zwischen stadtverwaltung und kleingaertnern derzeit offensichtlich die bezirksgerichte die haeufigste clearingstelle sind. (sei)

das kleingartenkonzept sei kein geheimkonzept, stellte gemeinderat o u t o l n y (spoe) fest. sowohl im gemeinderat als auch in pressekonferenzen sei darueber berichtet worden, die zustaeudige geschaeftsgruppe - das kleingartenwesen gehoere ressortmaessig zur ma 69 - halte sich an dieses konzept. trotz wegen des baus notwendiger projekte unvermeidlicher absiedlungen gebe es heute um 300.000 quadratmeter mehr kleingartenflaeche als 1973. darueber hinaus sei eine positive strukturveraenderung erreicht worden. auf nicht gewidmeten flaechen sei eine verringerung der kleingaerten um 120.000 quadratmeter eingetreten, waehrend die kleingaerten auf gewidmeten flaechen um mehr als 400.000 quadratmeter vermehrt worden seien. die existenz der kleingaerten auf staedtischem grund sei heute gesicherter als frueher. die matzleinsdorfer kleingaerten fielen nicht in die zustaeudigkeit der gemeinde wien, fuer bundesgrundstuecke und insbesondere verkehrsbaender gebe es bestimmte gesetzliche regelungen. im uebrigen haetten die matzleinsdorfer kleingaertner nie pachtvertraege gehabt, die absiedlungsabsichten der oebb seien seit jahren bekannt gewesen.

im august 1976 sei im rahmen der ma 69 eine koordinierungsstelle fuer kleingaerten geschaffen worden, mit der alle magistratsabteilungen in angelegenheiten des kleingartenwesens das einvernehmen suchen muessen. an den sitzungen nehmen darueber hinaus auch vertreter

der kleingaertner teil. fuer absiedlungsmassnahmen seien konkrete richtlinien geschaffen worden, in allen faellen sei das einvernehmen mit den zustaendigen organisationen zu suchen.

neben der loewy-grube befinden sich mehrere kleingartenanlagen in, beziehungsweise vor der verwirklichung, so die anlage blumental und anlagen im 14., 21. und 22. bezirk.

die loesung der probleme im prater sei nicht einfach, doch fuer den bereich unterer prater sei bereits eine flaechenwidmung beschlossen worden, fuer drei weitere gebiete seien die widmungen bereits eingeleitet, fuer andere gebiete sei eine kompromissloesung gefunden worden.

outolny warf der oevp vor, unsicherheit und unruhe unter die kleingaertner zu tragen. (ger) (forts)

1457

gemeinderat (8):

debatte stadtplanung (schluss)

16 wien, 29.6. (rk) planungsstadtrat univ.-prof. dr. rudolf wurzer nahm anschliessend zu den diskussionsbeitraegen folgendermassen stellung: ueber das projekt des niederoesterreichischen amtsgebaeudes am minoritenplatz liege von seiten der baupolizei noch keine genehmigung vor, da der nachweis fuer die schall- und waermedaemmung noch ausstaendig sei. im zusammenhang mit diesem projekt soll im rahmen einer enquete geklaert werden, welcher stellenwert der modernen architektur in einem historischen stadtkern heute zukommt.

zur umstrittenen b 222 durch hietzing sei festzustellen, dass die bisherigen generellen planungen bis zum abschnitt rosenhuegel lediglich die moeglichst gute anbindung von hietzing an die suedautobahn zum ziele haben. der vorwurf der geheimpolitik in fragen der verkehrsorganisation fuer den 13. und 14. bezirk sei schon deswegen zurueckzuweisen, weil der aktenvermerk einem grossen verteilerkreis zugaenglich gemacht werde, so auch der arbeiterkammer, der handelskammer und polizei.

ein leistungsfahiges park-and-ride-system in der stadtregion wien setzt eine gut funktionierende ueberregionale zusammenarbeit

voraus. dies bedeutet, dass erst nach dem zustandekommen des staatsvertrages zwischen wien, niederoesterreich und dem burgenland konkrete verhandlungen ueber die durchfuehrung des park-and-ride-systems gefuehrt werden koennten. die oftmals zitierte verkehrskonzeption sei ebenfalls kein geheimrezept, sondern werde langfristige zielvorstellungen, ein mittelfristig realisierbares wegenetz fuer den oeffentlichen verkehr und fuer den individualverkehr und wichtige sofortmassnahmen beinhalten. dies seien mit einfachen mitteln realisierbare massnahmen wie beschleunigungsprogramme, signalkonzeptionen, parkraumregulierungen, schaffung stabiler einbahnsysteme und bessere ausnutzung des verkehrsraumes.

besonderes augenmerk werde im stadtentwicklungsplan auch dem einzelhandel und dem gewerbe zugewendet. in einer studie des wiener instituts fuer standortberatung wurde die nahversorgung in dicht bebauten gebieten untersucht und die luecken im lebensmittelangebot aufgezeigt. dass die nahversorgung aber nicht durch uebergrosse einkaufszentren geloest werden kann, sondern nur durch eine kombination verschieden wirksamer massnahmen, ist eine erfahrung, die sich international erst in der letzten zeit bestaetigt hat.

der bedeutung des wirtschaftsverkehrs entsprechend sei im rahmen des verkehrsbeirates die frage der autohoefe behandelt worden. seitens der kammern seien brauchbare standortvorschlaege zugesagt worden. die fussgaengerzone graben sei der versuch einer demokratischen entscheidungsfindung gewesen. auf die reaktion in der bevoelkerung selbst habe die stadtplanung keinen einfluss, die anregungen seien aber alle im neuen projekt beruecksichtigt worden.

die entwicklung im donaubereich zeige, wie schwierig es sei, langfristige aussagen ueber stadtentwicklung zu machen. als wissenschaftler habe wurzer vor 15 jahren eine untersuchung ueber den bodenmarkt in wien durchgefuehrt, bei der eine intensive siedlungsentwicklung in den bezirken noerdlich der donau angenommen wurde. aufgrund der heutigen nicht vorhersehbaren situation, mit der immer groesser werdenden bedeutung des donauraumes sei diese auffassung jedoch zu revidieren.

die zeit der vorbereitungsarbeiten fuer den stadtentwicklungsplan sei bald zu ende, bis jahresbeginn werden klare aussagen fuer eine mittelfristige stadtplanung getroffen werden koennen. (ba)

er sei sehr einverstanden damit, dass die stadtplanung flexibel sein muss, erklarte str. n e u s s e r (oevp), es ist aber zumindest traurig, dass jeder planungsstadtrat - von heller bis ing. hofmann - jeweils von vorne beginnt. jetzt haben wir einen neuen stadtplaner, der vonberufs wegen mit der materie vertraut ist, und der beginnt wieder bei der stunde null, anstatt auf das vorhandene aufzubauen und das als richtig befundene zu beruecksichtigen. was die verkehrsplanung betrifft, ist zu befuerchten, dass stadtrat wurzer und str. nekula sich aufeinander ausreden werden. wenn gemeinderaete anregungen machen, so soll str. wurzer dafuer sorgen, dass diese anregungen in der verwaltung koordiniert werden. was die behauptung des vorredners zu dem von der oevp befuerworteten hochwasserschutzprojekt betrifft, es sei von fachleuten verworfen worden: es stammte vom bundesstrombauamt, wo sicherlich fachleute sitzen. waere dieses projekt 1968 begonnen worden - so haetten die bewohner des betroffenen bezirks seit fuenf jahren sicherheit vor hochwasser.

mit der anregung der oevp fuer einen "offenen gemeinderat" befindet man sich schliesslich durchaus auf der linie von buergermeister gratz, dass der buerger informiert werden soll, was in seiner stadt geschieht und dass fuer diskussionsgespraeche gemeinderaete zur verfuegung stehen.

saemtliche anregungen von gemeinderaeten werden selbstverstaendlich bei der stadtentwicklungsplanung entsprechend beruecksichtigt werden, versicherte str. w u r z e r in einer neuerlichen wortmeldung. der planungsprozess kann nie zu ende sein, planung erfordert selbstverstaendlich auch kontinuiertaet und die jetzige geschaeftseinteilung sichert eine wirksame koordination. (smo) (forts)

1558

gemeinderat (9):

debatte kultur, jugend und bildung

17 wien, 29.6. (rk) mit wahrnehmungen des kontrollamtes im bereich dieser geschaeftsgruppe setzte sich gr. dkfm. b a u e r (fpoe) auseinander. so wurden mittel nicht immer so sparsam eingesetzt, wie es notwendig gewesen waere. manche leistungen kamen um das zweieinhalbfache kostspieliger als bei einer privatinitiative.

der im kontrollamtsbericht aufgezeigte fall von unregelmaessigkeiten bei der schulgeldeinhebung in einer musikschule sei insoferne interessant, weil der schuldige auf grund des betriebsratseinspruches praktisch nicht diszipliniert werden konnte. das ist falsch verstandene solidaritaet und schindluder mit dem arbeitsrecht. das kontrollamt kritisierte, dass subventionswerber nicht immer ueber ordnungsgemaesse aufzeichnungen verfuegen, abrechnungen oft falsch sind und die zustaeendige abteilung keine kritischen pruefungen vornimmt. allerdings hat in dieser frage die magistratsabteilung selbst die ueberpruefung durch das kontrollamt gefordert, sie akzeptiert die kritik und sagt die verwirklichung der anregungen zu.

beueglichen der subvention fuer den oesterreichischen kulturmarkt sagte gr. bauer, dass er auf dem markt von kultur wenig gesehen habe. von den 25 standeln waren sechs informationsstaende, vier verkauften wuerstel und bier und die uebrigen boten "kulturgut" folgender art: um zehn schilling wildwestromane mit titel wie "rauchender colt", taschenbuecher von 8 bis 15 schilling wie "inselprinzessin" und "wer hat dich in mein bett gelegt, schaezchen", superstar-schallplatten, von 183 schilling auf 28 schilling reduziert, wie "a hupferl und a tupferl" und die "bummsfidele almpartie". neben wasserpistolen gab es noch das spiel "bloeff, bloeff" im angebot. sicher kann man nicht nur "hochkultur" auf einer solchen veranstaltung anbieten, aber fuer einen derartigen jahrmarkt sollte die oeffentliche hand doch nicht mehr als eine halbe million schilling zuschiessen.

in seinem bericht vertritt schliesslich das kontrollamt die gleiche ansicht wie die fpoe seit langem betreffend der verwendung des kulturschillings, der gesetzlich vorwiegend der altstadterhaltung dienen soll. nach einer internen vereinbarung werden 25 prozent fuer die ausweitung der kulturfoerderung verwendet. das kontrollamt stellte fest, dass dieser teil durchaus nicht nach den festgelegten grundsuetzen eingesetzt wurde. der kulturschilling sollte daher zur gaenze widmungsgemaess ausgeworfen werden.

abschliessend sprach sich gr. bauer gegen eine foerderung von leuten aus, die ein haus kaufen - angeblich kein vermoegen haben - und damit geschaeft machen, in dem sie dort boutiquen und ein

restaurant einrichten, grosswohnungen herstellen lassen samt swimmingpool und die almieter hinausekeln wollen. gemeint ist leherb mit seinem haus am franziskanerplatz. generell sollte man solche vorhaben nicht foerdern. (smo) (forts)
1605

gemeinderat (10):

debatte kultur, jugend und bildung (forts)

18 wien, 29.6. (rk) gr. dr. erika d a n z i n g e r (oevp) erklaerte, dass der kulturfoerederungsbericht rechtzeitig vor dem rechnungsabschluss vorgelegt werden muesste. bei der foerderung junger kuenstler werde gespart, hoehere und laengerfristige stipendien muessten zur verfuegung gestellt werden. auch fuer alte kuenstler werde zuwenig ausgegeben. die gesellschaft fuer kulturpolitik erhalte dagegen jahr fuer jahr hoehere mittel.

im zusammenhang mit den wiener festwochen stellte danzinger die frage, wie die fueelle des angekuendigten durch einen multifunktionaer wie direktor freund bewaeltigt werden soll. die oevp verlange, dass freund seine volle arbeitskraft entweder der stadthalle oder den wiener festwochen widme. danzinger fragte, ob das giesskannenprinzip fuer die bezirke beibehalten werde, wie man sich die verwirklichung der bundeslaendertheaterproduktionen in wien vorstelle und was aus dem plan geworden sei, veranstaltungen, wie es sie bei der arena gab, das ganze jahr hindurch durchzufuehren.

burgtheaterdirektor benning habe die mitarbeit des literaturreferenten der stadt wien am burgtheater angekuendigt: werde die literaturfoerderung als teilzeitbeschaefftigung durchgefuehrt werden?

danzinger kritisierte die katastrophale personalsituation der staedtischen buechereien und stellte die frage, ob es nicht klueger gewesen waere, statt des teuren alpha-stadtrandprogramms zunaechst einmal den ausbau der buechereien durchzufuehren. danzinger stellte den a n t r a g , vorsorge fuer den ausbau der staedtischen buecherei in der grossfeldsiedlung zu treffen.

bei einem von der oesterreichischen gesellschaft fuer kulturpolitik durchgefuehrten symposium sei bundeskanzler kreisky - ein jahr zu spaet - fuer die arena und fuer eine radikale kulturpolitik

eingetreten. bisher sei die sozialistische kulturpolitik aber nur radikal gegen die arena gewesen. welche variante der sozialistischen kulturpolitik sei nun gueltig - die zur befriedigung der "jusos" oder der buerger? danzinger forderte eine verstaerkte einbeziehung aller schoepferischen kraefte in die kommunale kulturpolitik.

gr. prof. z o e r n e r (oevp) stellte fest, dass der dienstpostenplan fuer Lehrer an allgemeinbildenden hoeheren schulen in wien trotz 208 neuen klassen und trotz arbeitszeitverkuerzung seit 1974 nicht erhoehrt worden sei. vollgepruefte Lehrer stuenden vor der tuer und faenden keine anstellung. wiens ahs weisen die hoechste klassenschuelerdurchschnittszahl in ganz oesterreich auf, auch gebe es in wien die meisten klassen, in denen die hoechstzahl von 36 schuelern pro klasse ueberschritten werde. 9.500 von 80.000 wochenstunden seien ueberstunden. auch bei den volksschulen gebe es schwierigkeiten, zahlreiche absolventen der paedagogischen akademien werden keine anstellung finden.

zoerner kritisierte, dass der schulversuch tagesheimschule an wiener pflichtschulen noch immer nicht erprobt werde. der schulversuch integrierte gesamtschule habe keine ergebnisse gebracht, die der herrschenden euphorie entsprechen. bei der aufnahmspruefung in eine handelsakademie haetten schueler der integrierten gesamtschule schlechter als haupt- und mittelschueler abgeschnitten. die integrierte gesamtschule passe nicht in eine moderne gesellschaft, die ein differenziertes schulwesen brauche. zoerner forderte eine verbesserung der lehrerausbildung. groessere ruhe muesse in die schulen kommen, die flut der zettelerlaesse sei immer groesser geworden.

(ger) (forts)

1613

gemeinderat (11):

debatte kultur, jugend und bildung (forts)

19 wien, 29.6. (rk) an den paedagogischen akademien wird es keinen numerus clausus geben, erklaerte gr. gertrude s t i e h l (spoe). allerdings wird es im kommenden jahr bei der unterbringung von volksschullehrern sicherlich zu schwierigkeiten kommen. ursachen sind der geburtenrueckgang und die tatsache, dass 1.300 volksschullehrer, die derzeit an den hauptschulen unterrichten, in die volkschule zurueckgefuehrt werden muessen. die stadt wien wird jedenfalls

helfen und versuchen, diese personen in der zwischenzeit als erzieher und in aehnlichen berufen unterzubringen. andere massnahmen wurden bereits gesetzt: so die rechtzeitige information der studierenden, und die senkung der klassenschuelerzahlen. derzeit sind in den volkschulen durchschnittlich 28 schueler in einer klasse und in den hauptschulen 27 schueler. von einem lehrerstop kann keine rede sein, solange laufend anstellungen vorgenommen werden.

fuer die oevp, so stiehl, sind die hoeheren schulen symbol einer geisteshaltung und daher lehnt die oevp die integrierte gesamtschule ab. von der bevoelkerung aber wird diese schulform, das zeigt das beispiel im 22. bezirk, sehr gerne angenommen. man sollte nicht versuchen, an hand eines ausgewaehlten beispieles eine ganze schulform zu diskreditieren.

kinder in den stadtrandsiedlungen sind sicherlich nicht mehr gefaehrdet als kinder anderswo. in vielen faellen haben sie es sogar besser. wenn die oevp von einer speziellen gefaehrdung spricht, wird deutlich, wie wenig reale kenntnis man ueber die wohnhausanlagen am stadtrand hat. (sei)

in einer zweiten wortmeldung stellte gr. marilies f l e m m i n g (oevp) fest, dass experten des jugendamtes in einer studie eine ablehnende haltung gegen den bau von wohnsiedlungen im umfang der grossfeldsiedlung eingenommen haben.

einen statistischen ueberblick ueber die finanziellen aufwendungen und die leistungen der geschaeftsgruppe kultur, jugend und bildung gab gr. h o l u b a r z (spoe). die im kontrollamtsbericht geuebte kritik, dass verschiedene sachkredite fuer baumassnahmen an schulen noch vor der genehmigung in anspruch genommen wurden, sei in diesem fall eine haerte, da die sofortige behebung von schaeden gerade bei schulgebaeuden absolut notwendig ist. insgesamt koenne festgestellt werden, dass bei steigender zahl von klassenzimmern die schuelerzahl sinke was zu einer intensiveren schuelerbetreuung und damit zu einer besseren ausbildung fuehrt.

innerhalb des jugendamts seien eine ganze reihe von serviceleistungen ausgebaut oder neu geschaffen worden. die abendsprechstunden der sozialarbeiter seien stark besucht worden, in 59 mutterberatungsstellen seien 31,7 prozent der in wien geborenen kinder vorgestellt worden. in der stadt des kindes, die seit juli 1976 von

der stadt wien gefuehrt werde, habe sich ein neues konzept durchgesetzt, kinderurlaube tragen wesentlich zur entlastung der eltern in der ferienzeit bei. im jahr 1977 sei erstmals ein winterurlaub fuer schwerstbehinderte kinder ermoeeglicht worden. die rathausmehrheit sehe es auch weiterhin als ihre natuerliche aufgabe an, ganz besonders den sozial schwaecheren und kinderreichen familien hilfestellung zu gewaehrleisten. (ba)

gr. p r o c h a s k a (oevp) kritisierte, dass der 1973 von buergermeister gratz angekuendigte jugendbeirat noch immer nicht existiert, waehrend in fast allen bundeslaendern landesjugendringe gegruendet und erweitert wurden. in wien scheitert das offenbar am desinteresse sozialistischer jugendorganisationen. es wird daher die a n f r a g e an den buergermeister gerichtet: ist er bereit, den landesjugendbeirat ins leben zu rufen, wie wird er sich zusammensetzen, welche aufgaben soll er haben und welche kompetenzen?

eklatant ist auch die beschaeftigtenpolitik in den jugendzentren, von 120 bediensteten gehoert nur ein einziger der oevp an. der jugendkreis ist ueberhaupt ein beispiel fuer verfilzung von parteiinteressen und oeffentlichen aufgaben. die funktionaere stellen ihren parteiauftrag ueber ihre eigentliche taetigkeit. auch das ferienspiel und der ferienklub, bisher ein musterbeispiel guter zusammenarbeit, gerate unter parteikuratel. fuer die jugendzentren fehlt ein konzept zur bedarfsangleichung und zielsetzung. fuer 16 zentren wird die stolze summe von 20 millionen ausgegeben, das bedeutet pro betreutem jugendlichen ein jahresbetrag von 15.000 schilling.

der stadthalle, mammutkonzern zur freizeitbewaeltigung, werden immer mehr risikoreiche veranstaltungen aufgepfropft, monsterveranstaltungen, die geeignet sind, die freude am kulturkonsum zu verderben, von "candide" bis "ali baba", fuer die unzaehlige freikarten vergeben wurden. allein fuer das bernstein-konzert mussten millionen fuer den umbau investiert werden, dennoch waren nur 55 prozent der besucher mit der qualitaet zufrieden. fuer diese entwicklung zeichnet kultur-multi freund verantwortlich, der vom donauturmrestaurant bis zum athletikcenter alles betreut und unter dessen aegide vorhin genannte monsterpleiten hoehepunkte darstellen. auch im filmgeschaeft gibt es verluste von drei millionen im verleih und

acht millionen im betrieb der kiba, die keinerlei volksbildnerische aufgaben mehr erfuehlt. die stadthalle befindet sich in einer kulturpolitisch schweren sanierungsphase, gekennzeichnet durch konzeptlosigkeit. (smo) (forts)

1712

gemeinderat (12):

debatte kultur, jugend und bildung (forts)

20 wien, 29.6. (rk) gr. h a n k e (spoe) erklarte, die oevp habe schwierigkeiten bei ihrer jugendarbeit. ansonsten muesste man nicht in zeitungem durch inserate laufend fuer die teilnahme an ferienaktionen werben. offensichtlich reicht die mitgliederzahl nicht aus, um die heime auszulasten.

man muesse inserieren, weil man nicht von einer sparkasse geld fuer aufwendige werbebroschuere bekommen, erklarte gr. p r o c h a s k a (oevp) in einer zweiten wortmeldung. spoe-jugendorganisationen bekommen von der zentralsparkasse mittel fuer broschuere.

fuer die gemeinde waere es risikoloser, gastbetriebe nicht selbst zu fuehren, sondern abzugeben oder zu verpachten erklarte gr. komm.rat s c h n e i d e r (oevp). wie das kontrollamt zeigt, sind alle betriebe ausser einem in schwierigkeiten.

die hohe steuerliche belastung bei den extras wie getraenken ist die ursache, dass es bei steigenden naechtigungszahlen trotzdem zu fallenden deviseneinnahmen kommt. waehrend die betriebe die hotelpreise durch strengste kalkulation noch im europaeischen mittelfeld halten koennen, ist das bei den extras nicht mehr moeglich.

in zuerich muessen die betriebe nur mit 15 prozent aufschlag zum grundpreis rechnen. in wien betraegt der aufschlag bereits 73 prozent. die in oesterreich praktizierte steuer- und gebuehrenpolitik ist fremdenverkehrsfeindlich. (sei)

kultur sei nicht angelegenheit einer elitaeren minderheit, sondern muesse allen mitgliedern der gesellschaft zugaenglich sein, erklarte gr. w i e s i n g e r (spoe). schon in ihrer antrittsrede als kulturstadtrat vor zehn jahren habe vizebuergemeisterin gertrude froehlich-sandner die demokratisierung des zugangs zu

./.

kultur und bildung und das bekenntnis zur immerwährenden bildung an oberste stelle gesetzt. ein demagogisches spiel mit zahlen werde der wiener kulturpolitik nicht gerecht. nicht reglementierung sei aufgabe der kulturpolitik, sondern das wecken von verstaendnis fuer die kulturelle vielfalt.

der kulturbericht zeige die grosse vielfalt der taetigkeit des kulturamtes. zum vorwurf der angeblich zweckentfremdeten verwendung des kulturschillings stellte wiesinger fest, dass nicht das kontrollamt die kulturpolitik mache, sondern der wiener gemeinderat. kein schilling sei zweckwidrig verwendet worden. die bemuehungen um die literatur seien nicht gering. 1976 habe es 82 veranstaltungen in der alten schmiede gegeben. zahlreiche stipendien seien vergeben worden. es gebe auch zuwendungen fuer alte kuenstler. allerdings sollten sich auch kuenstler zeitgerecht um eine versicherung kuemmern.

300 institutionen verschiedener art seien subventioniert, 500 objekte im zuge der altstadterhaltung erhalten worden. im rahmen der literaturfoerderung seien 200 buchtitel mit 27.000 einzelbaenden angekauft, 26 galerien seien gefoerdert worden.

die ausgaben der wiener kulturverwaltung bestehen zum groessten teil aus sachaufwand, nur zu einem kleinen teil aus dem personalaufwand.

rund 30 prozent der foerderungsmittel werden von theatern in anspruch genommen. hier seien wohl gewisse grenzen zu setzen, die allerdings nicht zu lasten des experimentellen theaters gehen duerften. die haelfte der schuelerinnen der modeschule der stadt wien seien wienerinnen, der rest komme aus den bundeslaendern und aus dem ausland. die staedtischen buechereien verwalteten rund 700.000 buecher und platten und verzeichneten 94.000 leser, von denen die haelfte kinder und jugendliche gewesen seien. die besucherzahlen in den museen seien wesentlich gestiegen. wiesinger unterstrich die gute kooperation zwischen fremdenverkehrsverband und kammer, die dafuer verantwortlich seien, dass wien vom rueckgang des fremdenverkehrs weitgehend verschont blieb. (ger) (forts)

29. juni 1977

''rathaus-korrespondenz''

blatt 1684

k o m m u n a l :

=====

gemeinderat (13):

debatte kultur, jugend und bildung (schluss)

21 wien, 29.6. (rk) vizebuengermeisterin gertrude
f r o e h l i c h - s a n d n e r begruesste die intensive beratung
des kontrollamtes, da daraus die arbeit ihres ressorts waehrend des
ganzen jahres ersichtlich werde. deutlich zeige der rechnungsab-
schluss den anstieg der finanziellen mittel fuer kultur- und jugend-
arbeit.

kulturpolitik duerfe aber nicht allein an budgetmitteln und
subventionen gemessen werden, sondern vor allem an dem anteil und
dem interesse der bevoelkerung. einen besonderen schwerpunkt der
kulturarbeit stellen daher die kommunikationszentren in den bezirken
dar. wuerde man die vielfaeltigen kulturellen einrichtungen in einer
kulturlandschaftskarte darstellen, wuerde optisch ersichtlich, dass
es keine vergleichbaren grosstaedte mit aehnlicher kultureller infra-
struktur gibt.

gerade auf dem gebiet der kultur muesse das experiment gross
geschrieben werden, der erfolglose versuch, wie zum beispiel im falle
des alpha-programms gaebe zum neuueberdenken und bessermachen anlass.
die bedeutung des kulturmarktes sei nicht in der anzahl der markt-
standln zu messen, sondern an der vielfalt der veranstaltungsserie.
die subvention von 300.000 schilling sei im vergleich zu aehnlichen
veranstaltungen wie beispielsweise zum kulturmarkt in tulln, der 7
millionen schilling gekostet habe, doch recht gering gewesen. das
vielfach kritisierte ''giesskannensystem'' bei der subventionierung
von festwochenveranstaltungen soll kuenftig durch ein schwerpunkt-
programm ersetzt werden.

die gute zusammenarbeit im bereich des fremdenverkehrs konnte
weiter fortgefuehrt werden, fremdenverkehrswirtschaft und die stadt
wuerden nach einem gemeinsamen konzept vorgehen. die aufgabe
der jugendorganisationen, jugendliche zur aktivitaet anzuregen, wuerde
unter den grundsuetzen der freiwilligkeit, vielseitigkeit, inte-
gration und freiheit weiter verfolgt. frei von jedem zwang seien auch

./

die ganztagschulen - der von den sozialisten mit erfolg durchgefuehrte schulversuch, bei dem alle negativen vorhersagen der opposition ausgeblieben sind.

die jugendarbeit der stadt wien verteilte sich ueber viele abteilungen des magistrats und sei keineswegs in einer abteilung fixiert. die grossen finanziellen aufwendungen unterstreichen das bemuehen der stadt, chancengleichheit zu erkaempfen. wie in jeder grosstadt gaebe es auch in wien jugendkriminalitaet und soziale misstaende, aber entscheidend fuer eine verbesserung sei das bemuehen der jugendarbeit und das verhalten der gemeinschaft, die sich bewusst mit den aussenstehenden auseinandersetzen muss. wenn die oevp das herabsetzen der zahl von kindern in den einzelnen kindergartengruppen verlangt habe, so werde mit diesem antrag etwas gefordert, was bereits erfuehrt worden sei. in vielen bezirken liege die zahl der kinder pro gruppe bei 24, in den sonderkindergaerten bei 16.

durch verstaerkte ambulante betreuung, tiefenpsychologisch orientierte lebenshilfe, kriseninterventionsstellen, betreuung durch expertenteams und viele andere massnahmen werde gerade den sozial schwaecheren hilfestellung gewaehrleistet. beispielgebend und beispielhaft sei die stadt wien unermuedlich um mehr lebensqualitaet fuer ihre bevoelkerung bemueht. (ba) (forts)

1846

gemeinderat (14):

debatte personal und sport

22 wien, 29.6. (rk) er wolle eine einzige aber sehr entscheidende frage zur diskussion stellen, erklarte gr. dr. h i r n s c h a l l (fpoe) als erster debattenredner zur geschaeftsgruppe personal und sport: im dezember 1975 war der personalstand mit 41.882 dienstposten fuer den magistrat der stadt wien bewilligt worden. gegenueber dem voranschlag hat sich eine erhoehung von 898 dienstposten ergeben, im wesentlichen in den krankenanstalten, in pflegeheimen und in den sozialdiensten. jetzt kommt anlaesslich des rechnungsabschlusses die ueberraschende tatsache zutage, dass das personal um mehr als das doppelte - naemlich um 1.985 gestiegen ist. davon hat weder der gemeinderat noch der zustaendige gemeinderatsausschuss je etwas gehoert. es waere doch zwingend erforderlich, bei derartigen ueberschreitungen den gemeinderat rechtzeitig damit zu befassen, wie es

bei allen anderen koerperschaften ueblich ist. der zustaendige stadtrat wird aufgefordert, dazu stellung zu nehmen und zu erklaren, in welchen bereichen diese neuen posten geschaffen wurden.

das kontrollamt hat in der zur beratung stehenden geschaeftsgruppe offenbar nichts zu bemaengeln gefunden. das erweckt skepsis. dr. hirnschall regte an, doch einmal die kosten- und bauzeitueberschreitungen beim hallenstadion und beim weststadion zu untersuchen. es muesste auch untersucht werden, ob die 40 millionen, die der stadthalle fuer trainingszwecke zur verfuegung gestellt werden, tatsaechlich angemessen sind oder nicht etwa eine versteckte subvention. immerhin macht dieser betrag etwa die haelfte der sportfoerderungsmittel aus. es ist zu bezweifeln, ob die leistung der stadthalle gegenueber den sportvereinen diesem betrag gerecht wird. (smo)

die reform der reform im jahre 1976 hat die beamtenschaft verunsichert, von einer uebersichtlicheren behoerdenorganisation kann heute keine rede sein, erklarte gr. dr. k r a s s e r (oevp). ein beispiel dafuer ist die ueberfuehrung der stadtbaudirektion in die magistratsdirektion. seit kurzem ist der stadtbaudirektor wieder berechtigt, erlaesse herauszugeben. es stellt sich die frage, ob der stadtbaudirektor jetzt den technischen bereichsleitern ueber- oder untergeordnet ist.

man gewinnt den eindruck, dass die bestellung der bereichsleiter zum selbstzweck wurde und die verwaltungsreform nur vorwand war. foerderungswuerdige beamte werden mit dieser funktion ausgezeichnet oder beamte, "fuer die man keine rechte verwendung hat" bekommen sie.

die bestellung eines projektsleiters fuer den karlsplatz mit datum 1. april 1977 erfolgte fuerfuef minuten nach zwolf. dies ist das eingestaendnis, dass die neugestaltung verplant und vermurkst wurde.

schliesslich kritisierte dr. krasser, dass die magistratsdirektion agenden in einem solchen umfang bekommen hat, dass die frage berechtigt ist, ob diese aufgabenfuelle von einem mann bewaeltigt werden kann. (sei) (forts)

k o m m u n a l :

=====

Gemeinderat (15):

Debatte Personal und Sport (forts)

23 Wien, 29.6. (rk) gr. K o e c h l (OeVP) kritisierte, dass im Rechenzentrum zahlreiche Sicherheitsmängel festgestellt worden seien. Die Aspekte des Provisoriums entheben nicht von der Verpflichtung, alle notwendigen Sicherheitsvorkehrungen zu treffen. 1973 sei das Forum-Kino abgebrochen, 1976 mit dem Bau des neuen Bürogebäudes begonnen worden. Koechl stellte die Anfrage, wann das neue Bürogebäude fertiggestellt werde, wann mit der Inbetriebnahme des EDV-Zentrums zu rechnen sei, ob beziehungsweise welche weiteren Dienststellen in diesem Gebäude untergebracht werden sollen und welche Sicherheitsvorkehrungen in diesem Zusammenhang beabsichtigt seien sowie ob die Möglichkeit bestehe, im Katastrophenfall die entscheidenden Daten auch von anderer Stelle abzurufen.

Im Frühjahr 1978 stehen Personalvertretungswahlen bevor. Koechl kritisierte, dass die Personalvertretungswahlen noch immer als Gewerkschaftswahlen durchgeführt werden. Im ersten Entwurf für ein Personalvertretungsgesetz sei die Briefwahlmöglichkeit vorgesehen gewesen, der jetzige Entwurf sehe jedoch wieder Vollmachten vor. Koechl forderte, dass der Entwurf für ein Personalvertretungsgesetz so zeitgerecht eingebracht werde, dass die kommenden Wahlen bereits auf dieser Grundlage durchgeführt werden können. (ger)

gr. P e s k a (SPÖ) berichtete, dass laut Rechnungsabschluss der Personalstand 42.933 erreicht hat und damit um 1.087 höher als veranschlagt war. Der Zuwachs erfolgte im wesentlichen in den Krankenanstalten, in den Kinder- und Jugendheimen und für die Stadtgärten, also für echte Dienstleistungen für die Bevölkerung. Die Zahl der Pensionisten ist nur geringfügig um 28 auf 18.737 gestiegen. Die Gesamtausgaben für Personal stiegen um 74,9 Millionen auf 2.339 Millionen. Gemessen am Gesamtbudget erreichten die Personalausgaben 30,3 Prozent, um 2,5 Prozent niedriger als angenommen. In anderen Landeshauptstädten machen die Personalausgaben über fünfzig Prozent des Gesamtbudgets aus.

29. juni 1977

''rathaus-korrespondenz''

blatt 1688

bei den stadtwerken ist die zahl der bediensteten um 258 auf 14.611 zurueckgegangen. bei den verkehrsbetrieben konnte somit in den vergangenen zehn jahren der personalstand um 2.405 verringert werden, dank umfangreicher rationalisierungsmaßnahmen und modernisierungen. bedeutende arbeiten haben die personalabteilungen vollbracht. kernstueck war die durchfuehrung der 11. und 12. novelle zur besoldungsordnung, die per juli 1976 bis zu 10,5 prozent und per jaenner 77 weitere 1,5 prozent gehaltserhoehung brachten. die durchschnittserhoehung erreichte damit 9,77 prozent, die zulagen wurden im gleichen ausmass mitgezogen.

einige weitere errungenschaften waren: einbeziehung der dienstzulagen in den ruhebezug, gesetzliche regelung der entgeltsfortzahlung bei unfall und krankheit, etc. insgesamt waren per juli 1976 von den aenderungen 76.000 personen, einschliesslich der landeslehrer betroffen. ab jaenner wurden bei vier personalgruppen die zulagen in den gehalt einbezogen. neuregelungen gab es fuer einige gruppen auch auf dem neugebuerensektor. neue kollektivvertraege gab es fuer die landarbeiter, forstarbeiter und saisonarbeiter.

insgesamt sind 1976 rund 8.400 personen in den dienst der stadt wien getreten. die anzahl der bewerbungen von 22.148 lag weit daerueber und beweist die attraktivitaet des gemeindedienstes. ab jaenner 1977 kamen weitere verbesserungen zur einfuehrung: die erhoehung des mindesturlaubes von 18 auf 24 tage sowie die pflegefreistellung, die erhoehung der hilflosenzulagen, familienbeihilfen und karenzgelder. vorschlaege zur reform des dienst- und besoldungsrechtes sind derzeit in ausarbeitung. ein wichtiges ereignis war schliesslich der positive abschluss der gehaltsverhandlungen am 20. juni 1977 mit dem ergebnis, dass die gehaelter ab 1978 um 8 prozent, mindestens um 550 schilling, erhoert werden. die naechste erhoehung ist fuer 1979 festgelegt.

scharf zurueckzuweisen sind jedoch angriffe auf die dienstpragmatik und forderungen nach privatisierung von gemeindebetrieben.
(smo)

die grosse diskrepanz zwischen den budgetaeren ansaetzen und den tatsaechlich aufgewendeten mitteln im sportgeschehen war das angriffsziel von gr. a r t h o l d (oevp). fuer inventaranschaffungen seien 1,5 millionen veranschlagt und 3,3 millionen tatsaechlich ausgegeben worden. fuer die leichtathletikanlage im prater seien

im budgetvoranschlag ueberhaupt nicht vorgesehene 4 millionen verwendet worden, fuer den helfort-platz scheinen nicht veranschlagte 4,8 millionen im rechnungsabschluss auf. die kosten fuer das weststadion haben sich um 75 prozent, das heisst um 22 millionen erhoeht, fuer das hallenstadion seien statt 25 millionen 29 millionen ausgegeben worden. fuer sportplatzrenovierungen seien dagegen statt der veranschlagten 8 millionen nur 2 millionen ausgegeben worden.

die gruende fuer eine derartige diskrepanz seien jedoch nicht beim sport selbst zu suchen, sondern im fehlenden weitblick der planung. der sport unterliege gewissermassen einem zugzwang von aussen. da kein konkretes sportkonzept vorliege werde gefaelligkeitspolitik fuer andere ressorts betrieben.

die betreuung der grossen sportanlagen sei der stadthallenkiba uebertragen worden, wodurch dem sport nun nicht nur die regien, sondern auch die defizite der gesellschaft ueberwaelzt werden. gr. arthold stellte daher den a n t r a g , eine traegergesellschaft fuer die sportstaetten der stadthallen-kiba zu gruenden und als aufsichtsbehoerde den wiener landessportrat einzusetzen.

ein weiterer a n t r a g soll dem mangel an turnhallen fuer sportorganisationen abhelfen. alle staedtischen turnsaele sollen in der zeit in der sie nicht benuetzt werden, naemlich freitag, samstag und sonntag, den sportvereinen zur verfuegung gestellt werden. fuer den tennissport, der schon lange zeit keine elitaere sportart mehr sei, sollten nichtkommerziell gefuehrte plaetze geschaffen werden.

(pa) (forts)

1032

gemeinderat (16):

debatte personal und sport (forts)

24 wien, 29.6. (rk) das hallenstadion und das weststadion haben ihre feuertaufe bestanden, erklaerte gr. l u d w i g (spoe). die besucher sind von den neuen sportanlagen fasziniert. daneben werden auch kleinere sportanlagen wie der helfortplatz, der platz auf der brigittenauer laende und der ringelseeplatz hergestellt.

in letzter zeit ereigneten sich einige unfaelle mit dem skateboard. ludwig stellte den a n t r a g , schnellstens massnahmen auszuarbeiten, die die gefaehrlichkeit dieses neuen sportgeraetes herabsetzen. man muesste pruefen, ob fuer solche massnahmen der bundes- oder der landesgesetzgeber zustaeendig ist. (sei)

zweck der einfuehrung von bediensteten mit sonderaufgaben sei es, den fuehrungsstil elastischer zu gestalten und in die vertikal gegliederte verwaltung horizontal verbindende elemente einzubauen, erklarte gr. p o e d e r (spoe). drei typen - gruppenleiter, bereichsleiter, projektleiter - seien geschaffen worden. damit habe man auch mut zum experiment bewiesen. spaetere modifikationen dieses konzepts seien denkbar, da die stadt ein lebendiger organismus sei, dessen verwaltung staendig ueberdacht werden muesse. poeder wandte sich im zusammenhang mit der bestellung von bediensteten mit sonderaufgaben gegen den verdacht des protektionismus.

ein einheitliches vertretungsrecht der gemeindebediensteten sei aufgrund der verfassungslage nach wie vor nicht gesichert. auch im bundespersonalvertretungsgesetz werden die betriebe ausgenommen. dort gelte das arbeitsverfassungsrecht. poeder trat fuer ein einheitliches personalvertretungsrecht ein, der versuch, einheitliche grundsaeetze zu schaffen, werde unternommen. (ger) (forts)

1939

gemeinderat (17):

debatte personal und sport (schluss)

25 wien, 29.6. (rk) bei dem mehrerfordernis von 24,2 millionen auf dem sektor personal sind bereits die bezugserhoehungen und 1.087 neuaufnahmen, die durch die aenderung des dienstpostenplanes erfolgten, beruecksichtigt, stellte personal- und sportstadtrat h e l l e r fest. der anteil am budget konnte in sachen personal trotzdem um 2,2 prozent niedriger als im vorjahr gehalten werden. die ueberschreitung von 44,3 millionen im sportbereich stelle aus der sicht des sportes dagegen ein durchaus erfreuliches ergebnis dar.

./.

die erfolgreich zu ende gefuehrten besoldungsverhandlungen haben fuer das besoldungsamt eine aenderung von insgesamt 76.000 bezugsansaetzen und damit gleichzeitig eine gewaltige mehrarbeit bedeutet. der entwurf des personalvertretungsgesetzes sei auf der derzeitigen rechtsbasis schon lange in vorbereitung. die termineinhaltung haenge jedoch von der aenderung der verfassung im parlament ab. ebenfalls seit laengerer zeit fertiggestellt sei die verfassungsnovelle, doch haben die verhandlungen noch zu keinem konkreten ergebnis gefuehrt. bei der provisorischen unterkunft der elektronischen datenverarbeitungsanlagen seien die sicherheitsvorkehrungen wesentlich verbessert worden.

auf die anfragen der opposition zum sport muesse folgendes festgestellt werden: die mietkosten fuer die sportstaetten der stadthallen-kiba werden bereits durch das kontrollamt ueberprueft. mit den mehrausgaben fuer investitionskosten im sport sei saemtliches inventar in den turnsaalen der stadt wien erneuert worden. die baulichen investitionen haben sich in diesem jahr deswegen so erhoehrt, weil saemtliche grosse sportbauvorhaben fertiggestellt werden konnten. der errichtung der kunststoffbahn im praterstadion seien lange finanzierungsverhandlungen mit dem bund vorangegangen. als vom bund das noetige geld bereitgestellt wurde, habe auch die stadt wien die finanziellen mittel aufbringen muessen.

ein weiteres ziel beim sport sei es, moeglichst viele menschen zur aktiven koerperlichen betaetigung anzuregen. dazu stehe von der stadt wien ein umfangreiches sportstaettenangebot zur verfuegung. von den 96 sportplaetzen in wien sind 72 im besitz der gemeinde. weiter stueden 574 spielplaetze, 38 eislaufplaetze, 85 tennisplaetze, 53 schwimmbaeder und viele andere einrichtungen mehr bereit. im jahre 1976 haben 1,1 millionen menschen diese anlagen benuetzt. ein sportplatzschutzgesetz ist bereits zur externen begutachtung ausgesandt worden. 15 widmungen wurden durchgefuehrt, um die sportplaetze in ihrem bestand zu sichern. (ba)

gemeinderat z o e r n e r (oevp) betonte, er bestreite zwar nicht die notwendigkeit von bereichsleitern, er kritisiere jedoch den majestaetischen hoehheitsakt, mit dem die bezuege der bereichsleiter nur von buergermeister gratz und magistratsdirektor doktor

bandion festgelegt wurden. es sei auch unglaubwuerdig, dass man - bei der grossen zahl von gemeindebediensteten - keinen qualifizierten beamten gefunden habe, sondern einen aussenstehenden zum bereichsleiter einberufen musste. (hs) (forts)

2022

gemeinderat (18):

rechnungsabschluss angenommen

26 wien, 29.6. (rk) str. m a y r (spoe) erklarte in seinem schlusswort zum gesamten rechnungsabschluss, er sei froh darueber, dass sich bei den verhandlungen ueber die beamtengehaelter schliesslich der verantwortungsbewusste standpunkt der sozialistischen gewerkschafter durchgesetzt habe.

im laufe der debatte seien insgesamt 25 antraege eingebracht worden. mayr empfahl, 23 antraege zuzuweisen. zwei antraege der oevp empfahl mayr abzulehnen: der antrag, dass fuer budgetkreditkuerzungen und virements beschluesse der ressortausschuesse notwendig sein sollen, wuerde fuer den magistrat als ganzes die unmoglichkeit ergeben, auf die jeweilige konjunkturlage ruecksicht zu nehmen. im uebrigen habe er als finanzreferent von diesem recht noch nie gebrauch gemacht. der antrag, die stadt wien moege gemeinsam mit den oebb ein finanzierungskonzept fuer die errichtung des zentralverschiebebahnhofs kledering ausarbeiten sei abzulehnen, da es sich dabei um eine aufgabe der bundesbahnen handle. buergermeister gratz habe erklart, es bestehe die moeglichkeit, dass die oebb gruende in guentiger lage an wien verkaufen. die stadt wien werde den kaufpreis zu einem zeitpunkt entrichten, der eine beschleunigte errichtung des zentralverschiebebahnhofs ermoeeglicht, wenn sich die oebb verpflichten, den erloes ausschliesslich fuer den bau von kledering zu verwenden. mit der forderung nach einem gemeinsamen finanzierungskonzept moechte die oevp aber offensichtlich erreichen, dass die stadt wien finanziell schlecht abschneide.

a b s t i m m u n g : der rechnungsabschluss 1976 wurde mit den stimmen der spoe a n g e n o m m e n .

./.

der antrag der oevp, betreffend die beschlussfassung der ausschuesse ueber virements und budgetkreditkuerzungen wurde mit den stimmen der spoe a b g e l e h n t .

der antrag der oevp betreffend ein gemeinsames finanzierungskonzept von oebb und stadt wien wurde mit den stimmen der spoe und fpoe a b g e l e h n t .

die uebrigen antraege wurden einstimmig zugewiesen.

der k o n t r o l l a m t s b e r i c h t wurde einstimmig zur kenntnis genommen.

die sitzung des gemeinderats wurde knapp nach 20 uhr unterbrochen. sie wird morgen donnerstag mit den beratungen ueber den rechnungsabschluss der wiener stadtwerke und die restliche tagesordnung fortgesetzt und abgeschlossen. (ger) (schluss)

k o m m u n a l :

=====

der "papierlose" patient
edv-gesteuertes informationssystem fuer spitaeler

13 wien, 29.6. (rk) weniger "papierkram" und damit eine wesentliche entlastung des medizinisch-pflegerischen personals von verwaltungstaetigkeiten soll es kuenftig in wiens staedtischen krankenanstalten geben. vor drei jahren wurde im auftrag von gesundheits- und sozialstadtrat univ.-prof. dr. alois s t a c h e r ein arbeitsteam gebildet, das mit der ausarbeitung eines edv-gesteuerten informationssystems fuer die wiener staedtischen kranken- und wohlfahrtsanstalten beauftragt wurde.

mittwoch wurde dieses wiener krankenanstalten-informationssystem (wikis), das bereits mit erfolg im sophienspital und in der poliklinik anwendung findet, von stadtrat stacher im rahmen eines pressegespraechs vorgestellt. laut stacher wurde zunaechst eine reihe von testmodellen erprobt, um eine optimale patientenbetreuung, effiziente verwaltung, hoechstmoeegliche wirtschaftlichkeit und eine entlastung des medizinisch-pflegerischen personals zu erreichen. im rahmen der vorarbeiten war es dabei notwendig, ca. 2.000 drucksorten zu sichten. die daraus entnommenen patientendaten wurden auf ihren wert fuer das neue system geprueft und nach folgenden Gesichtspunkten unterteilt: personendaten (name, geburtsdatum, adresse etc.), administrative daten (abteilung, station, aufnahmetag etc.), rechnungsdaten (fuer die ermittlung der pflegegebuehren wie dienstgeber, kostentraeger und versicherung) und medizinisch-administrative daten (einweisender arzt, diagnosen, vorpflegen etc.).

modellstudie im sophienspital

nach mehreren phasen des auf- und ausbaus wurde im sophienspital (230 betten) am 1. dezember 1975 mit dem probelauf des modells begonnen. zur erweiterung der erfahrungsbasis wurde eine zweite anstalt und zwar die poliklinik (303 betten) ab dezember 1975 in die modellstudie einbezogen. in beiden krankenanstalten zeigt es sich,

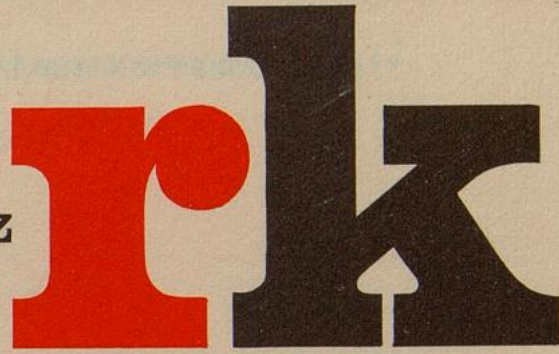
dass die umstellung auf das neue system ohne stoerend~~e~~ auswirkungen auf den krankenhausbetrieb moeglich war.

in der praxis bedeutet dies, dass in diesen beiden anstalten derzeit folgende administrative daten geliefert werden koennen:

- o automatische taegliche feststellung des bettenbelages,
- o ausdruck des alphabetisch geordneten patientenindex,
- o vorpflegedokumentation,
- o klebeetiketten (wegfall von schreibarbeiten fuer interne betriebsablaeufer),
- o dokumentation der risikofaktoren,
- o datentraeger fuer verrechnungszwecke.

darueber hinaus sind ausserdem noch verschiedene periodische statistiken etwa an das statistische zentralamt, monatliche belagsstatistiken, informationen ueber patienteneinzugsgebiete sowie verweildauerstatistiken lieferbar.

dieses edv-gesteuerte informationssystem soll heuer auch im floridsdorfer krankenhaus, im mautner markhof-kinderspital und in der rudolfstiftung angewendet werden. ueber die einfuehrung der kostenrechnung in den staedtischen krankenanstalten teilte prof. stacher mit, dass nach dem elisabethspital (seit 1. jaenner 1977) ab 1. juli 1977 auch im neurologischen krankenhaus rosenhuegel mit den dafuer erforderlichen arbeiten begonnen werden wird. (zi)



Donnerstag, 30. Juni 1977

Blatt 1696

Heute in der "Rathaus-Korrespondenz":

- Kommunal: Wiener Gemeinderat
(rosa) Anton Benya - Ehrenbürger der Stadt Wien
- Lokal: Neue "Doppeldecker" für Linie 13 A
(orange) Dieses Wochenende im Bäder-Theater
- Kultur: Beethoven-Bus: Eine neue Attraktion für Wiener
(gelb) und Wien-Besucher
- Wirtschaft: Ehrenmedaille für Karl Mantler
(blau) Semmelpreis wird geprüft
Weitere Baurechtsgründe vergeben

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr, So.
12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband

L o k a l :

=====

dieses wochenende im baedertheater

1 wien, 30.6. (rk) premiere hat an diesem wochenende rainer artenfels mit seiner kurz-krimi-lesung in der aktion ''im bod is a theata''. samstag, 2. juli liest er um 12.30 uhr im laaerbergbad, sonntag, 3. juli, um 11 uhr, im gaensehaeufel und um 14 uhr im ottakringer bad.

das sonstige programmangebot: samstag im gaensehaeufel (11 uhr) verabreichen die ''lustigen drei'' ein u-musik-potpourrie, waehrend im ottakringer bad (14 uhr) reinhard liebe und seine leute kritische songs singen. reinhard liebe ist auch sonntag um 12.30 uhr im laaerbergbad zu hoeren. (os)

0925

k u l t u r :

=====

beethoven-bus

eine neue attraktion fuer wiener und wienbesucher

2 wien, 30.6. (rk) jeden mittwoch und samstag wird vom 2. juli bis 28. september 14 uhr vom rathaus weg der "beethoven-bus" zu den wichtigsten beethoven-gedenkstaetten in wien fahren.

zuerst wird das pasqualati-haus (moelker-bastei) besichtigt. sodann faehrt man mit dem bus ueber josefsplatz (redoutensaal) und palais lobkowitz zum theater an der wien. hier wird der zuschauer-raum gezeigt.

die weiterfahrt fuehrt nun an der trausongasse (neben dem palais auersperg) vorbei, ueber die schwarzspanierstrasse zur doeblinger hauptstrasse und weiter zum heiligenstaedter pfarrplatz. hier haelt der bus und man geht zu fuss in die probusgasse (heiligenstaedter testament). anschliessend zum beethoven-haus am pfarrplatz.

hierauf folgt eine gemuetliche wiener jause (kaffe und kuchen) im restaurant "figlmueeller". danach wird die rueckfahrt in die stadt angetreten.

nun faehrt der bus noch zu beethovens ehemaliger grabstaette im heutigen schubertpark (besichtigung des grabsteines) und ueber die alserstrasse (alserkirche) zurueck zum rathaus.

der preis dieser interessanten kulturfahrt betraegt pro person 75 schilling. (os)

0927

k o m m u n a l :

=====

anton benya - ehrenbuerger der stadt wien

3 wien, 30.6. (rk) der wiener gemeinderat beschloss mittwoch den praesidenten des nationalrates und des oegb, anton b e n y a , zum ehrenbuerger der stadt wien zu ernennen. wie stadtrat peter s c h i e d e r als berichterstatter zu dem antrag ausfuehrte, war benya massgeblich am wiederaufbau der republik oesterreich und der gewerkschaftsbewegung beteiligt. seine jahrzehntelange aufbautaetigkeit, seine ueberragenden leistungen sollen nun anlaesslich der vollendung seines 65. lebensjahres mit der ernennung zum ehrenbuerger von wien eine weitere wuerdigung erfahren. der antrag wurde einstimmig angenommen. (smo)

0959

L o k a l :

=====

neue "doppeldecker" fuer linie 13 a

8 wien, 30.6. (rk) am samstag, dem 2. juli, werden auf der linie 13 a neue, schaffnerlose doppeldeck-autobusse in betrieb genommen, die fuer die fahrgaeste eine reihe von verbesserungen bieten. so wurde das platzangebot vergroessert, das oberdeck ist attraktiver und komfortabler als in den alten "doppeldeckern", die rundumsicht ist besser, es gibt mehr und besser zugaengliche sitzplaetze. die autobusse sind luftgefedert - eine spuerbare verbesserung fuer den fahrgast - und werden mit fluessiggas - umweltfreundlicher - betrieben. alte "doppeldecker" werden auf der linie 13 a nur noch im spitzenverkehr eingeschoben.

der neue doppeldeck-autobus hat fuer die fahrgaeste noch ein paar neuerungen. zum einsteigen wird die erste (vordere) oder zweite (mittlere) tuer benuetzt, die dritte (hintere) tuer dient lediglich dem aussteigen aus dem oberdeck. fahrscheine werden beim fahrscheinverkaufsautomaten unter der treppe zum oberdeck geloest. es koennen muenzen im wert von 10 schilling, 5 schilling, 1 schilling und 50 groschen verwendet werden. noch etwas neues: bei befoerderung von kinderwagen oder krankenfahrstuehlen ist eine mit dem kinderwagen-symbol gekennzeichnete taste bei der zweiten tuer (mitteltuer) zu druecken. die tuer wird erst dann geschlossen, wenn der kinderwagen oder der rollstuhl bereits seinen sicheren standort im autobus hat.

(am)

1302

w i r t s c h a f t :

=====

ehrenmedaille fuer karl mantler

9 wien, 30.6. (rk) buergermeister leopold g r a t z ueberreichte dem in ruhestand tretenden generaldirektor der zentralsparkasse der gemeinde wien dr. k a r l m a n t l e r die ehrenmedaille der bundeshauptstadt wien in gold.

mantler, der 1912 in wien geboren wurde, stand seit dem 1. juni 1969 an der spitze der zentralsparkasse. in dieser zeit stieg die bilanzsumme des instituts von 18 auf 55 milliarden schilling, die einlagen wuchsen von 17 auf 50 millionen schilling. allein die spareinlagen waren mit 32 milliarden schilling ende 1976 fast doppelt so hoch wie die gesamteinlagen im jahre 1969. die zentralsparkasse der gemeinde wien entwickelte sich in dem zeitraum, in dem mantler als generaldirektor wirkte, zu einer der groessten sparkassen der welt. (sti)

1305

semmelpreis wird geprueft

10 wien, 30.6. (rk) handelsminister dr. josef s t a r i - b a c h e r hat landeshauptmann leopold g r a t z die amtliche regelung des semmelpreises fuer wien uebertragen. zur pruefung der frage hat landeshauptmann gratz ein preisregelungsverfahren eingeleitet. (sti)

1307

w i r t s c h a f t :

=====

weitere baurechtsgruende vergeben

12 wien, 30.6. (rk) die vor kurzem ins leben gerufene aktion baurechtsgruende, mit deren hilfe kleine und mittlere gewerbetreibende betriebsgrundstuecke im baurecht erhalten, wobei sie die liegenschaft zu einem fuer den betrieb guenstigen zeitpunkt kaeuflich erwerben koennen, hat starkes interesse bei den wiener wirtschaftstreibenden gefunden. bisher haben rund 120 betriebe ihr interesse fuer diese art der wirtschaftsfoerderung bekundet. rund 40 interessenten haben mit der wiener betriebsansiedlungsgesellschaft konkrete detailgespraeche gefuehrt.

in der sitzung des liegenschaftskomitees des wirtschaftsbeirats am donnerstag wurde die vergabe von liegenschaften im rahmen der aktion baurechtsgruende an fuenf weitere firmen empfohlen. dabei handelt es sich um folgende sparten: produktion von hydraulischen und pneumatischen anlagen, zentralheizungsbau, stahl- und metallbau, installateur, kunststoffverarbeitung.

nach genehmigung der entsprechenden vertraege durch den gemeinderat wird die erste tranche von 20 baulosen in wien 22, iberisweg zu vier fuenftel vergeben sein.

der amtsfuehrende stadtrat fuer finanzen und wirtschaft, hans m a y r , stellt dazu gegenueber der "rathaus-korrespondenz" fest, dass aufgrund der besonders grossen nachfrage die aktion baurechtsgruende auf andere betriebsbaugebiete ausgedehnt werden muss. (red)

k o m m u n a l :

=====

gemeinderat (1):

stadtwerke-rechnungsabschluss

4 wien, 30.6. (rk) unter dem vorsitz von buergermeister leopold g r a t z wurde am donnerstag die unterbrochene sitzung des wiener gemeinderates mit den beratungen ueber den rechnungsabschluss der wiener stadtwerke fortgesetzt.

berichterstatter str. n e k u l a (spoe) wies auf das komplizierte netz wirtschaftlicher abhaengigkeiten hin, das sich fuer die stadtwerke ergebe.. so bedeute ein fuer die sicherung der vollbeschaeftigung optimales wirtschaftswachstum einen jaehrlichen strombedarfszuwachs von 6 bis 7 prozent, so dass die formel von der verdoppelung der erzeugungskapazitaeten der elektrizitaetswirtschaft innerhalb von zehn jahren nach wie vor gueltig sei. die sich daraus ergebenden investitionsnotwendigkeiten belasten die finanzielle leistungskraft der e-werke bis zu grenze des moeglichen. da die aus volkswirtschaftlichen und gesellschaftspolitischen gruenden niedrigen tarife zur finanziellen absicherung fuer die zukunft nicht ausreichen, sei die aufnahme von fremdkapital durchaus vertretbar.

fuer die verlustsituation der wiener stadtwerke als gesamtunternehmung seien die verkehrsbetriebe verantwortlich. zwischen der kaufmaennischen bewertung des oeffentlichen nahverkehrs und dem tatsaechlich fuer die volkswirtschaft erbrachten nutzen bestehe allerdings eine schwerwiegende diskrepanz. deshalb bestehen seit jahren im in- und ausland bemuehungen um die erstellung sogenannter sozialbilanzen. am beispiel der grazer verkehrsbetriebe gebe es bereits ein solches modell, erste ergebnisse liegen auch fuer die wiener verkehrsbetriebe vor. eine solche gesellschaftsbezogene unternehmensrechnung wuerde ein wesentlich anderes bild von der funktion und auch von der wirtschaftlichkeit der verkehrsbetriebe ergeben. in ihr muessten zum beispiel die im vergangenen jahr gewaehrten fahrpreisermaessigungen in der hoehe von 800 millionen beruecksichtigt werden, die in der erfolgsrechnung fehlen, aber der volkswirtschaft zugutekommen. durch die befoerderungslleistung der wiener verkehrsbetriebe ergab sich ein theoretischer minderbedarf an strassenflaeche von rund 13 millionen

./.

quadratmeter. im vergleich dazu betraegt die gesamte strassenoberflaeche wiens 29 millionen quadratmeter. es konnten dadurch 1976 auch rund 2.400 verkehrsunfaelle mit volkswirtschaftlichen kosten von rund 90 millionen s vermieden und energie- und treibstoffkosten von rund einer milliarde eingespart werden.

der verlust der wiener stadtwerke liegt fuer das jahr 1976 mit 624,1 millionen um 144,5 millionen s unter dem des vorjahres. der verlust der verkehrsbetriebe ueberrage dabei die positiven gebarunge der drei anderen teilunternehmungen. der stromverbrauch stieg 1976 um 7,5 prozent. fuer die erzeugung der gesamten strommenge war der ein-satz von rund 336.000 tonnen oel und 418 millionen kubikmeter erdgas notwendig. der rohstoffbevorratungspolitik komme daher groesste bedeutung zu. die oellagerkapazitaet der e-werke liege derzeit bei 320.000 tonnen, zwei weitere oeltanks fuer je 50.000 tonnen befinden sich im bau. im bau befinden sich derzeit das 370 megawatt-blockkraftwerk in simmering und die 380 kv-leitung von simmering in den westen wiens. dank des vorausschauenden, koordinierten ausbaus der eigenen erzeugungs- und verteilungsanlagen der e-werke sei die wiener energieverversorgung bis 1985 gesichert. die e-werke wiesen 1976 einen gewinn von 101,5 millionen aus, der ohne die bildung verschiedener ruecklagen sogar 526,2 millionen s betragen haette. die bildung von eigenmitteln sei zur sicherung der investitionsnotwendigkeiten erforderlich.

bei der gasabgabe wurde durch den mehrverbrauch der heizgaskunden eine zunahme von 10,5 prozent verzeichnet. erdgas sei wegen seiner ungiftigkeit und umweltfreundlichkeit zu einer der beliebtesten energiearten geworden. bereits 290.000 haushalte werden mit heizgas versorgt. mit 31.333 bewilligten heizgasantraegen wurde 1976 ein neuer rekord erreicht. acht kilometer gasrohre wurden neu verlegt, 57,7 kilometer saniert. 524 kilometer wurden ueberprueft, 25.000 muffen wurden saniert. der gewinn der gaswerke betrug 51,3 millionen s. ueber 126.000 haushalte und rund 4.700 gewerbe- und industriebetriebe wurden 1976 auf erdgas umgestellt. als neben-effekt weise die erdgasumstellung durch die umtauschaktion auch einen positiven impuls fuer die wirtschaft auf. rund 129 millionen s flossen dadurch in die oesterreichische wirtschaft.

der verlust der verkehrsbetriebe betrug 778 millionen s. der ruecklaeufigen bevoelkerungsentwicklung, und der steigenden zahl

von kraftfahrzeugen, die zu einem stagnieren der fahrgastzahlen fuehren, stehen die vor allem durch die erschliessung neuer wohngebiete verursachten forderungen nach einem steigen der fahrleistungen gegeneuber. die verkehrsbetriebe haben die aufgabe, das verkehrsangebot den sich aendernden beduerfnissen anzupassen und den wuenschen der bevoelkerung soweit wie moeglich nachzukommen. die strassenbahnlinie 25 wurde in die grossfeldsiedlung verlaengert, ueber die nordbruecke verkehrt eine neue autobuslinie, zahlreiche linienfuehrungen im autobusbetrieb wurden geaenderten beduerfnissen angepasst. durch den einsatz des city-busses konnte auf den innerstaedtischen linien eine frequenzsteigerung um 15 prozent erzielt werden. die strassenbahnlinie 38 wurde beschleunigt, das informationssystem wurde und wird weiter verbessert. die renovierung der guertelstadtbahn ist bereits weit fortgeschritten, bei der thaliastrasse entsteht eine neue station, die station burggasse erhaelt einen zweiten aufgang. in zukunft werden die derzeitigen stadtbahngarnituren durch moderne zweirichtungswagen ersetzt werden.

die bestattung verzeichnete einen gewinn von 0,9 millionen. von grosser bedeutung sei der schrittweise umbau der aufbahrungshallen, so dass diese auch fuer feuerbestattungen verwendet werden koennen. (ger) (forts)

1238

gemeinderat (2):

debatte stadtwerke

5 wien, 30.6. (rk) dkfm. gr. b a u e r (fpoe) eroeffnete die diskussion. im mittelpunkt seiner ausfuehrung stand die kritik an der unwirtschaftlichen betriebsfuehrung der wiener stadtwerke. kontrollamtsbericht und rechnungsabschluss 1976 zeigen, dass sich der teufelskreis der wiener stadtwerke schliesse. das defizit habe 624 millionen betragen. ein neuerliches ausweichen auf dem tarifsektor sei undenkbar, da der geldbeutel der wiener bevoelkerung bereits bis an den rand des zumutbaren strapaziert worden sei. in den letzten jahren haben die wiener stadtwerke tariferhoehungen beim strompreis um 30 prozent, bei der strassenbahn um 50 prozent und beim gaspreis um 60 prozent durchgefuehrt. obwohl alle unternehmungen der stadtwerke absatzsteigerungen verzeichnen konnten, sei die situation

hoffnungslos. notwendige investitionen seien nicht getaetigt worden, obwohl fuer die stadtwerke 1,8 milliarden investitionsanleihe zeichneten und bankkredite und anleihen aufgenommen wurden. allein an zinsen habe 1976 ein betrag von 877 millionen zurueckgezahlt werden muessen.

der sargnagel der stadtwerke seien die verkehrsbetriebe, die sich durch besonders unrentable fuehrung "auszeichnen". anhand von zwei beispielen untermauerte gr. bauer seine feststellung. in der zentralwerkstaette simmering sei das personal zwar aufgestockt worden, die angestrebte leistungszeit und die zahl der ueberstunden habe trotzdem nicht erreicht werden koennen. die durchschnittliche normzeit fuer reparaturen fuer schienenfahrzeuge ist mit 5 stunden angesetzt, die tatsaechliche reparaturzeit betrage 66,2 stunden, was eine ueberschreitung von 1.324 prozent bedeute. durch das fehlen der notwendigen investitionen muessten alle reserven zur verfuegung gestellt werden, ausgediente strassenbahngarnituren und veraltete triebwagen heben jedoch nicht die attraktivitaet der oeffentlichen verkehrsmittel.

im kontrollamtsbericht seien auch andere teilbereiche der wiener stadtwerke als nicht wirtschaftlich bemaengelt worden. ausschreibungen werden unzuellaenglich durchgefuehrt, leistungsbeschreibungen unklar ausgedrueckt, billigstbieter kommen oft nicht zum zug, planansaetze werden um 100 prozent ueberschritten, kosten- und terminplaene fehlen.

die fraktion der fpoe verlange von stadtrat nekula endgueltig eine klare stellungnahme zur energieverorgung der stadt. wie bereits am ersten tag der debatte gefordert, solle nekula nun klarstellen, ob das energiekonzept von 1975, in dem die nichtbeteiligung wiens am ersten kernkraftwerk zwentendorf bedauert wurde, noch gelte, oder die meinung von buergermeister leopold gratz, der sich zunaechst gegen atomkraftwerke ausgesprochen habe. (ba) (forts)

1245

gemeinderat (3):

debatte stadtwerke (forts)

6 wien, 30.6. (rk) die rechnungsabschluesse aller teilunternehmungen der wiener stadtwerke, die rasche vorlage des energie- sowie des verkehrskonzeptes, genaue berechnungen ueber die verluste

durch sickergas und die schaffung einer gemeinsamen kommission mit mitgliedern aus den bereichen der geschaeftsgruppen finanzen und wirtschaft sowie verkehr und energie, die die verkehrs- und energieprobleme beziehungsweise notwendige finanzierungsmassnahmen beraten soll, forderte dkfm. a m m a n n (oevp).

wie ammann zum rechnungsabschluss der stadtwerke weiter feststellte, haben sich nicht nur die verluste, sondern auch die fremdverschuldung der stadtwerke bedeutend erhoeht. so stieg in den jahren 1973 bis 1976 der eigenkapitalanteil nur um 4,4 prozent, der fremdkapitalanteil dagegen um 60,4 prozent. bei der anleihe sei eine steigerung von 1 milliarde im jahr 1973 auf 1,8 milliarden im jahr 1976 festzustellen. gemeinsam mit bankkrediten u. ae. ergebe sich eine fremdmittelaufnahme von weit ueber 2,5 milliarden in einem einzigen jahr (1976). die langfristige verschuldung der stadtwerke mache ueber 11 milliarden aus.

es sei unter gratz moeglich, zu behaupten, dass das wiener gasrohrnetz dicht sei, betonte ammann, und die mittel fuer die gasrohrsanierung gleichzeitig um 330 prozent zu erhoehen. auch fuer die instandhaltung der gasrohre durch fremde firmen sei im wirtschaftsplan 77 der dreifache betrag von 1976 vorgesehen.

fuer die reparatur der 50 jahre alten stadtbahngarnituren, die ein eminentes sicherheitsrisiko darstellten, sei im vergangenen jahr um 26 prozent weniger ausgegeben worden als urspruenglich vorgesehen. wie sich ausserdem bei den stadtwerken gezeigt habe, sei die verschuldung allein durch tariferhoehungen nicht aufzuhalten. seine fraktion werde dem rechnungsabschluss der wiener stadtwerke daher nicht zustimmen, schloss ammann. (hs) (forts)

1250

gemeinderat (4):

debatte stadtwerke (forts)

7 wien, 30.6. (rk) das rechnungsjahr war fuer die gaswerke erfolgreich, berichtete gr. ing. w e i s s i n g e r (spoe): mit 733.875 gasbeziehern war wien in europa die stadt mit den meisten gasabnehmern. charakteristisch ist, dass immer mehr haushalte auf heizgas uebergehen und damit die umweltfreundlichste heizung, die keine luftverschmutzung verursacht, benuetzen. die wuensche nach gasheizungen koennen durch die umstellung auf erdgas erfuehrt werden. 44

prozent des erdgasbedarfs wird aus der heimischen produktion gedeckt, 56 prozent werden durch langfristige vertraege mit anderen laendern, vorwiegend aus der udssr gesichert. gleichzeitig ist der speicherbedarf enorm angestiegen: es koennen bereits 480 millionen kubikmeter gespeichert werden.

1976 konnten pro woche 2.500 haushalte auf erdgas umgestellt werden, so dass mit jahresende bereits 550.000 bezieher auf erdgas umgestellt waren. alle diese leistungen wurden mit einem bedienstetenstand von 1.533 erbracht. die rationalisierung der betriebe und ihr technischer stand wird in ganz europa anerkannt.

besonders zu wuerdigen sind bei den verkehrsbetrieben die personalleistungen. seit 1969 hat sich der stand aktiver bediensteter von 10.415 auf 8.519 verringert, das ist eine senkung um 18,2 prozent. das war nur durch umfangreiche rationalisierungen moeglich. gleichzeitig war die arbeitszeitverkuerzung seit 1970 von 45 auf 40 wochenstunden unterzubringen. das alles ist ein leistungsbeweis, der seinesgleichen sucht.

die verkehrsbetriebe haben mehrere linien neu eingefuehrt beziehungsweise verlaengert: der 167er wurde zur wig verlaengert, der 15 a verbindet meidling mit favoriten, der 25er wurde in die grossfeldsiedlung bis zur s-bahnstation verlaengert, und der 34 a verbindet floridsdorf ueber die nord-bruecke mit dem 19. bezirk.

besonders zu wuerdigen ist auch die taetigkeit des werkstaet-tenpersonals, das immer mehr elektronische einrichtungen und komplizierte innenausstattungen der modernen waggons qualitativ hochwertig instandzuhalten und zu reparieren hat.

der kundendienst wurde ebenfalls verbessert - funk und lautsprecher werden eingesetzt. das wirkt sich bei stoerungen wohltuend aus.

unmoeglich ist es aber, einen derartigen dienstleistungsbetrieb gewinnbringend zu fuehren. in ganz europa sind verkehrsbetriebe defizitaer. (smo) (forts)

k o m m u n a l :

=====

gemeinderat (5):

debatte stadtwerke (forts)

11 wien, 30.6. (rk) der verlust der wiener stadtwerke habe einen einzigen verursacher, die verkehrsbetriebe, erklarte gemeinderat ing. k r e i n e r (oevp). zurueckgefuehrt werde dieser verlust vor allem auf den einnahmenentfall durch sozialtarife und auf die belastung durch fremdkapitalzinsen. kreiner erinnerte in diesem zusammenhang auf die oevp-antraege auf abgeltung der sozialtarife und auf die uebernahme des zinsendienstes durch die hoheitsverwaltung. die erkenntnisse der beamten unterscheiden sich oft wohltuend von den ansichten der sozialistischen politiker. die preissteigerungen beim personal- und sachaufwand muessten zur kenntnis genommen werden.

kreiner forderte die verwirklichung folgenden massnahmenkatalogs: rascher ausbau des u-bahn-grundnetzes und der u 3, schaffung der schnellbahn-ringe, streichung des sondertarifes auf den innerstaedtischen linien, einsatz von linientaxis, ausnuetzung jeder attraktivierungsmoeglichkeit fuer die bestehenden oeffentlichen verkehrsmittel und beseitigung der unsicherheit auf der stadtbahn. kreiner kritisierte die ablehnung des oevp-antrages, ein gemeinsames finanzierungskonzept von oebb und stadt wien fuer den bau des zentralverschiebebahnstufens zu erstellen. von den fuer 1976 fuer die instandhaltung der stadtbahngarnituren vorgesehenen 14,4 millionen s seien nur 10,6 ausgegeben worden.

der zustand des gasrohrnetzes sei keineswegs sicher. dies gehe unter anderem daraus hervor, dass 1976 fuer rohrnetzreparaturen statt der praeliminierten 38 millionen 127 millionen s ausgegeben worden seien. im ersten halbjahr 1977 habe es schon eine erhoehung um 330 prozent gegeben. kreiner warf der spoe im zusammenhang mit dem gasrohrnetz verantwortungslosigkeit vor. (ger)

wenn man den negativen argumenten der oevp zuhoere, koenne man sich des eindrucks nicht erwehren, als handle die opposition in einem auftrag, den sie konsequent durchfuehre, begegnete gr. h i r s c h

(spoe) der kritik seiner vorredner. seit drei jahren werde das baldige ende der wiener stadtwerke mit "fuenf vor zwei" angekündigt, seit monaten strapaziere man in der oevp den "rohrkriecher" gasrohrnetz. durch eine politik der angst werden viele, insbesondere alte menschen verunsichert. aus sachproblemen mache die oevp ein politikum und verbreite unsicherheit, die durch nichts gerechtfertigt sei. wenn die oevp die tarifregulierungen kritisiere, beweise sie, dass sie sich immer nur fuer die ausgabenseite verantwortlich fuehle, nicht jedoch fuer die einnahmen.

der rechnungsabschluss habe ein bild von den aufbauleistungen der wiener stadtwerke gegeben. er habe gezeigt, dass sie ihrer aufgabe gerecht wuerden. trotz wirtschaftlicher rezession und unheilverkuendenden prophezeihungen konnten die wiener e-werke einen aufwaertstrend verzeichnen. der zuwachs des strombedarfs habe 1976 7,8 prozent betragen. von den wiener gaswerken sei die umstellungszeit auf erdgas trotz schwierigen technischen und chemischen problemen weit unterboten worden. auch die muffenaustrocknung sei von fachleuten in der zwischenzeit geloest worden.

die verkehrsbetriebe haben eine klaglose befoerderungslleistung erbracht, schwierigkeiten wuerden in derart grossen betrieben mit 14.000 bis 15.000 bediensteten ueberall vorkommen.

zur frage der kernenergie koenne eindeutig gesagt werden, dass sich auch die spoe dann fuer atomkraftwerke ausspreche, wenn die frage der entlagerung und der sicherheit eindeutig geklaert sei.

(ba) (forts)

1315

gemeinderat (6):

debatte stadtwerke (schluss)

13 wien, 30.6. (rk) in den vom gemeinderat vor einiger zeit einstimmig beschlossenen grundlagen fuer das energiekonzept war bereits eindeutig festgelegt worden, warum sich wien am ersten kernkraftwerk - das fuer wien zu spaet gekommen waere - nicht beteiligt hat, betonte str. nekula in seinem schlusswort. zur sicherung

der stromversorgung wurde damals beschlossen, ein neues kraftwerk in donaustadt - das bereits in betrieb ist - zu errichten, eine gas-turbine mit 100 megawatt leistung einzusetzen und den block 1 und 2 des kraftwerks simmering zu errichten.

in diesen grundlagen wurden - ebenfalls einstimmig, betonte nekula - beschlossen, dass sich wien an der planungsgesellschaft fuer das zweite kernkraftwerk mit einer leistung von 160 megawatt beteiligen werde. wird es jedoch nicht gebaut, koennen die e-werke trotzdem die stromversorgung wiens durch den ausbau der eigenen erzeugungsanlagen sichern. die planung dafuer habe bereits begonnen, erklarte nekula. das energiekonzept selbst werde dem gemeinderat im sommer 1978 zur beschlussfassung vorliegen.

zur reprivaetisierung meinte nekula, gerade bei der energiekrise 74/75 habe sich die bedeutung der staedtischen unternehmungen gezeigt: damals konnte die privatwirtschaft nur durch den verzicht der e-werke auf 40.000 tonnen oel weiter existieren.

mit dem neubau der zentralwerkstaette sollen auch neue methoden wie die vor- und nachbegutachtung bei reparaturen eingefuehrt werden. hier haben sich durch innerbetriebliche organisation verzoegerungen ergeben. diese schwierigkeiten konnten jedoch inzwischen beseitigt werden.

die oevp jedoch, die 24 jahre lang - bis 1969 - mit fuenf staedtraeten die verantwortung fuer die stadtwerke getragen hat, habe in dieser zeit keine initiativen gesetzt, keine ueberlegungen fuer den oeffentlichen verkehr erstellt und kein energiekonzept erarbeitet. erst in den jahren seit seinem amtsantritt, so nekula, seien strassenbahnlinien und buslinien neu geschaffen oder verlaengert, inter-valle verkuerzt worden.

zur verlaengering der strassenbahnlinie 64 nach liesing stellte nekula fest, der gemeinderat habe einstimmig beschlossen, 400 millionen fuer diese linie auf der trasse der u 6 bereitzustellen.

(z w i s c h e n r u f der oevp: es wurde nur der sach-kredit beschlossen (rufz) - n e k u l a : er dient ja dazu, dass gebaut wird - o e v p : das ist falsch, er wurde bereitgestellt, damit geplant wird - n e k u l a : 400 millionen fuer die planung waere aber viel zu teuer (rufz)).

man koenne von den stadtwerken jedoch nicht staendig mehrgaben verlangen, ohne mehr einnahmen zu akzeptieren, meinte nekula

weiter. so seien allein durch die Lohnerhoehungen im oeffentlichen dienst fuer kommendes jahr mehrausgaben von 300 millionen, davon allein 180 millionen im bereich verkehrsbetriebe zu erwarten. man muesse sich darueber im klaren sein, dass mehr ausgaben eine zusaetzliche belastung fuer die finanzverwaltung - denn es sei sicherlich noetig, mit der stadt wien als eigentuemer der stadtwerke gespraechе zu fuehren - bedeuten.

a b s t i m m u n g : der rechnungsabschluss der stadtwerke wurde mit stimmenmehrheit (mit den stimmen der spoe) a n g e - n o m m e n . (hs) (forts)

1330

gemeinderat (7):

. foerderungszuschuss fuer planetarium

14 wien, 30.7. (rk) 250.000 schilling foerderungszuschuss fuer den verband wiener volksbildung anlaesslich des fuenfzigjaehrigen jubilaeums des planetariums zur modernisierung dessen ausstattung beantragte gr. hermine f i a l a (spoe). gr. prof. b i t t n e r (oevp) hatte keinen sachlichen einwand, verlangte jedoch mit einem a b a e n d e r u n g s a n t r a g die bedeckung aus der rubrik fuer wissenschaft, kultur und volksbildung anstatt aus dem kulturschilling. a b s t i m m u n g : fuer den abaenderungsantrag stimmten nur fpoe und oevp, er wurde daher abgelehnt. der antrag wurde mit den stimmen der spoe a n g e n o m m e n .

weihnachtsausstellung

fuer die durchfuehrung der 3. weihnachtsausstellung im rathaus beantragte gr. h o l u b a r z (spoe) 1,2 millionen schilling. gr. prof. b i t t n e r (oevp) lehnte neuerlich die bedeckung aus dem kulturschilling ab, und brachte einen diesbezuglichen a b - a e n d e r u n g s a n t r a g ein. a b s t i m m u n g : der abaenderungsantrag wurde abgelehnt, der antrag mit den spoe-stimmen a n g e n o m m e n .

jugendmusik-festival

einen foerderungszuschuss fuer das 6. internationale jugendmusik-festival in der hoehe von 600.000 schilling beantragte gr. gertrude s t i e h l (spoe). seitens gr. prof. bittner (oevp) abermals:keine bedeckung aus dem kulturschilling. a b - s t i m m u n g : abaenderungsantrag abgelehnt, antrag mit den spoe-stimmen a n g e n o m m e n . (smo)

gr. d e i s t l e r (spoe) referierte ueber den abschluss eines mietvertrages fuer bueroraeume in dem haus reichsratstrasse 17 im 1. bezirk.

gr. dr. m a c h e r (oevp) kritisierte, dass es sich bei dem antrag um die nachtraegliche genehmigung eines bereits abgeschlossenen mietvertrages handelt. die raeume seien frueher vom sogenannten "freyler-verein" gemietet gewesen. im anbot werde auf die besondere ausstattung der raeumlichkeiten hingewiesen. es bestehe der verdacht, dass diese ausstattungskosten bereits von der stadt wien mitfinanziert worden seien. solange nicht nachgewiesen sei, dass aus den subventionen an den verein nicht auch mietzinsrueckstaende getilgt worden sind, koenne die oevp dem mietvertrag nicht zustimmen.

gr. deistler (spoe) verwies in seinem schlusswort auf die bemuehungen der stadt wien, in rathausnaehe bueroraeume zu mieten. bei den raeumen handelt es sich um modern ausgestatte bueroraeumlichkeiten. a b s t i m m u n g : angenommen mit den stimmen der spoe. (ger) (forts)

1340

gemeinderat (8):

flaechenwidmung - pensionistenheim

15 wien, 30.6. (rk) gr. e d l i n g e r (spoe) stellte den antrag auf abaenderung des flaechenwidmungs- und bebauungsplanes fuer das gebiet zwischen peter jordan-strasse, max emanuel-strasse, tuerkenschanzplatz, scherffenberggasse, rimplergasse im 18. bezirk. auf diesem gebiet sollen wohnbauten der gemeinde wien errichtet werden mit 150 wohneinheiten fuer 700 personen, der dazugehoerenden infrastruktur und ein pensionistenheim, das 300 insassen platz bietet.

gr. t r a i n d l (oevp) sprach sich gegen die flaechenwidmung zur errichtung von wohnhaeusern aus. das gebiet zwischen tuerkenschanzpark und doeblinger friedhof sei urspruenglich eine sandgrube gewesen, habe spaeter als muelldeponie gedient und sei dann von dem kleingaertnerverein "am sandberg" besiedelt worden. zahlreiche kleingaertner haben in langwieriger muehevoller arbeit die flaeche in ein bluehendes gruengebiet verwandelt. die rechtslage zur errichtung von wohnbauten sei eindeutig, die oevp rufe hier jedoch nach hoeheren moralischen wertbegriffen auf. die kleingaertner moegen wieder auf ihr urspruengliches gebiet zurueckkehren duerfen, den zu kuenftigen insassen des pensionistenheims moege die spoe den gruenblick goennen.

gr. s c h r e i n e r (spoe) stellte fest, dass es bei flaechenwidmungs- und bebauungsplaenen nur dann zu einer diskussion im gemeinderat komme, wenn die widmung ein gebiet von oeffentlicher oder historischer bedeutung betreffe oder wo bestimmte wohngebiete von einer privilegierten gesellschaft bewohnt werden. das areal der sandgrube sei bereits vor jahrzehnten fuer eine wohnverbauung gewidmet worden, laengs der randgebiete seien seit 20 jahren haeuser errichtet worden, wie die alten zinshaeuser in der scherffenberggasse zeigen. im neuen flaechenwidmungsplan ist vorgesehen, dass nur ein drittel des gebiets verbaut wird, zwei drittel der flaeche bleiben gruenanlagen. die neuen wohnbauten wuerden fuer zahlreiche familien eine verbesserung ihrer derzeitigen wohnverhaeltnisse bedeuten, sie stellen ausserdem eine staedtebaulich ideale loesung dar. das pensionistenheim wuerde nur 100 meter vom tuerkenschanzpark entfernt errichtet, so dass den heiminsassen eine grosse gruenanlage zum spazierengehen zur verfuegung stehe.

gr. e d l i n g e r (spoe) hob noch hervor, dass die kleingaertner das gebiet ohne jede aufregung und unmutsaeusserungen geraeumt haetten.

a b s t i m m u n g : mit den stimmen der spoe und fpoe angenommen. der abaenderungsantrag der oevp wurde abgelehnt.

(ba) (forts)

k o m m u n a l :

=====

gemeinderat (9):

flaechenumwidmung im 12. und 23. bezirk

16 wien, 30.6. (rk) die abaenderung des flaechenwidmungs- und bebauungsplanes fuer das gebiet im 12. und 23. bezirk, zwischen am schoepfwerk, nauheimergasse, gutheil-schoder-gasse, liesingbach, altmannsdorfer strasse, zanaschkagasse, an den froschlacken und an den eisteichen beantragte gr. r o s e n b e r g e r (spoe). wie gr. h i r n s c h a l l (fpoe) dazu feststellte, habe diese flaechenwidmungaenderung bereits vor vier jahren den gemeinderat beschaeftigt. damals habe er auf fundamentale maengel - geringer gruenflaechenanteil, offene fuehrung der aufschliessungsstrassen, geringe entfernung der verkehrsbaender, der a 23, von den wohnungen - aufmerksam gemacht. die zustaendige magistratsabteilung habe jedoch erkluert, ueber die form der verbauung koenne man spaeter weiterdiskutieren. nun haben sich arbeiterkammer und handelskammer in ihren stellungnahmen gegen die planung fuer dieses gebiet in der vorliegenden form ausgesprochen. die zustaendige magistratsabteilung erklare jedoch, die grundsuetzlichen entscheidungen seien bereits im maerz 1973 gefallen und aenderungen nicht mehr moeglich.

gr. rosenberger (spoe) erwiederte darauf, dass mit dem beschluss 1973 tatsaechlich die wesentlichen voraussetzungen erfuehlt wurden. es seien jedoch planungsaenderungen vorgenommen worden, so werden etwa die aufschliessungsstrassen in das vorgesehene wohngebiet im plan als fusswege und nicht mehr als strassen ausgewiesen.
a b s t i m m u n g : mit mehrheit a n g e n o m m e n .

flaechenwidmungaenderung in inzersdorf

die arrondierung von bestehenden wohngebieten westlich des inzersdorfer friedhofs, im bereich draschegruende, durch die aenderung des flaechenwidmungs- und bebauungsplanes fuer ein gebiet zwischen pfarrgasse und zampisgasse im 23. bezirk beantragte ebenfalls gr. r o s e n b e r g e r (spoe). dr. peter m a y r (oevp)

./.

kritisierte das fehlen eines stadtentwicklungskonzepts fuer den bereich draschegrunde und forderte, dass mehrere bereits vorhandene planungsvarianten fuer dieses areal vorgelegt und diskutiert werden sollten.

gr. h a b e r l (spoe) betonte dazu, dass die beabsichtigte aenderung des flaechenwidmungs- und bebauungsplans tatsaechlich nur eine abrundung eines bereits bestehenden wohngebiets darstelle und kritisierte in diesem zusammenhang die haltung der oevp beim ausbau der verkehrsverbindungen - der strassenbahnlinie 64 - nach liesing. dr. m a y r erwiderte darauf, die oevp habe nicht, wie behauptet, die fuehrung der u 6 in tieflage zum bereich wohnpark alt-erlaa, sondern die ueberpruefung der trassenfuehrung in diesem bereich verlangt.

wie gr. r o s e n b e r g e r abschliessend erklarte, werde durch die geplante arrondierung des bereits bestehenden wohngebiets, neben dem neue wohnungen errichtet werden sollen, in keiner weise die gesamtplanung fuer die draschegrunde beeintraechtigen. schon im herbst werde dem gemeinderat ein entwicklungs-konzept fuer den gesamten suedraum vorliegen.

a b s t i m m u n g : mit den stimmen der spoe a n g e -
n o m m e n . (hs) (forts)

1500

gemeinderat (10):

therapeutische wohn-gemeinschaft

17 wien, 30.6. (rk) gr. eveline a n d r l i k (spoe) beantragte die errichtung einer verhaltenstherapeutischen wohn-gemeinschaft in der lainzer strasse auf grund einer vereinbarung zwischen sozialamt und dem verein wiener sozialdienste. gr. d i n h o f (spoe) erklarte, dass diese auf eine anregung von gesundheitsstadtrat professor dr. stacher zurueckgehende einrichtung ein modell zur medizinischen und sozialen betreuung von menschen sein soll, die aus psychiatrischer behandlung entlassen werden koennen.

a b s t i m m u n g : einstimmig a n g e n o m m e n .

subvention fuer stadthalle

als entschaeDIGung fuer bereitstellung der trainingsanlagen duerb die stadthalle 38,997.000 schilling zur verfuegung zu stellen, beantragte gr. l u d w i g (spoe).

gr. dkfm. b a u e r (fpoe) erklarte, dass dieser betrag fast 60 prozent der diesjaehrigen sportfoerderung ausmache. nach den pleiten der stadthalle in der vergangenheit und den in zukunft zu erwartenden defiziten, koennte man diesen beitrag weniger als sportfoerderung, sondern eher als sanierungssubvention ansehen.

gr. a r t h o l d (oevp) erklarte, dass die oevp nicht gegen die stadthalle ist, sondern nur gegen deren unoekonomische verwaltung und gegen defizitaere eigenproduktionen. die heute zu beschliessende foerderung koennte eine teilweise sanierung sein. aufstellungen ueber den trainingsbetrieb, von str. heller versprochen, und die angekuenDIGte verwaltungsreorganisation mit entflechtung sind nicht erfolgt. an einer sanierung wird die oevp sicher mitwirken, zuerst aber muss der sportbetrieb herausgeloest und die gewaehr fuer eine sparsame verwaltung gegeben werden.

str. m a y r (spoe) sagte, dass der vorwurf der unoekonomischen verwaltung nicht aufrecht zu erhalten ist. verluststellen bemueht man sich auszumerzen. grundsaeztlich aber ist die stadthalle ein dienstleistungsbetrieb, der bestimmte kommunale aufgaben zu erfuehlen hat, die nicht gewinnbringend sein koennen. die stadt wien hat daher die pflicht, gewisse kosten der stadthalle abzunehmen, damit sie ihre funktion erfuehlen kann. hinsichtlich der organisationsform wird mit den beteiligten, dazu zaehlen auch die bediensteten, diskutiert.

im s c h l u s s w o r t wies der berichterstatter noch darauf hin, dass der betrag nicht nur fuer die stadthalle selbst gedacht ist, sondern vor allem fuer die mietkosten zahlreicher anderer sportstaetten, in denen bis zu 16 stunden taeglich fuer die ausuebung von 28 sportarten - bei steigenden besucherzahlen - zur verfuegung stehen.

a b s t i m m u n g : mit den spoe-stimmen a n g e n o m -
m e n . (smo) (forts)

gemeinderat (11):

strassenausbau

18 wien, 30.6. (rk) gr. h a b e r l (spoe) stellte den antrag auf ausbau der sahulkastrasse und der neilreichgasse sowie weiterer strassenzuege im 10. bezirk. gr. a r t h o l d (oevp) erklarte, dass seine fraktion den antrag ablehnen werde, da zwischen der sanierung bestehender strassen und dem neubau von strassen zur erschliessung eines wohnhausprojektes kein trennstrich gezogen werde. dadurch sei eine berechnung der aufschliessungskosten sehr erschwert.

gr. haberl (spoe) erklarte in seinem schlusswort, dass die oevp dem ausbau der neilreichgasse bereits einmal zugestimmt habe.

a b s t i m m u n g : angenommen mit den stimmen der spoe und fpoe.

subventionen

stadtrat m a y r (spoe) referierte den antrag, einer reihe von vereinigungen und einrichtungen subventionen in der gesamthoehe von 8,360.000 schilling zu gewaehren.

gr. dr. h i r n s c h a l l (fpoe) wandte sich gegen die gewaehrung einer subvention in der hoehe von 1,650.000 schilling an den verein wien international. die zielsetzung des vereines sei positiv, er solle in tragbarem rahmen auch gefoerdert werden. die publikation "vienna news" werde aber vom compress-verlag auf eigenes risiko herausgegeben. es bestehe weder ein anlass fuer den verein wien international, dafuer ein subventionsansuchen zu stellen, noch fuer die stadt wien, irgendwelche zahlungen zu leisten.

der zweck des vereines wien international sei gut und richtig, erklarte stadtrat dr. g o l l e r (oevp). er anerkenne auch die notwendigkeit eines publikationsorgans. goller kritisierte, dass der in erster linie zustaendige bund bis jetzt nichts gezahlt habe. die heutige subvention sei aber ein beispiel fuer schlamperei im umgang mit steuermitteln. im akt stehe nichts ueber eine vereinbarung mit dem compress-verlag ueber einen druckkostenbeitrag. fuer ein geheimabkommen aber sei die zustimmung der oevp nicht zu erwarten.

goller kritisierte die foerdernde mitgliedschaft des vereines wien international (dessen praesident buergermeister gratz sei)

am klub 45, dies sei eine indirekte finanzierung eines spoe-exklusivzirkels (dessen praesident ebenfalls buergermeister gratz sei). goller stellte den a n t r a g , den verein wien international aus der subventionsliste auszuklammern.

gr. dr. h i r n s c h a l l (fpoe) verlangte in einer zweiten wortmeldung eine getrennte abstimmung ueber die subvention an den verein wien international.

gr. w i e s i n g e r (spoe) stellte fest, dass der verein wien international vom kontrollamt ueberprueft werde. es existiere kein geheimabkommen, eine zeitschrift sei notwendig. im vorstand des vereins, in dem auch die oevp vertreten sei, herrsche ein gutes klima. aus der mitgliedschaft beim klub 45 ergebe sich eine reihe von vorteilen, namentlich bei der versorgung der auslaendischen gaeste.

stadtrat dr. g o l l e r (oevp) kritisierte in einer zweiten wortmeldung, dass das statut des vereins im zusammenhang mit der nichteinberufung einer generalversammlung verletzt worden sei.

str. m a y r (spoe) bekannte sich in seinem schlusswort zur notwendigkeit des vereins wien international. wenn man sich zur erfuellung der aufgabe bekenne, gegen den widerstand einer internationalen lobby internationale organisationen nach wien zu bringen, dann muss man auch bereit sein, die dafuer notwendigen betraege zur verfuegung zu stellen, die in diesem fall in der relation ausserordentlich gering seien. die opposition bekenne sich zwar einerseits zu diesen notwendigkeiten, versuche aber andererseits aus ihrer erfuellung parteipolitisches kapital zu schlagen. im uebrigen gebe es keine abkommen. sonst waere es ja gar nicht notwendig, ein subventionsansuchen zu stellen. mayr stellte fest, dass die oevp diesem subventionsansuchen im finanzausschuss zugestimmt habe. der subventionsliste lagen alle unterlagen bei.

buergermeister g r a t z stellte als vorsitzender fest, dass - sollte sich bei durchsicht der protokolle sein eindruck bestaetigen, dass man ihm vorwerfe, seine vereinsfunktionen zum missbrauch von steuermitteln zu gebrauchen - es nicht seine schuld waere, wenn sich die politik in wien vor dem bezirksgericht abspiele. gratz unterstrich, dass er diese funktionen nicht brauche. er werde sie

aber solange behalten, solange die mehrheit der meinung sei, dass dies im interesse wiens gelegen ist.

a b s t i m m u n g : der antrag der oevp wurde mit den stimmen der spoe abgelehnt.

die subventionsliste mit ausnahme des vereins wien international wurde einstimmig, die subvention an den verein wien international mit den stimmen der spoe a n g e n o m m e n . (ger) (forts)

1538

gemeinderat (12):

nachtragstagesordnung

19 wien, 30.6. (rk) die im dritten nachtrag auf die tagesordnung gesetzten geschaeftsstuecke mussten referiert werden, wurden jedoch alle einstimmig ohne debatte angenommen. es handelt sich um eine subvention fuer den sportklub handelsministerium (500.000 schilling), eine beihilfe von 100.000 schilling fuer den leichtathletikverband, einen baukostenbeitrag fuer die sportanlage nottendorfer gasse. schliesslich wurde auch die aenderung des kollektivvertrages fuer die angestellten des landwirtschaftsbetriebes genehmigt.

schlussworte des buergermeisters

in seinem schlusswort dankte buergermeister leopold g r a t z allen mitarbeitern der stadt wien sowie allen mitgliedern des gemeinderates fuer ihren einsatz und ihre bemuehungen. (ba) (schluss)

1540



